ten von Nyßmyntz und erin erbin der Lehin bekennen or herre unde gewere ſie als wir zu rechte ſchullin und wanne ohen des not iſt zu unde habin des bekentniſſe unſir Eptige Ingeſigel laßin hengin an deßin offin briff nach Chriſti unſrers Herren Gebord virzenhundert jar unde darnoch in deme dri onzwenzygſten iare am Sonnabunde vor Invocavit.

(*L.S.*)

Uber dieſes findet ſich der Confirmation-Brief letzten Abts von A. 1543. über das Pfarr-Lehn **Roßbach.**

Rödichen pfarrete zwar in das Kloſter St. Moritz allhier / nachdem es aber von dem Rath erkauffet worden / iſt auch dißfalls die Aenderung erfolget / wie anderweit zu melden iſt.

In den c. 8. p. 68. iſt der Abſetzung des Abts Bertholdi unter dem Biſchoff Udone I. gedacht worden. Davon gebrauchet angeregter Joh. de *Iſenach* folgende Worte: *Bertoldus* Abbas Eccleſiæ St. Georgii *propter negligentiam* removetur.

Eben daſelbſt p. 73. kömt für der Abt Henricus von Marſchall. Dieſer iſt eben derjenige / deſſen Diploma wir nur ietzo beygebracht haben: woraus / nebſt dem Epitaphio ſich veroffenbaret / daß er in die 17. und wohl mehr Jahre dieſer Abtey müſſe vorgeſtanden haben.

Bey p. 76. wollen wir allhie von Wort zu Wort die Klage wiederholen / welche der bekannte Boſauiſche Mönch Paul. *Langius* in ſeinem Chron. Citiz. f. 25. ed Menck. wegen angenommener Reformation geführet hat. Erſt ſaget er / Naumburg ſey Ketzeriſch

 wor-

Kurtze Hiſtoriſche Beſchreibung

von dem ehemahligen

Kloſter zu St. Moritz,

vor der Stadt Naumburg

Deßen

Stiffter/Ordens-Perſonen/Gütern/Pröbſten

und nachmahligen Evangeliſchen Predigern

Aus einigen Documenten und andern Schrifften

verfaßet und mit gewißen Noten und Kupfern

verſehen:

Nebſt Sachen

die Probſtey Sckölen u. a.

betreffend

welche ferner ſtatt einer Fortſetzung

der Thüringiſchen Kloſter-Hiſtorie

ausfertiget

JOH. MARTINVS SCHAMELIVS.

Naumburg/

Verlegts Johann Chriſtian Martini / 1729.

Nißmitz Abſterben angeführet wird. Nachdem mir aber ein Original-Lehn-Brief von A. 1423. zu handen kommen / als habe denſelbigen hiermit einrücken wollen. Der Inhalt lautet alſo:

Wir Heynrich von Gotis Gnaden Apt zu ſente Gorgin bie Nuenburg bekennen und thun offintlichen kunt mit dißem Briffe alle den die ihn ſehin addir horin leßin daß wir mit wißen unſir ſamnunge und dorch flißiger bethe willen unſres lieben getruwin Burchhardis von Slatebachs habin gelegin und lihen in crafft deſes briffes den geſtrengin unſern lieben getruwin Heynriche und Conrade von Nißmintz gebrüdern und Otten von Nißmyns orem vettir unde alle oren erbin das gut zu Jhene das heinrich von Slatebach ſelyger herman von Politz abekauffte mit ſullichen eren, nutzen unde werdin und mit aller zugehorunge / und ſunderlich mit zinßen und Dinſte das das Gotzhuß daruffe had, als das heynrich von Slatenbach ſeliger des ◦ ◦ Burchardis von Slatebachs vater vor von uns und unſerm Gotzhuß zu lehene gehabit had mid ſullichem underſcheide were ab der ◦ ◦ Burchhard von Slatebach den ◦ ◦ von Nißmins uſrichte und bezalte zweyhundert Myßniſſche guldene die ſie Cunrade unde Friederiche von Lißin gebrudere vor ohen gegebin habin als ohen dieſin Vater ſchuldig gelaßin had unde begerte da ◦ ◦ Burchhard von Slatebach von dem von Nißmyntz daß ſie an das Gut zu Jhene weddir ufflaße ſoldin das ſoldin ſie ◦ ane wedderſpruche thun unde ane das das weidir uff laßin in allir maße als wir ohen das gelegin haben / were abir das her von todis wegin abeginge / da Got lange vor ſie / ſo ſol ◦ ◦ rechte erbe Lehin ſie unde wollin den genan-

ten

ten von Nyßmyntz und erin erbin der Lehin bekennen or herre unde gewere ſie als wir zu rechte ſchullin und wanne ohen des not iſt zu unde habin des bekentniſſe unſir Eptige Ingeſigel laßin hengin an deßin offin briff nach Chriſti unſrers Herrn Gebord virzenhundert jar unde darnoch in deme dri onzwenzygſten iare am Sonnabunde vor Jnvocavit.

(*L.S.*)

Uber dieſes findet ſich der Confirmation-Brief letzten Abts von A. 1543. über das Pfarr-Lehn Roßbach.

Rödichen pfarrete zwar in das Kloſter St. Moritz allhier/ nachdem es aber von dem Rath erkauffet worden/ iſt auch dißfalls die Aenderung erfolget/ wie anderweit zu melden iſt.

Jn den c. 8. p. 68. iſt der Abſetzung des Abts Bertholdi unter dem Biſchoff Udone I. gedacht worden. Davon gebrauchet angeregter Joh. de *Iſenach* folgende Worte: *Bertoldus* Abbas Eccleſiæ St. Georgii *propter negligentiam* removetur.

Eben daſelbſt p. 73. kömt für der Abt Henricus von Marſchall. Dieſer iſt eben derjenige/ deſſen Diploma wir nur ietzo beygebracht haben: woraus/ nebſt dem Epitaphio ſich veroffenbaret/ daß er in die 17. und wohl mehr Jahre dieſer Abtey müſſe vorgeſtanden haben.

Bey p. 76. wollen wir allhie von Wort zu Wort die Klage wiederholen/ welche der bekannte Boſauiſche Mönch Paul. *Langius* in ſeinem Chron. Citiz. f. 25. ed Menck. wegen angenommener Reformation geführet hat. Erſt ſaget er/ Naumburg ſey Ketzeriſch

worden. Hernach fähret er alſo fort: Quod & ego apud eos ſuperiori anno, in Monaſterio St. *Georgii* (cujus Abbas *Thomas* quondam noſtri ordinis nunc autem & ipſe Lutheranus & uxoratus monachus) conſtitutus, haud parum inter cenandum propter St. Benedicti defenſionem irriſus & ſpretus, expertus ſum.

Unter die recenſirte Schöſſer des Kloſters p. 100. iſt nach Johann **Lindnern** annoch gegen das Jahr 1614. einzurücken Donatus **Zimmermann.**

Des Gregorii *Groitſchii* Büchelgen de Sala fluvio iſt in den Monatlichen Nachrichten von gelehrten Leuten und Schriften zu Jena gedruckt in Monat Nov. u. Dec. A. 1727. p. 522. recenſiret worden. Weil ich nun dieſe recenſion erſt nach der von mir beſchehenen edition zu Geſichte bekommen, als will den Inhalt derſelbigen auch allhier kürtzlich zuſammen faſſen. Der Titel des Büchelgens lautet zu teutſch alſo:

> Beſchreibung des Saal-Stroms und aller daran gelegenen Oerter, Schlößer, Klöſter, Biſchöfflichen Sitze auch derſelben *Fundation* und Alterthümer zuſammen getragen von *G. G.* Leipz. 1584. in 8. 5. Bogen.

Es iſt aber heraus gekommen und in gedachten Nachrichten beſonders angeführet worden:

> Des Saal-Stroms Beſchreibung, wie er wächſet von Fichtelberg an hoch und ſtarck bis zur Elb durch Reim und Anmerckungen (*rythmice & hiſtorice*) zum öffentlichen Druck befördert, Frucht und Ergötzlichkeit mit ſich führend, ſo wohl in Latein als deutſcher Sprache flieſend, wird mit Vergünſtigung der Obern praeſentiret, von I. F. K. B. T. P. C. *Jena*, 1707. 8. 10. Bogen.

Die

Kurtze Hiſtoriſche Beſchreibung
von
dem ehemahligen Auguſtiner-Kloſter zu St. Moritz vor der Stadt Naumburg gelegen.

§. 1.

Wir haben uns zwar in der Hiſtorie des St. Georgen-Kloſters anheiſchig gemacht/ auch von dieſem Kloſter weitere Nachricht zu geben/ zumahl bey dem Anblick der annoch vorhandenen feinen Kloſter-Kirche einem wohl ein Verlangen ankommen könte/ den erſten Anbau/ wie auch des gantzen Kloſters Urſprung zu wiſſen; Allein bey dem groſſen Mangel nöthiger alter Uhrkunden wird wohl alles/ was annoch beyzubringen iſt/ in einem bloſſen ſummariſchen Entwurff zuſammen gezogen werden müſſen.

§. 2.

Was alſo den Stiffter dieſes Kloſters anlanget/ ſo ſoll derſelbige a) geweſen ſeyn *Riwinus*, oder *Richwinus* der Xte oder nach Sagittarii b) Rechnung der XIte Biſchoff

zu Zeitz und Naumburg. Man gründet ſich auf das Epitaphium, welches mit ſeinem Bilde gezieret/ und mit folgender Beyſchrifft über deſſen vor dem Haupt-Altar der Kirchen befindlichen Grabe mit folgenden Worten zu leſen iſt:

Ao. Incarnationis Dominicae M. CXXV. Ind. III. Id. Apr. obiit piæ memoriæ Riwinus Nuemburg Epus (Fig. I.)

Doch es wollen ſich bey dieſer wichtigen Stifftung einige Scrupel ereignen. Einmahl ſo ſtehen auf obiger Grabſchrifft nicht die ſonſt gewöhnliche Worte: Fundator noſter: Hernach iſt kaum glaublich daß da Riwinus das Naumburgiſche Bißthum nur etwa zwey Jahr c) verwaltet hat/ ſo ein Bau von ihm ſollte unternommen und vollführet ſeyn. Wäre es aber nach deſſen Todte geſchehen/ ſo müſten ſich davon beſſere und umſtändlichere Zeugniſſe in der Hiſtorie finden/ woran es gleichwol mangelt. Und da ſich nun auch der erſte Stifftungs-Brieff verlohren hat/ ſo kommen wir auf die Muthmaſſung/ das Kloſter habe ſchon eine Zeit vor Riwino ſeinen Anfang genommen: Er ſelbſt aber gehöre mit unter die d) ſonderbahren Wohlthäter/ welche wie ſie das Kloſter St. Georgen/ als auch die hieſige Stiffts- und Dom-Kirche und hiernächſt dieſes St. Moritz-Kloſter haben zu Stande bringen helffen/ ſo auch er zu der Aufnahme und Erhaltung/ förderlich geweſen ſeyn. Dieſelbigen ſind nun nicht allein in der Hiſtorie des St. Georgen-Kloſters p. 11. wie auch in des *Groitſchii* deſcript. fluv. ſal. p. 27. von uns angeführet worden/ ſondern es erſcheinet auch der Nahme unſers Riwini in einem gewiſſen e) Fenſter gedachter Dom-Kirche/ welches vermuth-

pag. 2. Fig. 1. §. 2.

muthlich nicht bloß allein gewiſſe Biſchöffe, ſondern auch Wohlthäter des Stiffts und der Kirchen darſtellen und bezeichnen ſoll. Und hieraus (f.) wäre etwa zu ſchlieſſen, daß um ſolcher Mildthätigkeit willen Riwinus ſein Begräbniß zu St. Moritz erhalten habe.

§. 3. Von

a) *Groitſch.* l. c. p. 24. ſaget: Cœnobium D. Mauritii in urbe Numburgo *fundavit* Richvinus Epiſcopus Zizenſis A. 1520. (ſoll heiſſen 1120. iedoch eben ſo fälſchlich) cujus corpus in eodem coenobio ante aram decenter humatum eſt.

b) In der Hiſtorie Eccardi II. p. 69.

c) Sedit annos duntaxat duobus. *Lang.* chron. Cit. in *Menken* ſcriptor. T. 2. f. 19. a.

d) In dem Diplomate Käyſers Henrici III. von A. 1051. wird von dieſen Stifftern ausdrücklich gemeldet, daß ſie eccleſias, nicht eine ſondern mehr Kirchen oder Kloſter erbauet. Gleichwie nun der ſeel. *Sagitarius* in Hiſtor. *Eccardi* I. ſect. 17. §. 5. und in Hiſtor. *Eccardi* II. ſect. 16. §. 3. p. 51. aus dieſem Worte ſchlieſſet, daß die darinnen benannte Eccleſiæ und Kirchen das Kloſter St. Georgen u. a. mit begriffen, alſo mag eben dahin auch unſer St. Moritz Kloſter gerechnet werden. Es muſten alſo muthmaßlich einige von dieſen fundatoribus annoch zu unſerm Kloſter den Anfang gemacht haben. Das übrige aber muſte von ihren Nachkommen fortgeſetzet worden ſeyn, wozu ſich endlich auch Biſchoff Riwinus gefunden hätte. Nur iſt die Differentz der Zeit, da *Riwinus* geſtorben, ein wenig zu lang, als welche gegen die Errichtung hieſigen Doms ein halbes Seculum überſteiget: ſo lange aber kan wohl der Bau an unſern Kirchen und Kloſter nicht gewähret haben. Dahero auch kein gewiſſer Schluß zu machen, was und wieviel Riwinus bey dem Kloſter gethan. Zum wenigſten iſt bedencklich, daß der Monachus Pirnenſis bey dieſem Biſchoffe gar keines Moritz-Kloſters gedencket, geſtalt ſeine Worte alſo lauten: *Richwinus* der *X.* Biſchof zur Nawmburg an der Sale in Duringen - - bleip doran *II.* jar, *NB.* ſal geholfen haben czur Stifftunge des

Cloſters Boſen *MCXXIIII.* Er ſtarb *MCXXV.* czu Nawmburg czu *S. Mauritius* begraben. v. *Menken.* Scriptor. T. 2. f. 1497. Hier wird des bloſſen Begräbniſſes/ aber gar keiner Stifftung unſers Kloſters gedacht/ da doch das Kloſter Boſen nicht vergeſſen iſt. In dieſer Ungewißheit mag *Groitſchius* erweiſen/ wo er es her habe/ das *Riwinus* der fundator unſers Kloſters ſoll geweſen ſeyn. Wir wollen ihn indeſſen ſo lange vor einen groſſen Patron und Liebhaber deßelben halten/ nachdem ihm auch ſein Grab darinnen worden iſt.

e) In der Abendwerts in der Dom-Kirche befindlichen Sacriſtey oder Chore ſtehen in dem Fenſter auf gewiſſen gemahlten Scheiben folgende Namen:

Auf der erſten:	*Udo* Epiſcopus Numb. Eccl.
	Wigmannus Epiſc. Numb. Eccl.
Auf der andern:	*Engelhardus* E. N. E.
	Guntherus Ep. N. E.
Auf der dritten:	*Riwinus* Ep. N. E,
	Bertholdus Ep. N. E.

Ob nun wohl durch dieſe Schrifft auch nur ein Beytrag zu dieſem Chore/ oder eine andere Vorſorge verſtanden werden kan/ ſo bleibet doch ſo viel Præſumtion vor den Riwinum. daß er ein Kirchen-Patron muß geweſen ſeyn.

f) Vorherſtehende dubia ſind uns nur beyfällig vorgekommen und wir nehmen etwas gewiſſes zu Danck an/ geſtehen auch ſelbſt, daß obiges dubium von den ermangelnden Worten: Fundator noſter, hergenommen/ vielmehr wieder uns könte gemacht werden, dieweil die alſo ſtyliſirte Grabſchrifften von einer neuern Hand ſcheinen herzurühren/ und nicht von den erſten Epitaphio (dafür das unſrige geachtet wird.) Nach des hocherfahrnen *Hordlederi* Meinung in *Struv.* Hiſtor. Archiv. P. 2. p. 287.

§. 3.

Von dieſem Biſchoffe Riwino, deſſen Geſchlecht/ Leben/ und beſondern Unternehmungen melden die Geſchichte wenig oder gar nichts/ zweiffels ohne wegen ſeiner allzukurtzen Regierung. So viel lieſet man/ a) daß er A. 1124. ein Jahr vor ſeinem Todte/ die Kloſter-Kirche zu Boſen und 5. Altäre darinnen mit einweyhen helffen/ wie er denn auch b) Graffen Wiprecht/ den Stiffter des Kloſters Pegau/ nebſt andern

dern zu dem Kloſter-Leben beredet hat. Daß er erſtlich an hieſigen hohen Stifft Dom-Herr geweſen/ ſollte dahero glauben/ dieweil er in ſolcher Dignität unter den c) Zeugen in einem Diplomate Biſchoffs *Theodorici* angeführet wird und in der hohen Stiffts-Matricul ſtehet er ingleichen bey A. 1121. mit allen in dem Diplomate bezeichneten Confratribus.

§. 4. Es

a) Die Worte des Autoris der Hiſtor. de Fund. Cœnob. Biſaug. lauten alſo: A. D. M. CXXIV. 7. Id. Sept. dedicata eſt hæc Baſilica a Dno. *Richwino*, venerabili Dn. *Theodorici*, noſtri fundatoris, ſucceſſore &c. v. *Hoffman.* Script. Luſat. T. 4. f. 134. b. So dürffen wir auch den Boſiſchen Mönch Paul *Langium* nicht übergehen/ welcher ſo viel von Biſchoff *Richwino* ſchreibet: *Richwinus* decimus Numburgenſis eccleſie Antiſtes. a *Rothardo*, Magdeburgenſi Archiepiſcopo ordinatus, *Theodorico* Epiſc. in Chriſto defuncto, legitime ſucceſſit, ſeditque annis duntaxat duobus. Iſte *Richwinus*, proximo felicem poſt obitum prefati ſui predeceſſoris noſtrique fundatoris, anno videlicet Domini. M. C. XXIIII. 6. Id. Sept. aſſiſtente ſibi *Arnoldo* Merſeburgenſi Epiſcopo hanc noſtram baſilicam et in ea nonnulla altaria conſecravit. quæ fundator violenta preventus morte conſecrare & dedicare per ſe nequiverat. v. Menken ſcript. T. 2. f. 19. allwo auch/ nach dieſem Exemplar des Langii eine nota beygeſetzet ſtehet/ wegen Ordnung der Naumburgiſchen Biſchöffe/ derer Zahl je und je anders von denen Scribenten angegeben wird. Uns bedüncket bey dieſen Umſtänden/ Biſchoff *Richwinus* habe in dem Eyffer vor geiſtliche Stifftungen ſeinem anteceſſori *Theodorico* nicht viel nachgeben wollen.

b) In der Hiſtor. de Fund. Coenob. Biſaug. f. 124. b. bey nur gedachten Hoffmanno.

c) Es iſt dieſes Diploma der Pfarr-Kirche zu U. L. Fr. in Zwickau ertheilet/ welches wir hier völlig einrücken: *In nomine Domini* Theodoricus *Dei gratia Numburgenſis Epiſcopus, notum ſit omnibus Chriſti fidelibus, quod petente* Bertha, *illuſtri Comitiſſa, in territorio ejus* Zcwickauw *eccleſiam parochialem in honorem B. Marie virginis conſe-*

cravimus, & eandem ipſius donationem, aſſenciente Sizzone, *comite & ceteris ejus heredibus,* Buſſawie *fratribus (qui ſignaculum noſtrum ſunt in domino) cum dote ſua, ſcilicet duobus manſis & telonio Bohemico* a) *XV. libras annuatim ſolvente, aſſignavimus, quatenus perpetuo tempore a ſex fratribus inibi divina, pro ejus noſtraque ſucceſſorumque noſtrorum memoria, peragantur. Terminos propterea parochialis eccleſie eidem ab oriente rivulum,* Milſenam *dictum, a capite ſuo usque deſcenſum ejus in* Muldam, *a meridie montem* Luderni *& pertrans verſum deſcenſum* ſcurnice *in* Muldam, *collemque* Recma; *ab occidente fontem, qui* albo Diſtudinza *dicitur, deſcenſumque in* Pliſnam; *a ſeptentrione foſſam, quæ* Hirſisſprunck *dicitur & collem qui* Weydemannis ſciets *vocatur, prenotamus, ſtatuentes, ut preſcripti termini in preſentiarum culti, uti in futurum perpetuo tempore colendi, dimidiam decimationem eisdem fratribus ſolvant. & eccleſie in poſterum intra prefatos limites conſtruende parochie cum omni jure ſubjaceant, incole quoque decimationem piſcationis atque Venationis, prout illuſtris Comitiſſa eidem loco conceſſit, exhibeant. Acta ſunt hec Ao. Dni. MCXVIII. 1. Maji in* Buſſawie *in conſpectu divine majeſtatis preſentibus teſtibus* Sizone, *Comite,* Henrico, *Comite,* Conrado, *Comite,* Mactolfo, *Prepoſito,* Simone, *Prepoſito,* Richwino, Brimgero, Henrico, *Canonicis nobilibus,* Sigeberto, Lafone, Wernhero *de Cudiez* Heinrico *cum capite Nunſter,* Sigebotone, Johanne, Martino, Volquino *& aliis.*

a) Denn der Berthæ Mutter Juditha war Vratislai I. Reg. Bohemiæ Tochter und hatte ſolche Erbſchafft. conf. *Schlegel.* de Num. Goth. & Cygn. p. 149.

§. 4.

Es iſt aber dieſes kleine Stifft oder Kloſter den ſo genannten regulirten a) Auguſtiner-Chor Herrn gewiedmet und eingegeben worden / einem Orden / welchen der groſſe Freund deſſelben b) *Reinhardus*, Biſchoff zu Halberſtadt c) beſchreibet / als ſey er regularis Clericorum vita, quæ B. Auguſtini inſcribitur. Wiewohl d) noch nicht iſt gründlich erwieſen worden / daß der H. Auguſtinus ſelbſt ſo einen Orden geſtifftet habe.

§. 5. Das

a) Alſo ſtehet in einem Diplomate, deſſen bald weiter gedacht werden ſoll: Ego *Chriſtianus* ex ordine Canonicorum regularium monaſterii *S. Mauritii* prope & extra murum *Numburgk* profeſſus. &c. Und in dem *Monacho Pirnenſi* findet ſich hiervon nächſtehende Nachricht: **Bey der ebtey St. Jorge auſerhalb der ſtat, daneben och das thum-Stiffte iſt, iſt ein Cloſter** *regulirten* **Chorherrn** vid. *Menken.* Script. T. 2. f. 1588. Sonſt waren der Kloſter dieſes Ordens noch vier im Meißner Lande. v. *Albini* Meißn. Chron. p. 600. Es ſagen auch die Teutſchen: **geregelte Chor-Herren.**

b) Dieſem Orden ware Biſchoff *Reinhardus* in dem Kloſter zu St. Victore in Franckreich zugethan geweſen, bliebe auch deſſen groſſer Liebhaber, und ſind hernach Anfangs des XIten Seculi viele Klöſter in Teutſchland vor denſelben errichtet worden. v. *Leuckfeld* Antiqq. Halberſtad. p. 604. Antiqq. Kaltenborn. p. 78. Antiqq. Groning. p. 40. *Cuno* in Memorabil. Schöning. p. 60. Es hatte ſich dieſer ſchon A. 1034. recht aufgeſchwungen. Daher ſchreibet *Heineccius* aus des *Meibomii* T. 3. Rer. Germ. f. 357. inclareſcere cœperunt circa hæc tempora Canonici regulares. v. Antiqq. Goslar. l. 1. f. 34. Die Præmonſtratenſer nenneten ſich zwar auch Canonicos regulares, jedoch exemtos, v. *Leukf.* Antiqq. Præmonſtr. p. 19. **Hävecker** Chron. vom Kloſter GOttes Gnade c. 2. §. 8. Die Ordens-Kleider beſchreibet *Du. Freſne* in Gloſſar. Lat. ſub voce *Canonicus.* Ihre Ritus bey denen Horis: *Buſch.* de reform. Monaſt. in *Leibniz* Script. T. 2. f. 844. Von den Klöſtern dieſer Canonicorum ſind zu leſen die Centuriatores Magd. T. 12. f. 957. Von gantzen Orden handelt ex profeſſo. Lud. *Cellotius* in dem weitläufftigen Wercke oder X. Büchern de Hierarchia ed. 1691. in fol. Wir können nicht verſchweigen, daß es auch auf eine ſich faſt wiederſprechende Art Canonicos irregulares gegeben habe, welche *Kranzius* regulares ſine regula, Canonicos ſine Canone nennet l. 3. Metropol. c. 5. conf. *Hildebrand.* Tr. de Religioſis p. 34.

c) In einem Diplomate von A. 1117. welches in *Leuckf.* Antiqq. Blankenb. p. 24. zu leſen. In einem andern von 1178. durch Alexan-

drum

drum III. wird der Orden genennet ordo canonicus, conf. Bettner. Antiqq. Quedlinb. p. 190.

d) Daß der H. Auguſtinus junge Prieſter und Studioſos auferzogen und unterwieſen, auch ein abgeſchiedenes Leben mit ihnen geführet habe, iſt wohl aus deſſen Lebens-Beſchreibung unſtreitig. v. Deſcript. Vit. Auguſt. a *Poſſidio* nec non Benedictinis e Congreg. St. Maur. conſignatam T. ult Opp. l. III. c. 5. f. 74. Daß er aber einen gewiſſen Mönchs-Orden ſoll geſtifftet haben, von welchen ſich die Canonici regulares den Nahmen geben, davon weiß die Kirchen-Hiſtorie wenig oder nichts. v. Tentzels Hiſtor. Bericht von der Reform. p. 150.

§. 5.

Das Capitel a) dieſes kleinen Stiffts, oder auch der Convent und die Sammlung der Mönche und andern Perſonen, die zu ſo einen Kloſter dieſes Ordens gehörten, waren gemeiniglich ein b) Probſt, ein c) Prior, ein d) Camerarius, e) Scholaſter nnd die übrigen f) Profeſſi, wozu denn auch ein g) Advocatus kame, ohne die andern Officialen und Bedienten, welche zu der Regierung, Erhaltung und Beſorgung des Kloſters und deſſen Güter nothwendig erfordert wurden.

§. 6. Das

a) So heiſſet es in denen Uhrkunden: Der Probſt zu St. Moritz von der Naumburg mit Bewilligung ſeines Capituls ꝛc. ꝛc. In einem Vergleich mit der Stadt wegen der Schafftrifft von A. 1521. ſtehen: Probſt, Prior, Cuſtos und Seniores &c.

b) Dieſer pflegte ſich von GOttes Gnaden zu ſchreiben, welches um der Abte willen zu mercken iſt, die ſich eben dieſes formulars, wie etwa Landſaſſen wegen gewiſſer conferirten Regalien gebrauchten. v. meine Nachrichten von Kloſter St. Georgen p. 62. Doch in dem 15ten Seculo iſt es allgemach nachgeblieben, da man ſich beſcheiden lernete, wie ſolcher Stylus vor höhere Potenzen gehöre. v. von Ludwig Reliqq. MS. T. 5. præf. §. 3. conf. *Leukfeld* Hiſtor des St. Georgen Kloſters vor Kelbra. p. 161.

c) Der

c) Der Nächſte nach dem Probſte oder Abte; wie er den in deſſen Abweſenheit das Kloſter dirigirte/ und nach jenen faſt gleiche jura und autorität hatte. v. *du Freſne* Gloſſar Lat. f. 473. Knauts. Alt-Zell. Chron. P. I. p. 161. und 199. Daher hies es in den Diplomatibus: Nos *Ludovicus* Præpoſitus *Heinricus* Prior, totusque conventus Canonicorum regularium ad *S. Mauritii* prope Numborgum &c. oder S. Mauritii extra muros Numburgenſes &c. In der transaction wegen der Schaff-Trifft. A. 1521. ſtehen Probſt/ Prior, Cuſtos und Seniores &c. wie ſub Not. a. gedacht.

d) Hieß auch Theſaurarius, hatte die Aufſicht über die Kleinodien und pretioſa, auch privilegia, und diplomata, des Kloſters *v. Knaut.* l. c. p. 179.

e) Dieſer muſte die jungen oblatos zu der Theologie oder dem Mönchs-Stande anführen/ wie denn auch dergleichen Amt und Dignität ſcholaſteria genennet wurde. *Du Freſne* l.c. f. 817. 820.

f) Waren Profeſſores oder Lectores, v. Knaut. l. c. p. 205.

g) Dieſe ſoll Auguſtinus ſelbſt auff dem Milevitaniſchen Concilio A. 402. angeordnet haben. v. *Du Freſne* ſub voc. Advocatus und *Hildebr* Tr. de Religioſ. p. 24.

§. 6.

Das Stifft nebſt der Kirche war vornehmlich in die Ehre des H. Mauritii errichtet worden/ wie ſolches die a) alten Kloſter-Brieffe/ Jngleichen die mit dem H. Mauritio bezeichneten b) Kirchen-Glocken bezeugen. Wer aber dieſer H. Mauritius geweſen ſey/ davon iſt folgendes mit wenigen zugedencken: Er c) ſoll nemlich. A. C. 296. unter dem Kayſer Maximiliano die Thebaniſche Legion als Obriſter commandiret haben/ und ſey von dem Biſchoff Zambdal, da er ſein Quartier in gelobten Lande überkommen/ zu Jeruſalem getaufft worden. Dieweil aber die Armee hernach über die Alpen aufbrach/ habe der Kayſer befohlen/ Mauritius und die ſeinen ſolten den Göttern opffern/ oder es würde der 10te Theil der Legion zum Schrecken nieder gehauen

werden/ welches auch würcklich geſchehen. Allein die übrigen lieſen ſich dadurch gar nicht bewegen/ alſo daß der Kayſer endlich die gantze Legion und zugleich Mauricium hinrichten ließ/ welches A. 297. den 22. Sept. zu S. Maurice (Lat Agaunum) itzo einen Schloſſe in Walliſer Lande (Martinach) an der Rhone ſoll geſchehen ſeyn/ und gemeiniglich prodigioſa laniena oder ein erſtaunendes Blut-Bad in der Hiſtorie genennet wird. Doch d) es dürfften ſich verſchiedene Urſachen zu zweifflen finden/ ob jemahls ſo ein Mauritius auf der Welt geweſen/ oder wenigſtens die Geſchichte mit allen dieſen Umſtänden alſo vorgegangen ſey.

a) Denn in demſelbigen heiſſet das Kloſter Monaſterium *S. Mauritii* exrra & prope Numburgk. So mag auch S. Mauritii Tag oder ein S. Moritz-Feſt gar feyerlich von unſern und übrigen Stiffts-Brüdern ſeyn gehalten worden/ dieweil Biſchoff *Henricus* I. dem Capitel zu dem Ende die Kirche zu Lobdau mit den Pertinentien und Capellen tanquam obedientiam A. 1323. III. Kal. Apr. gegeben hat. v. Lib. Privil. R. Capit. N. f. 64. 70.

b) Die itzigen Glocken ſollen zwar A. 1602. gegoſſen und aufgezogen worden ſeyn/ doch ohne Zweiffel nach der alten Zeichnung. Auf der gröſſern 8 und ½ Elle weiten ſtehet das Bild des H. Mauritii: ingleichen auf der kleinern/ welche man ehemahls das Töpfer-Glöckgen nennete/ und zwar mit beygeſetzten Namen: S. Mauritius. Sonſt iſt eine/ ſo gegen Mitternacht hanget/ aus dem S. Georgen-Kloſter hieher transferiret/ daran oben die Worte ſtehen: Sit gloria Chriſto. Arnoldus me fecit. Ferner in der andern Reihe: Sum tibi Chriſte, data ſonitu depello nociva. (Hoc ſignum nullum penes ſiet periculum. Oder hoc contra ſignum nullum ſtet.) Sie iſt A. 1689. den 21. Febr. zerſprungen und umgegoſſen worden.

c) S. *Schlegel* de Numm. Goth. pag. 182. *Leuckfeld.* Antiqq. Nummar. Magdeb. p. 161. Von den Reliquien/ auch dem Schwerd/ Ring und Renn-Fahne des H. Mauritii wird gehandelt p. 163. Die Lantze ſoll zu Cracau verwahret werden, v. *Cromer.* l. 3. de reb. Polon.

Von

Von ihm und übrigen Märtyrern als Exuperio Candido, Victore, Vitali, ſiehe das *Martyrolog. Rom.* X. Kal. Oct. Seiner gedencket auch Poët. Anon. in Rythm. de S. Annone f. 5. ed. Schilt. Venant. *Fortunatus* ſagt l. 2.

Quo pie Maurici ductor legionis opimæ
Traxiſti fortes ſubdere colla viros.

Die Geſtalt oder das Gemählde dieſes Heiligen, als eines geharniſchten Mannes mit einer Fahne in der einen, und einem Schild oder Schwerd in der andern Hand wird beſchrieben ibid. p. 160. 163. 168. conf. ejusd. Antiqq. Præmonſtr. p. 18. und *Monach. Pirnenſ.* in Menken. Scriptor. T. 2. f. 1522.

d) v. *Otto* Friſing. l. 3. c. 45. weitläufftig *Gretſer* in ſeinem Buch de S. R. J. Reliquiis p. 70. und *Weisman.* Hiſt. Eccl. T. I. p. 231. daß er, weil er aus Orient, wie ein Mohr gemahlet worden, davon S. *Schlegel*, de Nummis Goth. p. 182.

§. 7.

Was das gantze Kloſter-Gebäude betrifft, ſo muß es der ſchönen Lage und Ausſicht zu geſchweigen, von ziemlichen Anſehen geweſen ſeyn, maſſen der Umfang annoch davon zeugen kan. Es hatte verſchiedene a) Capellen, und mag der Probſt etwa an dem Orte gewohnet haben, wo itziger Zeit ſeit A. 1533. das ordentliche Pfarr-Hauß erbauet. Wiewohl was man noch itzo davon ſiehet, nicht das erſtere Gebäude ſelbſt, ſondern nur deſſen b) Reparatur oder vielmehr ein neues von dem Probſt Nithardo *Langenbergk* A. 1510. vollbrachtes Gebäu iſt.

§. 8. Von

a) So einer Capellen auf dem Gottes-Acker gedencket ein altes Privilegien-Buch fol. 131. mit dieſen Worten: A. 1293. Petrus de *Nitſchitz*, miles, Albertus & Henricus de *Rode*, fratres, Caſtellani in *Rudelsberg* fundaverunt Capellam de novo in cœmeterio cœnobii S. Mauritii prope *Nuenborg* pro requie ſuorum progenitorum, qui ibidem

ibidem ſepulturam elegerunt, ex antiquo jure collationis *Praepoſito Mauritiano* reſervato.

b) Hievon zeuget eine annoch verhandene/ ehemahls in dem einen Pfeiler gegen Mitternacht Seite der Kirchen eingemauerte/ itzo aber über die Sacryſtey gebrachte meßingene Tafel/ welche mit folgenden Worten beſchrieben iſt:

Nithardus Langenbergk, *Eckersbergenſis, S. Auguſtini Ordinis Canonicus regularis, cum olim ruinis monaſterii hujus præpoſitus foret, chorum eccleſiamque cum refectorio* a fundamentis reparavit, *oppignorata redemit, ab aliis occupata vindicavit, monaſterio ſuo omnia reſtituens, adverſantibus tamen *) Capuciatis Hallenſibus, adminiſtratione ſummotus, Romæ impetrata reſtitutione, perpetuum adverſariis ſilentium impoſuit. Ao. Domini M. D. X. menſ. (Non) Apr.*

Man ſiehet auch dieſes reſtauratoris Wapen/ ſo einen Schuch præſentiret, in der Mauer der Kirchen/ ſo gegen Mittag ſtehet.

*) Vermuthlich werden gewiſſe Ordens-Leute/ ſo eben nicht Capuziner geweſen/ verſtanden. Ob ſie gar in das S. Moritz-Kloſter zu Halle gehöret/ von welchem *Bruſchius* in des *Leibnizii* Script. Brunſw. T. 2. f. 504. zu leſen/ kan mit keiner Gewißheit berichtet werden/ dieweil uns die geſamten Acta dieſer Streitigkeiten durch bekannte Urſachen entriſſen ſeyn.

§. 8.

Von den Gütern und Zubehörungen des Kloſters geben einige übrige Uhrkunden und gedruckte Schrifften folgende Nachricht: Nemlich es beſaß daſſelbe das a) Pfarr-Lehn zu Eckartsberga/ es ſtund unter ihm das b) Cloſter Ow oder Au bey Lößnitz/ auch gieng das Dorff und Pfarr c) Cößelitz ihm zu Lehn; es beſaß das Cloſter d) die Mühle und Fähre in und bey dem Dorffe Altenburg/ hatte auch Einkünffte von der e) Mühle zu Mertendorff/ verſchiedene Höfe und Güter f) zu Mellern und Pomnitz/ ingleichen gewiſſe Höfe und Felder zu g) Wickerſtädt/ zu Lißingen-

gendorff und Taugwitz/ ohne was es hier bey der Stadt ſelbſt oder noch i) anderweit beſeſſen hat / ſo man aus richtigen Documentis nicht mehr ſpecificiren und anführen kan/ ohne was die annoch gangbahren Erbzinſen bezeugen.

§. 9. An

a) In meinen Händen iſt ein Diploma von A. 1489. worinnen ſich *Chriſtianus*, ein Profeſſus des S. Moritz-Cloſters, welcher der Eckardsbergiſchen Kirche vorgeſtanden / durch eine appellation den Eingriffen des Probſtes zu unſrer lieben Frauen in Erffurt entgegen ſetzet/ und darinnen bekennet/ wie dieſe Kirche dem Moritz-Kloſter incorporiret ſey. Es lautet der Anfang und das Ende nebſt Unterſchrifft des Notarii alſo:

In nomine Domini. Amen. Anno a nativitate ejusdem milleſimo quadringenteſimo octuageſimo nono. Indict. VII. die V. Jovis decima menſis Septembris hora quaſi tertia in præpoſitura monaſterii S. Mauritii extra & prope murum Numburgk *pontificatus ſanctiſſimi in Chriſto patris ac Domini noſtri Domini* Innocentii *divina providentia Papæ octavi anno quinto - In mei notarii publici teſtium infra ſcriptorum ad hoc peculiariter exoratorum atque vocatorum præſentia perſonaliter conſtitutus honorabilis Eccleſiaſticus Dominus* Chriſtianus, *antea plebanus ac divinorum rector in* Eccersberg *dicti Monaſterii* S. Mauritii *extra & prope murum Numburgk profeſſus habens atque - - quoddam caſtr - - retulit manibus in ſuis appellationem infra ſcriptam ſe - - nerem quod appellatio - interpoſiti & ejus tenore m, provocavit & appellavit, etiam apoſtolos petiit & alia appellat - - cujus tenor appellationis a verbo ad verbum ſequitur, & eſt talis: coram vobis Domino Notario & teſtibus hic præſenti - ego* Chriſtianus, *Ordinis Canonicorum regularium monaſterii S. Mauritii prope & extra murum Numburgk profeſſus, in oppido* Eccersberg *mag - meum dictæ eccleſiæ ædis parochialis dicti monaſterii S. Mauritii prope & extra murum Numburgk incorporato rector & ordin - - - de conſenſu & voluntate conventus ac meorum confratrum - - - ab infra ſcriptis gravaminibus mihi & dictis meis Dominis & monaſterio noſtro occaſione dictæ Eccleſie parochialis per venerabilem virum Dominum*

 num

num officialem præpoſitum Eccleſie beate marie virginis erffurdenſis - - - - *dicti monaſterii fuerim, & ſim ordine aſſecutus & per plures annos etiam poſſederim tenuerim & ſine aliqua exactione rexerim ac de infra dicendis turbationibus inquietationibus - - & aliis expreſſis colligibilibus & a dicto Domino officiali ſuſceptis recuſo - - ad reverendiſſimum in Chriſto patrem ac Dominum noſtrum* BERTOLDUM *Dei & Apoſtolicæ ſedis gratia A. Epum* Moguntinenſem *a. ejus in ſpiritualibus vicarium vel ad ſanctiſſimum in Chriſto patrem ac Dominum noſtrum Dn.* Innocentium *divina providentia Papam octavum & ejus ſedem ſanctam apoſtolicam a. ejusdem ſedis Apoſtolicum legatum appello, provoco. - - Acta ſunt hæc Anno, Indictione, Die, menſe hora, loco & pontificatu in quibus ſupra. - - nobili Ludewico* Schencken, *Domino in* Tutenperg, *Marco* Forſther, *Symone - viri - Numberg - teſtibus ad præmiſſa vocatis pariterque rogatis.*

Et ego Laurentius Forberger, *Herbipolenſis dioeceſis - ſacra Apoſtolica autoritate Notarius publicus, quod prædictæ appellationis interpoſitioni, apoſtolorum petitioni, proteſtationi, recuſationi omnibusque aliis & ſingulis præmiſſis, tum ſic, ut præmittitur, fierent ac agerentur una cum prænominatis teſtibus præſens interfui eaque omnia & ſingula ſic fieri vidi & audivi, ideo hoc præſens publicum inſtrumentum manu mea propria fideliter conſcriptum exinde confeci, ſubſcripſi, publicavi, & in hanc publicam formam redegi, ſignoque nomine & cognomine meis ſolitis & conſuetis in robur, fidem, & evidens teſtimonium omnium præmiſſorum rogatus & requiſitus conſignavi.*

Weiß nicht, woher es Monachus Pirnenſis habe, daß das Pfarr-Lehn zu **Eckardsberga** den Thum-Herrn **zum Clôſterlein** (davon wir ſogleich handeln werden) zugehôret habe. S. *Menken* Scriptor. T. 2. f. 1537.

b) Dieſes alte **Cloſter-Awe**, Lateiniſch: Owa clauſtri, ſoll dasjenige Cloſter ſeyn, welches **das Clôſterlein zu Zell an der Awe** genennet wird. Es ſcheinet dieſen Namen zu haben von den Bergſtädten Awe in der Gegend **Schneeberg**, liegt unterhalb den Schônburgiſchen Städtgen **Lôßnitz**, oder wie es die alten Scriptores nennen: **Lißnitz.** Pirnenſis ſchreibet an nur citirten Orte nach dem Zuſtande ſeiner Zeit (1530) alſo davon: **Clôſterlein unter den**

Herrn von Schönberg am Behmer Gebirge, do, wonen geiſtliche Tum Herrn ſollen Eccirsberga in Duringen pharlin haben. Von Urſprung und Stifftung dieſes Cloſters Awe handelt der Autor der Annalium Vetero-Cellenſium, welche zwar unter verſchiedenen Titeln doch ſchier mit einerley Worten in fünfferley öffentlichen Schrifften zu finden ſeyn, und zwar, was dieſes Cloſter inſonderheit betrifft in *Struv.* Act. liter. ex MS. T. 2. p. 675. Knaut in dem Alt. Zell. chron. P. 8. p. 41. de *Ludwig.* Reliqq. MSS. T. 8. p. 206. *Schannat.* Vindem. Collect. 2. f. 78. *Menken.* Scriptor. T. 2. f. 389. Wir müſſen aber wohl die Worte ſelbſt anführen: Volens etiam (*Otto* dives) conventum fundare Canonicorum regularium ſicut Pater ſuus fecerat una cum fratre ſuo *Dedone* comite de *Rochlitz* Eccleſiam B. virginis circa littus fluvii *Muldæ* prope *Liſsnitz* (die teutſche Verſion bey *Mencken* f. 390. in Not. ſetzet, weiß nicht warum, Leißnig, in der Gegend, die man heutiges Tages nennet das Buch) quæ *Owa clauſtri* hodie nuncupatur, fundavit obtinuitque à loci Diœceſano Numburgenſi Epiſcopo remiſſionem decimarum in ſexaginta novalibus, quæ vulgariter Lehen dicuntur, quod eſt alias manſus. Quæ novalia cum pratis & ſylvis dictæ eccleſiæ una cum fratre *Dedone* donavit, atque ab imperatore *Friderico* confirmationem obtinuit. Prout hæc clare patent in privilegio ſuo cum ſigillo majeſtatis ſuæ munito, quod habetur in *Monaſterio S. Mauritii* prope Nuenberg, ad quam eccleſiam *præpoſitura Owæ clauſtri* dignoſcitur pertinere &c. Die Pröbſte dieſes Clösterleins ſchrieben ſich vor Zeiten: Pröbſte zu dem Clöſterle. Denn ſo ſtehet in einem Diplomate von A. 1396. als Zeuge: Er Heinrich Probſt zu dem Klöſtirlu. Heutiges Tages iſt es ſeculariſiret, und beſitzen es die von Wolffersdorff als ein ſchrifftſäßiges Lehen des Amtes Schwartzenberg, und gehöret die Kirche als ein Filial zu der Pfarre Ober-Schlem. v. Meltzers Schneeberg. Chron. p. 115.

c) Von dieſem Dorffe S. meine Nachr. von *S.* Georgen-Cloſter p. 50. & 96. wiewohl ein Zweiffel entſtehet, was dem einen oder andern Cloſter eigentlich daran zugekommen.

d) Die-

d) Dieſe Mühle iſt A. 1306. am Oſter-Feſte mit daran liegenden Aeckern / Gärten / und Feldern wie auch dem Fiſcher-Hauſe bey der Pforta wegen vieler drückenden von dem Cloſter gemachten Schulden an Henricum, Abt zur Schul-Pforta (*Sagittar.* in Hiſtor. Epiſc. Numburg p. 81. nennet einen Abt zu Pegau dieſes Namens / ohne Grund) vor 70. Marck Silber verkauffet worden und zwar mit Biſchoff *Ulrici* Einwilligung. S. *Pertuch.* Chron. Port. p. 174. und Pfortiſch Erb-Buch P. 2. f. 13.

e) Es beſtunden die Einkünffte von dieſer Mühle in gewiſſen Zins-Getrayde / wie denn der Kauff-Brieff darüber bey *Pertuchio* l. c. angiebet: Duos coros frumenti perpetui cenſus, quos habuerunt (nemlich die Chor-Herren zu S. Moritz) in molendino Mertendorff. (*Corus*, iſt ein gewiſſes Maaß Getrayde / einige ſetzen 3. Scheffel. In dem Chronico Mont. Seren. f. 251. edit. *Menken.* ſtehet: XXV. chori h. e. *Wiſchepele* triticum. Ob dis Wort ſo viel als Wiſpel ſeyn ſoll / ſtelle dahin. conf. *Freſne* Gloſſar. Lat. f. 1361.) Daß aber unſer S. Moritz-Cloſter auch etwa noch ein mehrers an obiger Mühle beſeſſen: ſcheinen mir die vorhandene literæ permutationis von A. 1296. zu bezeugen, nach welchen *Bruno* Epiſcopus cum Præpoſito Eccleſiæ S. Mauritii per mutationem facit de reditibus in molendino *Mertendorff* pro ſylvis in *Kochewitz.*

f) Es waren dieſe Güter novem manſi cum dimidio & curiæ eisdem annexæ. Wurden aber Schulden halber A. 1366. an *Henricum*, Abt zur Pforta / mit Conſens Biſchoffs *Gerhardi* verkauffet. *Pertuch.* l. c. p. 132. & *Paulin* Act. Præſul. Numb. p. 142.

g) Nemlich das Kloſter beſaß allda zwey Hufen und zwey Höfe / welche aber dem Kloſter Haußdorff A. 1174. käufflich ſind gelaſſen worden / beſage dieſes folgenden Diplomatis: *In nomine ſanctæ & individuæ trinitatis UDO Divina favente clementia* Sancte Nuenburgenſis eccleſie *Epiſcopus. Pontificialis officii debito adſtringimur, & Divine inſtitutionis mandato commonemur, ita proximos noſtros, & maxime viros religioſos in Deo diligere, ut juſtis eorum petitionibus & rationi Conſentaneis benignam aurem inclinemus & ſancto ac laudabili ipſorum propoſito pii favoris auxilium pro poſſe noſtro libenter exhibeamus. Ea propter noverit omnium Chriſti fidelium tam preſen-*

tium

tium quam futurorum univerſitas, *quod pro petitione dilecti* noſtri Erneſti, *venerabilis fratrum S. Mauricii Præpoſiti præſentis paginæ atteſtationem Domino* Bernhardo, reverendo in Hugestorf. Præpoſito *animo volenti porreximus*, *& quod permiſſionis* noſtre auctoritate *ſubteſtimonio Eccleſie ab ipſis*, *factum eſt*. *Ne in oblivionem veniat*, *poſterorum memorie transmittere curavimus*. *Præpoſitus etenim* Erneſtus *beati Mauricii* duos Manſos & duas Cortes *in Epiſcopatu Moguntine Eccleſie*, *in* provincia Thuringorum *in villa* Wikerſtede *ſitos*, *jam dicto Præpoſito in* Hugestorf *pro* tredecim Marcis & dimidia argenti, *unanimi fratrum ſuorum aſſenſu*, *Advocato etiam GODEFRIDO annuente*, *& a jure Advocati cedente*, *vendidit & ejusdem argenti pretio alia bona Eccleſiæ ſue utiliora & magis commoda comparavit. Eccleſiarum vero poſſeſſiones in meliorem ſtatum venditione transferre*, *vel concambio permutari*, *in multis caſibus*, *ubi ratio poſtulat licitum eſſe*, *judicamus*, *& certa auctoritate comprobamus. Pietatis namque intuitu*, *tempore famis ingravante* pro alimonia pauperum licet *Eccleſie res alienare* utilitatis quoque cauſa minus *utiles* poſſeſſiones Eccleſie licite in alienos *poſſeſſores transferuntur*. *Rationabilem itaque præfati Præpoſiti B. Mauricii traditionem & alterius Præpoſiti*, *videlicet BERNHARDI*, redemtionem, *uſibus Chriſti pauperum pro quorum ſuſtentatione facta eſt*, *profuturam*, *in virtute ſpiritus ſancti ratam & inviolatam eſſe conſtituimus*, *& ne inpoſterum ab aliquo Succeſſorum ſepe dicti Prepoſiti*, *vel a quoquam fratrum S. Mauricii retractatione temeraria irritari valeat*, *auctoritate Omnipotentis Dei & Beati Petri*, *Principis Apoſtolorum & noſtro* ſub anathematis vinculo *prohibemus. Hujus permiſſionis & Confirmationis teſtes ſunt hi*: *RUDEGERUS Abbas de SANCTO GEORGIO*, Thegenhardus *Abbas de BURGELIN*, *AZZO Abbas de* Puzowe, *CUNRADUS Præpoſitus de S.* Stephano, *in* Cice, *HILDEBRANDUS Præpoſitus de* Lüſenitz. *Canonici Nuenburgenſes*: Gerboto *Decanus*, Adelbero, Hermannus Hatto, Cunradus *Magiſter Scolarum*: *Laici* Gozwinus *de Tucheren*, Tuto *de Pickene*, Hermannus *de Sconenberch*: Hugo *de Sconen*, *Actum Nuenburch in plena Sinodo. XIII. Kal. Junii*, *Anno Incarnationis Domini M. C. LXXIIII. Indict. VII. Anno V. Pontificatus noſtri XIII.*

h) Das Moritz-Kloſter hatte allda zu Nutzen decem coros tritici in 6.

manſis: Dieſe aber verkauffte der Probſt an den Abt **Ludwig** zur Pforta. A. 1424. v. *Pertuch.* l. c. p. 144.

i) Alſo ſoll die Pfarre zu Reinßdorff ein Lehn von dieſem S. Moritz-Cloſter geweſen ſeyn: Auch wird eines Stück Ackers zwiſchen dem **Gaſtberg** und **Weißberg**/ der Pforte gegen über/ gedacht/ welchen der Convent zu S. Moritz gegen einen Erbzinß von 2. Filtzſchuhen oder 6 Gr. A. 1378. ausgethan hat/ bey mehr angezogenen *Pertuchio* p. 134. und **Pfortiſch Erbbuch** f. 499. a. Jngleichen durch einen Vergleich zwiſchen dem Kloſter **Pforta** und S. **Moritz** wegen gewiſſer Weinberge und Gebüſche wie auch der *Saal-Häuſern* von A. 1407. als welche Häuſer von dar an zum Kloſter kommen ſeyn. ibid. p. 138. und **das Pfortiſche Erbzinß-Buch** f. 407. Sie hatten **die Fehre zu Altenburg.** S. **Pfort. Erb-Buch.** P. 2. f. 13. Auch das Rittergut und Schäfferey **Rödichen** war eingepfarret/ biß zur letztern Veränderung. S. **meine Nachr. von** S. **Georgen-Kloſter** p. 49. Zu bewundern iſt hierbey, wie dieſe Herren unſers Kloſters müſſen haußgehalten haben/ als welche nach vorhergehenden Anmerckungen/ ſo viele Stücke und Nutzungen in nicht allzulanger Zeit Schulden halber haben veralieniren müſſen.

§. 9.

An Wohlthaten und Schenckungen hat es gleichwohl dem Kloſter nicht gefehlet/ wie denn Biſchoff *Udo II.* **gerühmet wird/ daß er daſſelbige** A. 1160. **mit vielen Einkünfften verbeſſert habe.** v. Adr. **Beyers** Geogr. Jen. p. 214. *Dreſſer.* Iſag. Hiſtor. P. 4. p. 258. 270. **Ein gewiſſes** Diploma **ſaget:** *Udo* Epiſcopus Nuemburg. A. 1166. tradidit Canonicis S. Mauritii in Nuemburg 4. manſos in Wiskeraul (**Wiſcheraben**) ut ipſius memoria & anniverſarius peragatur apud illos. **So ein Wohlthäter ſoll auch Biſchoff** Bertholdus **geweſen ſeyn/ dafern ihm nicht vielmehr Biſchoff** Engelhardus **fürzuziehen iſt/ welcher in der Hiſtorie das allgemeine Lob hat/ daß er denen Klöſtern gutes gethan;** quod exercuerit ubique pietatis & miſericordiæ opera; de quibus inter alia

teſtan-

teſtantur *monaſteria ſuæ Diœceſeos* v. *Lang.* Chron. & *Paullin.* Syntagm. p. 137. Alte Briefe von beſondern Stifftungen habe nicht zu hande bringen können.

§ 10.

Wegen der Jurisdiction des Kloſters/ deſſen Dependentz von dem Biſchoff/ auch was es abgeben müſſen / zumahl das charitativum und dergleichen / darüber iſt abermahl meine vorige Nachricht von dem S. Georgen-Kloſter nachzuſehen/ und zwar p. 36. 57. 59.

§. 11.

Zu gedencken iſt billig derjenigen Viſitation, welche Johannes *Buſch*, Probſt des Kloſters zum Neuenwerck bey Halle/ A. 1451. a) allhier angeſtellet hat. Er ſelbſt in ſeinem Buch de Reformatione Monaſteriorum c. 28. f. 832. bey dem *Leibnitz* Scriptor. Brunſwic. T. 2. erzehlet davon nachfolgende Umſtände: Es ſey nemlich in dem Cloſter gar unordentlich zugegangen. Weil nun die Brüder arm waren/ ſind ſie auf Befehl des Cardinals b) Nicolai *de Cuſa* durch die Viſitatores vermahnet worden/ daß ſie gemeinſchafftlich zuſammen leben / und nichts c) eigenes haben ſolten / damit ſie ſich deſto beſſer nach der Regel des H. Auguſtini conformiren könnten. Hiernächſt meldet angeführter *Buſchius*: Die Kloſter-Gebäude wären bey nahe alle baufällig geweſen/ auſſer der Kirche/ es wären auch die Brüder wegen Dürfftigkeit und ſtetiger Arbeit wie Bauren gegangen: Sie hätten jedennoch die Viſitatores mit aller Liebe empfangen und nach Vermögen tractiret. Hier wiederhole man/ was wir bereits §. 8. præc. bey Not. i) erinnert haben.

§. 12. Nun

a) Weil *Buſchius* ſaget Contigit poſt hæc, nemlich nach der Crönung Käyſers *Friderici* III. zu Rom/ und dieſer Käyſer von Pabſt Nicolao

lao V. A. 1451. zu Rom iſt gekrönet worden/ ſo ſetze ich eben dieſes Jahr.

b) Die Bulla conceſſionalis des Cardinals iſt datiret von A. 1451. d. 28. Jul. v. *Leibnitz* Scriptor. T. 2. f. 958. Das Notification-Schreiben aber an das Cloſter von Erfurt aus lautet von A. 1451. d. 23. Sept. und des Hertzog Wilhelms Einwilligung von eben dieſen Jahr und Tage ibid. f. 960.

c) Was durch Proprietatem zu verſtehen ſey/ und wie dieſe Ordens-Perſonen entweder nichts vor ſich alleine einnehmen/ oder wie man ſonſt zu reden pfleget/ auch etwa propriis und von den ihrigen zum Kummer der unangeſeſſenen Brüder leben und hauſen ſolten/ diß erhellet aus des *Buſchii* allegirten Buche ſelbſt mit mehrern und zwar c. 12. f. 921.

§. 12.

Nun iſt auch einigermaſſen zu melden/ welche Pröbſte dieſes Kloſter und Convent regieret haben. Einige derſelbigen hat uns der ehemahlige Rector zur Schul-Pforta M. Juſtinus *Pertuchius*, in ſeinem A. 1612. zu Leipzig in 4. herausgegebenen Chronico Portenſi conſerviret und angezeiget/ denen wir annoch etliche neuere/ welche wir auffſpüren können/ hinzuthun wollen/ maſſen es disfalls an Nachricht und einen vollkommenen Regiſter gäntzlich fehlet. Der allererſte Probſt iſt unbekandt/ es wäre denn (wie es wohl ſeyn könte) der älteſte/ welchen wir angetroffen haben/ nemlich:

I. *Burchardus*. Dieſer kommt für als Zeuge in einen Concambio und Schreiben Biſchoff *Udonis* I. Krafft deſſen die ietzige Gegend des Kloſters Pforta/ gegen Schmöllen ausgewechſelt wird. Daſſelbige iſt gegeben A. 1140. und alſo nicht gar lange nach Beſtätigung unſers Moritz-Cloſters. v. *Pertuch*. Chron. P. I. p. 26.

II. *Cunradus* iſt zweiffelhafft.

III. *Bruno* befindet ſich unter denen Zeugen/ welche in der Unterſchrifft desjenigen Briefes ſtehen/ krafft deſſen Biſchoff

 Wig-

Wigmannus die Kloſter-Güter zur Pforta confirmiret und auch vermehret hat/ und zwar A. 1153. Ind. VI. mit dieſen formalien: *Bruno* Præpoſitus de S. Mauritio. v. *Pertuch.* l. c. p. 29.

IV. *Erneſtus.* Auch dieſer ſtehet als Zeuge in einen andern Confirmations-Schreiben Biſchoff *Udonis* II. von A. 1168. mit dem Nahmen: *Erneſtus* Præpoſitus S. Mauritii. v. *Pertuch.* l. c. p. 32. Daß aber dieſer Probſt noch weiter hinaus gelebet habe/ erſcheinet aus einem Diplomate von A. 1174. darinnen die Brüder unſers Cloſters einige Huffen an das Cloſter Heußdorff verkauffen. Es lautet aber alſo: *In nomine Sanctæ & individuæ Trinitatis. UDO divina favente clementia S. Nuenburg. Eccleſiæ Epiſcopus &c.* S. oben §. 8. Not. 9.

V. *Gundfridus.* Als Biſchoff *Udo* II. dem Cloſter Pforta einige Güter und Freyheiten am Saalberge verliehe/ befande ſich unter den andern Zeugen auch dieſer *Gundtfridus* Præpoſitus S. Mauritii in Nuenbergk. Es geſchahe aber A. 1176. v. *Pertuch.* p. 35. Und in eben dieſer Verrichtung finde ich denſelben in einem Diplomate Biſchoff *Udonis* von A. 1185. darinnen dem Cloſter zu S. Stephan in Zeitz einige Güter verliehen werden. Es lautet aber alſo: *In nomine ſancte & individue Trinitatis.* Uto *Dei gratia Nuvvenburgenſis Eccleſie Epiſcopus univerſis Chriſti fidelibus in perpetuum. Commiſſum nobis adeo diſpenſationis officium multipliciter admonet etiam hortatur ut univerſis Chriſti fidelibus, etiam præcipue eccleſiis vtiliter debeamus providere, etiam eorum jura integra atque illibata, quantum in nobis eſt conſervare. Quo vero preſentis ſeculi cupiditas etiam quanto minus timetur poſterorum rapacitas alienis diſtrahendis ineſtuat, etiam ea que bona fide & juſto titulo poſſidentur calumpnioſe attentare non formidat, omnibus notum eſſe volumus, quia ſanctimonialibus & canonicis regularibus in cenobio* ſancti Stephani *in* ciza *degentibus, quos & fama loquitur etiam opera teſtatur religioſam ducere famam. Quantum eorum paupertati &*

 ino-

inopie ſubveniremus. IIII. *Manſos in* Sivotiz *contulimus quos a quodam milite, qui eosdem de manu noſtra feodali jure tenuerat redemerunt. Contulimus etiam his duos manſos in villa quæ dicitur* Slakoboth, *quos Ludevvig de* Croſne *etiam frater ſuus* Martinus *in beneficio habitos nobis reſignaverunt. eccleſie beati Stephani tradendos. intuitu divinæ retributionis. etiam ob amorem ſororis eorum quam ibidem domino ſervituram obtulerunt. Hujus autem rei teſtes adhibuimus majoris eccleſie in Nuvvenburg prepoſitum* theodericum. *Decanum* Hartmannum *magiſtrum,* Cunradum *cuſtodem,* Volcwinum. Waltherum. Popponem. Conradum *qui dicitur de* helpede. *& alios canonicos majoris eccleſie in* nuwenburg. *In* ciza *præpoſitum* Brunonem, reinhardum *cuſtodem,* Conradum *magiſtrum,* Sifridum. brunonem. ottonem. *etiam alios ejusdem eccleſie canonicos. Abbatem ſancti* Georii in *Nuvvenburg* Godefridum. *Abbatem de* porta adololdum. *Abbatem de* bozauwia rudolfum *prepoſitum de ſancto mauricio* guntfridum. *prepoſitum de* Luſeniz hildebrandum. *Advocatum eccleſie noſtre marchionem* dedonem. *etiam filium ejus marchionem* conradum. *marchionem de Miſnie* Ottonem *Bechtoldum de* ſconinberh. *godeboldum de* novo caſtro *etiam odolſcalcum. De miniſterialibus noſtris Rodolfum* de bunowe. *hugonem de* hoykenwalt. *Ludevvigum de* ovva. *Ne igitur hec noſtra donatio ab aliquo ducatur in irritum etiam ne poſteris poſſit venire in queſtionem & in dubium prefatis fratribus etiam ſororibus preſentem paginam contulimus. etiam impreſſione noſtri ſigilli corroboravimus. Quecunque vero ſecularis vel eccleſiaſtica perſona eos in prefatis bonis injuſte gravaverit, vel in aliquo inminuere temptaverit, ſi bis tertiove commonita non acquieverit, eam auctoritate Apoſtolorum petri & pauli etiam domini Lucii, pape, etiam archiepiſcopi magdeburg* Wicmanni. *etiam noſtra noſtrorumque fratrum anathematis vinculo innodamus, ut cum Juda & nerone eternis deputetur ſuppliciis. Conſervantibus vero hanc noſtre ordinationis ſeriem. ſit a domino pax. benedictio. etiam vita perpetua in futuro. ut cum petro & paulo in intermiſſibili perfrui mereantur bono. Data* in Nuvvenburg in eccleſia beati Petri *IIIo. calendas julii anno dominicae incarnationis M. C. LXXXVto. indictione tertia unitate exiſtente. concurrente XVII. epactis. Preſidente in ſede apoſtolica domino papa* Lucio. *regnante victorioſiſſimo imperatore* Friderico *etiam conregnante ei filio ſuo rege* heinrico. *archiepiſcopo in* Ma-

Magedeburg Wicmanno. *marchiam in miſnie tenente* Ottone *fratre ſuo* Dedone *advocato eccleſie noſtre tenente marchiam in* Luſnich. *Actum fideliter. Amen.*

(L. S.) * Das Siegel præſentiret den Biſchoff Udo auf ſeinen Stuhl ſitzend / in der Rechten den Biſchoffs-Stab / in der Lincken das Evangelium Johannis haltend. Die Umſchrifft iſt: UDO DEI GRATIA NUEMBURGENSIS ECCLESIÆ EPS.

VI. *Reinhardus.* Dieſer lebte gegen A. 1197. Allermaſſen man ihn in einem gewiſſen Diplomate *Hermanni* findet / da es heiſſet: *Rheinhardus* Præpoſitus S. Mauritii in Nuwenberg. v. *Rudolph.* Goth. Diplom. in Append. Docum. P. V. f. 192. 193.

VII. In dem Chronico Mont. Sereni in der Edit. *Menk.* T. 2. Script. Sax. f. 257. wird unter denjenigen Pröbſten / welche den Probſt auf den Petersberge mit ſeinen Brüdern wegen eines vorgegangenen Aufſtandes vergleichen ſollten / auch ein Nuemburgenſis genant / der Name aber iſt in dem Original vermuthlich Alters halben verblichen und ausgelaſſen / dahero man auch denſelbigen nicht angeben kan. Daß es aber der Probſt allhie in Kloſter geweſen ſey / iſt zu ſchlieſſen / weil auch die andern Commiſſarii Kloſter-Pröbſte waren. Die Worte lauten alſo: Marchio diebus aliquot eos detinens cum cauſæ diſcutiendæ ſe vacare non poſſe conſpiceret, redire eos præcepit, promittens quod auditores eis *Popponem* Hallenſem, *Marquardum* S. Mauritii, - - - Nuemburgenſem, *Willehelmum* Cillenenſem & *Wernherum* de Lipzke, *PRÆPOSITOS* deſtinaret &c.

VIII. *Ludovicus.* Nach einer geraumen Zeit / ſo bey nahe ein Seculum überträget / findet ſich endlich dieſer Probſt bey

An-

Anfang des 14ten Seculi. Damals war das Kloſter in ſolchen Schulden/ daß es die Zinſen nicht wohl mehr abtragen kunte. Es muſte deswegen die Mühle zu Altenburg mit denen daran liegenden Gärten und Feldern/ auch einen bey dem Pförtiſchen Fiſcher-Häußgen liegenden Acker/ wie nicht weniger den Getreyde-Zinß von der Mühle zu Mertendorff vor 70. Marck Silber/ doch mit Conſens Biſchoff *Ulrici* an Abt Heinrichen in der Pforta verkauffen. Dahero ſchreibet *Pertuch.* in ſeinen offt citirten Chron. p. 174. A. 1306. emit (ſc. *Henricus* Abbas) à *Ludovico* Præpoſito, *Heinrico* Priore S. Mauritii prope Numburgum molendinum in Aldenburg &c. Acta ſunt hæc in feſto Paſchatos.

IX. *Wolfardus* kömmt für in einer Donation an das Kloſter Pforta unter Biſchoff *Rudolpho* mit den Worten: *Wolfardus* Præpoſitus Canonicorum Regularium S. Mauritii extra muros Nuenburg &c. Das Diploma ſelbſt iſt gegeben A. 1353. und habe ich daſſelbige gantz eingerückt in meiner Hiſtorie von Kloſter S. Georgen. p. 71.

X. *Hermannus.* War Probſt A. 1366. verkauffte aber auch 9. Huffen und ſo viel Höffe zu Nieder-Mellern und Pomnitz an die Pforta/ wie uns den *Pertuch.* l. c. p. 132. folgende Nachricht giebet: De conſenſu *Gerhardi* Epiſcopi Numburgenſis juſto emtionis & venditionis titulo vendiderunt & tradiderunt *Hermannus* Præpoſitus, *Henricus* Prior totusque Conventus Canonicorum regularium *S. Mauritii* extra muros Numburgenſes honorabilibus & religioſis viris *Heinrico*, Abbati, cœteriſque fratribus Monaſterii Portenſis novem manſos cum dimidio &c. Id quod factum A. 1366. Sonſt wird dieſer Probſt auch als ein Schiedes-Mann angeführet in einen Diplomate von A. 1371. welches in meiner Hiſtorie von St. Georgen-Kloſter p. 53. nachzuleſen.

XI. *Petrus*

XI. *Petrus.* Dieſer überließ einem Converſo a) oder gemeinen Layen-Bruder in der Pforta einen Acker und zwar A. 1378. Der Convent ſchriebe ſich alſo: *Petrus*, Præpoſitus, Henricus, b) Prior, & totus Conventus Monaſterii ad S. Mauritii &c. v. *Pertuch.* l. c. p. 133.

a) Lieſe von dergleichen Namen Knaut. Alt. Zell. Chron. P. V. p. 186.

b) Dieſer Prior ſcheinet mir ſeinem Amte eine gute Zeit vorgeſtanden zu haben, dieweil ſeiner in ſo verſchiedenen Diplomatibus auf viel Jahr gedacht wird.

XII. *Johannes Tylich.* Ein gelehrter Probſt, welcher zu Leipzig Decretorum Doctor a) geweſen iſt. Er hat ein gantzes Chronicon von Meiſſen b) geſchrieben, welches ſich von A. 785. anhebet und biß auf A. 1420. gehet, da er vielleicht mag geſtorben ſeyn. Er mag wohl bereits gegen A. 1390. dem Kloſter vorgeſtanden haben.

a) Davon ſchreibet er ſelbſt: Ego *Johannes Tylich*, Decretorum Doctor minimus, Præpoſitus Canonicorum Regularium S. Mauritii extra muros Nuemburgenſes, & in ſtudio Lipſienſi *Lector* ordinarius. A. 1413. etc. v. mein Numburg. Literat. p. 5. (Das Wort Lector gabe man damahliger Zeit zu Deutſch: Leſemeſter, wie ſich auch Hermannus *Kornerus* in ſeinen Chron. MS. ſchreibet. v. à *Seelen* Select. Liter. p. 78. dergleichen ſich auch in den Klöſtern befunden.)

b) Dieſes Chronicon iſt nun zu dreyenmahlen ans Licht geſtellet worden, doch unter dem Tittel eines Chronici Vetero-Cellenſis, ohne Nahmen eines Autoris. Allein der berühmte *Schannat* hat es mit einem beſondern Lobe in ſeinem Vindem. Literar. Collect. 2. f. 87. dieſem Joh. *Tylichio* zugeſchrieben, wie er ſich denn auch darinnen ſelbſt mit Namen angiebet. Die Variationes unter dieſen Exemplaren, ingleichen ein Urtheil, wie weit die Arbeit des *Tylichii* ſey u. ſ. f. eröffnet Herr Hoffrath Mencke in ſeiner Præfat. über den T. 2. Script. Sax. bey No. 6. Ob dieſes gelehrten Probſtes unter denen Profeſſoribus zu Leipzig gedacht werde, iſt hierbey, und in ietztberührter Præfation nicht gemeldet.

XIII. *Ulricus* de Haugwitz. Auch dieſer Probſt a) verkauffte von den Kloſter-Gütern decem coros tritici in ſex manſis an den Abt zur Pforta *Ludovicum* gegen A. 1421. welchen Kauff abermahl erzehlet *Pertuch*. l. c. p. 142. und 144.

a) Man ſiehet hieraus woher es kommen / was wir oben §. 8. von der Armuth der Brüder dieſes Kloſters aus dem Buſchio angeführet haben / und muß man ſich wundern / wie doch darinne haußgehalten worden / da immer ein Stück Gut nach dem andern hat müſſen veralieniret werden.

XIV. *Gerlacus*. An dieſem Probſt habe einige Urſache zu zweiffeln. Es ſtehet nemlich in des *Rudolffi* Gotha Diplom. P. V. in append. Documentorum f. 193. einer dieſes Namens in einem Diplomate und wird genennet: Præpoſitus major Nuenburgenſis. Welcher Titul vielmehr dem Probſte des hohen Stiffts pflegt beygelegt zu werden. Allein angeregter *Gerlacus* findet ſich in nähern Zeiten / da hingegen in der ordentlichen Matricul. Rev. Capitul. in ſolchen kein Probſt *Gerlacus*, wohl aber einer in den ältern Zeiten / nemlich A. 1223. vorkommt. Dahero ich dißfalls die Erklärung des obigen Tituls mit keiner Gewißheit machen kan.

XV. *Nithardus* Langenberg. Iſt eben derjenige / an welchen wir oben in §. 7. not. 6. gedacht und gemeldet haben / wie er dem Kloſter wiederum aufgeholffen / daſſelbige renoviret / zumahl aber die annoch ſtehende Kirche A. 1510. erbauet habe. Es muß dieſer *Nithardus* bereits A. 1489. in der Würde eines Probſtes geſtanden haben / geſtalt ſich ein Diploma / ſo ich oben §. 8. not. a. beygebracht / auf ihn mit dieſen Worten beziehet:

Modernus Dominus & venerabilis pater meus Nytardus Langenbergk, *præpoſitus*, *& conventus noſter &c. &c.*

Deſſen mit ſeinen ausgehauenen Bildniß gezierete Leichenſtein lieget vor dem Altare neben Biſchoff *Rivvino*, wie dieſe Figur zeiget. Eine Gedächtniß-Taffel iſt ſchon oben §. 7. not. b. angeführet.

Anno Dni. M.cccc xx obiit.

Die Uberſchrifft des Steines lautet alſo:

Anno Domini MCCCCCXXI. obiit. Eximius vir dominus Nithardus Langenberch hujus monaſterii Præpoſitus cujus anima requieſcat in pace. Amen. (Fig. II.)

XVI. *Melchior* Metzſch. Iſt mir in einem a) Teutſchen Document von A. 1533. vorgekommen. Es betrifft aber daſſelbe das Klöſterlein/ oder Kloſter Owe deſſen oben §. 8. not. b. iſt gedacht worden/ der Anfang lautet alſo:

"Von GOttes Gnaden/ Wir/ Johann Friedrich/ Herzog "zu Sachſen/ des H. Römiſchen Reichs Ertz-Marſchall und Chur-"Fürſt/ Landgraff in Thüringen/ Marggraff zu Meißen ꝛc. ꝛc. "Unſers freundlichen lieben Bruders unſer beyder Erben und Nach-"kommen: Nachdem ſich Irrung und Gebrechen zwiſchen denen "beyden Dorffſchafften in der Ober-Schlem und dem von Iphof-"fen daſelbſt an einem und der Nieder-Schlem und Georgen "von Uttenhoffen anders Theiles von wegen der Pfarr/ ſo zum "Clöſterlein vor Alters ſoll gehöret haben/ dahin die in der Nie-"der-Schlem ihren Kirchgang haben wollen/ aber die in der O-"ber-Schlem einen neuen Kirch-Hoff aufgerichtet und das Capel-"lichen daſelbſt alſo zugerichtet/ daß bey 5. Jahren ihr Pfarrer die "Seel-Sorgen gepflogen/ daraus ſich verurſachet/ daß die in der "Nieder-Schlem zuſamt ihren Erb-Herrn/ Georgen von Ut-"tenhoffen/ den Beſitzer des Clöſterleins Antonien Bellnern "von wegen des/ daß er das Hauß und die Güter/ ſo zu der Pfarr "gehören in weltliche Hand genommen/ und die von Iphoffen "darum/ daß ſie etliche Cleinodia aus der Kirchen zum Clöſterlein "entwandt ſolten haben/ mit Obern-Hoff-Gericht fürgenommen/ "und gemeldter Bellner den Krig/ Nicol vom Ende zu Klöden/ "verkündiget/ darauff auch Urtheil ergangen. So wir dann von "dem Ende angelanget/ in der Sache gütlichen zu handeln/ ha-"ben wir ihr allerſeits Gebrechen durch unſre Räthe verhören und "darzu unſern lieben Andächtigen Melchiorn Metzſch/ Probſt zu "St. Moritz von der Naumburg/ als den/ welcher mit Bewil-"ligung ſeines Capittels berühret Clöſterlein verkaufft/ auch erfor

"dern laſſen / welcher dann nicht hat einräumen wollen / daß zum "Clöſterlein ein gewiedmete Pfarr geweſt / ſondern daſelbſt wär "ein Concurs entſtanden / und möchte nicht ohne ſeyn / daß ſein "**Unter-Probſt** daſelbſt auf Anſuchen der dreyen Dorffſchafften / "Zell / **Ober-** und **Nieder-Schlem** ihnen die Sacrament gereicht "und daß auch etliche Meß- und Tauff-Pfennig in einer geringen "Anzahl wären gegeben worden / davon nicht müglichen wäre / "einen Pfarrer oder Prædicanten zu halten; Aber die Güter wä- "ren von alten Käyſern zum **Clöſterlein** geſtifftet; dargegen aber "die in der **Nieder-Schlem** ſich auf eine Verſicherung geleget / "und allerley Vermuthung angezeiget / daraus man einen geringen "Wahn gefaſſet / daß vor Alters die drey Dörffer ihr Pfarrecht "in dem Clöſterlein gehabt. Hiervon iſt es auff nachfolgende "Maß und Meinung abgeredet / und bewilligt / und alſo / daß "Nicol **vom Ende** zu Klöden / als der / ſo berührt **Klöſterlein** "Antoni **Kellnern** verkaufft / zur Ehre GOttes und ſeinen heil- "wärtigen Wort / Uns zu Gefallen und den armen Leuten zu Troſt "und Heil. Teſtaments-weiſe unwiederrufflichen fünff hundert Gül- "den zu Unterhaltung der Pfarr zu geben verſprochen / die durch ihn "dermaſſen ſollen angeleget werden / daß die Pfarr damit an ſtat "des wenigen Einkommens gewidmet ſoll werden. Zum andern "hat genannter **Probſt** vor ſich und ſein Convent bewilliget / da- "mit ein Pfarr-Herr hinfürder mit einer Behauſung zu der **Ober-** "**Schlem** verſehen / und daß dieſelbe / ſo ſie verwüſt oder ver- "brannt / wiederum gebauet und ſonſten in weſentlichen Bau er- "halten möchte werden / achtzig Gülden dazu zu reichen / die auch "beſtändiger Weiſe angeleget ſollen werden / damit ſie jährlich vier "Gülden erblich oder wiederkaufflich tragen mögen. ꝛc. ꝛc. Ge- "ſchehen am Abend der H. Pfingſten zu Weymar / Anno 33 mit un- "ſern hiernieten fürgedruckten Secret befeſtiget.

a) Es befindet ſich dieſes Document weitläufftiger in denen Erbregi- ſtern des **Clöſterleins** bey der Pfarr zu Ober-Schlem. v. **Mel- zers** Schneeberg. Stadt- und Berg-Chron. L. I. p. 116.

XVII. *Chriſtophorus* **Drechßler.** **Dieſer lebte in den** troublen **zu Amßdorffs Zeiten.** Gregorius *Groitzſchius* in

in Deſcript. Salæ fluv. p. 35. (meiner edit.) will vorgeben/ als wäre er A. 1542. d. 20. Jan. nebſt andern mit bey der Inauguration des Amsdorffs zu gegen geweſen/ wenn er ſchreibet: Actui interfuerunt - - ſequentes perſonæ - - *Chriſtophorus* præpoſitus Divi Mauritii &c. Eben dieſes meldet auch *Paullini* in Annal. Iſenac. p. 152. ſeines Syntagm. Allein *Spalatinus*, der doch zugegen war/ und auch die andern treulich erzehlet/ gedencket ſeiner mit keinem Worte: Siehe deſſen von Herrn D. *Cypriano* heraus gegebene Annales p. 667. Es müſte auf dieſe Weiſe unſer *Chriſtophorus*, eben wie der Abt *Thomas* zu St. Georgen Luthero bereits zugethan geweſen ſeyn/ davon ſich aber keine Nachricht findet und vielmehr das Gegentheil zu glauben iſt. Sein Epitaphium ſtehet annoch in der St. Moritz Kirche (wiewohl dieſer Zeit mit Stühlen verbauet) da er in den Stein mit einem Meßgewand eingehauen zu ſehen nebſt folgender Beyſchrifft:

ANS s DNI s 1543 s OCTOBRS s 28 DIE s SCORS
APLORS s SIMONS ET IVDÆ s OBIIT s INS DNOS
HVNS s MONASTERII s VLTIMVS s PRE=
POSITVS s CHRISTOPHORVS s DRESLER s X MENS

§. 13.

Dem Probſte *Nithard* Langenbergen iſt A. 1513. eine beſondere Prærogativ angediehen/ welche auf gewiſſe Maſſe das Protectorat der Stiffts-Kirche Allerheiligen zu Wittenberg könte genennet werden. Denn nachdem dieſelbe Kirche nach der Verordnung Pabſt Julii II. unter den Biſchoff zu Brandenburg bishero geſtanden hatte/ ſo eximirete ſie Pabſt Leo X. von deſſen jurisdiction und unter-

warff ſie unmittelbar dem Stuhl zu Rom/ alſo daß ihr ſonſt niemand etwas anſinnen oder abfodern können. Damit nun die Kirche dieſe Freyheit erhalten und ſie vor aller Beeinträchtigung ſicher ſeyn möchte/ ſo wurde zu dieſer Aufſicht der **Probſt zu St. Moritz vor Naumburg** in einer eigenen Bulla a) darzu ernennet/ welche A. 1513. datiret iſt. Wiewohl ſolche Prærogativ nicht allzulange gewähret hat/ maſſen die Sachen durch die Reformation des ſeel. Lutheri ein gantz andres Anſehen genommen haben/ wie denn in dem Kloſter Lutheri zu Wittenberg A. 1524. die Brüder b) auſſer dem Prioren/ ſich ſchon alle verlauffen hatten/ dahero auch dieſe Catholiſche Freyheit bey der Kirche wohl wenig mehr gegolten hat.

§. 14 Zu

a) Hierauf beziehet ſich A. Sennertus in ſeinen Athenis Wittenb. ed. 2. Wittenb. 1678. in 4. p. 27. No. 81. unter dieſem Titel:
Conſervatorium *Leonis* X. Papæ Scriptum ad dilectum filium *Præpoſitum Monaſterii S. Mauritii in ſuburbio Naumburgenſi:* quem loco Epiſcopi Brandenburgenſis *conſervatorem* conſtituit in cauſa moleſtiarum intentatarum Academiæ jam tempore *Julii* Papæ & Prædeceſſoris Dat. Romæ anno 1513. IV. Idus Octobr. Pontificatus primo. Man ſetze dazu Matth. *Fabri* Hiſtor. Nachr. von der Schloß- und Stiffts-Kirche Allerheiligen zu Wittenberg p. 44. und Joh. *Meiſneri* Pred. und Anhang des Jubil. Wittenb. p. 88.
b) Siehe Biblioth. Bremenſ. Claſſ. 4. Faſc. 5. p. 911. ſeqq.

§. 14.

Zu der Zeit des Probſts *Melchiors* und zwar A. 1533. zwiſchen Oſtern und Pfingſten begab ſichs/ daß Baſilius Wilde/ Dechant zu Zeitz und Biſchoffs *Philippi* Vicarius hieher in das Moritz-Kloſter kam/ als eben die Fürſten a) noch zugegen waren/ und wolte aus guter Vorſorge vor

das

das Kloſter ein Inventarium über deſſen Güter auſſetzen / er wurde aber durch Churfl. Johann Friedrichs Marſchall nebſt ſeinen Notario Gallo Tham und einem Reut-Knecht arreſtiret und nach Weimar gebracht die Gregorii. i. e. d. 23. April. jedoch auch kurtz darauf wieder entlaſſen. v. *Lang*. Chron. Citiz. edit. Menken. f. 84.

§. 15. Un-

a) Von dieſem Convent giebt ein altes Chron. MS. f. 432. folgenden "Bericht: In dieſem Jahr (1533.) Freytag nach Oſtern (erat. d. "18. Apr.) ſind etliche Fürſten allhier eingezogen und auffn Son-"nabend nach Quaſimodog. (erat d. 26. Apr.) wieder hinweg ge-"zogen / als: Der Landgraff aus Heſſen / iſt bey dem jungen Chri-"ſtoff Töpffer am Marckt gelegen / der Hertzog von Mecklen-"burg iſt gelegen bey Bürgemeiſter Veit Glöcknern in der Vieh-"Gaſſe / hatte einen Sohn mit ſich / der Chur-Fürſt Hertz. Hanß "Friedrich / bey Sigmund Zewicker am Marckte / hatte mit ſich " - - Fürſten von Limburg. (In dieſem Hauſe wohnet itzo nemlich "A. 1640. die George Moitzſchin / Wittwe zum 12. Apoſteln ge-"nant) der alte Hertzog von Lüneburg lag ins Docters Hauſe "am Marckte / der von Braunſchweig iſt gelegen bey Heinrich "Töpffern in der Marien-Gaſſe. Hertzog George ſollte auch "kommen / hatte den Tag ſelbſt anhero gelegt / aber er kam nicht. "Die Fürſten und Herren ſandten ihm ſtattliche Legation als ihre "Räthe / noch kam er nicht ꝛc. ꝛc. *Langius* berührets und gedencket dieſer Herren l. c. unmittelbar vorher / wenn er ſchreibet: In octavo Paſce Principes nonnulli. ut *Johannes Fridericus* Saxonie Dux & Elector. *Philippus* Landgravius Haſſie. *Henricus* Dux Brunſvvicenſis. & *Henricus* Dux Lüneburgenſis ad tractandum & conſiliandum in *Numburg* convenerunt. & per aliquot dies iſtic manſerunt &c. Was dieſen Convent veranlaſſet / iſt ſonſt aus der Hiſtorie zu erſehen / indem wegen eines Concilii und Geſandſchafft des Papſts Bewegungen entſtanden. Conf. Spalat. Annal. p. 296. ed. D. Cyprian.

§. 15. Un-

§. 15.

Unter die groſſen Unglücks-Fälle des Kloſters gehöret derjenige Brand/ welcher zu Zeiten Käyſers Adolphi in dem von ihm wieder Fridericum und Ditzmannum geführten Kriege das Kloſter betroffen und daſſelbe A. 1306. guten Theils verzehret hat. v. Jo. *Rohte* Chron. Thuring. in *Menken*, Scriptor. T. 2. f. 1756.

§. 16.

Im Jahr 1544. iſt ſo wohl das Kloſter zu St. Moritz/ als auch das zu St. Georgen von Churf. Jo. Friderico eingenommen/ die Güter aber unſers Kloſters an Holtz/ Ackern u. ſ. f. vor 4000. fl. an den Stadt-Rath verlaſſen worden. Dieſen Verkauf beſtätigte A. 1564. Biſch. Julius a) benebſt dem Capitul. Was von einigen Kloſter-Gebäuden übrig/ iſt abgeriſſen und A. 1545. zu der Brücke des Saltz-Thores verwendet worden.

a) v. *Zader.* Chron. MS. l. 2. c. 5.

§. 17.

Dieweil aber die Kirche in ihren Stande verblieben/ ſo haben binnen der Reformation folgende Pfarrer daran geſtanden.

1) Johanes *Wolckenſtein* predigte allhier A. 1537. Es iſt annoch ein altes Täffelgen bey der Kirche/ auf welchem folgende Verſe mit rothen Buchſtaben zu leſen ſeyn/ und ſtatt eines Epitaphii dienen ſollen:

EPITAPHIUM DOMINI JOHANNIS WOLCKENSTEINII verè venerabilis Senis.

Siſte gradum, brevia hæc lecturus verba viator
Hoc decet officii manibus eſſe piis.
Hic ſitus eſt Chriſti *Wolcknſteinius* usque fidelis
Præco fide, ſtudiis & pietate nitens.
Nomine *Johannes*, dicendi flumine clarus
Perpetuo ſtudio Biblia ſacra legens.
Atque utinam hæc juvenes veſtigia ſancta ſecuti
Sacra legant tanta religione ſenes.

Di-

Diſcitur hoc ſtudio Chriſtus viavera ſalutis
Hæc via Gregorios Ambroſiosque dedit.
Obiit anno Domini MDXL. Die natali Divi Mauritii & Sociorum ejus. B. M. P. Amici.

2) Gordianus a) **Hirſch**/ ward Pfarrer A. 1541. und iſt deſſen Ordination durch D. Medlerum b) geſchehen. c)

a) Einige alte geſchriebene Nachrichten nennen einen Pfarrer zu St. Moritz M. Joh. **Garnhirſch**/ ſo erſtlich in Schuldienſten geſtanden: ſcheinet es ſey der Benannte/ alſo daß mit den Namen eine Confuſion begangen und aus Gordian, Garnhirſch gemachet worden.

b) Deſſen Leben enthalten in meinem Numburgo literato. p. 17. War etliche Jahr an hieſiger Stadt-Kirche dazumahl Paſt. und Superint. biß er Superintendens zu Braunſchweig wurde. conf. *Secknedorff.* Hiſtor. Luther. l. 3. f. 390. b.

c) Sonſt ſollen dieſe beyde erſte Pfarrer wegen anwachſender Gemeinde/ da die Reformation noch nicht völlig eingeführet war/ einen abſonderlichen Gehülffen gehabt haben. v. *Zader.* Chron. MS. l. 2. c. 5. und *Seckend.* l. c. l. 3. ſect. 25. §. 96.

3) Georgius *Amandus* A. 1563. Nach ihm ſetzen einige Nachrichten: (Matthæum **Deichart**/ ſo A. 1576. nach Puntzſchrau gezogen ſeyn ſoll.)

4) Johannes *Fortzſch.* (oder Fortis) von Eiſenberg A. 1582. muß bald hierauf weggezogen ſeyn/ wohin? iſt unbekant. Doch er kam A. 1590. nach Keutzſchen endlich A. 1593. nach Croſſen.

5) Johann **Lochmann** von Lauen aus Schleſien A. 1583. kam nach Sckeuditz ins Mörſeburgiſche.

6) M. Theodoricus *Faber* aus Naumburg A. 1586. kam A. 1599. nach Klein-Jena/ und iſt muthmaßlich/ daß er ein Sohn M. Henrici *Fabri*, Rectoris an der ehemahligen Kloſter-Schule zu St. Georgen/ mag geweſen ſeyn/ deſſen Kindes-Kind M. Joh. *Faber* Pfarrer zu *S. Othmar* geweſen iſt. v. mein Numburg. Liter. p. 40. Jhn betraff A. 1591. iu Monat Aug. nebſt dem Stadt-Miniſterio die Verfolgung der Crypto-Calviniſten/ alſo daß er weichen muſte/ und auch zu St. Moritz kein ordentlicher Gottesdienſt biß Michaelis gehalten werden kunte.

7) Chriſtophorus *Hartvvig* von Bürgel A. 1599.
8) M. Henricus *Zinn* ein Heſſe/ A. 1603.
9) M. Chriſtophorus **Schirmer**/ von Schmalckalden A. 1621.
10) Vitus **Köller**/ aus Naumburg A. 1642.
Von ihm leſe ich/ daß ihm offt harte Kranckheiten zugeſtoſſen/ habe auch keine Leibes-Erben hinterlaſſen und zwar in der Leich-Predigt ſeines Eheweibes/ Marien gebohrnen **Heiderin**/ die er A. 1648. geheyrathet. Es iſt aber dieſelbe als Wittbe A. 1653. in 24ten Jahre ihres Alters meines eignen ſeel. **Vaters** andere Ehegattin worden/ welcher gedachte Predigt über Pſ. XXX, 11. 12. 13. von Abrahamo *Avenario*, bey ihrem A. 1665. erfolgten Tode gehalten/ zu Altenburg drucken laſſen.
11) M. Cunrad *Bertram*, aus Naumburg A. 1652. war ein Bruder D. Caſpar Bertrams Paſt. Primar. und Scholarchæ der dem Vater gleiches Namens in dieſem Amte gefolget. Von dieſer Familie S. Joh. Georg *Bertrams* Lüneburgiſche Kirchen-Hiſtorie p. 728. welcher allda D. Sixtum, den Bruder obiger beyden/ Paſtorem Zorbigenſem nennet/ ſo aber falſch/ dieweil er dieſe Vocation nicht acceptiret hat. v. M. **Elteſten** Nachrichten von der Stadt Zörbig p. 206. conf. mein Numb. Liter. p. 88.
12) M. Jo. Caſpar *Bertram*, ein Sohn des vorigen/ A. 1669. Wurde hernach in hieſiger Stadt-Kirche Anno 1681. Diaconus und ſtarb A. 1699. M. Febr.
13) Georgius *Wislicenus*. von Buchou aus Ungarn A. 1681.
14) M. Auguſtus **Löwe**/ von Oſterfeld/ A. 1694. ſo dieſem Amte annoch unter göttlichen Seegen vorſtehet.

Not.

Ob allhier in **Naumburg** ein gewiſſes **Nonnen-Kloſter** geſtanden ſolte zwar ſo ſcheinen/ beſonders aus einem gewiſſen Brieffe/ welchen der bekante Caſpar **von Schwenckfeld** A. - - an ſie abgelaſſen hat. Es iſt derſelbige nachzuleſen in denen **Unſchuld. Nachrichten** A. 1715. p. 758. Jedoch weil unbewuſt iſt von welchen Orden oder um welchen Platz und Gegend daſſelbige eigentlich gelegen geweſen ſey/ ſo wird dahin geſtellet/ ob er nicht ein ander **Naumburg** gemeinet habe/ indem ſich zwey Städtgen dieſes Namens in **Schleſien** befinden.

):((*)):(

Mi-

Miſcellan.

Einige das zwiſchen Naumburg und Eiſenberg in Oſterlande gelegene Städtgen Scköslen betreffende Nachrichten.

Die Stifftung der Probſtey.

DAvon iſt zu leſen das Chron. Pegav. in App. mit dieſen Worten: *Bertha* a) *de Morungen*, filia *Wiperti* Marchionis obiit A. 1143. b) Fuit autem *Morungen* in bonis *Wiperti* ut notum eſt ex hæreditate materna. Hæc *Bertha Præpoſituram in Scölen* in honorem B. Virginis *Mariæ* fundavit & ſatis abunde dotatam *Eccleſiæ* c) *Pegavienſi* à patre *Wiperto* extructæ *incorporavit.* conf. *Albin.* in geneal. Comitum Leiſnicenſ. a majoribus *Wiperti* Com. Groicenſis deducta. f.30.

Ablaß

a) Einige Hiſtorici machen dieſe Bertham zu einer Gemahlin Dedonis Marggraff. zu Landsberg; andre zu einer Gemahlin *Geronis* Marggraff zu Laußnitz. Dieſe Differentz hat in einer zwiefachen Stammtaffel weiter angemercket:

Manlius in Comm. Rer. Luſat. l. 2. c. 25. f. 185. edit. *Hoffmann.* in Scriptor. Luſat.

b) In den Chron. Mont. Seren. f. 27. edit. Hoffmann. ſtehet dieſe Nachricht: Eodem anno (es gehet aber A. 1144. vorher) obiit

Berta-

Berta Comitiſſa uxor *Dedonis* Comitis fratris *Conradi* Miſn. & Orient. March. 17. Kal. Jun. Wiewohl das Calendar. Pegav. noch ein anders und zwar oben gedachtes Jahr ſetzet nemlich:

Berchta Cometiſſa filia *Wicperti* Marchionis an. Do. MCXLIII. XVII. Kal. Jun. v. *Menken* Script. Sax. T. 2. f. 131.

c) In Chron. Marchionum miſnenſ. bey *Ludwig*. T. 8. Reliqq. MSS. p. 193. ſtehet dieſe Nachricht: *Berta uxor* ſua (nemlich *Dedonis*) prepoſituram in Scolen in honorem beate virginis Marie *fundavit* & ſatis habunde - *dotavit*, quare eccleſie *Pigavienſis* fundatione ſui patris incorporari procuravit, & hodie ab eisdem monachis poſſidetur. (Der Autor lebte gegen A. 1346.) conf. *Menken* Script. Saxon. T. 2. Præf. N. 6. & f. 382.

Ablas a) vor die Kirche allda.

***) Der etwas unleſerliche Eingang enthält die Namen von 10. Cardinälen/denn folget dieſer Innhalt/ wiewohl einiger Orten mangelhafft/ indem die Buchſtaben bleich und vergriffen geweſen:**

S. Romane Eccleſie Cardinales univerſis & ſingulis preces ſanctas indicturis ſalutem in Domino ſempiternam. Matri gratioſe etſi nequeamus debitas condignasque laudes & gratiarum actiones impendere, coelo enim altior eſt & abyſſo ſuperior ad cujus magnitudinem vox - - - cum nec angelica ſuis ineffabilibus meritis - - preconia inferre ſufficiat, cupimus tamen eandem coeli Reginam ſecundum operas Angelorum ex - unigenitum Dei filium mundi peperit ſalvatorem Dominum noſtrum Jeſum Chriſtum omni amplitudine & integritate devotionis venerari & ad ipſius virginis reverentiam a quovis in locis ſuæ commemorationi dedicatis tanto frequentius viſitari, quanto ſe noverint uberioris ſpei copioſiorisq; gratie prerogativa munitos. Cupientes igitur ut parochialis - - & *Marie virginis* in oppido *Skolen* Num - - - Eccleſia congruis frequentetur

ho-

honoribus & in ipſius ſtructuris & edificiis debite reparetur de libris calicibus luminaribus aliisque ornamentis eccleſiaſticis divino cultui neceſſariis augmentetur, conſervetur & manuteneatur fidelesque eo libentius devotionis cauſa confluant, ad eandem - - - reparationem, conſervationem & manutentionem - - - manus promtius porrigant adjutrices quo ex hoc ibidem dono cœleſtis gratie uberius conſpexerint ſe refectos de omnipotentis Dei miſericordia & Beatorum *Petri* & *Pauli* Apoſtolorum ſancte confiſi omnibus & ſingulis Chriſti fidelibus utriusque ſexus vere pœnitentibus & confeſſis, qui dictam Eccleſiam in *annunciationis* prefate virginis, ferie tercie proxime poſt Pentecoſten & ſancte Barbare virginis & *Martini* et ſancti Johannis Euangeliſte nec non ipſius Eccleſie dedicationis feſtivitatibus & diebus a primis veſperis usque ad ſecundas veſperas incluſive devote viſitaverint annuatim & ad præmiſſa manus, ut præfertur porrexerint adjutrices, nos Cardinales & quilibet noſtrum pro ſe pro ſingulis feſtivitatibus & diebus - - quibus id fecerit *centum dies de injunctis eis penitentiis* in Domino relaxamus - - - - perpetuo futuris temporibus duraturis. In quorum omnium & ſingulorum fidemteſtimoniumpremiſſorium ad humilem ſupplicationem Delect - - - venerabilis Domini Gun theri de *Bü-nau* b) de nobili & militari - - parente procreati ſanctisſimi Domini noſtri Papæ - - - Neoburg - - Eccleſie Canonici perappenſionem olitorum ſigillorum juſſimus & fecimus literis communiri, anno nativitate Domini 1470. die vero XI. menſis Octobris Pontificatus *Sixti* divina providentia Papæ Quarti anno quinto. Brunus.

*) An den Rånden dieſes Brieffs ſahe man das Kåyſerliche Wapen: Denn des Pabſts, darinnen ein geflochten Reiß:

eines mit 3. Löwen eines mit 3. Cronen: an einer Seite das Bild *Mariæ* mit dem JEſus Kinde dafür einer in eines *Canonici habit* kniet, ingleichen an der andern Seite ein Weib in der Hand eine Kirche haltend nebſt ihren Wapen.

a) Faſt eben dergleichen Ablaß S. in Unſchuldigen Nachrichten ad A. 1717. p. 527.

b) Günther von Bünau findet ſich in der Matricul des Naumbugiſchen Stiffts noch A. 1482. als ein Canonicus und muß ohne Zweifel die Kirche zu Scköllen entweder reparirt oder wie ſie annoch ſtehet, errichtet haben.

Hieraus veroffenbahret ſich, daß zu Scköllen anfänglich eine kleine Stiffts-Kirche, einem Kloſter gleich, errichtet und von dem Abt zu Pegau mit einem a) Præpoſito und gewiſſen Ordens-Perſonen, zu Verwaltung des GOttes Dienſtes, verſehen worden. Dahero geſchiehet es, daß der Pfarrer allda, der vor andern Pfarrern ſo eben nichts voraus hat, dennoch bis ietzo Probſt pflegt genennet zu werden. Alſo war zu Lißen, in Weiſſenfelſiſchen bezirck, ehemahls ein feines Kloſter, welchem auch ein Probſt vorgeſtanden, davon der Pfarrer annoch den Namen, Probſt, hat. Doch mag *Vulpius* in Gedächtn. von Weiſſenfels ed. 1674. ſect. 5. den *Pertuchium* entweder nicht, oder nicht recht P. 1. Chron. Port. p. 26. geleſen haben, wenn er *Luppoldum* vor einen A. 1140. allda geweſenen Probſt angiebt; denn er war es vielmehr in Kloſter Laußnitz bey Eiſenberg.

a) v. du *Freſne* Gloſar. lat. ſub. P. f. 430. *Præpoſitus* i. e. cellæ ſ. Obedientiæ monaſticæ ab Abbatia dependentis Præfectus. Wiederum: *Obedientiæ* i. e. præpoſituræ, cellæ, grangiæ a monaſteriis dependentes, quod monachi ab Abbate illuc mitterentur, ut eas deſervirent. v. *Schmid.* lex. Eccleſ. min. p. 151.

Die

Die Namen einiger Pröbſte unter dem Pabſtum wie auch der Capellanen.

Dieſe hat uns ſonderlich conſerviret das Calendarium der Pegauſchen Mönche / welches in *Menken.* Scriptor. Saxon. T. 2. f. 118. aus dem MSS. ans Licht geſtellet und nachzuſchlagen iſt. Daſſelbige gehet bis in das 15te Seculum, maſſen Ordens Perſonen darinnen ſtehen / welche A. 1463. gelebet haben. So werden nun darinnen angeführet.

Johannes *Sitwitz* presb. & mo. n. congr. prepoſitus in *Scolen* II. Kal. Febr. und zwar f. 120. Und in einem A. 1452. wegen des Pegauiſchen Abts *Stephani* verfertigtem Inſtrumente ſtehet er unter den Zeugen mit dieſen Worten: Johannes *Sitiwitz* prepoſitus in *Schkolym* cum aliis fratribus conventus. Wobey zu wiſſen / daß dieſer und andre / welche hier folgen / Benedictiner Ordens geweſen ſeyn / den eben darum heiſſen ſie mit abbrevirten Worten: m. n. c. d. i. monachi noſtre congregationis, indem auch die Pegauiſchen Brüder Benedictiner waren. v. *Menk.* l. c. f. 109.

Theodericus ſac. & mo. n. c. prepoſirus in *Zcolen* i. e. ſacerdos & monachus noſtræ congregationis. V. Id. Jun. v. f. 134.

Nicholaus ſac. prepoſ. in Scolen. occiſus V. fol. annuatim in Obertiz. XIIX. Kal. Jun. Man ſiehet aus dieſen erhabnen ſolidis in obiger Schrifft / daß dieſer Probſt ein Wohlthäter müſſe geweſen ſeyn / ingeichen die Art ſeines Todes v. *Menk.* l. c. f. 153.

Henricus, Dieſer kömmt für in einem Diplomate des Pegauiſchen Abts Alberti von A. 1323. Ind. VI. mit dieſen Worten: *Heinricus* prepoſ. in Scolen. v. de *Ludwig* Reliqq. MSS. T. 2. f. 269.

Albertus ſacerdos Capellanus in Scolen Kal. Aug. bey *Menken* loc. cit. fol. 139.

Ulricus, Capellanus in nur ietztgedachten Diplomate von Anno 1323.

Einige alte Beſitzer des Orts.

Daß Günther von Bünau A. 1470. allhier ſeinen Sitz gehabt / iſt aus obigen Ablaß-Brieff offenbahr / auch bekannt

kannt/ wie dieſes Geſchlecht bis in das 17te Seculum allhier verblieben iſt. Heinrich von Bünau zog A. 1461. mit H. Wilhelm z. S. aus Sckölen nach dem H. Grabe.

Vorher aber ſaß alhier A. 1288. Heinrich von Lunigsfeld/ welcher ſich ſonderlich damit meritirt gemacht / daß er die Capell zu St. Georgen zu Nauenhäyn zur Pfarr-Kirchen gemacht. Annoch A. 1334. hatte daſelbſt der Pfarrer zu Geithen die Miniſterialia, wie aus einem MS. die Familie derer von Maltitz betreffend erſehen habe.

Das Palatium Provinciale in der Nachbarſchafft.

Unweit Sckölen befande ſich ehemals ein ſo genanntes Palatium provinciale oder Gerichts-Hoff. Wie denn Henricus illuſtris Marggraff zu Meißen A. 1253. an dieſem Ort/ als Volckmar von Camburg dem unweit Eiſenberg gelegenem Nonnen-Kloſter Laußnitz gewiſſe Güter vermachet und zugeſchlagen hatte/ ſeinen Willen und Confirmation dazu ertheilet haben ſoll. v. *Horn.* Henr. Illuſtr. p. 281. ſeq. allwo ich dieſes leſe: Cum prope *Zcolin* in provinciali palatio præſideret (teſte *Rudolpho* in Goth. Diplom.) Volcmarus de *Camburg* monaſterio *Lauſnitz* bona quædam legabat, quod ille (nemlich *Henricus* Illuſtris procul dubio ſpeciali præcepto ratum habuit.

Brand-Schaden.

Paul *Langius* der bekannte Benedictiner im Kloſter Poſau bey Zeitz meldet in ſeinem Chron. Numburg. (welches mit deſſen Cizenſi nicht zu vermengen und nun erſtlich aus dem autographo ans Licht gegeben/ und denen Menckiſchen Script. Saxon. T. 2. einverleibet iſt) und zwar f. 99. daß A. 1536. unterſchiedene Mordbrenner in Bettlers habit Teutſchland durch

durchzogen ſeyn und groſſen Schaden verübet haben / geſtalt ſie auch / als ſie das benachbarte Oſterfeld anlegen wollen / verjaget worden. Gleich darauf ſchreibet er: Per idem tempus *Sckolen* oppidulum una cum Eccleſia & Caſtro ejus totaliter hoſtili igne conflagratum eſt. Woraus man erſiehet / daß das erſtere Kirchen-Gebäude allda längſt verwüſtet ſey / dahero auch die rudera des Schloſſes vor nichts anders als Warzeichen eines nach dieſem Brande renovirten / in folgenden Zeiten aber (da der Ort noch mehr gelitten) von neuem eingeäſcherten Baues zu achten ſeyn / ob wohl dem Anſehen nach ſolches Caſtrum in den alten Zeiten wenigen in der Nähe mag nachgegeben haben.

* * *

Biſchoffs Henrici a) zu Naumburg Ablaß b) vor die Kirche zu c) Taucha von A. 1477.

HEnricus Dei & Apoſtolicæ ſedis gratiia Epiſcopus Eccleſiæ *Numburgenſis* publice profitentes recognoſcimus, quod omnes & ſingulas indulgentias a Reverendmis in Chriſto Patribus ac Dominis Sanctæ Romanæ Eccleſiæ Cardinalibus ſupra dictis ad Eccleſiam parochialem OO. Sanctorum in villa *Tuchen* noſtræ Diœceſeos modo & forma præmiſſis datas autoritate noſtra ordinaria admiſimus, approbavimus, ratificavimus ac confirmavimus eas quoque præſentes Dei nomine admittimus, approbamus, ratificamus ac confirmamus noſtras ſolitas ac conſuetas quadraginta dierum indulgentias diebus modo & forma ut proferunt adjacentes. In cujus teſtimonium has literas noſtras ſigilli noſtri fecimus munimine roborari. Datum ex caſtro noſtro *Zeitz* anno Domini milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo ſeptimo die vero XXV. menſ. Jun.

a) War *Henricus II.* ſonſt unter den Biſchöffen der XXVI. oder XXV. wie Paul. *Langius* rechnet. v. ejusd. Chron. Numb. f. 48. in *Menk.* T. 2. Script. Sax.

b) Auf dieſem Brieffe lieſet man von auſſen dieſe Worte: A papa ſunt plenariæ indulgentiæ, uti etiam cœterorum annorum. A Cardinalibus 100. dierum: ab Epiſcopis 40. dierum.
E. F. P. T. ſcripſit.

c) Der Pirniſche Mönch gedencket daran wenn er ſetzt: *Tauche* Slos und ſtettlin in Meiſen czwiſchen Leipcz vnd Turgawe. v. *Menk.* loc. cit. f. 1603.

Vergleich einiger Dorffſchafften wegen gewiſſer Zinßen und Trifften.

Ego *hermannus de oberdorff* advocatus Dni Epiſcopi *Bambergenſis in* a) *Schidingen* recognoſco literas præſentes, quas Dñs Bûdhas plebanus in *Karlstorpe* (Carß-Dorff) & Dns *albertus deglina* ſenior de *trebeſtorpe*, hermannus, hinricus, vrowinus aſſerunt juramento eorum, quod hæc compoſitio facta ſit inter illos de *calcendorf* & *Steygere* illi autem de *calcendorf* - - - duas - - illis de *ſteygere*, unam michaelis, alteram martini. ſi autem habuerint - - literas patentes Dni Abbatis de *reyſtorf* mox illis de *ſteygere* detur pecunia jam - - - ac etiam convertatur cum conſilio amborum in uſum eccleſie - - - in *ſteygere* et de cera - - - annuatim. dum autem de *ſteygere* paſcunt gregem & equos eorum in paſcuis eorum unum diem poſth - - - alt - - de *calcendorf* ſuper - - dederunt illi de *calcendorf* quatuor urnas ſerviſie, de *ſteygere* autem duas. Si autem eorum - - - contradiceret plauſtrum ſerviſie dare non negaret. hæc autem omnia placitata fuerunt ac - - - inferiorem *riglina* in ſpatio quod dicitur *anger.* preſente *hieronymo billugh* & *hermaño conelenſe.* ut hæc firmius ſint feci ſigillo meo

meo roborari. Datum *ſchidige* anno Dni MCCCVII. ſequenti die Gertrudis. teſtes autem ſunt *thomas de oberndorf*, Johannes de *glina*, Walich, butiz & alii quam plures.

a) Burgſcheidung gehörete unter den Biſchoff zu Bamberg / welcher ſeinen Voigt hielte. So ſchreibet von Käyſer *Henrico* beſonders Hoffm. l. 1. Annal. Bamb. §. 67. Inter *Schidingum* oppidum & caſtrum ac *jus advocatiæ* cœnobii *Rhegensdorffenſis* (Reinßdorff) ad *Oneſtrudem* amnem eccleſiæ ſuæ ita firmavit, ut eam adhuc hodie reſpiciant & hoc provinciales Thuringiæ comites, illud vero *Anhaltini* principes ab Epiſcopo *Bambergs*. in feudum accipiant &c. &c. *Hoffmannus* ſchriebe gegen 1595. vid. *Ludwig* Script. Bamb. fol. 43. auch *Sagittarius* Antiqq. Regn. Thuring. lib. 2. cap. 12. §. 17. pag, 277. Wenn Scheidung von dieſem Autore ſo gar oppidum genennet wird / ſo iſt zu wiſſen / daß der Ort ehemahls es wahrhafftig in 8ten Seculo und ſehr volckreich und vermögend geweſen / iſt aber durch den fatalen Krieg der Francken und Sachſen verwüſtet worden / und ſind die Einwoh-

ner mit ihren Gewerbe nach dem Flecken Erpißfurt (Erffurt) gezogen v. *Cranz.* Saxon. l. 1. c. 31.

* *

Henrici III. Imperatoris Lehn-Brieff über Weißenfels.

IN nomine Domini feliciter Amen. Nos *Henricus* divina favente clementia Rex Romanorum tenore harum publice profitemur, qualiter nos ob petitionem, fidem, ſæpiuscula ſervitia & Anteceſſorum noſtrorum promiſſa, *Friderico* Palat. Comiti Dominatum exhæredatum *Vyczenfelcæ* cum caſtro vicoque adjacente & omnibus villis attinentibus, agris cultis & incultis, pratis, ſylvis, montibus, vallibus, ſpecubus, aquis, piſcationibus, venationibus, aucupiis, lapidicinis arenis & argillis, judiciis, cenſibus, tributis, teloniis, aliisque omnibus & circuitis, quocunque nomine cenſeantur vel. cujuscunque generis commoda aut regalia, ſi ſuperſint vel ſupervenerint, eidem fideli noſtro jure contulimus feudali, ſicut *Eccardus* ſuperioresque poſſedere, iisdemque uſi ſunt & debuerunt. Dantes ſibi præſentes literas Majeſtatis noſtræ Regiæ ſigillo roboratas in teſtimonium ſuper eo. Dat. *Fuldæ*. Fer. 6. poſt Natal. Domini noſtri Jeſu Chriſti 3. Kal. Jan. A. D. 1048. Indict. I. regni noſtri an. IX.

Das angehengte Siegel præſentiret einen ſchwartzen Adler im grünen Felde. conf. P. *Albin.* Chron. Miſn.

* * *

Hiſtoriſche
Beſchreibung
des vormahls berühmten
Nonnen-Kloſters zu Roßleben
in Thüringen/

Mit verſchiedenen bißher verborgen gelegenen Diplomatibus und beygefügten Anmerckungen
beſtätiget/
welcher am Ende angehänget iſt
des ſel. Herrn Chriſtiani Junckeri,
Direct. Gymnaſ. Fridericiani zu Altenburg/ A. 1711.
zu Eiſenach puplicirtes Programma
De Fatis Scholae in Coenobio
Roßleben in Thuringia
wie dieſelbige abgefaßet hat

IO. MARTINVS SCHAMELIVS.

Naumburg/1729.
Verlegts Johann Chriſtian Martini.

Monaſticam vitam
neceſſitas invenit,
religio aluit,
ſuperſtitio ditavit.

c. *Hildebrand.* de Religioſ. p. 24.

A. die alte Cloſter Kirche, B. die
D. 2. Capellen, E. der vor

Kurtze Hiſtoriſche Beſchreibung des ehemahligen Nonnen-Kloſters zu Roßleben.

§. 1.

Hat dieſes Kloſter iemals in den alten Zeiten einen Ruhm erlanget / ſo iſt es unſtreitig auch in denen neuern geſchehen / als daſſelbe nach der Reformation des ſeeligen Lutheri in eine feine Schule verwandelt worden und dahero wohl verdienet in dem Gedächtniß der Nachkommen erhalten zu werden.

§. 2.

Der Name des Ortes wird in den alten Uhrkunden verſchiedentlich geſchrieben / als: a) Roſtleben, Roſtenlebe, Ruſſeleve, Ruſteleybi, Ruſteléiben. u. ſ. f. Heutiges Tages ſchreibet man denſelbigen meiſtentheils nur Roßleben oder Roßel. v. A. der Thür. Chron. ed. Leipz. 1725. p. 329.

§. 3. Es

---

a) Daß dieſer Name ſeinen Urſprung von den Slaven und Sorben her habe / deſſen Zeugniß iſt die Endigung *leven* oder *leben!* darauf

ſehr

ſehr viele Oerter anderweit und in dieſer Gegend hinausgehen. z.E. Aſchersleben / Eißleben / Bendleben / Hardißleben / Memleben / Olbersleben / Oldisleben ꝛc. ꝛc. Denn dieſe und noch einige Endigungeu der Worte ſind eben aus der Sprache dieſer Völcker herzuleiten / als welche ſich in dieſe Landſchafft eingedrungen haben. S. Junckers Geogr. der mittlern Zeiten p. 51. 176. 519. *Sagittar.* Antiquit. Duc. Thur. p. 298. Was aber der Name *Ruſteleben* eigentlich heiſſen ſolle / wäre weiter zu unterſuchen. Bey nahe ſcheinet es / das Wort / Ruſt oder Ruſte ſey mit eines kleinen Buchſtabens Aenderung ſo viel als Raſt d. i. Ruhe / S. unter andern das Chron. Rythm. in *Leibnitz* Script. Rer. Brunſw. T. 3. f. 45. Die Sylbe *leven* oder *leben* iſt bekantermaſſen in Sorbiſcher Sprache ſo viel als ein Hauß / Städte u. d. g. Alſo heiſſet Aſchersleben ſo viel als des *Aſcenas* Hauß oder Tempel v Lucæ Graffen-Saal. p. 75. Demnach würde *Ruſteleben* eben ſo viel heiſſen als Ruheleben oder Ruhehauß / wie etwa auch ein Ruſtenberg bekant iſt. S. Schneiders Saxon. p. 219. Juncker l. c. p. 64. Bleibet es aber bey dem Namen Roßleben / welcher von den Roſſen hergenommen iſt / ſo bedeutete derſelbe ſo viel als ein Roßhauß / indem ſolche zumahl in der güldnen Aue gezogen und auch die Thüringiſchen Pferde von dem Römiſchen Scribenten des 5ten Seculi Flav. *Vegetio* Renato gelobet werden. conf. C. Abels Sächſ. Alterthum c. 2. §. 23. p. 434. Doch wir machen von dieſer Benennung keine unnöthige weitläufftigkeit.

§. 3.

Es lieget aber derſelbe in einer kleinen Anhöhe und zwar einer ſehr ſchönen Gegend / nemlich bey dem Eingange der ſo genanten a) güldnen Aue in Thüringen unterhalb des Schloſſes Wendelſtein gegen Norden / in dem Angeſichte des Städtgens Wiehe und hat vor ſich vorbey flieſſend die ſo genante b) Unſtrut / welche ohne diß das Thüringer Land durchſtrömet / alſo daß dieſes Kloſter eine vortreffliche und angenehme Ausſicht hat.

§. 4. Die

a) Die Güldene Aue / Latein. Guldenavia, iſt ein herrlicher Strich Landes in Thüringen / eben und luſtig gelegen / aus lauter Fruchtbaren Aeckern / anmuthigen Wieſen und Feldern beſtehend / daran gegen Mittag und Mitternacht Waldungen und Berge ſtoſſen. Der ſeelige Leuckfeld mahlet ſie als einen menſchlichen Leib ab / daran **Wallhauſen und Brücken** / ſo zu reden / der Unterleib und Füſſe / **Kelbra** das Hertz und **Heringen** das Haupt iſt. v. **Beſchreibung der Stadt Kelbra** p. 6. Sie erſtrecket ſich aber von Kelbra Mittagwärts bis in dieſe gegend herab und wird vermeldet / daß Graff Botho **von Stollberg** / der dieſes Land beſaß / als er Anno 1494. von ſeiner Wallfahrt aus dem gelobten Lande wieder heim kommen war / und gefraget wurde / wie ihm dieſes Land gegen jenen ietzo ruinirten gefalle / geantwortet habe: **O ich nehme mein Land / die güldne Au genant / und will einem andern das gelobte Land laſſen.** v. **Zeitfuchs.** Stolbergiſche Hiſtorie. p. 47. aus *Lutheri* T. 9. Altenb. f. 37.

b) Dieſer Fluß *Unſtrote* oder *Unſtrut* laufft Mühlhauſen / Langen-Saltza / Sachſenburg und Freyburg vorbey und fället unweit von hier unter denen Nordwerts der Stadt gelegenen Weinbergen in die Saale. Er war die Gräntze von dem alten Nordthüringen. v. **Juncker** l. c. p. 264. *Albini* Meißn. Chron. Tit. 24. p. 665.

§. 4.

Die Beſitzer von dieſen **Roßleben** waren ohne allen Zweiffel in den alten Zeiten diejenigen / welche daſſelbe zu einem Stifft und Kloſter gewidmet haben. Und dieſe heiſſen in denen bald beyzubringenden Brieffen Graffen von **Wippera.** Gleichwie aber derſelben Geſchlechte vorlängſt ausgeſtorben und in das Regiſter derer familiarum emortuarum kommen iſt / alſo will es ſchwer fallen eine gründliche Nachricht von ihnen zu geben. So viel iſt wohl gewiß / daß ſie ihren Namen von dem am Harts gelegenen Schloß und Herrſchafft **Wippera** herhaben müſſen / wie denn ſolches noch heutiges Tages ſtehet und an den Fluß **Wipper** a)

gelegen iſt. Es iſt aber daſſelbe A. 1440. an die Edlen HErrn von Querfurt ferner an die Graffen von Mansfeldt und A. 1579. durch Tauſch an Chur-Sachſen kommen/ ſo es abermahl wieder kaufflich A. 1604. an Adeliche Beſitzer verlaſſen b) haben. Jetzo gehöret dieſes Schloß unter das Hartz-Amt Rammelburg. Doch es finden ſich auch c) Herrn/ ſo ſich von Roßleben geſchrieben/ mag ſeyn/ daß ſie vormahlen unter gedachter Herrn Graffen Hoheit allhier gewohnet oder Güter beſeſſen haben. Was ſonſt der Autor der Thüringiſchen Chron. p. 329. meldet/ als ob unſer Kloſter erſt A. 1282. von Conrad von Witzleben geſtifftet worden ſey/ läufft wieder die klaren alten Kloſter-Brieffe. Doch mag dieſer Herr ſonſt ein Wohlthäter geweſen ſeyn.

§. 5. Aus

a) Die Wipper entſpringet im Hartz/zwiſchen Stollberg und Hartzgerode an zwey Orten. Dahero heiſſet der eine die alte/ die andre die ſchmahle Wipper. Und eben dieſe letztere flieſet vor dem Schloß Wipra und Manßfeld vorbey nach der Saale. v. *Leuckfeld* Antiqq. Kaltenborn. p. 79. *Albin*. Meißniſche Chron. Tit. 24. p. 667. und *Becman*. Hiſt. Anhalt. l. 3. f. 106.

b) v. *Frank*. Hiſtor. der Graffſchafft Manßfeld c. 100. woſelbſt mit angeführet wird/ daß aus dieſem Geſchlechte die alten Sachſen ihre Landes-Herrn mit erwählet haben.

c) So ſchriebe ſich ehemahls der Probſt zu Capellendorff in einem Donation-Brieffe von Ao. 1363. *Herman* von Rußeleben. Das Diploma ſtehet in *Menk*. Scriptor. Sax. T. 1. f. 747. Wir ſelbſt werden Diplomata unten anführen/ darinnen *Otto* und *Thilo de Ruſteleybin* angegeben werden. *Johannes de Ruſteleve* ſtehet in einem Donation-Brieffe A. 1270. bey *Ludwig*. Reliqq. Manuſc. T. 5. p. 110. Doch es iſt ſchwer zu definiren/ ob ſolche Herrn nur hier gewohnet haben oder ob der Ort ſeinen Nahmen von ihrem Geſchlecht her habe v. *Guden*. Syllog. 1. Diplomatar. Præf. p. 11.

§. 5. Aus

§. 5.

Aus dieſem Gräfflichen Geſchlechte waren demnach die Stiffter unſers Kloſters/ und zwar hieſen ſie nach Inhalt der alten Brieffe a) Ludewig de Wipere und deßen Gemahlin b) Mathildis oder Mechthildis. Ob ich nun wohl dieſer beyden Stamm und Abkunfft beſonders zu erkundigen bemühet geweſen bin/ ſo habe doch kaum c) zwey oder drey Graffen von Wipra auffſpüren können/ von welchen mir dennoch unbewuſt/ wie ferne ſie etwa unſern Stifftern verwand geweſen ſeyn mögen. §. 6. Die

a) Eines Ludovici de *Wippera* wird gedacht in einem Dplomate ſuper venditione *Abbenrod.* in pago *Hartingo*, welches Ort ſub mundiburdio eben dieſes Ludovici gelegen war. Dieſes hat gegeben Kayſer *Lotharius*, iſt datirt *Goslar* A. 1129. Id. Jun. v. *Mader.* Antiqq. Brunſw. p. 229. In einem andern Kayſers *Cunradi* III. dem Magdeburgiſchen Ertz-Biſchoff *Firderico* gegeben ſuper pactis cum *Hartwico* Comit. *Dithmarſ.* initis, Dat. Magdeburgi. A. 1145. ſtehen folgende Zeugen: Ludovicus C. de *Lara*, Libodo de *Sancta. valle*, *Ludovicus*, de *Wippera*, Hogerus de *Mannesfeld.* v. *Tolner*, Cod. Diplom. Palat. p. 44. Abermahl ſtehet in einem Diplomate darinnen der halberſtädtiſche Biſchoff *Rudolphus* dem Kloſter Marien Zell ein privilegum ertheilet unter andern Zeugen auch Ludovicus de *Wippra*, das Datum iſt Halberſtadt A. 1148. v. *Ludvvig.* Reliqq. MSS. To. I. p. 4. Und in dem Chronico Pegav. bey *Mader* p. 260. lieſet man *Ludovicus* de *Wippera*, obiit A. 1152. und ſo ſchreibet auch das Chron. Mont. Ser. f. 40. ed. Hoffm. ad A. 1151. Weil nun unſer Kloſter um dieſe Zeit geſtifftet worden/ auch die Jahre in obigen Diplomatibus ſo weit nicht von einander ſeyn/ und etwa ein halbes Seculum betragen/ ſo ſolte faſt meinen/ dieſer mehr berührte Ludovicus ſey eben unſer Stiffter.

b) Von dieſer Mathilde oder Mechthilde hat ſeinen Nahmen das Dorff Mechthilrode oder Mathilderode, wie es in den alten Brieffen geſchrieben wird/ und iſt leicht zuſchlieſen/ daß es entweder von unſrer Mechthild erbauet ſey/ oder diſelbe ſonſt gernealda gewohnet habe. Daſſebe lieget über dem Berge und Gehöltze/ ſo an das

Kloſter ſtoſſet gegen Morgen zu/ hat aber/ ohne was etwa auf gewiſſen Mappen geſchiehet/ ſeinen alten Nahmen dieſer Zeit eingebüſſet/ indem es von der aldortichen Ziegelhütte pfleget **Ziegelroda** genennet zu werden. Obwohl nicht zu leugnen/ daß der alte Nahme auch noch immer in den letztern Kloſter-Rechnungen behalten worden. Alſo leſe ich in Johann **Müllers** Kloſterverwalters-Rechnung von A 1637. in dem Capitel von der Eichelmaſſe: Die **Eckern** (oder Eicheln) **ſind verkaufft worden nach Mechtilroda** der Scheffel 4. gr. 6. pf.

c) Es kommen nächſt dem Ludwig von *Wipera* auch für Poppo und Cuno Sen. de *Wippera*, Gebrüder/ ingleichen Timo de *Wippera*, welche durch Heyrathen mit dem Hauſe der **Thüringiſchen Land**graffen verknüpffet geweſen ſeyn. Man kan es aus dieſer Stamm-Taffel erſehen:

Theodoricus March. de Wettin. † 1024.
Gem. Mechtild Filia *Eccardi* Eccartsberg.

Deſſen vierdter Sohn war: *Gero*
Gem. Bertha, vidua cujusdam *Popponis*, (ſaget das Chron. Mont. Ser. f. 105. ed. Hoffm. Allein *Tylich* in Chron. Miſn. bey dem *Schannat Vindem.* Liter. Coll. 2. f. 76. ſaget deutlich: *Popponis de Wipra* deſſen Bruder *Cono. ſen. de Wipra* geweſen ſey. *Cono* obiit de *Wippera* & Thiedericus C. ſenior de *Ameneslove*, ſchreibet von ihm Chronographus Saxo ad A. 1120. in Acceſſ. Hiſt. *Leibniz.* p. 285.)

Der fünffte Sohn war: *Cunradus* Marggr. zu Landsberg.
Gem. Othildis von Katlenburg.

Bertrada ihr Gem. Beringer
der Bruder **Ludwig** des Springers.

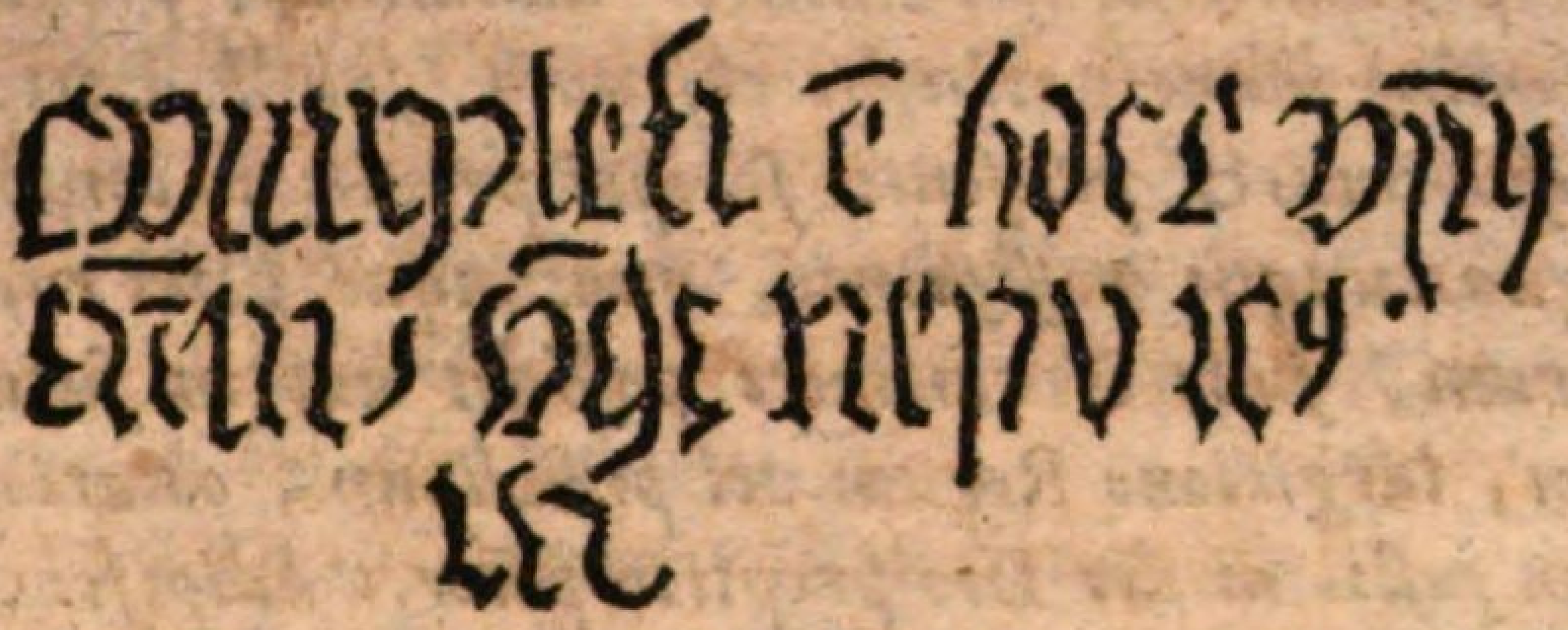
Cunigund deren Gem.
Timo de Wipra.

Hiervon iſt nachzuſchlagen Chron. Mont. Ser. l. c. woſelbſt in des *Hoffmanni* edition in den Script. Rer. Luſat. P. 4. f. 28. auch des *Reineceii* Stamm-Taffeln zu finden.

§. 6. Die

§. 6.

Die eigentliche Zeit von Stifftung dieſes Kloſters kan wegen ermanglenden Fundation-Brieffes nicht determinirt werden. Weil aber die Päbſtliche bald anzuführende Confirmation A. 1142. datiret iſt/ muß ſie nur wenige Zeit vorher geſchehen ſeyn. Ein alter aus der gegen Abend ſtehenden Kirchmauer ausgebrochner viereckter kleiner Stein/ iſt folgender maſſen bezeichnet:



zeuget von Vollführung/ weiß nicht/ ob nur dieſes Theils oder des gantzen Gebäudes/ oder ſonſt/ fehlet aber das Jahr. Doch man hat mich bey Beſchauung deſſelben berichtet/ daß vor wenig Jahren der Stein/ an welchen dieſes Jahr geſtanden/ vorhanden geweſen und von den Mäuern unvorſichtig zerſchlagen worden.

§. 7.

Es wurde aber geſtifftet in die Ehre des H. Apoſtels Petri oder der beyden H. Apoſtel a) Petri und Pauli/ und mit Kloſter-Jungfrauen b) von der Regel des H. Auguſtini beſetzet/ welche ſonſt auch Auguſtiner Regulier Canoniſinnen oder auch c) nur Chor-Jungfrauen ſind genennet worden/ wobey d) man angemercket/ daß ehemahls faſt die meiſten Frauen-Kloſter in Sachſen mit dieſen Orden beſetzt geweſen ſeyn/ und waren die Anſtalten/ ſehr gut/ als man annoch darinnen ſich bemühet/ vornehme Jungfräulein zu unterweiſen und aufzuziehen. §. 8. Was

a) Dieſes iſt zu erkennen aus denen vorhandenen Diplomatibus, welche aber eben in Ausdrückung der benannten H. Apoſtel variiren.

Wir wollen hierbey die Päbſtliche Confirmation anführen / welche das Kloſter bloß Eccleſiam B. Petri nennet / und alſo lautet: Innocentius, *Epiſcopus*, *Servus Servorum Dei dilectis filiis* Petro, *præpoſito & fratribus* Ecclesie B. Petri *in* Roſtenleve *tam præſentibus quam futuris regulariter ſubſtituendis in P. Pm. Quoties illud a nobis petitur, quod religion i & honeſtati convenire dignoſcitur, animo nos decet libenti concedere & petentium deſideriis congruum impertiri ſuffragium. Ea propter dilecti in Domino filii, veſtris juſtis poſtulationibus clementer annuimus, præfatam Eccleſiam, in qua Domino mancipati eſtis obſequio, ſub* B. Petri *& noſtra protectione ſuſcipimus & præſentis ſcripti privilegio communimus, ſtatuentes ut quascunque poſſeſſiones, quæcunque bona eadem Eccleſia inpræſentiarum, juſte & canonice poſſidet aut in futurum conceſſione Pontificum, largitione Regum vel principum, oblatione fidelium, ſive aliorum juſtis modis Deo propitio poterit adipiſci, firma vobis veſtrisque ſucceſſoribus & illibata permaneant. Quicquid etiam* Ludovicus *& conjux ejus* Matildis *conſenſu hæredum ſuorum eidem Eccleſiæ legitime contulerunt, ſimiliter confirmamus. Obeunte vero te, nunc ejusdem loci Præpoſito vel tuorum quolibet ſucceſſorum nullus ibi qualibet ſubreptionis aſtutia vel violentia præponatur, ſed liceat vobis communi conſilio vel pacti conſilii ſanioris ſecundum Dei timorem* B. *Auguſtini regulam absque ullius contradictione eligere. Addentes etiam ſtatuimus, ut* ordo Canonicus ſecundum B. Auguſtini regulam *perpetuis ibi temporibus inviolabiliter conſervetur. Decernimus quoque ut nulli omnino homini liceat, præfatam veſtram Eccleſiam temere, perturbare aut ejus poſſeſſiones auferre vel ablata retinere, minuere aut aliquibus vextionibus fatigare, ſed omnia integre conſerventur eorum, proquorum gubernatione & ſuſtentatione conceſſa ſunt, uſibus omni modis profutura. Si qua igitur in futurum Eccleſiaſtica ſecularisve perſona hanc noſtræ conſtitutionis paginam ſciens contra eam temere venire tentaverit, ſecundo tertiove commonita ſi non ſatisfactione congrua emendaverit, poteſtatis honoris que ſui dignitate careat, reumque ſe divino judicio exiſtere de perpetrata iniquitate cognoſcat & a ſacratiſſimo corpore & ſanguine Dei & Domini Redemtoris noſtri Jeſu Chriſti alienus fiat, cunctis autem eidem loco juſta ſervantibus ſit pax Domini noſtri Jeſu*

Chri-

Chriſti, quatenus & hic fructum bonæ actionis percipiant, & apud diſtrictum judicem præmia æternæ pacis inveniant. A. XICXLII. i. e. 1142.

Ego *Innocentius* Catholicæ Eccleſiæ Epiſcopus N

† Ego *Conradus* Subſtitutus Epiſcopus N Ego *Gregorius* Diac. Can. Divi Georii Serg 7 buchi N

† Ego *Albericus* Hoſtienſis Epiſcopus N

Ego *Otto* Diac. Card. Scribe orbi ad vellum aureum N

† Ego *Stephanus* præneſtinus Epiſc. N

Ego *Guido* Diac. Card. ſanctor. Coſmi & Damiani N

† Ego *Martinus* Presbyter Card. Sti Stephani N

† Ego *Guido* Stæ. Rom. Eccl. indignus Sacerdos N

† Ego *Stantius* (Conſtantius) Presbyter Card. H. Stæ. Sawine N

† Ego *Reinerius* Presbyter Card. H. Sti Prci; N

Ego *Guido* presbyter Card. H. Sti Griſogoni N

Ego *Thomas* Presbyter Card. Strûm - 7 Pauli N

† Ego Cadalâûs Diac. Card- - in Dominica N

† Ego *Octavianus* Diac. Card. Sti Nicol. in Carcere.

Dat ſub* - *mo - Gerardi *Sec. Rom. eccle. Presbyteri Card. ac Bibliothecarii V. Kal. Mart. Indict. V. Incarn. Dn̄icæ. Ao. 1142. Pontificatus noſtri Dn̄i. In̄oc. P.P. II.*

Hinwiederum wird das Kloſter auch genennet Eccleſia beatorum *Apoſtolorum Petri & Pauli* in folgenden Diplomate.

In

In nomine Domini Jeſu Chriſti. Albertus *Nobilis dictus de* Hakeborn a) *&* Albertus *ſuus filius omnibus hoc ſcriptum audituris ſalutem nunc et in perpetuum. Quicquid coram viris diſcretis & honeſtis rationabiliter ordinatur, ſcriptis & teſtibus, ut nunquam pereat, merito confirmatur. Hinc eſt, quod notum eſſe volumus omnibus hanc literam viſuris, quod nos Nicolao, filio* Hermanni *quondam de* Ruſteleybi *dicti de Heuſtede, ſui patris bona porreximus, ut eſt juris. Idem vero Nicolaus annos habens diſcretiores cum conſilio & conſenſu ſuorum amicorum eadem bona nihil inde excipiens ſed omnia ſimul & ſemel multis videntibus & audientibus nobis cum ſua Matre rationabiliter reſignavit. Quæ ſaltem bona cum omnibus ſuis attinentiis tam in agris quam in areis, tam in lignis quam in pratis Eccleſia* beatorum Apoſtolorum Petri & Pauli *in* Ruſteley. *pro XX. Marcis argenti a prædicto ſervo & Matre in uſus ſibi proficuos comparavit. Nos autem miſerationis intuitu opera miſericordie intuentes prædictorum bonorum proprietatem noſtrorum venia delictorum Eccleſiæ* beatorum Apoſtolorum *jam prædictæ pure tradimus, propter Domini inſuper proprietatem bonorum* Johannis in Ruſteleybin *dicti de* Henſtäd *fratris* Hermanni *ſuperius nominati Eccleſiæ præfatæ nos dediſſe recognoſcimus in his ſcriptis. Hujus rei teſtes ſunt hæc videntes & audientes* Theodericus *præpoſitus in Ruſteleyben. Johannes miles dictus Botebc'h & ſuus filius Ludolphus Ulricus de* Isleve *& filius ejus Heinricus, Theodericus de* Ponleve *Caſtellani in* Helpede, *Heinricus de* Helpede, *Johannes de* Nyendorp, *& alii quamplures fide digni. Tylo mites de* Potelendorp. Johannes *& Henricus de* Ruſteleyben, *Hermannus Plebanus de* Nevere, *Nicolaus Plebanus de* Meinriſtorb *Hermannus & Lambertus de* Wedeſendorp, (Wetzendorff) *Avunculi bonorum venditoris ſæpe nominati. Et ne noſtris ſucceſſoribus aliisque hinc dubietas oriatur, præſentem paginam noſtri ſigilli munimine juſſimus roborari. Acta ſunt hæc in caſtro* Helpede *Anno incarnationis Domini 1293. in vigilia beatorum Apoſtolorum Symonis & Judæ.*

(L. S.)

(a) Das Geſchlechte derer von Hackeborn floriret annoch unter dem Magdeburgiſchen Adel, welches vor Zeiten Gräffliche Dignität beſeſ-

beſeſſen hat/ wie unten §. 9. aus einem beſondern Diplomate zu erſehen ſeyn wird. Das Stamm-Hauß dieſes Nahmens liegt eine Meile von **Göttingen**/ nach dem Hackelwalde zu. Bruno **von Hackeborn** kommt vor in *Kettneri* Hiſtor. Quedlinb. p. 66 Unter ſeinen Nachkommen haben Albrecht II. und Ludewig das Ciſtercienſer Jungfrauen Kloſter zu Hedersleben im Fürſtenthum Halberſtadt geſtifftet. vid. *Paulini* Synt. p. 269. Dieſe Mechthild und Gertrud waren ihre Anverwandtinnen. vid. *Leuckf.* Antiqq. Kaltenb. p. 106. & Groningg. p. 258.)

b) Ob wohl im vorſtehenden Päbſtlichen Diplomate keine ſorores oder filiæ, ſondern fratres benennet werden/ ſo nennen doch die andern Diplomata alle beſtändig das Kloſter conventum ſanctimonialium, weiß alſo nicht/ was an dieſer Differentz Urſach/ ob das Kloſter erſtlich etwa mit Chor-Herrn und dann mit Jungfrauen/ oder anfangs mit beyden zugleich beſetzet geweſen ſey/ woran aber zweiffele. Vielleicht findet hier ſtatt/ was anderweit *Leuckfeld* in Antiqq. Katlenburg. p. 19. ſchreibet: **Von der** *Fundation* **an** (nemlich des Kloſters Katlenburg) **findet man allezeit in den alten Brieffen der Manns-Perſonen gedacht . . . Dahero vermuthlich/ daß entweder die erſten Beſitzer dieſes Stiffts lauter** *Canonici regulares* **geweſen/ worauf hernach** *Canoniſſen* **erfolget/ oder es müſſen einige Stiffts-Perſonen beyderley Geſchlechts zugleich eingeführet ſeyn** 2c.

c) Lieſe von ihnen *Leuckf.* Nachr. von Kloſter Marienborn p. 50.

d) Paullini in ſeinen Notis über das Decretum Synodi Mogunr. ſchreibet hievon alſo: Pleraque veteris Saxoniæ Monaſteria hujusmodi ſanctimonialium canonice viventium erant, welches er mit Exempeln beſtätiget. Vorher heiſſet es: inclytum ea tempeſtate (im IXten Seculo) hoc vitæ genus in Franciam & Germaniam paſſimque mentio fit monaſteriorum ſanctimonialium, puellarum, ſororum, *Canonicarum* &c. Wiederum: In his ſanctimonialium collegiis erudiebantur illuſtriſſimæ puellæ. Vid. ejusd. Synt. Rer. Germanic. pag. 482.

§. 8.

Die Kloſter-Kirche (wie man annoch ſiehet) war ins Creutz gebauet/ ſchön und anſehnlich auch noch in ihren übri-

gen Mauren. Woriñen gegen Morgen oben an der Decke über dem hohen Altar die heilige Dreyfaltigkeit abgemahlet ſtehet/ unter welcher die Worte des 84ten Pſalms v. 12. doch mit neuerer Schrifft zu leſen. Seit dem Brande A. 1688. lautet man zu dem Gottesdienſte in das Theil gegen Abend/ ſo hierzu aptiret worden/mit einem von Hr. Fridrich u. a. von Witzleben dahin verſchafften und mit einem Dächelgen verſehenen gegen Morgen ſtehenden/ Glöckgen ein/ wie der Abriß forne am Titel dieſer Schrifft weiſet. Was ſich für Capellen oder andere Heiligthümer/ allhie befunden/ iſt unbekannt. Doch iſt annoch an denen Ruderibus der alten Kloſter-Kirche/ ſo eine Capelle (wie der Abriß auf dem Titulblat zeiget) wahrzunehmen. Es wird auch der Capelle S. Petri gedacht in einem a) Diplomate, über einen Tauſch zwiſchen dem Kloſter und einem von Hackeborn. Die b) Kirche aber St. Johannis und St. Ludigers mag in dem Orte ſelbſt zu ſuchen ſeyn: Allwo anjetzo eine ſchöne neu aufgeführte Pfarr-Kirche zu ſehen iſt.

§. 9. Mit

a) So lautet es aber:
In nomine ſanctæ & individuæ Trinitatis. Cum ſit utile & neceſſarium, ea, quæ ad profectum Eccleſiarum pie & rationabiliter conferuntur, ſcripto confirmari, ne qua in poſterum oblivionis nebula valeant obſuſcari, proinde notum ſit omnibus, quod ego Albertus de Hakeburne *conſenſu Filii mei Alberti recepi in concambio ab Eccleſia B. Petri in* Ruſteleve *tres manſos ſitos in villa* Trege --- *ſolventes duo talenta & dimidium pro quibus contuli, eidem Eccleſiæ duos manſos & dimidium in villa* Ruſteleve. *Recepi nihilominus ab ipſa Eccleſia unum manſum ſitum* Criſtede *ſolventem XV. Solidos, proquo reſtitui aream & domum lapideam contiguam* Capelle B. Petri *in* Ruſteleve. *Præterea recepi ab eccleſia memorata duos manſos ſitos in villa* Deliz *ſolventes XVI. ſolidos, pro quibus rependi unum manſum in* Ruſtileve *ſolventem*

XVII.

XIIII. ſolidos & tria jugera impenſione duorum ſolidorum. Item in prædicta villa Ruſteleve *dimidium manſum* Bozani, *qui ipſum in feudo tenebat cum area præfatæ Eccleſiæ aſſignari, proquo recepi unum manſum ſitum* Alterode *ſolventem V. ſolidos duos quoque manſos & dimidium, & pratum* Suckenthorp *cum V. areis pracio IX. & quinque marcarum a me & a filio meo Alberto ſæpe dicta Eccleſia redemit, &* villam Suckenthorp *cum omni jure præter manſum & dimidium. Contuli quoque eidem* Eccleſiæ in ipſa villa Roſteleve *manſum quem Wernerus in feudo tenebat, & manſum quem* Rodengerus & Adelheidis *vidua jure feudali poſſidebant, & centum V. jugera ſylvæ ad uſus perpetuos ipſius Eccleſiæ. Præter hæc obtuli Domino & prædictæ Eccleſiæ manſum & dimidium in* Ruſteleve *in memoriam Fratris mei* Friderici & *matris meæ* Cunigundis & *prædeceſſorum meorum* Ludovici, Meichtildis, Ludovici *Epiſcopi* Berthe & Bernhardi, *ita ut in ſingulis anniverſariis conventui refectio miniſtretur; Hujus rei teſtes ſunt* Henricus *Abbas in* a) Conradespurg, *Thitmarus, Decanus in* Merſeburg, *Hilleboldus & Hugo præpoſiti in* Ruſteleve, *Berlagus plebanus in* Hunleve, *Laici Guntherus & Thitmarus de* Scafeſtede *Erpo & Heinricus de* Ruſteleve *Hermannus & Guntherus de* Alnſtede *Theodericus Rufus & Bernhardus de* Hackeborn & *alii quam plures. Acta ſunt hæc Ao. incarnationis Domini 1209. Indict. VI.*

(L.S.)

(a) meminit hujus monaſterii *Conradsburg Lang.* in Chron.) it. f. 791. ed. Piſtor. *Struvius* in ſua edit. f. 1162. notat: *Becmannum* Anhalt. Hiſt. P. S. l. 3. c. 6. f. 386. mentionem facere loci cujusdam, quem eremita inhabitavit, Conrads Bette/ dicti. *Langius* autem ait: *in monte juxta Hartonem ſitum, non longe ab Aſchania, noſtra memoria, funditus deperiit. Patres vero Carthuſienſes ſparſa recollegiſſe & ordinem ſuum introduxiſſe.* Conf. omnino *Leuckfeld* Antiq. Kattenborn. p. 103.) In Diplomate *Alexandri* præpoſiti in Monaſterio *Tizewe* A. 1236. dato legitur quidam *Fredericus* monachus de *Cunradesberg.* v. *Ludwig.* Reliqq. MSS. T. 5. p. 254.

b) Von dieſen Kirchen geben folgende Diplomata Nachricht:

Das erſte:

In nomine Sanctæ & individuæ Trinitatis. Heinricus, *Senior miles*, Heinricus *Junior miles*, & Ludolphus *fratres*, *ſcire volumus*, *quod nos in villa* Ruſteleben *duos manſos & ſeptem jugera ſolventes duas ſexagenas hyemalis & duas ſexagenas æſtivalis frumenti in decima, quæ de patria hereditate proprietatis nos titulo attigerunt*, *Eccleſiæ* beati Petri *in* Ruſteleben *pro ſexaginta libris puri argenti vendere curavimus Domino* Alexandro *ipſius Eccleſiæ tunc præpoſito*, *procurante. Nos vero Eccleſiæ memoratæ bonæ famæ odoribus excitati, & Chriſti* ancillarum *ibidem Deo famulantium devotionis opera intuentes, pro honore Filii Dei pro noſtrorum venia peccatorum* B. Johannis præcurſoris Eccleſiam *in præfata villa ſitam, cum tribus manſis minus quinque jugeribus, ex quibus manſus & dimidius liber eſt a decima, pars reliqua decimalis cum dote Eccleſiæ & adjacente curia olerum ſive decima cum quatuor aliis Cenſualibus ſive decima cum* omni jure advocatiæ *cum omnibus ſuis attinentiis Eccleſiæ* B. Petri in Ruſteleben *liberaliter contradidimus, debita libertate & nunc & perpetualiter poſſidendam. Huic rei teſtimonium fecimus & ſunt nobiscum teſtes Hermannus Abbas de* Elberdeſtorf. --- *Acta ſunt autem hæc anno verbi incarnati M. CC. LXIII.*

Das andre: * *

In nomine Sacroſanctæ & individuæ Trinitatis. Fridericus *divina favente clementia Romanorum Imperator & Semper Auguſtus. Voti noſtri iſta ſumma eſt, ut in præſenti vita præclarum imperium formam circa ſe ſuæ felicitatis in hoc tantum inveniat*, *ut Eccleſia Dei ſub noſtra defenſione claris meritis floreat & ubique quietiori pace polleat. Hac pia & benigna voluntate Eccleſiam Dei*, *quæ eſt in* Ruſteleve, *conſtructa in honorem* B. Petri *Apoſtoli imperatoria celſitudine protegendam ſuſcepimus*, *quam omnino liberam perpetua lege pronuntiamus. Atque ut ipſius prædia & ſingula ad eam attinentia absque omni impugnatione & diſtractione ſalva & integra de cætero permaneant, regia autoritate mandamus. Sunt autem hæc*, *quæ ſubſcribimus. In* Ruſteleve *ſit eadem B. Petri Eccleſia XIIX. manſos & duas Eccleſias. Unam etiam in honorem B. Petri, alteram* in honorem

rem Lüdigeri a) & *præterea IX. Curias, quæ vulgo dicuntur* Hoſe-ſtede / & *duas ſilvas ac tria prata. Trans aquam quoque in villa, quæ dicitur* Sukenthorp *habet dimidium manſum & Curiam & pratum. Præterea villa, quæ dicitur* novale Dominæ Mathildis *cum Eccleſia & Sylva & tota utilitate ſua prædictæ pertinet Eccleſiæ & dominicale, quod adjacet illi villæ. Eccleſia quoque quæ dicitur* Hunnleve & *navale remigium & molendinum & portus ex utraque parte & pomerium trans aquam & villa quæ dicitur* Sukenthorp *cum Eccleſia & tota poſſeſſione ſua ſimiliter prædictæ pertinet Eccleſiæ, cujus poſſeſſionis ſumma hæc eſt, octavus dimidius manſus. In villa quæ dicitur* Robeis *habet Eccleſia B. Petri in* Ruſteleve *manſum unum in* Ratmiersthorp, *manſum unum, in* Thelitz *manſos novem & duas curias in* Greventhorp *VIII. manſos, in* Waldriskeſthorp *3. manſos, in* Burnſthede *manſum unum, in* Butzingeslebe *X. ſolidos. Ut autem hæc in violabiliter absque alicujus perſonæ magnæ vel parvæ impugnatione perpetuo jure utilitati ſuæ Eccleſiæ ſubſerviant, florentiſſimi imperii reverenda autoritate decrevimus & hujus rei gratia præſentem paginam ſigilli noſtri impreſſione corroboravimus adhibitis teſtibus, quorum nomina ſunt hæc:* Wicmannus *Magatheburgenſis Archiepiſcopus,* Heinricus *Dux Saxoniæ & Bavariæ,* Otto *Brandeburgenſis Marchio,* Tidericus *Comes de* Wirbine, *Heinricus Præfectus de* Lizure

Signum Domini Friderici *Romanorum Imperatoris invictiſſimi.*

Ego Godefridus *Cancellarius vice* Chriſtiani *Moguntini Archiepiſcopi recognovi. Acta ſunt hæc Anno incarnationis Dominicæ MCLXXIIII. Indict. VII.*

Regnante Domino Friderico *Romanorum Imperatore glorioſiſſimo. Anno Regni ejus* XXII. *Imperii ejus XX. data* Merſeburg. *VIIII. Kal. Martii feliciter. Amen.*

(L.S.)

a) *S.* **Lüdiger** ware Biſchoff zu Münſter und ſoll der Autor ſeyn von der Hiſtorie des Lebens S. Sviberti, welche zu leſen in *Leibnitz.* Scriptor. Brunſwic. T. 2. f. 143. 222. In des *Langii* Chron. Citiz. f. 1290. ed. Struv. (ed Menck. f. 81.) wird er für einem Reiſe-Geſehrden des S. Kiliani nebſt dem Columbano gehalten. Weiß nicht, ob es mit der Zeit-Rechnung zutreffe, maſſen Kilianus der Francken Apoſtel, auf Befehl Geilanæ des Fränckiſchen Fürſten Gosberti Gemahlin mitten in der Andacht A. 688. des Märtyrer Todtes geſtorben. Der Jeſuite Nic. *Serarius* hat deſſen Leben beſchrieben in **Ludwigs** Würtzburgiſcher Hiſtorie f. 96. 384. Jngleichen einer von deſſen Nachfolgern *Altfridus* in *Leibniz.* T. 1. f. 85. Alb. *Cranzius*, wenn er in ſeiner Metropol. l. 1. c. 5. f. 6. umſtändlich an ihn gedencket, ſaget er: Regio Phriſiorum prædicatione illuſtrata D. *Bonifacii* Epiſcopi Moguntini multos jam habebat et emiſit Chriſtianos: inter quos et *Ludgerum* virum ab utero Sanctificatum, qui prædicationis Sancto officio tam ardenter incubuit ut merito *Saxonum Apoſtolus* & memoraretur & eſſet.

§. 9.

Mit Einkünfften ware das Kloſter wohl verſehen. Der Käyſerl. a) Confirmations-Brieff ziehet an 2. Kirchen, 18. Morgen-Landes und 9. Höffe oder Hoffſtädte, 2. Hölzer und 3. Wieſen, ſo daſſelbige in Roßleben beſeſſen hat, ſo wird auch auſſer andern vielen Gütern eben daſelbſt der Kirchen zu Mechtilrode und Sukendorp gedacht. Sonderlich gehöret hieher das Diploma des Halberſtädtiſchen b) Biſchoffs, unter deſſen Kirchen Sprengel das Kloſter gelegen war, allermaſſen darinnen die meiſten pertinenz-Stücke benennet werden, alſo daß es die Stelle des Fundation-Brieffes verwähren kan.

§. 10. Auch

a) Siehe dieſes Diploma im vorhergehenden Paragrapho.

b) Dieſes Diploma iſt gegeben von Biſchoff Othelrico oder Olrico, welcher

welcher A. 1181. verſtorben iſt. S. das Chron. Halberſtad. in *Leibnitz* Scriptor Brunsw. T. 2. f. 136. Es lautet aber folgender maſſen: *In nomine Sanctæ & individuæ Trinitatis:* Othelricus *Divina favente clementia* Halberſtadienſis *Eccleſiæ vocatus Epiſcopus. Quia multis modis evenientium rerum variatur inæqualitas & de inſtabilitate ſupereſt ſuſpecta poſteritas, idcirco quod modernis agitur temporibus, cautius eſt agitandum. Et ut inconvulſum ratumque permaneat, firma & nodoſa aſtipulatione roborandum. Noverit ergo tam futuri quam præſentis ævi ſequela, quod* Ruſtelevenſis *Eccleſiæ prædia in alimoniam & ſtipendia Deo ibi ſervientium, fidelium largitate conceſſa, determinamus, in hac pagina, quatenus nobiliſſimi viri Domini Ludewici* de Wipere *& contectalis ejus Dominæ* Mathildis, *ſanctiſſimæ & nobiliſſimæ fœminæ, quæ ea contulerunt æterna memoria habeantur, & eadem Eccleſia Dei & noſtra authoritate muniatur. Sunt autem hæc: In* Ruſteleve *habuit Eccleſia B. Petri 14. manſos, tria prata & unum molendinum*, Suckendorp *dimidium manſum & pratum, juxta* Ruſteleve *vero uno tantum campo interjacente ſilvam, quæ fuit cujusdam* Friderici *miniſterialis ſupradictæ Dominæ* Mathildis, *præterea & aliam copioſæ ampl1tudinis ſilvam, quam a prima fundatione poſſedit. In* Ruſteleve *autem* Eccleſiam B. Ludigeri, *cum omni juſtitia & poſſeſſione ſua poſſidet. Præterea habuit in poſſeſſione villam quæ vocatur* Mathilderode *& Dominicale, quod vocatur* Hildebrechtes roth *cum ſilva & omnibus attinentiis ſuis, & cum Eccleſia quæ eſt in* Mathilderode: *In* Walderiſteſtorp *habuit tres manſos 38. ſolidos ſolventes*, Grevendorff *8. manſos 4. talenta ſolventes*, Robitz *unum manſum 10. ſolidos ſolventem.* Hunleve *Eccleſiam & molendinum, vecturam navium, pomerium & pratum.* Delitz *8. manſos litonum debita ſolventes, præterea in eadem villa duas areas & ſlavicum manſum. In* Bulzingersleve *2. manſos & dimidium, 15. ſolidos perſolventes* Hethersleve *manſum ſolventem X. ſolidos*, Aldenrothe *manſum & dimidium ſolventes 8. ſolidos*, Boderoth *7. manſos ſolventes talentum & 4. ſolidos. Piis ergo deſideriis faventes hac noſtra autoritate id quod a nobis expoſcat effectui mancipamus & ideo ſancimus firmiterque, quod conſciſcimus ſub divini judicii obteſtatione,*

tione, validis atque atrocibus anathematis interdictionibus, ut ab Eccleſia B. Petri in Ruſteleve *nemo penitus eujuscunque dignitatis poteſtate prædictus quicquam audeat alienare de omnibus utenſilibus & rite illuc pertinentibus in mancipiis utriusque ſexus, ædificiis, terris cultis & incultis, areis, vineis, ſilvis, venationibus, agris, aquarumque decurſibus, molendinis piſcationibus, pratis, paſcuis, campis, viis & inviis exitibus, reditibus, queſitis & inquirendis, ſed omnia hæc Eccleſia prædicta, ſub juris ſui ditione perenniter & inconcuſſe poſſideat. Promulgamus etiam & hoc autoritate beatorum Apoſtolorum Petri & Pauli coram Domino & terribili ejus futuro examine, ne aliquis hæc refragare præſumat, ſi quis autem præſumſerit alienus à ſanctiſſimo corpore & ſanguine Domini fiat, locum cum Diabolo & Juda proditore Domini ſortiatur. Hujus rei teſtes ſunt* Wernherus, *præpoſitus de* Boſſenleve; *Conradus Abbas de* Alderſleve: *Rudolfus abbas de* Wimodeburg a) *Lodboldus de* Nuenburg *Henricus Comes de hoc --- Data* Ruſteleve *Anno incarnationis* 1177. 2. *Kal. Julii.*

a) Wimmelburg. vid. *Leuckf.* Antiqq. Kaltenborn. p. 100. *Ludwig.* Reliqq. MS. T. 1. p. 4. 12.

§. 10.

Auch an Beſchenckungen hat es dem Kloſter nicht gefehlet/ durch welche ohne diß die Klöſter überall zu groſſen Reichthum und Vermögen angeſtiegen ſeyn/ und finden ſich zumahl unter den Wohlthätern Landgraff Friedrich/ a) einige Graffen von b) Hackeborn/ Graff Ludewig c) von Stollberg/ die Freyherrn d) von Schencken. u. a. Ohne was das Kloſter ſelbſt an ſich gebracht und erkaufft e) hat.

§. 11. Wie-

a) Das Diploma davon müſſen wir allhie mit einrücken/ welches/ wie folget/ abgefaſſet iſt:

Nos Fridericus *Dei gratia Thur. Lantgravius Miſn & Terre Orient. Marchio. Recognoſcimus tenore præſentium publice proteſtantes, quod*

quod piis pariter & devotis ſupplicationibus favorabiliter inclinato clauſtro teſtimonia Sancti monialium in Ruſteleibe *ſex manſos lignorum ſitos circa ligna Sc̃timonialium eosdem, quos Tylo miles de* Ruſteleibe *nec non hæredes ſui in Feudum hactenus habuerunt, at iidem hæredes una cum Domino Feudi* Sigfried de Frideberg *nobis liberè reſignarunt, juſto proprietatis titulo perpetuo poſſidendos duximus liberaliter conferendos, in cujus rei teſtimonium præſentem literam ſcribi & noſtri ſigilli munimine fecimus communiri. Datum* Rinthleibin *Anno Domini 1308. Idus Dec. præſentibus nobilibus viris Hermanno & Otto Fratribus de* Orlamunde, *Tylo de* Honſteni *Comitibus, Marco Walther Ernſt prothonot. Wyb̃ od* de Foreſto, *Heinrich de Mila militibus & quam pluribus aliis fide dignis.*

(L. S.)

b) Es beweiſet ſolches das folgende Diploma.

Nos Albertus *Dei gratia Comes de* Hakeborn *& N. Filius ejusdem tenore præſentium recognoſcimus publice proteſtando: quod Theodericus & Hartmannus Filii dicti* Haine *duodecim jugera lignorum in menſura agrorum novalium ſita in villa quæ dicitur* Mechthilderode, *quæ a nobis in feudo habuerunt Eccleſiæ & Conventui ſanctimonialium in* Ruſteleben *vendiderunt. Et approperati juris titulum, quod in ejusdem bonis lignorum habuimus, prædicto conventui & Eccleſiæ contulimus præcipue propter Deum, ut & ipſe ſanctimoniales in ſuis orationibus apud Deum memores noſtri fiant. Ut ergo hæc venditio & noſtra donatio firma & inviolabilis perſeveret, præſentem dedimus literam noſtri ſigilli robore confirmatam. Teſtes ſuut Johannes* Puterberſch: *Bruno, Advocatus, Hermannus de* Genfſtede, *Ulricus de* Isleiben. *Datum. Anno Domini 1300. in die Michaelis Archangeli.*

(L. S.)

c) Wir theilen davon zwey Donation Brieffe mit:

Der erſte iſt dieſer:

Nos Ludovicus *Comes* de Stolberg *recognoſcimus præſentium tenore, quod ex bona voluntate noſtra & de conſenſu hæredum & cohæredum noſtrorum donamus & appropriamus in remedium animæ meae & ani-*

marum meorum progenitorum Eccleſiæ beatorum Apoſtolorum Petri & Pauli in Ruſteleve *villam dictam* Goſgozwin ſrot *cum omnibus attinentiis in paſcuis, in piſcationibus, in jurisdictione intus & extra, in venatione, in jure Feudali, cum agris cultis & incultis cum lignis & montem vulgo dictum* Memeſberg *& campum dictum* Buſſenroth: *& cum agris lignorum, quam adjacent, prædicto monti & prædicto campo* Buſſenroth; *qui ſe extendunt in longitudine ad agrum vulgo dictum* nu͂weleude *& in latitudinem vallem dicti montis & campi & nihil excipiendo, in hujus rei teſtimonium & appropriationis titulum noſtrum ſigillum præſentibus eſt appenſum. Teſtes hujus donationis ſunt Dominus Fridericus Abbas in* Sichem, *Dominus Hartungus, Plebanus in* Hilleyben *Hermannus dictus de* Arnswalt *& multi alii fide digni. Datum Anno Domini 1322. in vigilia S. Bartholomai Apoſtoli.*

(L. S.)

Hierauff folget der andere:

In nomine Domini Amen.

Actiones hominum evaneſcunt de facili, niſi confirmantur robore literali. Igitur nos Henricus & Ludovicus fratres Dei gratia Comites de Stolberg *recognoſcimus tenore præſentium lucide proteſtando: Quod de unanimi ac libera voluntate omnium noſtrorum hæredum & cohæredum villam dictam* Goswinſrode *prout ab antiquo habuimus, poſſedimus, pacifice & quiete Eccleſiæ beatorum Apoſtolorum Petri & Pauli Cenobii ſanctimonialium in* Ruſteleyben *appropriavimus libertavimus & præſentibus libertamus omni jure, fructu, utilitate, proventu, cenſu; decimatione, tam intra quam extra ſilvis, pratis, paſcuis, venationibus, jurisdictionibus nihil excipiendo, & ut omnia & ſingula breviter perſtringantur cum omnibus & ſingulis ſuis pertinentiis ad eandem quietis temporibus perpetuo poſſidendam. In hujus rei certitudinem ac proprietatis titulum firmiorem præſentes exinde confectas noſtis ſigillis fecimus firmiter inſigniri. Teſtes hujus ſunt Dominus Albertus Sen. de* Hakeborn *Dominus Fridricus de* Stolberg *abbas in* Sicheym, *Dominus Hartungus Plebanus in* Hunleiben, *Dominus Otto plebanus in* Meynharstorff, *Chriſtanus, plebanus in* Micharſtorph *Thylo de* Ruſteleybin *Theodericus - - - Caſtel-*

lani

lani in Potlendorph *& aliiquam plures fide digni. Datum & actum tempore* Johannis *ejusdem Eccleſiæ Præpoſiti Ao. 1323. IX. Kal. Auguſti.*

(L. S.)

d) Der Teutſche Brieff von A. 1402. lautet alſo:

Wir Rudolph Schencke Edeler Herre von Thutinberg Rudolph und Boße unſere Söhne und alle unſere Erben bekennen offenbahr / in dieſem kegenwerthigen offenen Brieffe vor allen guten Leuthen / die ihn ſehen / hören / und leſen / daß wir guthwillig durch Gott haben gegeben und geeignet und eignen mit Krafft dieſes Brieffes dem Ehrwürdigen Gotteshauße und der H. Gemeine des Cloſters zu Ruſteleben und allen ihren Nachkömmlingen das Holtz das da iſt gelegen bey dem Kuckugenbaume / das bißher von uns und unſern Erben hatt gehabt in Lehn Heinrich Bungen und das hat mit unſerer Gunſt mit ſeinem Friede gegeben / in das vorgenannte Kloſter zu Ruſteleben und uns auch uffgelaſſen hatt / daſſelbe Holtz / Nu verzeihen wir uns auch alle des rechten / was wir bißhero an dem vorgedachten Holtz hätten / durch GOttes Willen ewiglich alſo beſcheidentlich / daß die vorgenannte Verſammlungen zu Rüſteleben / auff ewiglich alle unſere Eltern Seele und unſere / und alle unſere Nachkömmlinge Seelen mit allen gläubigen Seelen ſollen halten Begängniſſe / in dem Jahre / jährlichen mit Vigilien und mit Meſſen an den Feſten / Sontage nach mit Faſten / den Abend mit Vigilien und den Montag mit Meſſen / darnach am Johannis Tage des H. Täuffers aber mit Vigilien den Abend und den andern Tag darnach mit Meſſen / daß dieſe vorgeſchriebene Stücke / Rede und Artickel mit unſern Willen / und Wiſſen und Gunſt geſchehen ſeindt und unverbrüchlichen gehalten werden / ohne allerley Argeliſt und Gefahr deſſen zu einen wahren Bekänntniß hengen wier Rudolph Schenke vor Guth unſer Inſiegel an dieſen Brieff / daß unſere Söhne Rudolph und Boße unſere Erben gebrauchen.

 Geben

Geben nach Chriſti Geburth vierzehn hundert Jahr darnach im andern Jahr an dem erſten Montage nach Eliſabeth Tage der H. Frauen ꝛc. ꝛc.

(L. S.)

e) Wir ertheilen auch darüber nachfolgenden Teutſchen Kauff von A. 1471.

Wir hernach geſchrieben Johannes von Gatentz Probſt, Catherina Votels Eptiſche kune Hantzen pryoryn, Elſe Vitzthum, Koſteryn, Anna Hecken ſeugeryen und gantze Sampunge des Cloſters Ruſteleuben bekennen vor uns und unſer Nachkommen gegen allermänniglich. Nachdem wir dem Edlen Wolgebornen Herrn Brunen, Edlen Herrn zu Overfurth und ſeinen Erbin, das Dorff Nedemsdorff vor vier und zwantzigk hundert und drie und achzig Gülden und vier und zwantzig alte Groſchen erblich abgekaufft haben. Alß gereden und geloben wir vor uns und unſer Nachkommen dem gnannten unſern gnedigen Heren von Overffurth ſeinen Erben oder Inhaber diß Brifes ſolche vier und zwantzig hundert und drie und achtzigk Gülden und vier und zwantzig alte Groſchen von Stundt ane alle verziehen uff unſern Höltzern an Ruſteleubin angehörende Ankauffe und ſolche Kauffer mit dem Gelde an unſern gnedigen lieben Herrn von Overſurth oder an ſeine Erben anwieſen, als ſo hoch, daß die vier und zwantzig hundert und drie und achtzig Gülden und vier und zwantzig alte Groſchen bezahlet werden, thetin wir aber des alſo nicht, ſo ſoll und mag der gute unſer lieber Herr von Overfurth ſin Erbin oder Inhaber dis Brives in biewieſens des Probſts und der von Vitzleben am Steyne eines, ſo viel unſers Holtzes abzuhauen verkauffen, daß ſie ſolche Summ Geldes oben berüret, damit machn ſich damit anbezahlen, ohn unſers und eines iedermanns Verhinderunge; Des zu Uhrkunde und ſteter Haltunge habe ich obengenannter er Johann von Gatentz Probſt mein Inſiegel und ich Catharina Botels der Eptie Inſiegel und wir gantze Sampunge des Cloſters

Ruſte-

Ruſteleyben unſer Sampunge Inſiegel neben des guten Probſts und gemeldtem Eptiſthin Inſiegel an dieſen offen Brieff gehenget / der gegeben iſt nach Chriſti unſers HErren Geburt vierzehen hundert darnach in ein und ſiebenzigſten Jahr am Dienſtag nach St. Gallen.

(L.S.)	(L.S.)	(L.S.)
der Probſt	Eptiſtin	gantze Commun.

Ingleichen dieſe folgende:

Quia non ſolum litium materiam apices literarum præcavent & excludunt, ſed etiam res geſtas & memoria dignas perpetuant & conſervant, Hinc eſt, quod nos Sigfridus de Fridlebere *una cum omnibus noſtris hæredibus recognoſcimus dilucide per præſentes, Quod* Lutherus, Thylo & Henricus *fratres, filii quondam* Thilonis *militis dicti de* Ruſteleyben, *Caſtellani in* Potilndorff *de conſenſu matris eorundem ſex manſos lignorum cum omni uſufructu Eccleſiæ beatorum Apoſtolorum Petri & Pauli Cenobii in* Ruſteleyben, *citra ligna prædictæ Eccleſiæ ſituatos, nihil inde excipientes, pro triginta quatuor marcis Frebergenſis argenti vendiderunt perpetuo poſſidendos, quos ſcilicet manſos praedictos fratres & Matrem nobis reſignaſſe, ut eſt juris, publice proteſtamur, Nihilominus promittentes pro omnibus ſuis haeredibus firmiter ac inviolabiliter hanc emptionem, ut ſupra ſcripſimus, obſervari, praeterea nos* Sigfridus de Fridebere & *noſtri haeredes innoteſcere cupimus univerſis, quod praedictos ſex manſos lignorum illuſtri Principi Domino noſtro*, Friederico, *Thuringorum Landgrafio, quia ab eo habuimus in Feudo, reſignavimus. ut eſt moris. Teſtes hujus rei ſunt* Johannes *praepoſitus Cenobii praedicti*, Henricus, *præpoſitus Cenobii in* Thundorff Heinricus *miles dictus* Schobir: *Albertus Knut.* Henricus *dictus de* Sellenrede (Schnellroda:) *& alii quam plures fide digni. Datum Anno Domini 1308. in die beati Andreae Apoſtoli.*

(L. S.)

(*Not.* Des Landgraffen Friderici Einwilligung iſt oben p. 64. bereits angeführet.

Hieher gehöret dieſer fernere Kauff:

Erroris ſuborta materia dum in livoris certamine contendit conatus acta mortalium prout ſuaſit indiſcretio per ignorantiæ tenebras obfuſcare. Sed quia memoria adverſantis ſibi præcognoſcit inſidias armis munita prævidentiæ oblivionem ſcripturarum interimit inſtrumentis. Hinc eſt, quod nos *Albertus* Senior nobilis Dominus dictus de *Hakeborn* recognoſcimus præſentibus noſtris ſcriptis & univerſis, ad quos præſens ſcriptum pervenerit, cupimus eſſe notum. Quod hæredes *Ottonis de Ruſteleiben* omnes & ſinguli vendiderunt Eccleſiæ Sanctimonialium in *Ruſteleibin* duos manſos ſitos in campis ejusdem villæ & duas curias pertinentes ad manſos prædictos, Item ſexaginta agros lignorum ibidem, item recognoſcimus publice, quod *Eberhardus* dictus *de Eichſtete* vendidit præfatæ Eccleſiæ dimidium manſum ſitum in campis prædictis, item quadraginta agros lignorum vendidit eis ibidem & pratum ſitum juxta aquam quæ dicitur *Unſtrut*, quorum bonorum prædictorum jus proprietatis ad nos ſpectare dignoſcitur ab antiquo. Et quia dum propter Dominam Abbatiſſam & totum conventum quibus religionis & virtutum ſuffragantur inſignia in viſceribus caritatis, & promotorum effectus libenter, quo loco ſuperaddimus dicta bona omnia & ſingula eidem Eccleſiæ donamus & donavimus, nempe a nobis & noſtris hæredibus univerſis & ſingulis perpetuis futuris temporibus Dominium juſto proprietatis titulo poſſidenda renunciantes omni beneficio juris canonici & legalis, quo prædicta noſtra donatio & quælibet ejus conditio poſſet impoſterum aliqualiter infirmari. In cujus donationis fidem & teſtimonium dedimus datæ Eccleſiæ præſentem noſtram literam ſigilli noſtri munimine firmiter roboratam, Teſtes hujus ſunt Dominus Conpræpoſitus in *Helpede*, Dominus Ludolphus de *Ysteibin* miles, Johannes de *Gerteſtede* Fridricus dictus *Stechmezzir* Kuno civis Caſtellani in *Wiphere*, Heinode *Ysleibin* Ludiko dictus *Potirtere* Caſtellani in *Helpede* & multi alii fide digni. Datum & actum ſub Domino *Johanne* ejusdem loci Præpoſito honorabili Anno Domini 1318. VII. Kal. Nov.

(L. S.)

§. II. Wie-

§. 11.

Wiewohl es muſten dieſe Güter nach damahliger alten Zeiten Beſchaffenheit nicht eben jederzeit vor Feinden und andern Schaden geſichert geweſen ſeyn/ geſtalt der Halberſtädtiſche Biſchoff Ludolff daran gedencket in einem Privilegio, welches dem Kloſter a) Eylwardeſtorp iſt ertheilet worden/ Krafft deſſen Burchard Edler Herr von Querfurth dem gedachten Kloſter um deßwillen vor die Güter bey Roßleben andere geſchencket/ weil ſie ſo ſehr b) von denen Räubern wären mitgenommen worden. Sonſt leſe ich auch ein Diploma ſuper *Rodeslebin*, darinnen *Henricus* Abt zu Oldisleben wegen eines Stück Landes das Lofeld genannt/ Hanſſen von Beringen die Lehn ertheilet A. 1488. v. *Menk*. Script. Sax. T. 1. f. 663.

§. 12. Das

a) Dieſes Kloſter heiſſet auch Elvesdorff oder auch Marien-Zell und lieget unweit Querfurth. Jetziger Zeit ſind davon wenig rudera mehr zu ſehen / wiewohl man noch vor 50. Jahren die Mauren ſehen können. Die Steine von denſelben ſind theils an die Stadt Querffurth zu ihrem Kirchen-Bau/ nach dem ehemahligen groſſen Brande / theils einem von Adel / zu der Auffbauung ſeines Gutes von der Landes-Herrſchafft gelaſſen worden. Doch finden ſich noch ſtarcke Gewölbe unter der Erden. Man kan davon nachſchlagen Franckens Hiſtor. von Manßfeld p. 165. und Leukfeld. Antiqq. Burſfeld. p. 74.

b) Dieſes iſt zu leſen in Herrn von *Ludwigs* Reliqq. MSS. T. I. p. 54. und hat dieſen Anfang: In nomine ſancte & individue Trinitatis. LVDOLFVS divina favente clementia Halberſtadtenſis Epiſcopus omnibus hanc paginam audituris ſalutem in Chriſto Jeſu. Notum eſſe cupimus Chriſti fidelibus univerſis, quod *Burchardus* dictus de *Quernworde* - - - - pro quibus etiam bonis in *Ruſteleve* ſituatis, in quibus multotiens eccleſia ſupra dicta (*Eylwardeſtorp*) a predonum

num inſultibus turbabatur, duos manſos in *Barneſtede* &c. Acta ſunt hec anno ab incarnatione Domini 1240.

§. 12.

Das Jus advocatiæ oder ſo genannte Kloſter Voigtey- oder auch Schutz-Herrn - Amt und Vorrecht hatten wohl ohne Zweiffel anfänglich die Herrn Graffen von Wippera ſelbſt/ als Stiffter dieſes Kloſters: Ob es nach ihrem Abſterben der ordentliche Lands-Herr dieſer Gegend ſich angemaſſet habe/ davon iſt keine Nachricht vorhanden. Doch geſchahe es A. 1263. daß drey dem Geſchlechte nach ungenannte Herren Gebrüder dieſes Recht nebſt andern Gütern an das Kloſter verlaſſen haben/ davon der Donation Brieff a) vorhanden. Daß das Schloß Wipra A. 1440. an die Edlen Herren von Querffurth kommen ſey/ haben wir oben §. 4. gemeldet. Man weiß aber nicht/ ob es die Graffen von Wippera biß dahin beſeſſen haben. Wo dieſes wäre/ ſo lieſſe ſichs nicht wohl faſſen/ wie denn die in obigen Donation Brieffe vorkommende Herren ſchon A. 1263. zu dieſen jure gelanget wären/ als welches doch vermuthlich die Graffen/ als Stiffter und Fundatores des Kloſters/ nicht leichtlich werden haben fahren laſſen.

§. 13. Hat-

a) In dieſem Brieffe werden Henricus Senior & junior und Ludolphus benennet. S. §. 8. oben not. b. Nun iſt eben bey §. 7. in dem Diplomate derer von Hackeborn unter denen Zeugen zweyer Henricorum de *Helpede* Meldung geſchehen/ kan nicht ſagen/ ob diß Geſchlechte auch allhier gemeinet ſey.
Die Zeit in beyden Diplomatibus iſt nicht weit von einander/ denn diß gegenwärtige iſt datiret A. 1263. und haben wir daſſelbe bereits §. 8. not. b. beygebracht: Dieſes aber iſt A. 1293. ſtehet oben in §. 7. p. 56. mit dem Anfang In nomine Domini Jeſu Chriſti *Albertus* Nobilis dictus de *Hakeborn*. &c.

a) Von

§. 13.

Hatten die Jungfrauen Clöſter gemeiniglich ihren a) Probſt/ welcher an ſtatt eines Vorſtehers war und des Cloſters Heil und Nutzen ſuchen und erhalten muſte/ ſo waren auch in unſern Roßleben dergleichen Pröbſte nebſt der Abtiſſin Priorissin und denen übrigen b) Schweſtern / welche inſonderheit die Freyheit hatten c) vor ſich ſo einen Probſt zu erwehlen/ ohne daß jemand Ihnen denſelbigen vorſetzen oder auffdringen dürffen.

a) Von dem Unterſcheid der Pröbſte handelt aus dem *Tamburino* de jure Abbatum der ſeel. *Leukfeld* in Antiqq. Pœldenſ. p.88.

b) Alſo lautet in dem §. 10. ſub not. e.) mitgetheilten Kauff-Brieffe der Anfang: Wir Johannes/Probſt/Catharina/ Eptiſche Cune/ *Priorin*, Elße/ Küſterin Anna/ Sängerin ꝛc. ꝛc.

c) Diß bezeuget die Confirmation Pabſts Innocentii, welche in §.7. p.54. von uns gantz eingerücket worden/mit dieſen Worten: Obeunte vero te, nunc ejusdem loci Præpoſito vel tuorum quolibet ſucceſſorum nullus ibi qualibet ſubreptionis aſtutia vel violentia præponatur, ſed liceat vobis communi conſilio vel pacti conſilii ſanioris ſecundum Dei timorem B. Auguſtini regulam absque ullius contradictione eligere &c. &c.

§. 14.

Von dieſen Probſten ſind die wenigſten bekandt. Nur einige ſind annoch in den Cloſter Brieffen den Namen nach angeführet/ und zwar wie nachſtehet.

1.) *Petrus* an welchen die Päbſtl. vorhin berührte Confirmation in §. 7. gerichtet iſt A. 1142.

* In dem Diplomate des Halberſtädtiſchen Biſchoffs *Ulrici* von A. 1177. oben § 9. p. 64. kommet für: *Wernherus* præpoſitus de *Boſſenleve*. Was dieſes für ein Ort ſeyn ſolle/ iſt unbekannt. Wäre aber das Wort in der Copie verſchrieben und ſo viel als: *Roſſenleve*, ſo müſte dieſer *Wernherus* noch vor den folgenden Pröbſten ſtehen.

2.) *Hilleboldus* findet ſich in einem Diplomate von A. 1209. S. oben §. 8. (not. a.) p. 59.

3.) *Alexander*, welchen ich als Zeugen in dieſem nachſtehenden A. 1254. datirten Diplomate (ſo in *Leuckfelds* Antiqq. Alſted. p. 305. mitgetheilet iſt) unter den Zeugen angetroffen habe. Es betrifft daſſelbige das Cloſter Heußdorff unweit Apolda gelegen/ und lautet alſo:

In nomine Domini Amen. *Johannes* Dei gratia Advocatus in Alſtede, univerſis Chriſti fidelibus præſentem paginam inſpecturis ſalutem, in eo, qui eſt vera ſalus. Ad vitanda futura cauſarum litigia, que rerum mundanarum cupiditas generat, evidentiſſime tam præſentis quam futuri temporis hominibus cupio eſſe notum. Quod ego *Johannes* Advocatus in *Alſtede*, & uxor mea *Odylie* & filius meus *Theodericus* & filie mee *Coneguntis*, *Odylia* & *Jutta* & omnes ſucceſſores noſtri ceſſimus ſimpliciter omni jure quod nobis in allodio ſito in *Sulzbeche* competebat, ſpontanei & affectuoſè promittentes, quod nos Dominum Præpoſitum & Conventum ejus in *Huſtorp* occaſione predictorum bonorum nunquam de cetero impetemus. Ob quod nobis Eccleſia ſupra dicta triginta marcas argenti promiſit, & perſolvit. Et ne hoc reconciliationis factum aliqnorum noſtrorum ſucceſſorum levitate & temeritate poſſit irritari & deformari præſentem paginam dedimus & ipſam ſigilli noſtri munimine contra omnem exceptionis calumniam fecimus roborari. Teſtes hujus rei ſunt *Fridericus* Præpoſitus de *Kaldenburn*. Prepoſitus *Ditmarus* de *Nigendorp*, *Alexander* Prepoſitus de *Ruſteleyben*, *Johannes* plebanus in *Rewenighe*, *Petrus* plebanus de *Wolffſtede*. *Henricus* miles filius Domini *Benonis*. *Ulricus* miles dictus de *Caſſele*. Bertoldus de Ensdorff Bertoldus filius *Mithardi*. Acta ſunt hec anno Domini. Incarnationis. M. CC. LIV.

(†) S. *Advocati* de Alſtede.

So befinde ich auch dieſen Probſt in der oben §. 8. not. b. p. 60. eingerückten Donation der dreyen Gebrüder Henrici ſenioris & junioris und Ludolphi von A. 1263.

4. *Theo-*

4.) *Theodoricus*, iſt zu finden in der Stifftung Alberti de Hackeborn §. 6. not. a. A. 1293.

5.) *Johannes* kömmt für in der Donation Sigfridi de Freyberg oben §. 10. not. e. A. 1308. Annoch in einem Kauff-Brieffe von A. 1318./ oben an eben dieſem allegirten Orte wird noch einmal ein Præpoſitus mit Namen *Johannes* eingeführet/ möchte wohl eben dieſer ſeyn/ indem die Zeit nur 10. Jahre beträgt: Jngleichen annoch A. 1323. ibid. not. c.

6.) *Johannes Wigand*, ſtehet als Probſt in einem Kauff-Brieffe an Wolff Widmannen zu Eißleben von A. 1432. (welche Zahl mir jedoch zweiffelhafft ſcheinet) folgendes Jnhalts:

Uff heute Freytag am Abend Margarethe in viertzehnhunderten den in zwey und dreyßigſten haben wir Heinrich und Friedrich von Witzleben Gebrüder zum Wendelſtein/ ſampt Er Johann Wigand Probſt des Jungfrau Cloſters Roßleben dem Erſamen und fürſichtigen Wolff Widman/ Bürger zu Eißleben verkaufft ein Flecke Holtz demſelbigen Kloſter zuſtändig/ in Obernthall der Eichenberg genannt uff viertzig Acker geacht minder oder mehr/ was die Meſſung nach wirtt/ den Acker um drey Gülden und ein Ort/ den Gülden zu zwey und zwantzig Groſchen gerechnet und zu bezahlen/ wan die Jungfrau Gelds bedürffen/ ſoll ſtehen laſſen/ alle vorſtendige Reiſſer fruchtbare Bäume und uff jeglichen Acker zwölff junge Reiſſer ſtehen laſſen/ er ſoll auch ſolch Holtz in Jahrs-Friſt abbremen/ und den Stamm räumen. Zu Uhrkund ſeind zwey ausgeſchnitten Zetteln gleichs Lauts auffgericht und jeden Theil eingeantworten geſchehen wie oben beſtimpt.

7.) *Johannes* von Gatentz/ iſt auch bereits §. 10. not. e. in einem Kauff-Brieffe von A. 1471. angeführet worden.

8.) *Johannes* Zaun wird angegeben in nachſtehender A. 1497. datirten Quittung:

Wir hernach mit Namen Anna Spechts Aebtißin Elße von Nißmitz *Priorin*, und gantze Sammlungen des Jungfrauen Kloſters zu Nuſſeleben bekennen vor uns: und unſere Nachkommen, daß ſich der Geſtrenge und Veſte Friederich von Vitzleben zum Wendelſtein uff heute *dato* dieſes Brieffes von Er Heinrichen von Vitzleben Ritter, ſeines Bruder wegen und von ſeinetwegen uff heute *dato* dieſes Brieffs zu Gegenwärtigkeit und bey weſens des Ehrwürdigen Johann, Abt zu Maryencelle und des würdigen Er Johann Zaun unſer Probſt und des Ehrhafftigen Thiebe Rincken Bürger zu Ißleben ſich mit uns gütlichen berechnet des Geldes das die obbemelten von Vitzleben vor unſer Holtz das verkaufft iſt, von unſertwegen eingenommen und nach gethaner Rechnung hatt uns Friedrich von Vitzleben von ſeines Bruder und von ſeine Wege gnugſam und wohl bezahlet, alles Geldes, das ſein Bruder und er uns ſchuldig geweſen ſeynd und wir obbemelden Abtißin *Prior*en und die obbemelden von Vitzleben der Rechnunge und des Geldes das ſie eingenommen haben, qvitt ledig und loß in Krafft dieſes Brieffs. Und des zu Bekentniß haben wir unſer Abtiſſe und Samlung Inſiegel wiſſentlich an dieſen Brieff hengen laſſen. Der gegeben iſt nach Chriſti unſers Herrn Geburth vierzehen hundert Jahr darnach in in dem Sieben und Neuntzigſten Jahr auff Freytag nach dem Sontage *Cantate*.

(L.S.) (L.S.)

Mehrere Pröbſte, beſonders den letzten, kan nicht melden, von denen Abtißinnen aber ſind nicht mehr bekant als aus den neuern Zeiten:

Catharina Votels A. 1471. Siehe §. 10. note.

Anna Spechts A. 1497. wie der nur vorhero unter dem Probſt *Johann* Zaun allegirte Cloſter-Brieff beſaget, wie ſie denn auch bis A. 1515. darinnen zu leſen iſt. Alſo lautet der Brieff:

Zu wiſſen daß ich Andreas Sauberger uff die Guth Vorſteher a) des Jungfrauen Kloſters in Rußteleben mit wiſſen der *Domina Anna* Spechten und der gantzen *Commun* willen verkaufft hab hundert Acker Holtz in dem Haſen Winckel Peter Krackau des Kloſters b) Mann zu Mechtilderoda und ein Acker vor drey Gülden Fürſten Müntze / und zween und zwantzig Groſchen vor einen Gülden bezahlet werden / vor welch Geld und gantze *Summe* iſt ſelbſchuldig worden Hanß Bruckener Bürger und Hütter hinne zu Eißleben davor worden. Und ſoll alle vorſtendige Ryßen ſtehen laſſen und zwelff junge Ryß / einen Acker / und ſoll geben jetzund uff das neue Jahrmackt / Sechtzig Gülden fünffzig Gülden uff die erſte neun Tage funffzig uff den Oſtermarth fünffzig uff *Petri* und *Pauli* funffzig uff *Michaelis* und das hinterſtellige uff die Meßung / der Stamm ſoll gereumpt werden uff Martini nechſt zukünfftig. In Uhrkunde ſind zwey ausgeſchnittene Zeddeln gemacht / gleiches lauts gegen einander gemacht und ſind geben Dienſtag *Galli* ao. MXVCXV.

Und darauff hat er jetzt uff den neuen Jahr-Marckt in Leipzig bezahlet Sechzig Gülden / die erſte Tage Zeit / und ich Andreas habs berechnet funffzig fl. uff Jubilate M. XVCXVI. In Lawenß (Löwen Pfennigen) und die Domina bezahlt was ſie hat ausgeben XV., ß. XVII.

a) Ob durch den Vorſteher Namen ein Voigt oder Verwalter des Cloſters zu verſtehen ſey / oder es gar ſo viel als den Probſt bedeuten ſolle / gebe andern zu entſcheiden.

b) Es mag durch dieſen Titel: des Cloſters Mann verſtanden werden ein Lehns-Mann / Dienſt-Mann oder gar Richter oder Verwalter des Cloſters. Alſo ſagte man ehedeßen: Ein Dienſtmann d. i. ein Vaſall. V. *Wehner*. Obſ. Pract. f. 87. In des *Schilteri* Gloſſario (in T. 3. Theſaur. Antiq.) leſe ich f. 565. ſub voce Man dieſe obſervation: vox *Man* dignitatis nomen fuit, ducemque aut Præfectum ſignificat - - - per excellentiam hac voce etiam ordinis equeſtris viri deſignati ſunt. - - - Notione *ſubjectionis* Mann vaſallum cujuscunque ſexus denotat. Sonſt beziehet ſich *Morhoff* in Unterr.

 von

von der Teutſch. Sprach. c.7. p.121. auff ſeine Diſſ. de Mannis Germanorum, ſo mir nicht zu handen kommen. Ich leſe auch von einem Cloſter Arm-Mann und zwar in *Knaut*. Chron. Alt-Zell. P.8. p.270. woſelbſt aber nicht gemeldet wird / was er geweſen ſey. ib. werden p.276. des Kloſters Leute angezogen darunter auch der Kretzſchmar beniemet iſt.

§. 15.

Und ſo hatte nun dieſes Kloſter über die 400. Jahr geſtanden / als zu der Zeit der Reformation ſich auch allhie eine groſſe Bewegung ereignete. Denn a) als A.1525. der leidige Bauren-Krieg ſich ſonderlich in dieſe reviere gezogen / ſo iſt dem Kloſter ein gewaltiger Druck gegeben und der Grund zu einer noch gröſſren Aenderung geleget worden. Dabey ſollten zwar die vornehmſten Umſtände gemeldet werden / ob letzter Probſt oder Aebtißin Römiſch Catholiſch verblieben oder nicht / wohin ſich die übrigen Jungfrauen begeben / wie das Kloſter eingenommen worden / u.d.g. Mir aber iſt hiervon nichts beglaubtes zu Handen kommen.

a) In des Spalatini Hiſtoriſchen Schrifften (welche in *Struv*. Polit. Arch. P.3. p.155. zu finden) ſtehet das Regiſter derjenigen Klöſter / welche die Bauren geplündert und zerſtöret haben / und darunter ſtehen beſonders: Oldisleben / Rorbich. Kaltenbron / Rothe / Weimelburg / Sittichenbach / Reinſzdorff / Memleben / Roſteleben / Dendorff / Walckritha / Eilfeld / Gerbſtadt und andre mehr.

§. 16.

Wiewohl es erreichete doch unſer Kloſter vor andern / welche man gäntzlich ſeculariſiret hat / dieſen Vorzug / daß durch löbliche Vorſorge a) Herrn Heinrichs von Witzleben A.153– eine gute b) Schule daraus gemacht wurde / darinne man eine gewiſſe Anzahl Knaben (nemlich 30.) durch einen

c) Re-

c) Rectorem und übrige zwey Collegen frey in guten Wiſſenſchafften informiret und erzogen hat.

§. 17. Die

a) Derer von Witzleben Geſchlecht Regiſter wäre würdig allhie einzubringen. Wir wollen aber dißmahl nur unſers gegenwärtigen Schul-Patrons gedencken / welcher der einige ſoll geweſen ſeyn / ſo die geiſtliche an ſich gezogene Güter in ſo heilſamen Gebrauch verwandelt hat. S. Fricks überſetzte Seckendorffiſche Hiſt. des Lutherth. p. 579. und die Latein. Hiſtor. l. 1. f. 239. a.

Brüder.

Dietrich eques armatus -- Heinrich -- Friedrich lebten A. 1497.
† 1531. v. Seckendorff. Hiſt. Luth. l. 1. f. 305. b.

Heinrich ſtifftet die Schule † 1559.

Gem. Veronica von Kalbe / vermählet nach ihres erſten Ehe-Herrn Todte an einen Wilhelm Münch.

Wolffgang Dietrich geb. 1559. poſthumus.

b) Hievon ſchreibt Weinrich in Henneberg. Kirch- und Schulen Staat p. 430. folgender maſſen:

Das Witzlebiſche Geſchlecht iſt ſehr alt und berühmt in Thüringen und Hennebergiſchen / und in Kloſter Roßleben zwiſchen Eiſenach und Erffurt gelegen / (der Autor iſt irrig / allermaſſen deſſen Lage gar anders beſchaffen / wie wir gleich Anfangs dieſer Nachricht gedacht haben) ehemahls ſeine ſonderbahre Land-Schule angeleget hat / darinnen auf hohe Adeliche Koſten 50. Schüler unterhalten und in Literis, wie auch in Muſicis wohl unterrichtet worden ſeyn.

c) Unter dieſen Rectoribus und Collegen ſind mir folgende vorgekommen:

M. Joh. *Fertzſchius* oder Fertzſchelius Nobilis Scholæ Roslebiani Cœnobii Rector, wie er ſich in einem gewiſſen Carmine von A. 1581. ſchreibet / ſo auff Abrahami *Ratzii* JCti Numburg. Hochzeit gemachet iſt. v. mein *Numburg. Literat.* p. 59.

Chri-

Chriſtianus Bodenſtein/ war Rector von A. 1597. biß 1621. In meinen Händen iſt eine Oratio Valedictoria Chriſtophori *Kreuſingii* Bitterfeldenſ. von A. 1625. vermuthlich unter eben dieſen Rectore, de patientia. Der Orator brauchet dieſe ungewöhnliche Schreib-Art und nennet Roßleben *Roſælebium* mit einem æ. nobiliſſimam Scholam *Witzlebicam*.

M. Daniel Heimburger/ von Qvedlinburg/ war Rector A. 1628. Endlich aber ſtieg er in ſeinem a) Vaterlande bis zu der Superintendenten Stelle.

a) Davon ſtehet in Kettners Qvedlinb. Kirch. Hiſtor. p. 217. dieſe Nachricht A. 1656. d. 1. Adv. wird M. Dan Heimburger in S. Benedicti Kirchen als Superintendens introduciret iſt. † 1661. d. 22. Nov. æt. 55. war 6. Jahr Superint. ſein Epitaphium iſt in gedachter Kirche S. Benedicti zu ſehen/ und p. 227. ſtehet er unter den Paſt. zu S. Ægidii unter A. 1634. ward A. 1647. Hoff-Prediger und A. 1656. Paſt. Bened. und Super. conf. p. 212. In deſſen Anſehen ſetzet ihn *Bertram* in der Lüneburgiſchen Kirch. Hiſtor. p. 205. in den Catalogum der Schul-Leute/ welche von Schul-Dienſten ins Predig-Amt befördert worden.

Ich habe obiges Epitaphium durch geneigte Vermittelung des jetzi. Herrn Rectoris *Eckardi* allda abzeichnen laſſen/ welches hiebey communiciret wird.

Admodum Reverend. Dn. M. Daniel Heimberger.
ad Div. Benedict. Paſtor. Primar ac Diœc. Superint.
nat. Quedlinburg. Ann. M. DCVI. in Vigil. Pentec.
mortuus. Ann. M. DC. LXI. d. XXI. Novembr. Ann.
æt. LV. Menſ. VI. Miniſt. Ann. XXVII.

Symb.

Divos Hæredes Meſſias Sanguine Quærit. Act. XX. v. 28.

Sonſt hat dieſer Heimberger folgende Scripta ediret. Πειρασμὸν τῆς πίστεως, Glaubens-Prüffung/ Quedlinb. 1647. in 8. πειρασμὸν τῆς ζωῆς, Lebens-Prüffung/ Quedlinb. 1647. in 8. Himmliſches Jeruſalem. ib. 1654. in 8 Sein Diſcipul zu Roßleben iſt geweſen, der berühmte editor des N. T. Syriaci nem-

nemlich Ægidius Gutbier/in deſſen Leben der Hr. Abt *Fabricius* in der Biblioth. Fabric. To. 6. p. 377. dieſe merckwürdige Umſtände anführet; Notitiam ſuam elementorum linguæ Ebr. & ardorem diſcendi reliquas etiam linguas orientales debet *Heimburgero*, rectori ſcholæ *Roslebienſis* cœnobii itemque paullo poſt ſcholæ Quedlinburgenſis (in dem Catalogo aller Schul-Bedienten zu Quedlinburg bey Kettnero l. c. findet ſich nichts von dieſem Amte) quippe qui eum & linguam ſanctam docuit & igniculos eidem ſubjecit ad ſtudium exterarum linguarum orientalium, quæ ad interpretationem fontium ſacrorum utiles eſſe poſſunt & commodæ. Bald darauff aber heiſſet es: erat IX. orientalium linguarum peritus †. 1667.

§. 17.

Was für Diſciplin in dieſer Kloſter-Schule gehalten worden/ deſſen Zeugnüß iſt annoch eine mitten in der gegen Mitternacht ſtehenden Mauer der Kloſter-Kirche ſich zeigende und zugemaurete Thür/ welche vorhin mala manſio derjenigen geweſen/ ſo ſich ſtraffbar gemachet hatten. Weiter hinunter von der Kloſter-Kirche befunden ſich die Creutz-Gänge worinnen mitten ein ſchöner jetzt wüſter Brunnen/ auch die Zellen der Knaben/ von welchen Gebäuden aber numehro gar nichts zu ſehen: wie denn die gute Anſtalten währendem 30jährigen Krieges ziemlich a) eingegangen/ worauff endlich leider! A. 1688. der groſſe Brand erfolget iſt/ welcher die Kloſter Gebäude vollends ruiniret hat/ und iſt zu wünſchen/ daß die neuen Anſchläge von wieder Errichtung dieſer Schulen hinkünfftig mit göttlicher Hülffe ihren Zweck erreichen mögen! Wiewol jetzo/ da ich dieſes ſchreibe/ man noch nicht ſchlüßig/ ob die alte Kloſter-Kirche ſolle beybehalten werden. Man bricht ſolche bereits an dem Theil gegen Abend ab/ und wenn dieſes continuiret/ ſo dürffte die poſterität von dieſen antiquen ſchönen Gebäu nichts mehr zu ſehen

ſehen haben / wie ich vor weniger Zeit wahrgenommen. conf. A. der Thüring. Chron. p. 329.

a) Aus eben dieſer Urſache und damit das Schul-Weſen nicht alſo liegen bliebe, gab der Chur-Fürſt zu Sachſen nachſtehenden gemeſſenen Befehl.

Johann Georg II. Chur-Fürſt. Veſte / Hochgelahrte Räthe und liebe getreue. Aus denen Beylagen ſehet ihr - - Als iſt unſer Begehren Ihr. Lbden deswegen anmelden und wem ſie hierzu abſchicken wollen / vernehmen / darauff mit denenſelben eines gewiſſen Tages vergleichen / die von Witzleben dazu erfordern. Ihnen nach dem von vorigen *Commiſſarien* uffgeſetzten / und von unſers Herrn Vatern Gden. beliebten Witzlebiſchen *Receſs* die Kloſter Schule Roßleben / deſſen *Pertinentien* und anders mit ihren Rechten und Freyheiten verbleiben laſſen Ihnen / daß ſie ſolche Schule GOtt zu Ehren und der *ſtudi*renden Jugend zum beſten wiedrum in Stand bringen/aufferlegen - - - Wegen des Holtz/ ſo zu dieſer Kloſter-Schule gehöret / mit ihrer angegebenen Beſohlverung nothürfftig hören und alſodan/ ſo viel Ihnen zukommet durch einen geübten Land-Meſſer zutheilen laſſen / daran geſchicht ꝛc. ꝛc. Dat. Dreßden am 28. Sept. 1658.

An Johann Georg Chur-Fürſt

Herr Ober-Auffſeher zu Eißleben: Ernſt Friedemann von Selmnitz, Appellat. Rath und Haupt-Mann in Thüringen / Herr Friedrich von Werther und Amtmann D. Langen.

Wolff von Werther
Georg Helffreich.

§. 18.

Unweit Roßleben lieget ein ander Kloſter mit Namen Dondorff / ſo ehemals mit Jungfrauen beſetzet geweſen / darinnen A. 1466. Albrecht von Werther ſich als Probſt befun-

befunden. Iſt nach der Reformation gleichfalls in eine Schule verwandelt worden: Wovon wir dißmal die Nachricht laſſen ausgeſetzet ſeyn.

* * *

Dieweil oben §. 7. not. a. derer von Hackeborn Erwehnung geſchehen / ſo theilen wir einiger merckwürdigen Umſtände halber annoch von ihnen dieſes Diploma mit

Albertus & Ludovicus Nobiles Domini de *Hackeborne* a) univerſis Chriſti fidelibus præſentes literas audituris ſalutem in Domino.

Ea quæ ſub diſcretione ſtatuit actio inita in ſcripto ad poſteros remittitur. Ne id dubium vel irritum fiat, quod provida deliberatio procuravit. Notum ergo eſſe cupimus tam præſentibus quam futuris hanc literam inſpecturis. Quod nos de voluntate & conſilio amicorum noſtrorum bona, quæ fuerunt Domini Hermanni de *Holdenſtede* ſcil. tres manſos unam curiam & ſex areas & pratum & ſeptuaginta jugera lignorum, quæ ſita ſunt in *Ruſteleve* - - - & proprietatem prædictorum bonorum dedimus Eccleſiæ B. Petri Apoſtoli in *Ruſteleve* & cœnobio ibidem pro centum marcis probati argenti lites pollicendas. Hujus rei teſtes ſunt Dominus *Bertoldus* b) Præpoſitus in *Kaldenburg* Præpoſitus *Heinricus* de *Nygeldorff* Abbas c) de *Elberdeſtorff* Dominus *Buſſò* & ſui filii Dominus Heinricus de *Helpede* & ſuus filius Dominus Gerhardus de *Poplitz* & alii quam plures. Ut igitur hæc actio inita rata permaneat & inconvulſa ſigilli noſtri impreſſione dignum duximus roborare. Acta ſunt hæc. Anno 1270.

a) Man kan von dieſen Herrn von Hackeborn auch nachſchlagen *Ludwig* Reliqq. MSS. To. p. 110. Ingleichen eine Genealogie derer von Hackeborn in Kettners Qvedlinburgiſche Kirch-Hiſtor. p. 66.

b) Dieſer Probſt *Bertold* mangelt in *Leukfeld* Antiqq. Katlenburg. p. 65. und iſt der Catalogus aus dieſen Diplomate zu ſuppliren.

c) Siehe oben p. 71.

* * *

Herrn Chriſtiani Junckers ſeel. Directoris des Gymnaſii Fridericiani zu Altenburg A. 1711. ediretes Programma,

De

Fatis Scholæ Roslebienſis.

*

Als vorherſtehende Arbeit zu Ende gebracht hatte / erhalte endlich auf mein Anſuchen durch hochgeneigte Vorſorge S. Hochwohlgeb. des Hochfürſtl. S. Eiſenach: Herrn Land-Cammer-Raths von Grießheim auff gütige Vermittelung tit. Hrn. Conſiſtorial-Aſſeſſoris *Olearii* zu Arnſtadt dieſes beſondre und von *Weinrichio* in Henneberg. K. und Schul-Staat p. 430. allegirte merckwürdige Programma. Ob nun wohl daſſelbige in der Hiſtorie der Roßlebiſchen Schule ſehr unvollkommen / auch in gewiſſen Umſtänden irrig iſt (wie aus Gegenhaltung vorher entworffener meiner Nachricht deutlicher erhellet) ſo iſt es jedennoch um mehrerer darinnen vorkommenden Sachen willen

willen von mir würdig geachtet worden / allhier inſeriret und angehenget und alſo aus ſeiner Verborgenheit beſſer herfür gezogen zu werden. Es lautet aber von Wort zu Wort / wie folget:

Q. D. B. V.

ad

Actum ſolennem, quo ita dirigente Deo,
exque voluntate clementiſſima
Sereniſſimi Principis ac Domini, Domini
Johannis Wilhelmi, *Ducis Saxoniæ, & rel.*
Patris Patriæ Indulgentiſſimi, ab illuſtri
Gymnaſio Jſenacenſi *dimittendus eſt*
publice honeſtiſſimeque
qui claſſi Secundæ hactenus præfuit
Con-Rector *Ejusqne in locum*
per ſententias concordes
Nobiliſſimi Ampliſſimique Senatus Jſnacenſis,
conſtitui debet
qui Claſſem Tertiam *huc usq; moderatus fuit Collega,*
& ſimul
huic Succeſſor dabitur Novus, ad diem craſtinum.
VII. Junii. clↄ lↄ ccxi.

Mecœnates Patronosque & quotquot Eruditorum in hac urbe Saluti Gymnaſii favent, ut linguis animisque adeſſe gratioſe benevoleque velint, invitare ſubmiſſo cultu officioſeque & amice volui Nomine Publico,

pauca nunc quidem de

Fatis Scholæ in Cænobio Rosleben in Thuringia

præfaturus.

CHRISTIANUS Juncker,

Dresdenſis, Sereniſſ. Saxon. Ducum Hiſtoriographus & ill. Gymnaſii Jſenacenſ. Rector & Bibliothecarius.

Litteris Michaelis Urbani, *Aulæ Typographi.*

SUæ hactenus famæ non minus ac laudi, quam deſideriis eorum, qui *Hiſtoriam Scholarum* paſſim celebrium tradi erudite jam pridem voluerunt, conſuluit Vir Ampliſſimus, Dn. M. *Godofredus Ludovici Ill.* Gymnaſii Saxo-Hennebergici, quod *Schleuſingam* ornat, Rector præclare meritus, & nobis quoque ex duodecim fere annorum collegio amice conjunctus; dum libello non uno hactenus edito inſcriptoque: Schul-Hiſtorie; egre-

egregie docuit idem dici de Scholis poſſe omnino ac debere, quod de Urbium Imperiorumque ac gentium fortuna adſeruit olim *Vellejus Paterculus* 2. II. 3. *eam* videlicet *nunc florere*, *nunc ſeneſcere*, nunc interire. Neque enim deeſt copia exemplorum, & multa collegit ipſe ſtudio ſingulari, plura dubio procul expoſiturus adhuc in poſterum. Nosque adeo, peropportunam, nacti in præſens occaſionem, quædam diſſeremus de fatis *Scholæ Roslebienſis*, tanto quidem libentius, quod a nemine propemodum ejus mentio fiat, olim tamen bene conſtitutæ, ſed miſere nunc disjectæ proſtratæque. Miramur ideo magis, quoniam neque I.mo in *Andreæ Toppii* Memorabilibus Urbium Thuringicarum, quorum fragmenta digno laude ſtudio in ordinem redegit Vir Pl. Rev. Dn. M. *Joh. Chriſt. Olearius*, verbi divini apud Eccleſiam Arnſtadienſem Miniſter & elegantioris doctrinæ cultor eximius, quidquam de iſthac *Schola Roslebienſi* licuit inveſtigare. Sane vero merentur Scholæ, inprimis illæ, quæ in Monaſteriis ſolitariis extra urbium ambitus ſitis conſtitutæ, vel Sæculo XVI. fuerunt, vel adhuc ſunt, præ cæteris fere deſcribi, ex cauſis multis. Idque dum perſpectum habuit vir clariſſimus, Dn. Joh. Georgius Leuckfeld / Paſtor Eccleſiæ Gröningenſis, in Principatu *Halberſtadino*, non ſine aut ratione aut fructu legentium, eruditeque admodum expoſuit, velut *Pertuchius* olim Portenſis Scholæ conditionem peculiari Chronico, ita ipſe hiſtoriam ſcholarum in Cœnobiis *Walckenried* & *Jlefeld*, in Thuringia, Septentrionali quondam dicta, ſitis; in qua multa uti ævum latura, ſic jucunda ſcitu, atque utilia in Rempublicam commemorantur. Eſt autem *ROSLEBIA* ingens & ad oppidi formam compoſita villa adjacens ripæ ſiniſtræ fluvii *Unſtrodæ*, pertinetque ad Principatum *Quernevordenſem*, ceu pars præfecturæ *Wendelſtein*. Tranſituro flumen obvia ſtatim fit arx *Wibe*, cum oppidi cognomine. Ibi quod non incelebre erat Monaſterium, cum monachi emigrarent, quorum quippe inanibus ſtudiis poterat carere tunc Reſpublica, converti cœpit in Scholam, incertum tamen, quo anno. Factum autem id eſſe omnino, dubitare nos non ſinunt varia monumenta, quin imo nec ævi noſtri memoria. Fecit ejus mentionem *Jll. Seckendorffius*, in

in Commentario de Lutheranismo L. I. Sect. 55. §- 138. f. 239. a. ad Ann. 1522. atque ita, ut adfirmet, ſolam eam eſſe, quæ a Nobilibus, quibus adſignati fuerant reditus Monaſteriorum, per totam ſuperiorem Saxoniam, Thuringiamque & Miſniam, ſic conſtituta, ut vicem monachorum ſubirent quidam cum Præceptoribus diſcipuli, ſed minori cum utilitate, alerenturque ibi ex fructibus agrorum, ad cultum divinum pie deſtinatis. Paruit *Roslebia* a longo usque tempore ſplendidæ pariter ac perantiquæ lateque diffuſæ genti Equitum a *Witzleben*, quos inter *Friedericus à Witzleben* arcium villarumque, *Wendelſtein Rosleben* & *Wolmerſtett* Dominus nuncupatur ab eodem *Seckendorffio* l. c. f. 305. b. Licet exinde non colligas, iſto jam aut anno 1524. initia ſua cepiſſe *Scholam Roslebienſem*. Etenim docuimus nuper ex litteris manu ipſius *Valentini Funccii* ad M. Chriſtoph. *Winer*, mox Paſtorem Eccleſiæ in *Sunthauſen* A. 1578. ſcriptis (vide, ſi lubet, Hiſtoriſche Nachricht von der öffentlichen Bibliotheque des F. Gymnaſii zu Eiſenach p. 95.) eſſe hanc Scholam ordinatam primum ab *Henrico de VVitzleben*, ex conſilio ſententiaque Georgii *Fabricii*, qui leges quoque & ordinem ſtudiorum eidem præſcripſit, componique illam voluit ad exemplum Scholæ Electoralis, quæ *Miſenam* ornat. In iſtis ſimul litteris videre eſt, *tres* tantum fuiſſe *collegas* : *X. puerorum* in Claſſibus tribus moderatores, quorum *XXX gratis fuerint ſuſtentati*, reliquis XXX. *Summam* XV. *florenorum* in ſingulos annos ſolventibus. Duravit hoc inſtitutum, ſalutare Thuringiæ, etiam per triſtiſſima belli, quod in trigeſimum usque annum miſere divexavit Germaniam, tempora : neque deeſſe cœpit illud, niſi ante hos quaſi XX annos cum flammæ vis rapidior & cœnobium; & in eo ſimul Scholam, disjiceret, nec dum reparatum, licet Magiſtratu Supremo, Sereniſſimo videlicet Duce *Saxo-Weiſſenfelſenſe*, ægre omnino moram jacturamque ex ea timendam, verente, ac ne quid tale fieri paterentur, quorum intereſt, ſemel jam monente atque iterum interprete *Conſiſtorio Lipſienſi* ; Sic cum cineribus ædium miſcentur lacrymæ Muſarum *Roslebienſium*, augentque, donec reſi-

reficiantur, numerum earum Scholarum, quæ hominum culpa interierunt, aut ſi dicendum ſit mollius obductæ ſunt ſqualore, exutæ ſplendore priſtino Vir Adm. Rev. Dn. M. Chriſtianus *Cruſius*, Paſtor Eccleſiæ in Villa Allerſted, vicina *Roslebiæ*, quo uſi ſumus amico contubernalique jucundiſſimo ante hos XX. annos, in Academia Lipſienſi, cum in litteris ad me datis d. XIII. Junii cIↄ Iↄ ccx. hujus Scholæ aliquam injeciſſet mentionem, teſtatur, haud paucos paſſim in Thuringia vivere adhuc vivos, egregie doctos, qui fateantur, ſe multa huic Scholæ debere. Vidit ipſemet inter ruinas monumentum Sepulcri in quo compoſita ſunt oſſa M. *Petzſcheri*, qui Scholam eam aliquamdiu rexit, notavitque initium tituli his verbis: Sat Devoravi Pulverem Scholaſticum ac præterea docet, in Monaſterio *Dondorff*, quod e regione *Roslebia* conſpicitur, prope dextram *Unſtrodi* fluminis ripam, Rectorem tradidiſſe bonas litteras XII. juvenibus; verum & hanc Scholam cum fortuna adverſa nunc conflictari, ex quo ipſa triſti incendio deflagraverit ante hos ſex annos. Talia exempla nos admonent, quanta ſit felicitas earum Urbium locorumque in quibus Scholæ florent; Rerum publicarum Seminaria. Equidem non adeo multi id ſecum recte reputant, paſſim plerique eas parum curant, quaſi negotium ad ſe non valde pertinens; quibus tamen idem ferre tandem evenire ſolet, quod iis, qui poſtquam diu ſatis odio habuere præſentem virtutem, *ſublatam* denique *ex oculis quærunt invidi*; non inepte ita ſentiente *Horatio*, Od. 3. 24. 31. Tanto magis rogandus eſt Deus, ut nunquam eſſe non velit & eos, qui ipſa re intelligant, quid ſit res ſcholaſtica, quantumque momenti in ea poni debeat; & eos, qui non recuſent admovere manum volvendi lapidi Syſipheo, non molli ſane, nec levi. ſed ita interdum gravi, ut premat provolventes, nec raro opprimat tandem defatigatos ſudore largo ac moleſtiis, ex motu perpetuo, & quod plane mireris vehementerque doleas, cum contentione invidiaque ut plurimum juncto, contractis. Quare ex his pariter atque aliis cauſis, etiam ſolet accidere, ut qui de vitæ, quam ſatis tenuiter protraxerunt, conſervandæ ratione cogitant, ſubinde optent onere laboris Scholaſtici liberari, mutentque ſedem, quietioris vitæ ad pe-

ad petentes. Quibus id nemo facile vitio vertet, quisquis vel per tranſennam inſpexit, quantum tædii perferendum ſit iis, qui docendi in Scholis munere ita fungi volunt, ut conſcientiam rerum recte geſtarum teſtem ſecum habeant, his præſertim ſeculi moribus. Dum alii qui exiguo Salario, quod ipſis in mercedem operæ ex antiquo, ac meliorum fortaſſe temporum, inſtituto datur, ſe ſuamque familiam honeſte tueri ac ſuſtentare vix poſſunt, de pinguiori fortuna quovis ſibi proſpiciunt modo. Has enim cauſas eſſe plerarumque mutationum, quas viri in Scholis docentes ſubire ſolent, ac neceſſe habent ut plurimum, nemo, niſi qui parum prudens eſt, ibit inficias. Neque ego video quid in iis opprobrii ſit. Saltim juvabit notaſſe hoc loco quod legimus nuper in Programmate, quo Vir ſuo tempore magni, ſuaque adhuc dum luce coruſcantis nominis, D. Joh. Chriſtfried. *Sagittarius*, Superintend. Generalis, fata Scholæ *Altenburgenſis* prope deflet, quæ ipſi Ao. 1666. acciderunt; quippe cum intra dimidiam anni iſtius partem omnes fere claſſes novos accepiſſent Præceptores. Non arbitror injucundum fore, eorum inſtitui brevem enarrationem: M. Joh. Henricus Zenner/ Cantor hactenus, & Claſſis quartæ Præceptor, Paſtor & Adjunctus *Gornicenſis* conſtituebatur, cui ſucceſſor datus M. Godfr. Erneſtus *Pigert*, organoedus & Claſſis tertiæ huc usque Collaborator M. Chriſtoph Henricus Löber/ ſacerdos in aula, prælegens Claſſi Superiori Philoſophiam admovebatur Eccleſiæ *Orlamundanæ* Paſtor ac Superintendens: cujus locum in aula occupabat M. Michael Chriſtianus *Ludovici*, hactenus Sub-& Con-Rector; huic in Con-Rectoris officio ſuccedebat M. Joh. Georgius Schmaltz/ per aliquot annos Sub-Rector; & ipſe nactus Collegam a ſe proximum, M. Chriſtophorum *Græſium*, ante hac Collegam quartum, quin & ipſum Rectorem, M. Chriſtianum *Funccium*, conciliabat ſibi *Gorlicium*, Urbs Luſatiæ ſuperioris, Salario honeſto, ejusdemque facto ad dimidium augmento, ultra ſeculi morem, ita ſentiente laudato *Sagittario*: cujus in locum ſufficiebatur M. Petrus *Hertelius*: ac tandem Michael *Vogel*, qui tenellæ in infima Claſſe per XII. annos præfuerat juventuti, Æditui in vicino pago munus obtinens, Quæ poſtquam recenſuit *Sagittarius*, hæc in fine

adji-

adjicit; *tales, tamque crebras, adeo exiguo temporis intervallo & Claſſes pleraſque concernentes, viciſſitudines, Schola noſtra per* CXI. *annos, a tempore Salutiferæ Reformationis, non ſenſit? ut devote rogandum ſit Numen ſupremum, ne peccata noſtra, ſubtractione ſuæ gratiæ & diminutione famæ honeſtæ, qua apud Exteros & peregrinos noſtrum Lyceum hactenus claruit, vindicet puniatque.* Ac, ne quid diſſimuletur, habuit certe & Gymnaſium *Jſenacenſe* ſua fata, quæ quo ſignanda ſint nomine, noſtrum jam non eſt indicare. Id oſtendunt temporum notæ, inde ab anno cIɔ Iɔ exci, quo ſimul cum Paſtoris in Eccleſia officio graviſſimo, ſuprema cura Eccleſiarum in Ducatu *Jſenacenſi*, nominatimque, inter Scholas reliquas Provincialis hujus Jnſpectio, demandata eſt Viro ſumme Reverendo Magnificoque, Dn. Johann Chriſtophoro Zerbſt, venerando ob ætatem, rerumque agendarum moderatam prudentiam, atque ingentia merita, Seni, XI. Præceptores publicos, inque ſingulis Claſſibus fuiſſe ad hunc usque diem introductos; Quibus nunc accedit decimus & ſecundus. Quippe, Deo ita dirigente, exque indultu Clementiſſimi Patriæ Patris, Vir Adm. Rever. Clariſſimusque Dn. M. Rudolphus Chriſtianus Heſſelbarth, P. L. C. & per XV. prope annos Con-Rectoris in Gymnaſio defunctus officio, vitæ ſingulari, ſucceſſuque felici, & cum laude, quam ſibi apud Patronos juvenesque probos (quibus ut de menſa liberali etiam proſpiceretur, ipſe primus ac fere ſolus, ingenti cura ſollicitus fuit apud Benefactores) omnino promeruit, Eccleſiam in Villa majori *Lupnitz* poſthinc moderaturus, & vocis & Exempli pietate. Vacuum fecit locum ſuum; quem a Deo, ex Nobiliſſimi Ampliſſimique Senatus Urbis, tanquam Patroni, benevolentia legitime electus vocatusque occupabit. Vir Clariſſimus Dn. Joh. Paulus Ebhardt hactenus Claſſis tertiæ Præceptor, per XIX. cum dimidio annos, de Juventute ſibi tradita optime meritus majora quoque de ſe promittens, ac profutura Diſcipulis. Huic autem Succeſſor in Claſſe tertia, ex unanimi Patronorum conſenſu, datus eſt vir doctiſſimus, Dn. Joh. Georgius *Rudolph* Jſenacenſis, Theologiæ Cul-

tor, & in erudienda Juventute non uni jam probatus Patrono. Hi igitur dum, a ſumme Reverend. Dn. Ephoro dimittendi partim, & ad nova partim officia ineunda commendandi, publice ac ſolenniter, ſinguli Numini Sanctiſſimo & Sereniſſimo Domino, cum ſummis quoque Patronis in Principali Regimine, & Conſiſtorio ſupremo, Senatuque agere gratias, & exorare ipſorum in ſe porro favorem, ſecum decreverunt, verba facturi non prolixa, ſed pia tamen, & quidem: Dn. M. Heſſelbarth, *de ratione Martyrii Scholaſtici*, Dn. Ebhardt, *difficultate Pædagogiæ* ac Dn. ***Rudolph***, ***de Providentia Dei Directrice Scholæ***; noſtrum eſt, ea, qua debemus ſubmiſſione & obſervantia rogare Mœcenates, Patronosque & quosvis in hac urbe eruditos, ut adeſſe actui huic ſolenni ad breve tempus ne dedignentur, & pia verba cum precibus noſtris conſociare. Cum ſane omnium Jncolarum interſit, Salutem Gymnaſii perſtare diu, nec Caſibus adverſis unquam conturbari, facilius quippe lapſuram, quam poſtliminio erigendam.

P. P. Jſnaci, D. XI. Junii cIↄ Iↄ ccxi.

Hiſtoriſche 7.

Beſchreibung

des vormahls berühmten

BENEDICTINER-Kloſters

zu Memleben in Thüringen/

Deſſen Stifftung/ Einweyhung/ Ordens-Leuten/
Voigten/ Zugehörungen/ Ablaß/ Brüderſchafft
und andern Merckwürdigkeiten/

Wie ſolche

Aus bewährten Hiſtoricis gezogen/

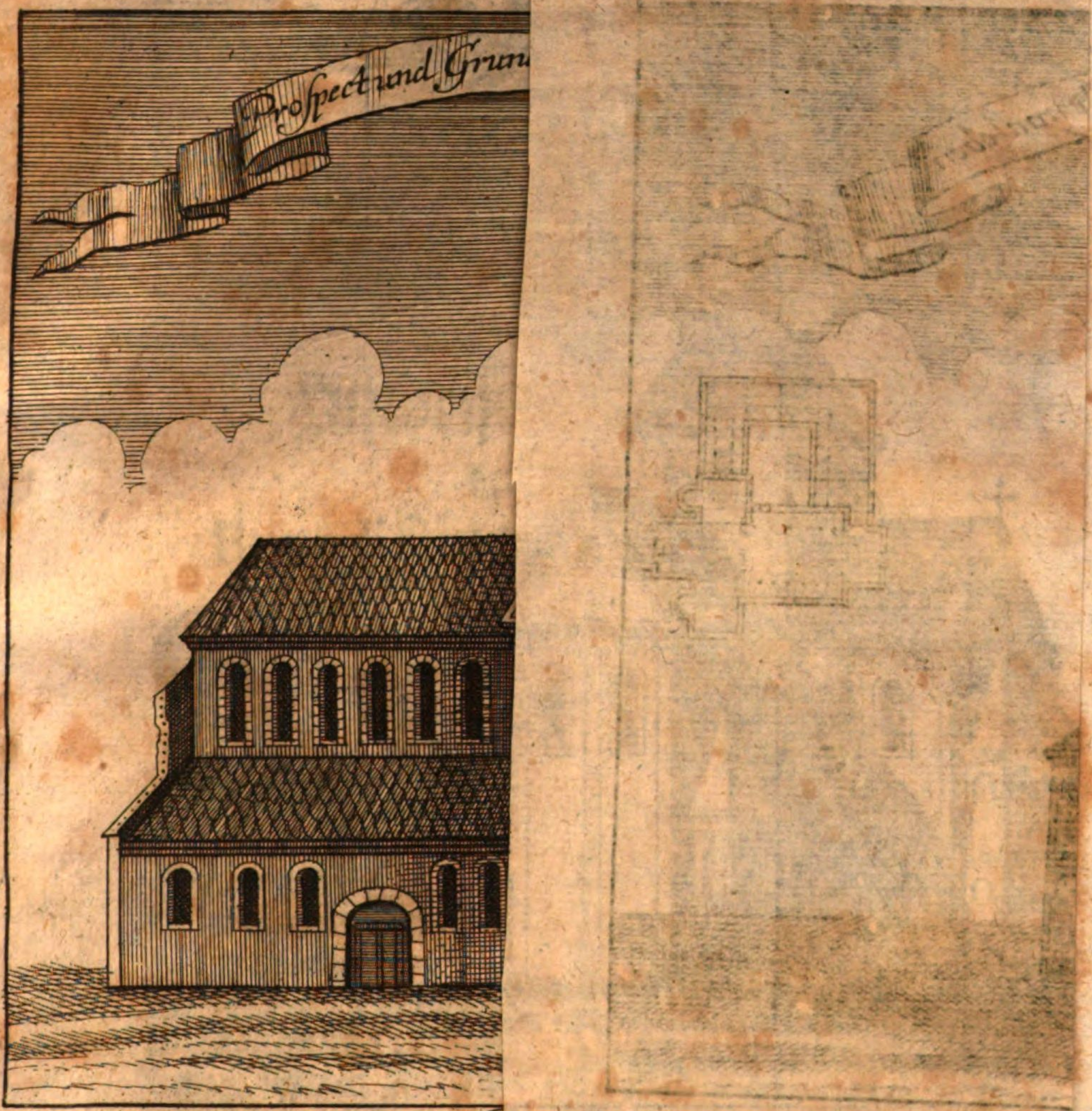
wie auch

mit alten Brieffen und angehengten Noten

überall erläutert hat

IO. MARTINVS SCHAMELIVS.

Naumburg/
Verlegts Johann Chriſtian Martini/ 1729.


Proſpect und Grun

Hiſtoriſche Beſchreibung
des ehemaligen
Benedictiner-Kloſters Memleben.

§. 1.

Memleben iſt ehemals eines der berühmteſten Klöſter in Thüringen geweſen / allermaſſen es nicht allein von denen Sächſiſchen Käyſern geſtifftet / ſehr offt von ihnen mit ihrer Hoffſtatt und vielen groſſen Herren beſuchet / ſondern auch durch zweyer Käyſer allda ſich ereignete Todtes-Fälle ſehr bekandt und anſehnlich gemacht worden. Dahero ſollte man kaum glauben / daß ſich ehemals die allerhöchſten Standes-Perſonen daſelbſt auffhalten und vergnügen können / wenn man den Ort nach ſeinem jetzigen Zuſtande und ſchlechten Anſehen und nicht vielmehr nach ſeiner anmuthigen Gegend beurtheilen wollte.

§. 2.

Es iſt nemlich derſelbe ein mittelmäßiges Dorff / unweit dem Kloſter Roßleben Mittags-werts an dem Fluß

Unſtrut gelegen / zwiſchen dem gegen Morgen gelegenen Schloß und Städtgen Nebra und weſtwerts liegenden Städtgen Wiehe auf einer gantz kleinen a) Höhe / am Fuſſe des Waldes und alſofort in einer b) fruchtbaren / angenehmen und feinen Gegend.

a) Der hieher geſetzte Orden erfoderte ſonſt einen mehr erhabnen Platz oder Berg (ſiehe davon meine Beſchreibung des Naumb. St. Georgen-Kloſters. p. 17.) Es iſt aber die Lage unſers Kloſters in etwas davon unterſchieden / als welches nicht oben auf dem mit Walde bedeckten Berge / ſondern gegen das Ende oder Tieffe deſſelben erbauet iſt.

b) Davon ſchreibet *Schurtzfleiſch.* in Fund. Hiſtor. German. Med. ad A. 936. p. 178. alſo: *Henricus Mimmelletiæ* in Thuringia ad *Unſtrutum*, quo loco delectatus eſt ob *ſitus amœnitatem, quem montes, valles, paſcua & fertiliſſima regionis arva* deſignant, deceſſit, aus *Witekind.* Annal. Sax. l. 1.

§. 3.

Man hat aber bey dieſem Namen als etwas gar beſonders anzumercken / daß derſelbige weit mehrern Veränderungen in den alten und neuen Scribenten unterworffen iſt / als ja ein andrer Ort ſeyn mag / allermaſſen ſich wohl in die 30. derſelbigen a) finden. Wir laſſen uns die Mühe nicht verdrieſſen ſolche allhier zu wieder holen / dieweil ſonſt wegen ſo mannigfältiger Schreib-Art leichtlich ein andrer / als dieſer Ort / könte verſtanden werden. Es wird demnach geſchrieben: Mimileva, Himeleuna, Numielevva, Giemelewa / Mimelewa / Mimmimleve / Hiemileva / Hiemeleivin / Mimelewa / Mimilewe / Mimmeleben / Gimmeluna / Remele / Mimmelewe / Mimeleve / Meymelleben / Mimlewa / Gimeleuna / Mymeleibin /

leibin/ Mimmeleben / Mimmeleba / Mimilebia/ Mansleben/ Miminlebia / Mimlebia / Mymerleve/ Mynßleve/ Miemeleben / Meimleube / Mumleba/ Mimleben / Mymaleibin / Mimeliaba / Memela u. ſ. f. Doch iſt der gewöhnliche und bekannte Name noch jetzo: Memleben.

a) So wol dieſe Namen/ als auch die Autores, welche ſo geſchrieben haben/ ſind mit Fleiß zuſammen getragen in *Leukfelds* Antiqq. Halberſt. p.157. woraus zugleich zu erkennen iſt/ wie berühmt der Ort geweſen ſeyn müſſe/ welchen ſo viel Scribenten anführen; Jngleichen aus welchen fontibus die Hiſtorie deſſelben herfür zu ſuchen.

§. 4.

Fraget ſich aber/ was dieſer Name bedeuten ſolle? Einige meinen/ er heiſſe ſo viel/ als: meinem Leibe/ a) als ob Käyſer Otto den Ort zu ſeinem Grabe vor ſeinen Leichnam auserſehen: da aber ſolches nicht zu erweiſen/ ſo kan wohl ehe ſtatt finden/ was wir ſonſt errinnert haben. b) Wenn nemlich nach Sorbiſcher Sprache die Endung *leve* ſo viel bedeutet als Laube oder Haus/ ſo heiſſet Memleben nach jetziger Sprache: mein Haus/ meine Wohnung.

a) v. *Brotuff.* Geneal. Duc. Sax. ſub Ottol. circ. fin.
b) v. Meine Nachrichten von Kloſter Roßleben §. 2.

§. 5.

Jn der Hiſtorie von Errichtung dieſes Kloſters ſcheinen die Haupt Umſtände ziemlich ſtrittig zu ſeyn/ maſſen ſie von einigen K. Henrico dem Vogler/ von andern aber K. Ottoni II. ſeinem Kindes-Kinde zugeſchrieben wird. Wir wollen was an beyden Theilen kan beygebracht werden aufrichtig anführen/ dabey aber auch unſre wenige Gedancken eröffnen.

Allerdings iſt es gar wahrſcheinlich/ daß K. Henricus ein groſſes zu dieſem Kloſter müſſe beygetragen haben/ wenn man bedencket/ wie er ſich öffters dahin begeben und auch daſelbſt geſtorben iſt. Denn hieraus folget nach damahliger Zeiten Beſchaffenheit/ daß zu Memleben curtis regia ein Sitz und Ablager des Käyſers geweſen ſey. Dahero es auch *Chronographus Saxo* p. 154. caſtellum genennet hat. Daß es aber unter ihm zu einem geiſtlichen Stiffte gediehen/ will daher glaublich ſcheinen/ dieweil die Käyſerin Mathildis a) allhie den Gottesdienſt fleißig abgewartet/ ja auch alsbald nach dem Todte ihres Gemahls nach Prieſtern gefraget hat/ welche annoch nüchtern wären/ (es muß alſo der Käyſer Nachmittags verſchieden ſeyn) und ſich in dem Stande befänden/ die Seel-Meſſe zu halten. Welches nicht geſchehen können/ dafern nicht einige ordentlicher Weiſe ſich allhier hätten befinden müſſen/ dieweil der Käyſer b) mit wenig Perſonen von Erffurt dahin kommen war/ welche wohl nicht alle geiſtliche Herren uud Prieſter können geweſen ſeyn. Und in deſſen Anſehen ohne Zweiffel auch anderer Urſachen halber/ behaupten c) einige/ daß das Memlebiſche Kloſter vor eine Stifftung gedachten Käyſers Henrici zu achten ſey.

§. 6. Wie-

a) vid. A. *vita Mathildis* c. 2. f. 196. welcher alſo ſchreibet: Regina mœrore plena *eccleſiam* eſt ingreſſa - - - . Poſtea ſurgens interrogavit, ſi adhuc aliquis jejunaret, qui *animæ ſui domini Miſſam decantaret*. Es fande ſich darauf einer Namens Adeldag, welchen die Käyſerin dafür nicht nur mit zwey güldnen Armketten/ ſo ſie gewaltſamlich von ihren Armen nahm/ begabte/ ſondern ihm auch zu dem Ertz-Bißthum Hamburg beförderlich war. Wiewohl dieſe Gelegenheit der Beförderung in *Staphorſts* Hamburg. Kirchen-Geſch. P. I. p. 282. nicht berühret wird. Daß Mathildis das Kloſter erbauet

bauet und mit Jungfrauen beſetzet habe/ behauptet inſonderheit *Matthiæ* in Theatr. Hiſtor. 867. cœnobium, *Memslebianum*, ſagt er/ quod uxor Imperatoris exſtruxerat &c.

b) Nur gedachter Autor ſagt: Rex *Henricus* perrexit ad *Memleben* ſecum comitantibus paucis. l. c.

c) Sonderlich *Fabricius* l. 2. Orig. Sax. p. 124. 185. wenn er alſo ſchreibet: *Henrici* aucupis uxor *Mathildis* cœnobia *Northuſanum Poledenſe* ac *Mimmelebium* exædificavit. conf. *Schaten*. l. 4. Annal. Paderb. f. 274. ingleichen *Leuckfeld*. in Antiqq. Pœldenſ. p. 29. mit dieſen Worten: Käyſer Otto II. habe ſeine Munificentz ſehen laſſen gegen das NB. von ſeinen Groß-Eltern geſtifftete Nonnen-Kloſter Memleben: wiewohl er ſich anderweit ſelbſt corrigiret in Antiqq. Halberſtad. p. 158. und ſich zumahl darauf gründet daß kein alter Scribent, ja auch allegirter A. vitæ Mathildis etwas hiervon gemeldet habe. Ob aber dieſes argumentum negativum gnug ſey/ darüber laſſen wir uns nicht ein/ dieweil ſich aus dem Leben der Mathildis viel ein anders ſchlieſſen läßt/ indem ſie von denen Scribenten eben deßwegen unter die Heiligen gerechnet wird / und in vielen Errichtungen geiſtlicher Geſtiffte gar ſonderliche Devotion, Freygebigkeit und Sorge verſpüren laſſen/ dahero ſie billig tot monaſteriorum parens genennet wird von *Heinecc.* in Antiqq. Goslar. l. 1. f. 17. a Noch herrlicher beſchreibet ſie Chronograph. Saxo. ad A. 968. p. 175. Sie ſey geweſen pauperum egenorumque conſolatrix, piis admodum ſtudiis adornata &c. Worauf auch etliche von ihr erbauete Klöſter gemeldet werden.

§. 6.

Wiewohl es gehet ihre Meynung dahin: daß zwar das Kloſter/ ſchon zu K. Henrichs Zeit geſtanden habe und mit Nonnen beſetzet geweſen ſey/ doch hab es deſſen Kindes-Kind K. Otto II. gleichſam reformiret/ die Nonnen a) nach Quedlinburg und an ihre Stelle Mönche b) hinein gebracht. Man giebet auch für / als wären Mannes- und Weibes-Perſonen in dem Kloſter geweſen / welche aber der Käyſer

(wie nur gemeldet worden) geſchieden habe. Iſt ein ungewiſſer Umſtand.

a) v. Spangenb. Chron. Sax. c. 146. f. 148. b) Ihm folget der A. der Thür. Chron. p. 260.

b) Nur allegirter A. ſagt l. c. In Kloſter waren erſt Nonnen Otto II. ließ ſein erſtes Werck ſeyn das angefangne Kloſter A. 975. auszubauen und machte es zum Mönchs-Kloſter. Eben alſo ſchreibet auch Binhard in der Thür. Chron. l. 1. p. 64. ſetzet aber irrig das Jahr 931.

c) *Fabricius* l. 2. O. S. f. 185. ſaget: Habitabant ibi viri & fœminæ religioſæ & parietibus interpoſitis uno delubro utebantur.

§. 7.

Was hierbey Käyſer Ottonem II. anbelanget, ſo kömmt es freylich auf denſelbigen endlich mit gröſſerer Gewißheit an: als welcher a) wohl hauptſächlich mit ſeiner Gemahlin Theophania alles in den rechten Stand geſetzet und A. 975. dieſes Memleben nebſt gewiſſen zehenden b) durch einen Tauſch von dem Abte zu Hirßfeld an ſich gebracht, ſolches zu einer freyen Abtey erhaben, mit Mönchen verſehen, auch nebſt dem Pabſte herrlich privilegiret und beſtätiget hat. Wie denn ohne diß die ſämmtlichen Ottones vor andern ſehr groſſe Patroni der Cleriſey geweſen ſeyn und ihren gröſſeſten Ruhm in Anrichtung dergleichen Klöſter und Stiffter geſuchet haben.

§. 8. Daß

a) Es erſcheinet ſolches aus folgendem Diplomate: *Otto II.* Imp. donat Monaſterio Mymelebin quædam loca & caſtella juxta Orientalem partem Albis fluminis ſita A. 981.

In nomine S. & individuæ Trinitatis. Otto *divina favente clementia Imper. Aug. Noverit omnium fidelium noſtrorum tam præſentium quam futurorum cautela; qualiter nos circumventu & petitione* conte-

contectalis noſtræ Theophaniæ *Co-Imperatricis Auguſtæ pro remedio animæ noſtræ quin & ejusdem contectalis noſtræ prænuncupatæ , nec non & pro ſalvatione animæ genitoris noſtri commoti, videlicet Co-Imperatoris Auguſti noſtræ proprietatis loca quædam & caſtella in partibus Slavoniæ*, Olſint, Domuki & Swecie *dicta in pago* Scitici *nuncupato in Comitatu* Geronis *Comitis*, *juxta* orientalem partem Albis *fluminis ſita*, *ad quendam locum Mymeleibin dictum in* honorem S. Dei genitricis *ſemperque Virginis* Mariæ *cum* Monachis *ſub monaſtica inſtitutione & regula degentibus a Nobis noſtraque contectali* Theophania *ſpeciali devotione & ſumtu* inceptum & conſtructum, *ubi idem jam præfatus genitor noſter diem ſortitus eſt ultimum*, *cum Burgwardis & omnibus utenſilibus illuc rite pertinentibus*, *in perpetuum tradidimus in mancipiis utriusque ſexus*, *ædificiis*, *terris cultis & incultis*, *areis*, *nemoribus*, *ſilvis*, *venationibus*, *aquis aquarumve ductibus*, *molendinis*, *piſcationibns*, *pratis*, *paſcuis campis*, *viis & inviis*, *exitibus & reditibus quæſitis & inquirendis & utilitatibus*, *quæ adhuc dici aliquo modo aut nominari poſſunt. Ea videlicet ratione; ut Abbas cum Monachis in prædicto loco* Mymeleibin *Deo famulantibus liberam inde teneat poteſtatem tenendi*, *commutandi ſive ad eorum neceſſaria*, *prout iis viſum fuit conſtituendi atque diſponendi. Et ut hæc traditionis noſtræ donatio per tempora ſuccedentia a nullo unquam divelli vel inquietari poſſit, hoc noſtræ Majeſtatis præceptum inde conſcribi manuque propria ſubtus notatum ſigilli inſuper noſtri impreſſione juſſimus ſigillari. Dat. XII. Kal. Aug. Anno Dominicæ incarnationis DCCCCLXXXI. Jnd. IIX. anno vero regni ſecundi* Ottonis *XXI. imperii XIV. Actum Walahuſen.*

Signum Domini Ottonis *invictiſſimi Imperatoris Aug.*

Hildebrandus *Epiſcopus & Cancellarius ad vicem* Willegiſi *Archi Capellani notavi.*

Dieſes Diploma hat uns aufgehoben *Maderus* in Antiqq. Brunswic. ed Helmſt. 1678. in 4. p. 196. Hieher gehöret / was *Bucelinus* ſchreibet: Monaſterium *Mymeleibin* nunc *Memmileben* & *Memleben* illuſtre admodum fuit hoſpitium Monachorum Ordinis S.

Benedicti in *Thuringia* ad fluvium Unſtrut ab *Ottone II. conditum* & egregie dotatum, in German. S. P. 2. f. 60. 13. woraus es angeführet wird in *Knaut.* Comm. de pagis Germ. ed. Francof. 1699. in 4. p. 197. ſub voc *Scitici.* Dieſen folget *Lucæ* in Graffen Saal p. 367. indem er ſagt: Darnach als Käyſer *Otto II.* die Regierung antrate, bauete er das Kloſter zu Memleben.

b) Piæ genitricis ſuæ inſtinctu (nemlich *Otto II.*) cujus gubernaculo vigebat, *Mimileve*, ubi pater ſuus obiit juſto acquiſivit concambio, decimasque quæ ad *Hersfeld* pertinebant & congregatis *ibi Monachis* liberam fecit Abbatiam datisque ſibi rebus neceſſariis Apoſtolico confirmavit privilegio ſchreibet *Ditmar.* Chron. l. 3. ſub init. f. 341. Dieſe Worte hat Georg Gallus oder Hahn in ſeinem Teutſchen A. 1606. zu Leipz. in fol. edirten *Ditmaro* f. 46. alſo überſetzet: *Otto* der Ander hat auf Eingeben ſeiner frommen Frau Mutter, die ihm mit Rath und That treulich beyſtund, das Haus Mimleben, da ſein Herr Vater geſtorben war ſamt etlichen zehenden nach Heresfeld hörig mit einem billigen Tauſch ausgekauffet, (andre Güter nemlich denen zu Hirßfeld dafür gegeben) und als er Münche drein geſetzet, und ſie mit nothwendigen Einkommen verſehen, hat er ſie zur freyen Abtey gemacht, und ſolchs mit Päbſtlicher Bewilligung bekräfftiget ꝛc. Faſt eben auf dieſe Art erzehlet dieſe Stifftung *Chronographus Saxo* ad A. 975. p. 189. deſſen Worte alſo lauten: *Otto* Imperator prægenitricis ſuæ Adelheidis inſtinctu cujus gubernaculo vigebat. *Mimminlevo* ubi felicis memoriæ pater ſuus obiit decimasque, quæ *Heresfeldenſi* cœnobio pertinebant juſto acquirens concambio adunavit ibidem quam plurimos monaſtici ordinis idoneos miniſtros liberam perpetuo conſtituens eſſe Abbatiam datis inſuper rebus neceſſariis Apoſtolico ſuoque corroboravit privilegio. Und ſolcher geſtalt hatte nun wol das Kloſter Memleben ſein meiſtes Aufnehmen dieſem Käyſer *Ottoni II.* zu dancken, man wird aber doch die übrigen *Ottones* dieſer Ehre nicht gäntzlich berauben dürffen.

In

In *Schlegelii* Tr. de Numm. Abb. Hirsfeld. finde ich p. 63. dieſen Beyfall: de *Memmelebienſi* ordinis Benedicti ad *Unſtrutam* fluvium monaſterio, ſchreibet er, probe ſcimus, quod ab *Ottone I.* conditum, ab Ottone II. in liberam Abbatiam evectum, & tandem ab *Henrico II.* ſive claudo Imperatore &c. Hält man dieſe Worte: *ab Ottone conditum* mit den Worten des oben allegirten Diplomatis, da Käyſer Otto II. von dieſem Kloſter ſaget: *a nobis noſtraque contectali inceptum & conſtructum*, zuſammen, ſo könten ſie anders nicht genommen werden, als daß *Otto II.* das von *Ottone I.* oder Magno angeſahene Gebäude vergröſſert und vollführet, alſo daß es eben wie ein gantz neu Gebäude anzuſehen geweſen iſt. Und das meinet auch *Fabricius* l. c. da er ſagt: Otto II. ruſſus ſtatuerat in formam ampliorem reducere. Templum a ripa fluminis transducit & extendit ſpatio ampliore &c.

e) v. *Schlegel* l. c. p. 10. in dieſen Worten: De Ottonibus novimus, quod non ſolum pro religione illorum temporum vel potius ſuperſtitione tenerioris valde erga *Clerum affectus fuerint*, utpote quibus unica præcipuaque cura erat, tum *nova collegia* & monaſteria exſtruere, tum *anteceſſorum fundationes* omnibus quibus modo poſſent bonis *amplificare* &c. Wir thun nicht unrecht, wenn wir dieſe Käyſerl. Familie kürtzlich entwerffen:

Otto Hertz. zu Sachſen †. 916.
Gem. Luitgardis, Arnolphi Cæſ. T.

Henricus I. Auceps †. 936.
Gem. 1. Hatburg Erwini C. Martisb. T.
2. Mechtild, Theodorici C. Ringelheim T.

Otto I. oder M. † 973.
Gem. 1. Editha, Eduardi R. Angl. T.
2. Adelheid davon:

Otto II. rufus † 983.
Gem. 1. Theophania, Nicephori Imp. Stieff-T.
2. N.

Otto

Otto III. mirabilia mundi † 1002.
Gem. Maria.
Conf. *Kettner*. Antiqq. Quedlinb. p. 28,

§. 8.

Daß unſer Kloſter in die Ehre a) der H. Mutter GOttes geſtifftet / daneben aber mit Mönchen von dem Orden des b) H. Benedicti beſetzet c) worden ſey / iſt nicht alleine aus dem in vorhergehenden §. 7. not. a. angeführteu Diplomate, ſondern auch andern Kloſter-Brieffen und ältern Scribenten mehr als zu offenbar. Doch was die Solenne Einweyhung / d) Reliquien / Altäre u. d. g. Umſtände betrifft / ſo ſind die hierzu gehörige Documente entweder von der langen Zeit verſchlungen oder liegen irgendwo in finſtern begraben. So viel iſt zu vermelden / daß das Kloſter eines von den anſehnlichſten dieſer Landen iſt. Die annoch wüſte ſtehende Kirche zeiget dennoch ihre erſte Majeſtät / *als welche* von ungemeiner Höhe iſt / und an beyden Theilen vom hohen Chor herab auf 12. ſchönen hohen Pfeilern mit ihren Gewölbe ruhet. In hohen Chor befindet ſich ein aus einem einigen Stein bereiteter ungemein groſſer Altar / über deſſen Höhe oben in Gewölbe gewiſſe Weibes-Perſonen in Nonnen-Tracht vor dem mit der eröffneten blutigen Seite ſtehenden Heylande auf ihren Knien liegen: Unter der Kirche alda iſt eine ſchöne unterirdiſche Capelle / eben nach der Forme wie oben die Kirche ſelbſt / und zwar alles / (wie ich vor weniger Zeit ſolches in Augenſchein ſelbſt genommen) in annoch guten Stande. Hieſelbſt mögen die Käyſer auch mit ihre Andacht gepflogen haben. Ein gewiſſes höltzernes Marien-Bild ſtehet in der Oeconomie in Durchgange nach dem Kloſter / das Chriſtkindgen in der rechten / und in der lincken

einen

einen Engel mit einer Crone haltend von ſehr alter Arbeit/ mag wegen des Rinckens am Haupte irgendwo gehangen haben/ welchem man ein und andern effect beymeſſen will/ der aber vielleicht mehr einer vergeblichen Furcht und Einbildung dürffte zuzuſchreiben ſeyn. Die rudera einer Capelle ſiehet man an der Kloſter-Mauer Abendwerts/ wenn man hinein gehet.

a) Alſo ſtehen in einem Diplomate von A. 1244. die Worte: monaſterii ſancte Marie in *Mymeleibin.* v. *Ludwig* Reliqq. MSS. To. 5. p. 100.

b) Das Bild des H. Benedicti, wie es zu Rom in der Kirche S. Benedicti in Piſcinula ſtehet und ein ſehr groſſes Alterthum zeiget/ S. in den Unſch. Nachr. 1717. 2te Ordn. p. 159. Und weil der Benedictiner-Orden auf dem Berge Caſſino als dem Stamm-Kloſter herfür gebracht worden (S. meine Hiſtor. von Kloſter St. Georgen p. 17.) ſo kau man den Abriß deſſelben gleichergeſtalt nachſehen in Unſch. Nachr. 1715. 4te Ordn. p. 564.

c) So lauten die alten Uhrkunden: **Convent des Kloſters Mymeleyben Ordens des heyligen Vaters** St. Benedicti &c.

d) So viel erſcheinet aus einem Diplomate, welches unten §. 16. ſoll angeführet werden/ daß dieſe Einweyhuug 8. Tage nach Martini geſchehen ſey/ vermöge der Worte: dedicatiouem dictæ Eccleſiæ *octava b. Martini* hactenus celebratam.

§. 9.

Sonſt gehörete Memleben/ was die geiſtliche Jurisdiction betrifft/ unter a) den Kirchen-Sprengel des Biſchoffs zu Halberſtadt/ zu welchen der gantze Strich Landes gerechnet wurde/ der unter Wallhauſen diſſeits der Unſtrut gelegen war/ da hingegen was jenſeits dieſes Fluſſes nach Erffurt zulieget/ in die Mäyntziſche Diœces gehörete.

a) v. *Leuckfeld* Antiqq. Halberſtad. p. 156.

§. 10.

Jedoch es hatten auch allhier ihre Gerechtigkeit und Foderungen ſo wol der a) Biſchoff zu Merſeburg / als auch der b) Biſchoff zu Naumburg wie nicht weniger c) der Abt zu Hirſchfeld. §. 11. Die

a) Beneficium omne, quod ad Eccleſias in *Merſeburg* ac in *Mimileve* poſitas, ac ad *Thornburg* & *Kirchberg* pertinentes (pertinens) *fuit*, antequam ordinaretur, (es wird Biſchoff Boſo gemeinet) obtinuit, ſchreibet *Ditmarus* l. 2. f. 339. Die Worte hat Georg Hahn f. 3. alſo verdeutſchet: **Es hat aber zuvor / ehe er ordiniret worden alle die Lehn / welche den Kirchen zu Merſeburg / Mimleben / Dornburg / und Kirchberg anhenge / und gehörig waren / vom Käyſer erhalten.** Eben dieſes erzehlet der Merſeburgiſche Mönch in ſeinem Chronico mit folgenden Worten: In ſuper eccleſias in *Mimmeleve*, in *Dornburg*, & in *Kirchberg* & *Lütze* antequam in Epiſcopatum ordinaretur, obtinuit, p. 335. in *Ludw.* Reliqq. MSS. To. 4.

b) In des Jo. *de Iſenach* Act. Præſul. Nuemburg. p. 143. wird von Biſchoff *Ulrico II.* gemeldet / daß er *Fridericum* bellicoſum A. 1407. mit nachſtehenden Oertern belehnet habe: Dedit *Friderico* Martiali **Döbeln / Breytenhayn / Langberg / Wizenfels / Camberg / Mülenberg / Wyhe /** Memleben / **Nienmarc & Heßler** ꝛc. ꝛc. Muß alſo dieſem nach Memleben mit unter Naumburg gehöret haben. v. *Paullin.* Synt. Rer. Germ. Wiewol ich dieſes dedit oder Belehnung nicht wohl zu rechtfertigen weiß / wenn man bedencket / daß dieſe Oerter **Wiehe / Memleben / Heßler** ꝛc. dazumal die Graffen von **Orlamünde** vor ihre Herren erkañt haben, die erſtlich A. 1447. ausgeſtorben ſeyn / wie unten weiter wird gemeldet werden. Als Pabſt *Gregorius* IX. nach Verlegung des Biſchöffl. Sitzes von Zeitz das Stifft mit einem privilegio Dat. *Peruſii* A. 1228. verſahe / ſetzte er dahinein unterſchiedene dieſem Bißthum unterworffene Kirchen / unter andern ſtehet auch darinne: Eccleſia parochialis in *Dornburch*, in *Memleben* &c. Woraus eine geiſtliche Inſpection und ſubſidium erfolget. Villam *Mempeleben* bekam Landgr. *Albertus* zu Lehn A. 1304. S. das Diploma in *Sagittar.* Hiſt. Eccard. II. p. 118.

c) In vita Heimeradi f. 567. To. I. *Leibnitz* wird gemeldet. *Herveldenſis* Abbas nomine *Arnoldus* eum (nemlich Heimeradum) invenit in uno *cœnobiorum ſuorum* Mimilebo *nomine.* Wie aber das Kloſter an die Abtey Hirſchfeld gekommen ſey, davon findet ſich folgende Nachricht in Ditmar. l. 7. f. 408. Non abſque ſingultu proferendum, quod Monaſterium in *Mimileve* conſtitutum à libertate diu corroborata in ſervitutem redactum eſt. Depoſito namque ejusdem Cœnobii Abbate *Reinildo* diſperſisque late confratribus his, *Herſfeldenſi* Eccleſiæ ejusque tunc proviſori *Arnoldo*, illud ſubditum eſt. Georg Hahn hat dieſe Worte f. 207. alſo verdeutſchet: **Es iſt mit Seuffzen zu beklagen, daß das Kloſter Mimmileven aus ſeiner allher gebrachten Freyheit gefallen und in fremde Dienſtbarkeit gerathen iſt. Denn als deſſelben Kloſters Abt** *Reinhild* **abgeſetzet und die Münche ſich zuſtreuet hatten, iſt es der Kirchen zu Heresfeld und derſelben Vorſtehern** *Arnoldo* **unterworffen worden.** Dieſes geſchahe nun A. 1016. und wäre zu wüntſchen, Ditmarus hätte die Urſache dieſer wichtigen Begebenheit umſtändlich gemeldet: ſo können auch die Worte: a libertate diu corroborata noch nicht von einem halben Seculo verſtanden werden, wenn man voraus ſetzet, daß das Kloſter ſolche Freyheit nicht ehe, als unter Käyſer Ottone II. erhalten habe. Dafern man aber zu wiſſen verlanget, weſſen ſich die Hirſchfeldiſchen Abte eigentlich anzumaſſen gehabt haben, ſo war es beſonders jus viſitationis & reformationis monaſticæ, wie aus beygeſetzten Diplomate erhellet.

Wernherus *Dei gratia* Hersfeldenſis *eccleſie abbas.* Ottmarus, *Decanus*, Bertho, *prepoſitus totusque conventus* Hersveldenſis *monaſterii ordinis ſancti* Benedicti *univerſis Chriſti fidelibus ſalutem in eo, qui eſt vera ſalus. Cum cenobium in* Mymeleyben quod ad nos pertinet, *in quo* viſitationis *&* reformationis *regularis & monaſticæ* jus *habemus, graviſſimo premeretur onere debitorum, nec eſſent ibi* mobilia, *per quorum diſtractionem tanta debita ſolvi poſſent* - - - *Quia in tali alienatione manifeſtum eſt, rem dicti cenobii* utiliter *eſſe geſtam alienationem eandem ratam habemus* - - - *Datum*

apud Hirsfeld. *Anno Domini MCCLVII. Kal. Aug.* v. *Ludwig Reliqq. MSS. To.5. p.113.* Die Aebte zu **Hirßfeld**, gaben ſonſt ihr Ober-Recht zu erkennen in ihren Siegeln und Müntzen, da der Abt gemeiniglich zwiſchen zweyen Thürmen ſitzend abgebildet war, deren erſtere poteſtatem Eccleſiaſticam zu bedeuten hatte, und dieſe beſaſſen ſie über die Kirchen und Klöſter **Memleben**, **Gellingen am See**, **Creutzburg**, **Ordorff**, **Breitungen**, *S.* **Walburg**, *S.* **Mariä**, *S. Petri*, *S. Johannis*, **Cölleda u. a.** Wie dieſes *Schlegel* Tr. de *Nummis Hersfeldenſ.* p. 15. & 66. angeführet hat.

§. 11.

Die weltliche Hoheit hat anfänglich einigen Käyſern zugeſtanden. Iſt aber nachmals an die berühmten Graffen von a) Orlamunde und endlich an die Herren Landgraffen von Thüringen kommen.

a) Dieſe Graffen waren vor Zeiten ſehr mächtig und gehöreten ihnen viel herrliche Landſchafften und Güter in Francken, Oſterland, Voigtland und Thüringen. Es war auch eine beſondere Thüringiſche Stamm-Linie, welche (wie in Lucæ **Graffen Saal** gemeldet wird p. 367.) die Herrſchafft **Wiehe** an der Unſtrut beſeſſen, darinnen das berühmte Schloß **Wendelſtein** und das Kloſter **Memleben** gelegen geweſen, wie dann auch daſelbſt die übrigen Güter der Herrn Graffen nach dem Alphabeth ſpecificiret worden. Nachdem aber A. 1447. das gantze Geſchlecht mit Graffen Sigismundo ausſtarb, bekamen ihre Lehn-Güter die **Thüringiſchen Herrn Landgraffen**, unter Dero Hoheit ſie annoch ſtehen conf. **Beyers** Geograph. Jen. p. 296.

§. 12.

Was für Advocati und Voigte a) dem Kloſter vorgeſtanden haben, davon kan keine völlige Nachricht gegeben werden. Käyſer Otto II. ſoll nach Vollendung dieſes Kloſters den Graffen Ludwig von Schwartzburg A. 975. in ſeiner Abweſenheit zum Schutz-Herrn oder Kloſter-Voigt

geſetzet haben / wie der Autor der Alt- und Neuen Thür. Chron. meldet p. 261. So viel iſt gewiß / daß in den 12. und 13ten Seculo die nun längſt ausgeſtorbenen Graffen b) von Buch oder Bauch dieſes Amt verwaltet haben / welche es aber endlich an den Abt zu Hirſchfeld reſignireten / doch ſo / daß es dem Kloſter ſelbſt zufallen möchte. Welches auch geſchehen. Ob es nun das Kloſter behalten und wie lange / oder ob von ihm eine andere Familie, und welche? damit ſey beleget worden / iſt ebenfals unbekandt. In den letzten Zeiten findet ſich / daß der Dom-Probſt allhier daſſelbe Hertz. Georgen c) gegen ein gewiſſes Abgeld angetragen habe.

§. 13. Wir

a) Von denen Advocatis, ingleichen wie überhäuffet und gemeine dieſelbe nach und nach worden / auch wie ſchlimm ſie mit den Anvertrauten umgegangen / giebet weitern Bericht *Heineccius* in Antiqq. Goslar. l. 2. f. 187. woraus *Staphorſt* in ſeiner Hamburg. Kirch-Geſch. P. I. p. 281. ingleichen aus *Meibomio* und Petro de *Marca* einen zulänglichen Extract gemachet und ihre Namen / Amt und Pflichten weitläufftig angezeiget hat.

b) Es bezeuget dieſes ein beſonderes Diploma, welches hier nothwendig muß eingerücket werden. Denn ob es zwar ſcheinet / als beträffe es nur gewiſſe Klöſter-Güter in einen unbekannten Orte oder Gegend Scherben, (welcher auch Zcerwin geſchrieben wird / da man ſonſt ein Burgwardum *Zurbin.* d. i. Burggraviatum Soraborum findet v. *Schurtzfleiſch.* de March. Miſn. §. 2. not. c) ſo müſſen dennoch dieſe Herren Graffen wohl auch noch in einer weitern Connexion mit unſern Kloſter geſtandern haben. Es lautet aber alſo:

In nomine ſancte & individue trinitatis. Wernherus Dei gratia Hersfeldenſis eccleſie abbas *omnibus, ad quos preſens ſcriptum pervenerit ſalutem in ſalutis auctore. Ne ea que geruntur in tempore ſimul cum tempore dilabantur, neceſſe eſt, ea ſcripti patrocinio & ope teſtium confirmari, per que ad notitiam ſuccedentium reducuntur.*

Hinc eſt quod innoteſcere volumus univerſis preſentibus ac futuris preſentem literam inſpecturis. Quod Otto *vir nobilis Comes de* Buch *quicquid juris habuit vel habere videbatur in* Advocatia *bonorum monaſterii ſancte* Marie in Mimeleben *ſitorum in* Zcerwin *ſimpliciter & abſolute pro ſe & ſuis heredibus ad manus* noſtras *reſignat. rogans humiliter & devote, quatenus intuitu Dei prelibuto monaſterio & conventui ejusdem* advocatiam *prenominatam appropriaremus, quod & fecimus, piis ejus precibus annuentes, communicato conſilio* Decani & conventus noſtri. *Ut autem hoc factum ratum & inviolatum perſeveret, præſens ſcriptum ſigilli noſtri appenſione duximus roborandum. Hujus igitur facti* teſtes *ſunt* Ekehardus *Decanus in* Hersfelt, Ekehardus *major prepoſitus,* Hermannus *camerarius noſter,* Albertus *prepoſitus in* Vollingen, Cunradus, *cellerarius,* Cuno *camerarius fratrum,* Sunno *cappellanus noſter, Magiſter* Ekenbertus *ſcholaſticus in* Hersfelt, Wolmarus *notarius noſter, Theodericus de* Herde, *Witekindus de* Holleuben *& alii quam plures tam* clerici *quam* laici *Dat. apud* Hersfelt *Anno Domini M. CC. XLIIII. quinto Kal. Jun. v.* Ludwig *Reliqq. MSS. To. 5. p. 105.* Eben dieſe reſignation unter des Graffen eignen Namen ſtehet l. c. p. 100. mit dieſen Worten; *In nomine ſancte & individue Trinitatis.* Otto *Comes dictus de* Buch *omnibus ad quos preſens ſcriptum pervenerit ſalutem in auctore ſalutis, Innoteſcere volumus univerſis preſentes inſpecturis, quod nos ob* optentum *venerabilis viri* Conradi *in* Mymeleyben prepoſiti *& petitionem, annuente noſtra contectali* Elizabetht *quicquid juris habuimus vel habere videbamur in* advocatia *bonorum Monaſterii ſancte Marie in* Mimeleyben *ſitorum in* Zcerbin *ſimpliciter & abſolute pro nobis & noſtris heredibus ad manus venerabilis domini* Wernheri *Hersfeldenſis abbatis reſignamus rogantes humiliter & devote quatenus intuitu Dei prelibato Monaſterio in* Mymeleiben *& conventui ejusdem* advocatiam *prenominatam appropriaret, quod & fecit habito tamen conſilio* Decani *& ſui conventus. Ut autem hoc factum ratum & inviolabile perſeveret preſens ſcriptum ſigilli noſtri appenſione duximus roborandum. Hujus facti teſtes ſunt* Albertus *prepoſitus in* Bibra. *Bertoldus Decanus in* Mymeleiben, *Joan-*

Joannes ſubdiaconus, Henricus cellarius, Fridericus cuſtos Burchardus: Otto fratres & totus conventus ibidem, Henricus de Haldeke, *Gervodus de* Wolmerſtede, *Chriſtanus de* Mymeleyben *Fridericus de* Wie, *Hugo & Gerungus fratres, Erneſtus de* Schidingen *milites, Henricus* Keſſelhut *Arnoldus de* alcatri. *Burchardus, Heydinricus, Hermannus, Albero, Otto de* Wolmerſtedt *& alii quam plures laici. Acta ſunt hec in Mymeleibin. Anno Domini M. CCXLIIII. decimo Kal. Jul. feliciter, Amen.* Aus dieſem Diplomate erhellet ſo viel/ daß die Graffen von **Buch** zu dieſer reſignation nicht für ſich/ ſondern auf Bitte und Veranlaſſung des Probſts zu **Memleben** verſchritten ſeyn. Woher aber dieſe Graffen von **Buch** oder wo eigentlich ihr Sitz geweſen/ ob es der annoch bekannte unweit **Bibra** gelegene Ort ſey / kan nicht wiſſen. Doch werden l. c. und zwar p. 118. als Zeugen angegeben Hugoldus C. de *Buch* A. 1203. Wiederum Otto Sen. und Jun. und Gumpertus fratres de *Pouch* bey A. 1333. p. 81. Miles Hermannus de *Buch* p. 256. bey A. 1302. it. p. 252. 105. conf. *Ludwig* l. c. p. 111.

c) Hiervon giebet das Pfortiſche Erbbuch f. 501. a ſo viel Nachricht: der Probſt zu Naumburg hat zur Zeit Hertz. **Georgens** jährlich " 10 fl. Schutz-Geld ins Amt **Ekartsberg** zu geben gewilliget/ daß " Ihr. Fürſtl. Gn. das Kloſter **Memleben** mit allen des Kloſters " Perſonen und Gütern gegen die Fremde / gewaltige Beſchädiger " und gegen die umwohnende Nachbar zu Nebra / zu Buche / und " alle Dörffer und Panner vor Unrecht ſchützen ſollten. "

§. 13.

Wir ſollten wohl auch die Jura, **die eigentlichen Güter und übrige** Donationen/ **ſo dem Kloſter geſchehen/ anführen/ welches aber aus Mangel behöriger Kloſter-Brieffe/ zumal des allererſten Stifftungs-Brieffes/ unmöglich iſt. Es mag dißfalls gnug ſeyn an dem/ was in dem bereits oben §. 7.** not. a. **beygebrachten Schenckungs-Brieffe** a) **Käyſer** Ottonis II. **ſtehet: ingleichen was man annoch vom Käyſ.** Ottone III. **erweiſſen** b) **kan. Und iſt wol die Sache** c) **ſelbſt auſſer allen Zweiffel.**

a) In

a) In demſelben Diplomate befinden ſich dieſe Worte: Der Käyſer habe dem Kloſter **Memleben** überlaſſen loca quædam & caſtella in partibus Slavoniæ, dicta: *Olſint*, *Donvuki* & *Swecie* in pago *Scitici* in Comitatu *Geronis*. Der pagus *Scitici* aber war ein Strich Landes **Merſeburg** gegen Morgen zu gelegen. S. **Junckers** Geogr. Mittl. Zeit. p. 208. 278. Von Graffen *Gerone* und ſeiner Familie iſt zu ſehen eine beſondre Stamm-Taffel des *Manlii* bey dem *Hoffman*. Script. Luſat. To. I. f. 169. Auch iſt von ihm nachzuleſen **Groſſer** in Laußnitz. Merckw. P. 1. f. 13. 19. Theod. *Crugeri* Hiſt. Geronis. c. 1. §. 8. p. 14. *Thorſchmidt* in Antiqq. Plocenſ. 109.

b) Deſſen Innhalt beſtehet darinnen:

In nomine S. & individuæ Trinitatis. Otto *divina favente clementia rex. Noverit omnium fidelium noſtrorum tam futurorum quam præſentium induſtria, qualiter nos ob interventum & petitionem fidelium noſtrorum* Willigiſi *videlicet, Moguntinæ ſedis venerabilis Archi-Epiſcopi nec non &* Giſalharii *honorandi Archipræſulis ac* Bernhardi *Ducis cuidam fideli noſtro* Sigeberto *Comiti de noſtra proprietate dedimus quendam Burgwardium* Bitriſi *nomine, in pago* Moraſani *vocato ac in ipſius Comitatu jacentem atque eundem Burgwardium cum ſuis omnibus utenſilibus h. e. areis, ædificiis, mancipiis utriusque ſexus terris cultis & incultis, agris, pratis, campis, paſcuis, ſylvis, venationibus, aquis, aquarumve decurſibus, piſcationibus, molendinis, viis & inviis, exitibus, quæſitis & inquirendis, cunctisque aliis appendiciis, quæ adhuc dici, inveniri aut nominari poſſunt ei in proprium tradidimus, exceptis his, quæ* pro noſtro remedio animæ *ſcil.* villis ad monaſterium, Mimileve vocatum, commodavimus, *& una villa, quam fideli noſtro* Boſoni *donavimus & tribus manſis* Luttago *Maraſcalco noſtro a nobis antea donatis. Ea videlicet ratione, ut prædictus Comes* Sigebertus *de præfato Burgwardio ſibi à nobis tradito liberam de hinc faciendi quid velit poteſtatem habeat ſive eam tradere vel commutare aut vendere ſive magis ſibi retinere voluerit. Et ut noſtra hæc regalis traditio præſenti ac futuro tempore firma & inconvulſa permaneat hoc præceptum inde conſcriptum ſigillo noſtro ſignare juſſimus manuque propria, ut infra videtur, corroboravimus.*

Signum

Signum Domini Ottonis *glorioſiſſimi & invictiſſimi regis*. Hildibaldus *Epiſcopus & Cancellarius vice* Willigiſi *Archi-Epiſcopi recognovi. Dat. VII. Kal. Novembr. Anno Dominicæ Incarnationis DCCCCXCV. Ind. IIX. Anno autem tertii* Ottonis *regnantis XII. Actum* Sceninge *feliciter Amen.*

v. *Mader.* Antiqq. Brunswic. p. 203.

Man erſiehet aus obigen Diplomate, daß wenn der Käyſer Graff *Sigebert*en den Ort Bitriſi überläſt / ſo werden gewiſſe villæ oder Dörffer ausgenommen, die von Ihn an unſer Kloſter vermachet waren. Ob Burgwardium ſo viel bedeute als jetzo ein Amt / davon S. Junckers Geogr. Mittl. Zeit p. 206. der pagus Moraſani oder Morezini lag bey Magdeburg rechter Hand der Elbe. v. *Becmann.* Anhält. Hiſt. P. 3. f. 73. und Thorſchmid Antiqq. Plocenſ. p. 9.

c) So nennet *Bucelinus* in Germ. S. P. 2. p. 60. unſer Kloſter ab *Ottone* II. conditum & *egregie* dotatum. Man ſehe auch uuten §. 18. unter den Pröbſten Ludovico und Simone, ingleichen unter Probſt Johanne / wie das Kloſter Memleben das Jus Patronatus zu Scherben beſeſſen.

§. 14.

Unter die Merckwürdigkeiten / welche in unſerm Memleben vorgegangen ſeyn / rechnen einige die Vermählung und Copulation Käyſers *Heinrici* Aucupis mit ſeiner Gemahlin a) Mathilde: Doch es gehöret vielmehr dazu / daß beydes dieſer Käyſer / als auch ſein Sohn Otto I. ihr ruhmwürdiges Leben allhie beſchloſſen haben / davon die Umſtände von den älteſten Scribenten ſind aufgezeichnet worden. Was den Käyſer Henricum betrifft / wurde er A. 935. vorher vom Schlage b) gerühret. Als er ſich aber von dieſer Schwachheit wieder erholet / und in dem folgenden Jahre zu Erffurt wegen vieler eingeriſſenen Laſter der Cleriſey / auch wegen der Wahl ſeines Succeſſoris, einen c) Synodum gehalten hatte / begab er ſich mit einer kleinen Svite hie-

hieher nach Memleben / allwo ihn bald ſeine vorige Schwachheit von neuen überfiele / alſo daß er auch allhie ſeinen Geiſt e) aufgeben muſte. Den verblichenen Käyſerlichen Cörper hat man hierauf f) nach Qvedlinburg abgeführet / und iſt ſein wiewol nach ſo vielen Seculis unſcheinbar g) gewordenes Grabmahl in dem daſigen Münſter noch bis auf dieſen Tag zuſehen.

15. Von

a) Das leſe ich in Bettners Antiqq. Quedlinb. p. 17. mit dieſen Worten: Memleben liegt an der Unſtrut ſ ſ ſ allda iſt *Henricus* copuliret mit *Mathilde*. Allein der A. vitæ Mathildis f. 195. ſaget ausdrücklich / daß es in Wallhauſen geſchehen ſey / welches Jahr oder Tag aber ſtehet nicht dabey. In *Leukfelds* Antiqq. Walhuſ. p. 325. wird das Jahr 909. angegeben / da ſich *Henricus* in dem 33ſigſten Jahre ſeines Alters befunden.

b) Der Continuator *Reginonis*, ſaget beym Jahre 935. f. 75. *Henricus* rex paralyſi percutitur. Eben dieſe Worte brauchet Chronographus Saxo jedoch beym Jahre 936. p. 154. Welche Erzehlung aber nicht anders als von der abermaligen Schwachheit in Memleben kan angenommen werden / dieweil bereits gedachter A. vitæ Mathildis mit jenem übereinſtimmet / und daß er ſtatt des Schlages ein Fieber angiebet / und f. 196. ausdrücklich ſaget: Rex *Henricus* adiit *) *Buthfelthum* quo ſæpiſſime exercuit venatum. Ibi paucis diebus interpoſitis languore correptus vi febrium laboravit. Darauf folget in ordentlicher Serie die Hiſtorie von den Erffurtiſchen Synodo und dann der Todes-Fall zu Memleben mit verſchiedenen Umſtänden / ſonderlich des beweglichen Abſchiedes von ſeiner Gemahlin Mathilde. In des *Alberici* Chron. ad A. 937. wird der Umſtand alſo erzählet: In caſtello, quod eſt in Thuringorum & Saxonum confinio & dicitur *Himeleuna* validiſſima valetudine correptus migravit ad Dominum.

*) Botfeld war ein altes Käyſerl. Jagd- und Luſt-Schloß am Hartz 6. Meilen unter Goßlar bey dem Bode / ein ſehr luſti-

luſtiger/ heutiges Tages aber deſolater Ort/ allwo A. 1056. K. Henricus III. verſtorben. v. *Leukfeld* Antiqq. Halberſtad. p. 428. 438. Antiqq. Alſted. p. 255. S. auch das Chron. *Stedenburg.* in Leibniz. Scriptt. T. 1. f. 866.

c) Davon ſchreibet *Tritbemius* in Chron. Hirſaug. ad A. 935. f. 73. alſo: Magna Synodus Epiſcoporum & Abbatum apud *Erpſordium* Thuringiæ oppidum juſſu regis *Henrici* fuit celebrata - - - præcipue contra hæreſin Simoniacæ pravitatis & incontinentiam quorundam Sacerdotum. (Allwo zu erinnern/ daß auf dem Synodo Vernenſi A. 755. verordnet worden/ es ſolten jährlich 2. Synodi gehalten werden. In Frühlinge Synodus regia da nicht allein Biſchöffe/ ſondern auch die weltliche Stände zugleich mit geiſtl. und weltliche Sachen beſorgeten; daher kommen die Capitularia Regum Francorum: In Herbſte Synodus Eccleſiaſtica derer Geiſtlichen ihre Obſervantzen und Ordnungen betreffend. Dieſer Erffurtiſche war alſo von erſterer Art/ v. P. de *Marca.* Conc. Sac. & Imp. l. 8. c. 11.) Hierauf erzehlet er allerley Zeichen/ welche vor des Käyſers Todte ſollen hergegangen ſeyn/ wie es auch *Sigebertus* in Chron. ad A. 937. gethan hat. Mehr angeregter A. vitæ Mathildis ſetzet dazu/ daß auch Fürſten und Herren üm oben gedachter Urſachen willen ſich bey dieſem Synodo eingeſtellet haben.

d) Uber dieſen Umſtand hat ſich erſtlich *Leuckfeld* aus des *Hoffmanni.* Antiqq. Poled. MSS. einen Scrupel gemachet und in ſeinen eignen Antiqq. Poldenſ. p. 17. vermeinet/ der Käyſer *Henricus* wäre nicht in unſerm Memleben/ ſondern in dem Wernigerodiſchen Dorffe Mimleben oder Minsleben in Hartze geſtorben. Er corrigiret ſich aber anderweit und zwar in Antiqq. Halberſtad. p. 156. in einer Nota mit dieſen Worten: Non in pago *Minsleben* Comitatus Wernigerodenſis, uti ex *Hoffmanni* Ant. Poled. MS. In Antiqq. meis Poldenſ. *falſe* poſitum eſt.

e) Die Scribenten differiren über alle maſſen/ ſowol in dem Jahre als Tage des Todtes *Henrici*, wie aus denen obigen allegatis bereits erhellet. Ditmarus (welcher in dem 10ten Seculo lebte) giebet uns l. 1. f. 328. dieſe Nachricht. Decurſo vitæ ſuimet ſtudio *ſexto de-*

cimo regni, ætatis autem ſuæ *ſexageſimo* anno *ſexto. Non Jul.* in *Miminleve* moritur, & in *Quedelinburg*, quam ipſe a fundamento conſtruxit ſepultus & a cunctis optimatibus merito defletur. *Trithemius* beſchreibet den Todtes-Tag auf dieſe Weiſe l.c. ad A. 936. *Henricus* Rex Romam ire ſtatuit, ſed infirmari cœpit, *quarta die menſis Julii* moritur. *Brotuff.* in Chron. Martisb. l. 1. c. 23. f. 549. K. **Heinrich I.** hat 17. Jahr regieret/ iſt ſeines Alters in 60. Jahr / auf *einem* **Schloß** an der Gräntzen zwiſchen Sachſen und Thüringen kranck worden/ und daſelbſt in Jahr Chriſti 937. (alii habent 936.) Sexto Nonas Julii in GOtt geſtorben: Sein Cörper iſt gen **Quedlinb.** geführet/ in das Jungfraun-Kloſter/ daſelbſt vor dem hohen Altar/ welches er geſtifftet/ und ſein Gemahl Mechtildis vollenbracht hat/ begraben. Doch hiebey iſt zu bewundern/ daß *Brotuff* nur ein Schloß in genere nennet/ da doch *Ditmarus* ausdrücklich **Memleben** angegeben/ deſſen Lage eben alſo beſchaffen iſt. Andrer Dinge in dieſer Relation nicht zu gedencken. In **Kettners** Antiqq. Quedlinburg. p. 108. wird gemeldet/ daß in dem alldortigen Necrologio die Seel-Meſſe *Henrici* auf den 1. Jul. verordnet ſey. conf. ib. p. 148. und **Hahns** Käyſer Hiſtor. ſub *Henrico* I. P. 2. §. 10. p. 39.

f) *Chronogr. Saxo.* l. c. p. 154. Translatum eſt autem corpus in *Quidelingaburg* & in Baſilica S. *Petri* ante altare ſepultum; eben wie oben *Ditmarus* u. a. m. referiren. Daß es A. 937. geſchehen ſey/ wird in **Kettners** Quedlinb. Kirch. Hiſt. p. 11. angeführet/ ſiehe auch von dieſem Begräbniß-Orte/ deſſen Antiqq. Quedlinb. in der Præf. §. 11.

g) Den Abriß von dieſem Grabmahl kan man aufſuchen in **Kettners** Quedlinb. Kirch. Hiſtor. p. 290. allwo gemeldet wird / der Leichen-Stein beſtehe aus ſchönen Marmor / von dem Epitaphio aber ſey itzo nichts mehr zu leſen/ wiewol daſſelbe von dem bekannten Hiſtorico **Winningſtad** noch von ſeiner Zeit her conſerviret worden/ und allda mitgetheilet wird. Das alte Münſter/ worinne ſich das Grabmahl befindet/ iſt ein gewölbt Gebäu unter der Erden/ darinnen vorzeiten der GOttesdienſt iſt gehalten worden. ib. f. 109. Jedoch der itzige berühmte Rector des alldortigen Gymnaſii Tobias *Eccardus* ſchreibet mir hiervon annoch dieſen Umſtand: " Das Monumentum *Henrici* Aucupis iſt verſchloſſen / hat keine

" Auf-

" Aufſchrifft/ und ich habe mir es heute (d. 1. Aug. 1729.) von neuen " zeigen laſſen. Es iſt ſelbiges in dem ſo genannten Munſter/wel- " ches ein Gewölbe iſt ſo auf 10. oder 12. niedrigen Säulen ruhet. Das Grab iſt offen und von einen bräuchlichen harten Stein. Es iſt aber wenig mehr von dem Stein übrig / indem nur unten ein Stücke einer mäßigen Schüſſel groß/ und oben ein Stück/ ſo nicht viel gröſſer iſt/vorhanden/ indem das übrige von denen/ ſo es beſehen/nach und nach mag ſeyn abgeſchlagen worden/da denn die groſſe Lücke mit Kalck wieder zu gegoſſen worden. Vermuthlich dürfften ſich einige Antiquitäten finden/ wenn es geöffnet würde.

§. 15.

Von Käyſer Ottone M. iſt zu melden / daß auch derſelbe unſer Memleben zum öfftern mit ſeiner Gegenwart müſſe beehret haben/ welches die allhie datirten a) Diplomata bezeugen/davon wir ein beſondres das Kloſter Michaelſtein betreffendes hiebey b) anfügen. Endlich gab auch dieſer treffliche Käyſer nach dem Exempel des Herrn Vaters an eben dieſem Orte ſeinen c) Geiſt auf/ und bezeugen die älteſten Scribenten / daß deſſen d) Eingeweide in die Kloſter-Kirche allhie ſey beygeſetzet/ der Cörper aber nach Magdeburg in die allda von ihm geſtifftete herrliche Dom-Kirche gebracht/ und mit einem herrlichen e) Grabmahl beehret worden.

§.16. Sonſt

a) Diplomata ſind unſtreitige Zeugniſſe / welchen æſtim die Käyſere von ſo einem Orte, da ſie gegeben ſeyn/ gemachet/ und wie ſie mit ihrer Præſentz demſelben vor anderen einen Ruhm gegeben haben. v. *Fürſtenberg*. Monum. Paderborn. p. 135. wenn er ſchreibet: Non poſtrema loci alicujus gloria cenſetur, Cæſarem Regemque hoſpitio excepiſſe &c. und *Leukfeld* Antiqq. Walhuſ. p. 328. & Alſted. p. 231.

b) Die-

b) Dieſes befindet ſich in dem Quedlinburg. Archiv und iſt folgengenden Innhalts:

In nomine ſanctæ & individuæ Trinitatis. Otto *Gratia Dei Rex. Noverit omnium fidelium noſtrorum tam præſentium quam futurorum induſtria, qualiter nos dilectiſſime Matris noſtræ* Mechtilde *Regine petitionibus obedientes* ſpeluncam *ubi quædam* Luitburg *quondam fuit incluſa & Eccleſiam ibidem in honorem ſancti Michaelis Archangeli exſtructam cum omnibus illuc pertinentibus & quicquid nos in* Egininriford *ad eandem Eccleſiam conceſſimus & prenominata dilectiſſima mater noſtra in* Riperingierod *donavit cum omnibus appenditiis quicquid dici aut nominari poteſt, omnia ex integro tradidimus* Quedelinburg *perpetuo jure poſſidendum. Juſſimus & hoc præſens præceptum exinde conſcribi & manu propria ſubter ſignavimus annulique noſtri impreſſione roborari fecimus, ut per decedentia tempora a fidelibus noſtris verius credatur & firmius obſervetur.*

Signum Domini Ottonis *Sereniſſimi Regis Primi* Ludolphus *Cancellarius ad vicem* Brunonis *Archi-Capellani recognovit. Datum Anno Dominice incarnationis DCCCCLVI. Non. Dec. regnante piiſſimo Rege* Ottone *Anno XXII. Actum in* Mumleba *feliciter. Amen.* v. **Kettner** Antiqq. Quedlinb. p. 16. allwo / daß noch mehrere dergleichen Diplomata von dem Käyſer allhie ausgegeben ſeyn/ verſichert wird. v. *Meibom.* T. I. Rer. Germ. f. 748. Ein Diploma Ottonis C. de *Buch.* S. in *Ludwig.* Reliqq. MSS. T. 5. p. 100.

c) Er kam nemlich A. 973. von Merſeburg tertia feria ante Pentecoſten (**Hahn** in ſeinem verteutſchten Dithmaro verſtehet den **Donnerſtag**/ *Leukfeld* in Antiqq. Halberſtad. p. 250. verſtehet die **Mittwoche**) hieher / war Tags darauf gantz vergnügt / als er aber Abends die Veſper mit beſuchen wollte (veſpertinum auditurus officium , ſagt *Chronographus Saxo.* ad A. 973. p. 187. *Witikindus* hingegen ſetzet ausdrücklich : veſpertinis laudibus interfuit; aus welchem zuſchlieſſen/ daß er mitten unter den GOttes-Dienſte vom Todte überfallen worden ſey. *Ditmarus* meldet : cum jam veſpera cantaretur , (als ob der Todtes-Fall nur um die Veſper-Zeit geſchehen wäre: welches aber alles wohl nach des *Witikindi* Beſchreibung muß verſtanden werden) verfiel er plötzlich in äuſſerſte

Schwach-

Schwachheit / und verſchiede nach Empfahung des H. Sacraments ſanfft und ſtille. Es iſt wohl nöthig die Zeugniſſe der Scribenten allhier mit anzuführen. Tertia feria ante Pentecoſten loco devenit, qui dicitur *Mimilev*. Proxima nocte juxta morem diluculo de lecto conſurgens nocturnis & matutinis laudibus intererat. Poſthæc paululum requievit - - - - *veſpertinis laudibus interfuit*. Peracto Cantico Evangelii, æſtuare atque fatigari cœpit. Quod cum intellexiſſent principes circumſtantes ſedili eum impoſuerunt. Inclinantem autem caput, quaſi jam defeciſſet, refocillaverunt, expetitisque ſacramento *divini corporis & ſanguinis* & accepto ſine gemitu cum magna tranquillitate ſpiritum eum divinis officiis pietati creatoris omnium tradidit. v. *Witikind.* Annal. l. 3. p. 662. Hahns Reichs-und Käyſ. Hiſtor. P. 2. p. 100. Alb. *Cranzius* wiederholet die Umſtände mit eben dieſen Worten in ſeiner Metropoli l. 3. c. 31. f. 89. und ſagt: Spiritum reddidit Nonis Maji die mercurii ante Pentecoſten.

d) Debitum perſolvit naturæ Nonis Maji IV. feria. Sequenti vero nocte viſcera ejus ſoluta in Eccleſia Sanctæ Mariæ (war die Kirche zu Memleben) ſunt tumulata: corpus autem ejusdem aromatibus conditum ad *Parthenopolin* translatum eſt ſchreibet *Ditmarus*. l. 2. f. 340. Doch es mag nicht ſo wol die Kloſter-Kirche ſelbſt gemeinet ſeyn. Denn man zeiget den Platz noch jetzo in dem Creutz-Gange (worein man durch die Oeconomie gehet / welcher an der Kloſter-Kirche angebauet war / da denn Morgenwerts mitten in der Kirch-Mauer eine kleine Capelle erbauet geweſen / (davon man aber jetzo nicht einen Stein, ſondern nur die Spuren an der Mauer ſiehet /) und in dieſer ſind eigentlich dieſe viſcera beygeſetzet / jetzo unter freyen Himmel. In des *Brotuffs* Merſzb. Chron. l. 2. c. 1. f. 560. wird die Hiſtorie alſo erzehlet: Von Quedlinburg zog der Käyſer mit ſeinem Gemahl Adelheid und Sohn Ottone gen Merſzb. hielt allda das Feſt der Himmelfarth J. C. und ordnet allerley Sachen / befahl das Biſzthum ſeinem Sohn und dem erſten Biſchoff Boſoni zu verſorgen. Auf den Dienſtag nach Exaudi deſſelbigen 973. Jahres zog Käyſer Otto I. von Merſzburg gen Meimleube ins Kloſter an der Unſtrut / in Meinung ſich wiederum gen Quedlinburg /

burg/ allda das Pfingſt-Feſt zu halten/ zu begeben. Aber der fromme Käyſer war denſelbigen Abend zu Meimleibe/ da er in der Veſper ſtund kranck/ ſanck in der Kirchen zur Erden/ da führten ihn die Diener in ſein Gemach/ beichtete und empfing das H. Sacrament/ iſt auf den Mittwoch nach Exaudi Nonis Maji in ſelbigen Jahr zu Meimleube geſtorben in 5ten Jahr nach Stifftung des Ertz-Bißthums Magdeburg/ und ſein Eingeweide ward zu Meimleube in unſer lieben Frauen-Kirche/ welche etwa hie forn an der Straß geſtanden (davon noch etlichr ruinæ, rudera und alte Mauren ſtehen/ begraben haben/ der Leib iſt gen Magdeburg geführet/ nicht fern von der Käyſerin Edithæ Grab/ zur Erden beſtätiget.

Not. Allerdings ſtehet dieſe Kirche noch an der Straſſe/ aber nicht in bloſſen ruinen/ ſondern auſſer dem Dach/ unverſehret; das Eingeweyde K. Ottonis aber wurde/ wie gemeldet/ nicht in die Kirche ſelbſt/ ſondern an die daran gebauete/ nun aber gantz abgebrochene Capelle/ verſencket.

e) Corpus præfati glorioſiſſimi Regis *Ottonis*, ab *Ottone* ſecundo. Imperatore filio ejus ad Magdeburgenſem delatum civitatem ab *Adelberto* (dem erſten Ertz-Biſchoff zu Magdeburg) & *Gerone* Archi-Epiſcopis aliisque compluribus marmareo ſarcofago impoſitum honorifice tumulatur ſchreibet *Chronogr. Sax.* p. 188. und ſetzet auch das Epitaphium hinzu/ welches alſo lautet:

Tres luctus cauſæ ſunt hoc ſub marmore clauſæ,
Rex decus Eccleſiæ, ſummus honor patriæ.

Eben dieſes meldet auch *Ditmarus* l. c. und *Albericus* in Chron. ad A. 973. ubi adhuc cultu regio humatus, cernitur, nemlich in Dom zu Magdeburg in hohen Chore befindet ſich dieſes Grabmahl noch heutiges Tages/ und iſt in Abriß zu ſehen in der **Beſchreibung dieſer Dom-Kirche zu Magdeburg** gedrucket in 4. auch kan nach geleſen werden *Vulpii* Chron. Magdeburg. p. 34. Die neueſte Nachricht giebet mir oben bereits ruhmgedachter Quedlinburgiſche Herr Rector *Eckardus*, wenn er an mich ſchreibet: "Das Grab Ottonis "iſt ein weißlichter Stein mit einigen untermengten ſchwartzbrau"nen Strichen ſehr hart/ und wird vorgegeben/ es könne nichts da"von abgeſchlagen werden. Es iſt mit einem rothen Tuch bedeckt/

deckt/ das niedrige Gitter herum iſt Holtz/ ſoll ehemals golden ge- "
weſen ſeyn/ welches aber von den Käyſerlichen in der Magdeburgi- "
ſchen Zerſtörung mit genommen worden. Der Stein iſt noch gantz/ "
wiewol der Käyſer nicht unter dem monumento, ſondern einen "
ziemlichen Strich davon ſamt ſeiner Gemahlin ſoll begraben lie- "
gen. Doch bey dieſen Umſtänden läſſet ſichs annoch fragen: ob nicht etwa dieſes Monumentum ob es gleich alt iſt/ von neuen Zeiten und nicht das allererſte ſey/ ſo dem Käyſer errichtet worden? B. C. S. in ſeinem Tr. Bruno Apoſtolus genannt ed. Halle 1714. 8. meldet hiebey/ doch ohne Anführung eines Autoris p. 20. folgenden Umſtand. A. 973. d. 6. Maji hat Bruno Herr zu **Querffurt** den letzten Ehren-Dienſt dem groſſen Ottoni darinnen erwieſen/ als er den krancken Käyſer von **Merſeburg** für **Querffurt** vorbey nach **Memleben** in unſern Ried begleitet/ und als er daſelbſt geſtorben/ den Käyſerlichen Leichnam nach **Magdeburg** zum beliebten Begräbniß bringen helffen. In einer alten A. 1642. geſchriebenen Nachricht Jac. **Thammens** den Catalogum der Naumburgiſchen Biſchöffe in ſich haltend/ leſe ich annoch bey dem fundatore des Stiffts **Zeitz**/ nemlich Ottone dieſe Umſtände: **Käyſer** *Otto M.* **ſtirbt zu** Memleben **in Kloſter und ſein Eingeweide wird des Orts** *NB.* in der Capelle in Creutz-Gange/ **der Cörper aber zu** Magdeburg **begraben. Deſſen und ſeiner Gemahlin** *Edithæ* Bildnüſſe ſtehen vielmals in der Kloſter-Kirche an den Kirchen-Pfeilern abgemahlet **mit einer Käyſer Crone auf dem Haupte/ ſchönen langen krauſen und gelben Haaren gezieret/ alſo daß zu muthmaſſen/ welche ein tapfferer/ groſſer anſehnlicher ſchöner Herr und Käyſer dieſer** *Otto* **müſſe geweſen ſeyn** ꝛc. Ich ſetze hinzu/ daß ich eben dieſe Bildnüſſe (wiewol bey nahe wegen Lufft und Feuchtigkeit verloſchen) dieſes 1729. Jahr ſelbſt alſo angetroffen habe/ und zwar an den letztern Pfeilern, gleich wenn man in die Kirche hinein gehet/ guten theils oben her kentlich: der Käyſer an zweyen (wie Tham berichtet) mit dem Scepter in der rechten Hand/ die Käyſerin nebſt der Crone mit prächtigen Feder-Büſchen auf dem Haupte gegen über. Am letzten Pfeiler lincker Hand nach dem hohen Chore lieget eine Standes-Perſon auf den Knien/ kan nicht ſagen/ welche? iſt auch ſehr verblichen.

§. 16.

Sonſt ware auch die Kirche zu Memleben mit ſonderbaren Ablaß verſehen/gleichwie ſolches beyſtehende a) Ablaß-Brieffe von A. 1359. und 1500. unter andern beweiſen können.

§. 17. Uber

a) Der erſte iſt alſo abgefaſſet: Frater Albertus de *Bychelingen*, Dei gratia, Ippuſenſis Eccleſiæ Epiſcopus, vicarius in Pontificialibus Reverendi Dni. Dni. *Gerlaci*, Archi-Epiſcopi *Maguntini*, univerſis, ad quos præſentes perveniunt ſalutem in Domino ſempiternam. Quoslibet Chriſti fideles ad pietatis opera moribus convenientibus & Deo placitis cupientes ſalubriter invitare. Omnibus vere pœnitentibus & confeſſis, qui ad Eccleſiam parochiæ Dominicalis & aliorum in *Memeleuben*, manus ſuas porrexerint adjutrices; item qui ad eandem in ſingulis feſtivitatibus ſubſtantialibus, videlicet nativitatis Chriſti, Paſchæ, Aſcenſionis, Pentecoſtes, Corporis Chriſti, glorioſæ Virginis Mariæ, omnium Apoſtolorum, divinorum & dedicationis ipſius, omnium Sanctorum & commemoratione omnium fidelium animarum & per octavas earundem, octavas generales cauſa devotionis, & orationis acceſſerint: Item qui cœmeterium ibidem circumiverint, orando pro omnibus fidelibus defunctis ter Pater Noſter item qui Corpus Chriſti & Calicem ſacrum, dum infirmis portantur, devote ſequuntur; item qui in ſerotina pulſatione campanæ ob reverentiam glorioſæ Virginis Mariæ flexis genibus, ter Ave Maria cum devotione oraverint, carens quotiens fecerint, de omnipotentis Dei miſericordia beatorumque Petri & Pauli Apoſtolorum nec non B. Martini nutibus & gratia confiſi, auctoritate qua fungimur, quadraginta dies indulgentiarum cum una carena in Domino miſericorditer relaxamus. Præterea dedicationem jam dictæ Eccleſiæ *octava beati Martini hactenus celebratam*, transponimus in Dominicam proximam poſt feſtum beati Martini in octava perpetuis temporibus celebrandam, in nomine Domini per præſentes. Datum Anno Domini milleſ. trecenteſ. quinquageſ. nono, in die Aſcenſionis Domini.

(L. S.)

Der

Der andre lautet alſo: Nos *Johannes* Dei & Apoſtolicæ ſedis gratia Epiſcopus Eccleſiæ Sidonienſis Sacræ paginæ profeſſor, Piiſſimi in Chriſto Principis ac Domini noſtri, Domini *Bartholdi* eadem gratia ſacroſanctæ *Maguntinæ* ſedis Archipræſulis in Pontificialibus Vicarius Generalis præcognoſcimus perpetuo Dei ſpiritus ſancti gratia nobis cooperante, debitis adhibitis ſolennitatibus, Eccleſiam Parochialem villæ *Memmleuben* propter turrim a novo ædificatam & additam Eccleſiæ cum cœmiterio ad cautelam pronunciamus & fatemur, quod omnibus & ſingulis Chriſti fidelibus, qui cauſa devotionis cum vera contritione ſuorum peccatorum dictam Eccleſiam viſitaverint, in feſtivitatibus nativitatis Chriſti, Circumciſionis Domini, trium Regum, Palmarum, Paraſceves, Paſchæ, Aſcenſionis Domini, Pentecoſtes, Trinitatis, corporis Chriſti, omnium ſanctorum die, nec non diebus profanorum Eccleſiæ veræ ſanctorum, Michaelis Archangeli, ac aliorum, aut feſtivitatibus quibuscunque beatæ Mariæ Virginis, ac die dedicationis Eccleſiæ, quæ annatim in Dominica pii Martini eſt celebranda & per octavas ejusdem; etiam qui pro liberatione fidelium animarum Eccleſiam per cœmiterium oraverint quinque Pater noſter & totidem Ave Maria orando; & qui in ſerotina pulſatione campanæ Eccleſiæ verbis ter ſalutationem Angelicam devote flexis genibus dixerint, aut corpus dominicum, quando ad infirmos portatur, ſecuti fuerint; etiam qui pro divini cultus conſervatione ac ornamentorum Eccleſiæ augmentatione manus ſuas adjutrices porrexerint, divinorumque quotienscunque aliquod prædictorum fecerint; Nos de omnipotentis Dei gratia & ſanctorum Apoſtolorum Petri & Pauli auctoritate confiſi ipſis & cuilibet ipſorum XL. dies Indulgentiarum & unam carenam de injunctis eis pœnitentiis una in Domino relaxamus. Acta ſunt hæc anno Domini mileſimo quingenteſimo tertio die XXNI. Menſis Junii ſub noſtra ſigilli appenſione

(L. S.)

v. Unſchuld. Nachr. 1712. p. 783. 923.

§. 17.

Uber dieſes haben unterſchiedene vornehme Familien/ (der Klöſter zu geſchweigen) mit hieſigen Convent und Kloſter in einer ſo genannten Brüderſchafft oder Gemeinſchafft der Kloſter-Verdienſte geſtanden/ davon nachgeſetzter a) Kloſter-Brieff von A. 1468. zum Exempel dienen kan.

§. 18. Nu-

a) Deſſen Original iſt in meinen Händen/ und lautet alſo: In Namen GOtis. Amen. Wyr *Erwins* Probſt/ Caſpar Schroter/ ſangmeyſter/ Ercolan Zygeler/ Kelner und der gantze *convent* des Cloſters Mymeleyben/ Ordens des Heyligen Vaters Sti. Benedicti bekennen öffentlich in und myt dyßen offin Bryffe vor allen cryſten-Menſchen dy dyſſen Bryff ſehen adder heren leßen/ das der geſtrenge erbar und veſte Frederich von Nyßmyntz myt ſampt ſynen Kyndern von rechter andechtige Begherunge wegen/ und dorch ſunderliche Gunſt und Zuneygunge zu unſerm heyligen Ordyn und beſundern zu unſerm Cloſter zu Mymelybyn gnade hatt. Hyrumbe ſo nemen wyr yhn - - - Wyr obgenannte Probyſt und dy gantze ſamminge yn und ſyne Kynder in unſer Brüderſchafft und machen ſy teylhafftig alle unſer guthen Wergke Meßen *vigilien* predigens caſtigunge gebethes/ vaſtens und gehorſams und aller guthen Wergk dy dy mylde Gotis gnade yn und dorch uns werckende iſt. Auch ſullen und wollen wir Got flyßlichen bethen vor ihn an dem Leben und vor Frauwen Annen de ſyne elich Gemal iſt geweſt und vor or beyder eldern Vater und Muther und vor alle dy dy do uß oren geſchlechte vorſcheyden ſeynt: und vor alle dy lyben ſelen/ dy in dem heylychen criſten glauben geſtorben ſind dy nicht meher habin den das gemeyne Gebeth ore Namen Gothe wyſentlich ſind. Und wen der obgenante geſtrenge Hr. Frederich von Nyßmyntz von dyſſer Welde vorſcheydet/ daß Got ſyn Leben lange friſte und wende/ und daß in das genante Cloſter zu wyßen wert.

wert. So wollen wir ohn begehen drymal des iars wuchlichen myt gedachter bare und uffgeſteckten *bormyden* a) bergen myt *vigili*en und ſelmeßen und mit andern guten Wercken/ als wyr begehen / unſer verſtorben Bruder noch unſers ordens allerbeſte gewonheyt. Zu myr orkonde und warhafftige Sicherheyt haben wyr obgenannte Probyſt und ganze ſammunge unſer Probeſtye Ingeſegel gehangen an dyßen uffeu Bryff. Der gegeben iſt noch Gotis Geborth thuſent virhundert in dem acht und ſechzyſten iar an dem tage der zuteyllunge der Apoſteln

a) weiß nicht/ob dieſe bormyden-berge ſo viel ſeyn ſollen als pyramiden oder caſtra doloris.

§. 18.

Numehro ſolten auch wohl die Aebte oder Pröbſte in der Ordnung gemeldet werden/ welche unſer Kloſter regieret haben/ allein es ſind kaum einige wenige / derer Namen annoch vorhanden / und in dieſen angefügten Verzeichnüß ſtehen / als:

I. *Reinoldus*, welcher Abt A. 1016. ſeines Ambtes entſetzet worden/ davon wir des *Ditmari* Zeugnüß oben §. 9. not. c. bereits angeführet haben. *Fabricius* in Orig. Sax. l. 2. f. 300. nennet dieſen Abt hominem profuſum und die Mönche ſectatores malarum libidinum: die habe man ausgeſtoſſen / das Kloſter dem Hirßfeldiſchen Abt untergeben und andre Brüder herzu beruffen.

II. *Johannes*, lebte A. 1202. und kommt für in einem Kauff-Brieffe wegen des Guts Zcerben an die Teutſchen Herrn. Der Innhalt iſt/ wie folget:

In nomine Domini. Amen. Nos Volradus *Dei gratia Epiſcopus* Halberſtadenſis *preſentibus profitemur & conſtare cupimus univerſis. Quod cum venerabilis Dominus* Joannes *abbas & collegium ſuum in Meymeleben Ordinis ſancti Benedicti predium ſuum in* Zcerbben *cum*

pertinentiis ſuis religioſo provinciali Thuringie & fratribus ſuis apud ſanctam Connigundam prope Hallis ordinis ſancte Marie Jeroſolimitani Theutunicorum *perpetuo* venditionis *titulo vendidiſſent. Cujus univerſitati* Jus patronatus *ecclesie parochialis ibidem eſt annexum. Nos prout tenemur cultum divinum ampliare & negotium fidei catholice, pro quo profeſſores ipſius ordinis perſonas & res exponere non formidant, promovere cupientes, ut tenemur, Provinciali & fratribus maturo conſilio prehabito eandem eccleſiam cum ſuis decimis aſſignamus & incorporamus per preſentes officiendam, regendam & tenendam per fratres ſui ordinis ydoneos, quos duxerint eligendos aut per clericos ſeculares, quos ſimiliter ſubſtituere ſive conſtituere decreverint ibidem. Succeſſoris noſtri ſeu cujuslibet impedimento quolibet non obſtante. In cujus teſtimonium preſentibus noſtrum ſigillum duximus apponendum. Datum* Halberſtat. *Anno Domini milleſimo ducenteſimo ſecundo. Feria quarta poſt octavam Nativitatis beate virginis.*

III. *Cunradus* ſtehet in einen Diplomate von A. 1244. darinnen Otto von Buch die Advocatiam zu Zcerbin reſigniret/ und hebet ſich an.

In nomine ſancte & individue Trinitatis Otto *&c.* S. oben §. 12. not. d.)

IV. *Ekehardus* befindet ſich in einem Kauff-Brieffe von A. 1250. darinnen mehrgedachtes Gut Scherben nebſt der Advocatie dem Teutſchen Orden überlaſſen wird/ deſſen Inhalt wir allhier gantz anführen/ dieweil einige Umſtände des Kloſters daraus zu erſehen ſeyn. Es iſt aber dieſer nachfolgende:

Ekehardus *permiſſione divina prepoſitus*, Joannes *decanus totumque Collegium ordinis ſancti Benedicti in* Mymeleiben *univerſis Chriſti fidelibus ſalutem in vero ſalutari cum orationibus devotis. Cum cenobium noſtrum premeretur eris alieni onere gravi debitorum, usque adeo, quod timeremus, irrecuperabile detrimentum incurrere & voragi-*

raginem uſurarum. Cumque non haberemus mobilia, per quorum diſtractionem tale periculum evadere valeremus, nec per precarias nec per emphiteuſin nec etiam per ſupererogationem ſubtractionis uſum quotidianarum neceſſitatum noſtrarum prenotata debita ſolvi poſſent, multe deliberationis prehabito conſilio dominorum familiarium & amicorum noſtrorum ad alienationem immobilium decrevimus divertendum. Et quia inter omnes poſſeſſiones domus noſtre non invenimus alienationem minus dampnoſam, quam predii, quod ſitum eſt in villa & pago Scherlwin, *cujus univerſitati* jus patronatus *eccleſie eſt annexum, idem predium cum omnibus pertinentiis ſuis vendidimus hoſpitali ſancte* Marie *Jeroſolimitano domus Teutonicorum & contradidimus jus, poſſeſſionem & dominium omnium eorum, que in villa & pago predictis in areis, domibus, ortis, arboribus, agris, pratis, paſcuis, ſalicis, arbuſtis cultis & incultis, viis & inviis, agris, agrorumque diſcurſibus. Nos &* cenobium *noſtrum in villa & pago* Scherbbin *habuimus usque modo. Premiſſa omnia vendidimus & contradidimus hoſpitali prelibato concordi & unanimi voluntate nobis nihil juris in eis retinentes, tam corporalia quam incorporalia, que in omnibus preſcriptis nobis & domui noſtre competebant, in prefatum hoſpitale transfudimus cum Advocatia & utilitatibus omnibus que in eis nunc ſunt, que in ſuperficie terre vel in ſubter ejus commodalibus imposterum potuerint provenire in venditione & pro contraditione omnium predictorum recepimus* nonaginta quinque marcas *argenti, quas in ſolutionem debitorum noſtrorum pregravantium converſam eſſe recognoſcimus & preſentibus proteſtamur. Cum ergo domus noſtre & noſtra res geſta utiliter eſſe non dubitetur in omnibus prenotatis ſicut & communiter profitemur, ne ſuper tam rationabiliter factis oblivionis incommodum ſubrepere & cavillationis interpretatio ſiniſtra vel calumpnioſa queſtio poſſit aliqualiter ſuboriri ſuper eis preſentem paginam conſcriptam appenſionibus ſigillorum noſtrorum juſſimus communiri. Datum in* Hallis *Anno Domini MCC. L. In craſtino poſt diviſionem apoſtolorum. Teſtes hujus ſunt* Albertus *abbas de* Reinſtorff *Hermannus abbas de* Elwarteſtorff, *Hermannus in* Schaffſtede, *Fridericus plebanus de* Domſtede, *Frater Heidenricus* commendator *de Aldenburck. Fr. Ekehardus ejusdem ordinis ſacerdos, Ekehardus de* Trebe-

rin,

rin, Commendator *Thuringie & Saxonie*, *Hinricus commendator de* Hallis *Magiſter Conradus Canonicus* Merſſeburgenſis, *Wernherus*, *archipresbyter de* Querfforde *Dominus* Katt *miles de* Nebcre *Servodus & Berchtoldus de* Schaffſtede *Heinricus & Joannes fratres de Amelungeſtorff*
v. *Ludwig*. Reliqq. MSS. To. 5. p. 111.

V. *Simon*, kömmt für in einem Kauffe A. 1252. von gewiſſen Huffen/ Feld und Höffen zu Cannewurff. Das Diploma lautet am Anfange und Schluſſe auf folgende Weiſe:

In nomine S. & individuæ Trinitatis Simon *Dei gratia Prepoſitus*, Johannes *Decanus totusque conventus Sancte Marie in* Mimelebinn *Ord. S. Benedicti* - - - - *Acta ſunt hec in* Kanwerffen *in Eccleſia B. Petri Anno Domini 1252. die Gerdrudis preſentibus* Erhardo *ſacerdote de* Kanwerffen *Ludowico Sacerdote ibidem*, Nicolao *Rectore Eccleſie in ſuperiori* Heldrungin, *laicis vero Alberto de* Binſtede, *Kirſtano* Rege *& aliis, quam pluribus*, v. *Menken. Script. Sax. T. I. f.* 621.

VI. *Ludovicus*, ſtehet in einem Diplomate von A. 1266. betreffend den Verkauff eines dem Kloſter gehörigen Stück Holtzes das Frauen-Holtz genannt bey Haynrode. Deſſen Innhalt iſt:

In nomine Dei Amen. Nos Ludovicus *Dei gratia Prepoſitus*, Gernochus, *Decanus, totusque conventus in* Mimelebn *Ord. S. Benedicti notum fecimus* - - - - *Cumque poſt modum Eccleſia noſtra oppreſſa jaceret onere debitorum, de communi conſenſu eandem* ſilvam una cum aliis bonis *vendidimus vendicione legitima religioſo viro Dn.* Kriſtano, *Proviſori Capelle S. Marie in* Mellendorff. - - - *Datum apud* Mimelebin. *Anno Domini MCCLXVI. VIII. Idus Aug. v.* Menk *l. c. f. 623.*

VII. *Ervvinus* ſtehet in dem Diplomate von A. 1468. über die Auffnahme Friedrichs von Nißmitz in die Kloſter-Brüderſchafft/ welches in vorhergehenden §. 17. eingerücket worden iſt.

IIX. *Mar-*

IIX. *Martinus* lebte gegen die Zeit der Reformation, und giebet von denſelbigen annoch Nachricht deſſen in einen ſchmalen viereckten Stein eingehauener Name / welcher ſich jetziger Zeit über der Haus-Thür der neu zugerichteten Oeconomie befindet mit dieſen Worten:

MARTINUS 151^ PREPOSITUS. Ob er bis A. 1532. gelebet / könten die Acta der Veränderung des Kloſters zeigen / wofern ſie annoch richtig vorhanden.

Von dem letzten / aber mit Namen unbekannten Probſte leſe ich in einer alten Nachricht / daß derſelbige bey dem groſſen Naumburgiſchen A. 1532. d. 7. April. am Sont. Quaſimodog. entſtandenen Brande ein gantzes Fuder Brodt hieher geſendet habe / dergleichen Liebes-Wercke auch die Aebte zur Pforta und Goſeck / auch die Pröbſte zu Scheiplitz und Heußdorff erwieſen haben. Sonſt habe aus glaubwürdiger Relation, daß annoch vor wenig Jahren ein Stempel mit dem Siegel des Probſten vorhanden geweſen / welches den Abt in pontificalibus (wie auch ſonſt gewöhnlich) præſentiret / da am Rande die Worte zu leſen geweſen:

S. HENRICI - - - - Wäre dieſes / ſo gehörete dieſer *Henricus* auch mit unter die Pröbſte / wiewohl unbekannt / zu welcher Zeit.

§. 19.

Zu bedauren iſt es / daß im geringſten keine Spuren von Reliquien / Epitaphiis oder andern Alterthümern in der Kirche / (die aber heutiges Tages unbrauchbar da ſtehet / und oben am Dache vorm Jahr durch den Donner ziemlich iſt verſehret worden / welchem Schaden zu Erhal-

tung dieſer trefflichen Antiquität leicht vorzukommen wäre:) übrig blieben ſeyn / welches nothwendig den groſſen Veränderungen / zuzuſchreiben iſt. Von Graff Beringern von Ballenſtedt finde ich / daß ſein Cörper zwar allhie niedergeſetzet / jedoch von Abt Reinoldo weiter in das Kloſter Walbeck abgeführet worden ſey. v. *Fabric.* Orig. *Sax.* l. 2. f. 287. Merckwürdig iſt mir (wie oben gedacht) vorgekom̃en ein über dem in hohen Chor aus einen einigen ungeheuergroſen Steine beſtehenden Altare oben in dem Gewölbe an der Decke ſtehendes Gemälde. Denn es præſentiret in der Mitten den Heyland / aus deſſen geſpaltnen Seite das Blut heraus zur Erden strömet / dafür lieget kniend eine / dem Anſehen nach / vornehme Nonne mit gefaltnen Händen / und hinter derſelbigen noch andre. Ein Zeugnüß / wie auch in dieſer finſtern Zeit an das Verdienſt Chriſti gedacht worden. S. oben §. 8. p. 104. Wie ſonſt dieſes gute Kloſter von denen Bauern A. 1525. mitgenommen worden; davon ſiehe meine Hiſtor. von Roßleben / §. 15. not. a.

§. 20.

Von der etwa gegen A. 1545. erfolgten Endſchafft dieſes Kloſters / und wie es nach der Reformation zu dem Kloſter Pforta ſey geſchlagen worden / machen wir keine Weitläufftigkeit. Nur iſt zu gedencken / daß es Churfürſt Mauritius A. 1551. zu dem Ende an die Schul-Pforta übergeben / daß dieſelbige keinen Mangel hätte. Dahero denn der bekannte Hiſtoricus und damahlige Schul-Verwalter zur Pforta Erneſtus Brotuff, unſer Memleben Dien-

Dienſtags nach Lætare zu erſt in Poſſeſs genommen hat. S. von ihm *Pertuch*, Chron. Port. P. 2. p. 169.

❁ ❁ ❁

Es iſt oben §. 10. p. 106. vermeldet worden / daß Land-Graff Albrecht unſer Memleben zu Lehn empfangen habe. Wir achten demnach nöthig die Umſtände etwas weitläufftiger anzuführen / und zwar wie ſie in des ſel. *Sagittarii* Hiſtoria Epiſcoporum Numburgenſium zu leſen ſeyn/ und an deſſen Hiſtor. *Eccardi* II. (neuerer Edition von A. 1718.) angehenget worden p. 81. Es geſchahe nemlich unter dem Biſchoff zu Naumburg *Ulrico*, und lautet das Diploma ſelbſt p. 118. wie folget:

Venerabili Domino ſuo Numburgenſi *Epiſcopo* ALBERTUS *Dei gratia Thuringiæ Landgravius & Saxoniæ Comes Palatinus affectuoſam ad quævis ſua beneplacita ſalutem. Recognoſcimus & corde benevolo poteſtamur lucide. Quod bona infra ſcripta in terminis Thuringiæ ſita* Eckardisbergk *cum omnibus ſuis pertinentiis Caſtrum* Bodenſtete *& Comitatum* Aspe *cum omni* jure & dominio *ad hunc attinente: item Caſtrum* Raspinburg *& villam* Mempeleben *cum omnibus ſuis utilitatibus, Caſtrum & Comitatum* Beichlingen *cum cæteris bonis compertinentibus poſſidemus & poſſidere debemus ab* Eccleſia Numburgenſi *titulo juſti* feudi, *quæ & bona veſtri prædeceſſores nobis temporibus debitis benevolentius contulerunt, rogantes ac fieri diligentius exoptantes nobis incorporata bona conferri, eo jure & dignitate, ut ſuperius eſt expreſſum, ac literas ſuper hujusmodi collationem*

tionem confectas, ut decet deſtinari, pro quo ſentietis veſtræ Eccleſiæ pro more & gratia viciſſim obſequioſius nos adhærere. Datum Wartburg *Anno Domini* 1304. *feria ſecunda in ſeptimana Pentecoſtes.*

In eben dieſer Hiſtoria Epiſcoporum Numburg. p. 85. wird von Biſchoff *Ulrico* II. gemeldet/ daß er A. 1404. *Fridericum* den Streitbaren mit unſern Memleben belehnet habe. Die Worte lauten alſo:

> Deinceps Canonicorum Collegium conſenſit in ULRICUM II. *de Roſenfeld*, qui anno clↄ ccccIV. *Friderico* Bellicoſo præter loca ſuperius recenſita alia plura in *feudum* contulit, utpote Döbeln/ Breitenhain, Borna, Mülberg/ Langenberg/ Leißnig/ Weiſſenfelß/ Camburg/ Neumarck/ Heßler/ Balſtädt, Wihe/ Memmeleben.

Bey dem Abt Reinholdo in §. 18. p. 125. iſt zu bemercken/ daß er von Biſchoff *Ditmaro* anderweit gerühmet wird/ wie er die Leiche ſeines Vettern Gr. *Wirinharii* chriſtlich in acht genommen: Corpus amici, ſchreibet er/ per ſatellites meos de *Miminlevo*, ubi tunc Abbatia fuerat, & *Reinholdus* ejusdem proviſor egregius debita hoc procuraverat humanitate, ad *Helpithi*, ubi hoc expectabam, reduxi. S. *Ditmar.* Chron. l. 7. f. 402. ed. *Leibniz.* und Hahns Teutſche Verſion f. 192.

Hiſtoriſche
Beſchreibung
der vormaligen
Vornehmen Abtey und
BENEDICTINER-Kloſters
auf den Peters-Berge zu Salfeld/
Nach deſſen Stifftung/ Wachsthum und letzten
Veränderung/
Welche
kürtzlich zumal aus Sylv. *Liebii* Salfeldograph. MS.
und andern dazu dienlichen
Documenten und Hiſtoricis
in ihrer Ordnung zuſammen
verfaſſet
IO. MARTINUS SCHAMELIUS.

Naumburg/
Verlegts Johann Chriſtian Martini/ 1729.

Hiſtoriſche Beſchreibung
der ehemaligen
freyen Reichs-Abtey und Benedictiner-Kloſters zu Salfeld.

§. 1.

Dieſe ſchöne Abtey und Kloſter/ (zuvor ein Schloß) wie ſie ſich an der Saale bey den Thüringiſchen Gräntzen zwiſchen Rudelſtadt und Leutenberg befunden / alſo ware ſie in demjenigen Theil der Vorſtadt zu Salfeld gelegen / welche von dem gemeinen Mann die alte Freyheit pfleget genennet zu werden/ und zwar auf einem mittelmäßigen Hügel. Und weil dieſes Kloſter dem H. Petro gewidmet ware/ ſo wurde der Hügel deswegen der Petersberg genennet/ dergleichen von denen Peters Klöſtern herbenannte Berge zu Erffurt/ hinter Halle u. a. mehr angetroffen werden.

§. 2.

Die erſte Fundation und Stifftung rühret wohl von Käyſer Carolo M. ſelbſt her / welcher ſich nicht allein durch die feine Situation und Bequemlichkeit des Ortes / ſondern auch durch den Zuſpruch Lulli a) eines Nachfolgers und Gefehrtens des H. Bonifacii b) hat bewegen laſſen / ein Collegiat-Stifft / Collegium Canonicorum regularium oder geregelter Chor-Herrn allhie zu ſtifften / und die dazu errichtete Kirche mit guten Einkünfften zu dotiren. Woraus zugleich erſcheinet / daß dieſe Kirche eine von denen erſten geweſen ſey / welche mit Einführung der Chriſtl. Religion in dieſen Landen zugleich ihren Anfang genommen hat / da zuvorhero alles in der tieffen Abgötterey und Heydniſchen Aberglauben verdüſtert ware.

§. 3. Wie-

a) Von ihm ſiehe *Brower.* Annal. Fuldenſ. l. 1. c. 10. & 13. und l. 3. c. 10. und die Legendam *Bonifacii* l. 1. c. 13. (in *Menken.* Scriptt. Saxon. T. 1. f. 838. it. l. 1. c. 17. f. 840.) Seine Reliquien und Gebeine ſollen ſich zu Hirßfeld befinden / davon man aber jetziger Zeit nichts wiſſen will. v. *Winkelm.* Hiſtor. von Heſſen-Lande f. 259. In der Kirche zu unſrer Frauen iſt noch A. 1624. unter denen ruderibus ein Monumentum in dem Kloſter mit dieſen eingehauenen Worten gefunden worden: *Lullus. Anglus. natione. Diaconus. Eccleſie. Moguntinenſ. oppidum. Salfeldian. in honorem. B. Viti & Bonifacii. ampliavit. & munivit.* A. C. *Redemtoris* DCCLXIII. v. *Lieb.* Hiſt. Salf. MS. l. 1. c. 7. l. 2. c. 10. conf. *Chytr.* Saxon. l. 3. f. 74.

b) Des H. Bonifacii Leben haben ſonderlich Othlo, Wilibaldus, Ludgerus, Wicelius und noch andere mehr beſchrieben / von welchen weitläufftig handelt *Sagittar.* in Antiqq. Gentil. & Chriſtian. in Thur. l. 3. c. 28. p. 345. und l. 2. c. 1. p. 31. Das Bildnüß des Heiligen ſtehet auf den Titul in Kupffer geſtochen / wie auch in einem Fuldiſchen Siegel p. 330. Die Gebeine und einige Reliquien

von

von ihm ſol die Kirche zu Fulda bey ſich bewahren. v. *Schannat.* Hierarch. Fuld. f. 64. Neben ihn ſoll ſeine gute Freundin die H. *Lioba* begraben liegen / wovon die Scribenten ſonſt ihr Urtheil fällen. P. Caſp. **Liebler** Definitor F. F. Minor. Thüringer-Provintz. hat aus ihnen **das Leben der H. Aebtißin Liobä** extrahiret und in einen Büchelgen in 8. ediret zu Fulda. 1683. darinnen iſt obiger Umſtand zu leſen c. 19. p. 67. *Wilibaldi* Epiſc. Aichſtad. Hiſtorie des Bonifacii iſt auf Wachs-Taffeln geſchrieben geweſen. v. *Winckelman.* l. c. f. 99.

§. 3.

Wiewol es hat dieſe Eccleſia Collegiata oder Stifft länger nicht geſtanden als von A. 810. an / bis auf A. 1071. d. i. 261. Jahr bis auf die Zeit Hannonis, a) Ertz-Biſchoffs zu Cölln / um welche Zeit auch die Abtey Fulda b) bekant worden iſt. Die Urſache iſt geweſen / daß zwar dieſe Chor-Herrn erſtlich gar heilige Leute waren / und eine ſtrenge Lebens-Art führeten / ſie wurden aber nach der Zeit ſo c) wollüſtig / ſtoltz und liederlich / daß der gedachte Ertz-Biſchoff dieſem Ubel nothwendig durch eine ſonderbare Reformation abhelffen muſte / abſonderlich da ohne diß ſein Anſehen d) in Teutſchland dazumal ſehr groß war. Demnach wurden dieſe Chor-Herrn A. 1071. d) würcklich ausgeſtoſſen und dieſer Ort zu einen Kloſter nebſt einer Kirche in die Ehre der Heil. Mutter GOttes f) angerichtet.

§. 4. Doch

a) Der Name Hanno ſtehet mit unter denen nominibus propriis der alten Alemannen / deren Catalogum *Goldaſtus* aus einen alten Codice des Kloſters S. Gallen entdecket hat. Von dieſen Ertz-Biſchoff ſelbſt aber hat man Poëtæ Anonymi Teutonici Rhythmum, welchen der bekannte Martinus *Opitius* mit ſeinen Notis A. 1639. zu Dantzig in 8. heraus gegeben hat / und zwar aus einen alten Pergamen Codice, Er iſt aber vorm Jahr dem Theſauro Antiqq. Schilteriano einverleibet und von eben dieſem Schiltero ins Latein überſetzet wor-

den/ und daſelbſt T. 1. zu leſen. Ich führe daraus nur die Worte an/ welche unſer Kloſter betreffen/ und zwar p. 55. in des *Opitii*: p. 26. in des *Schilteri* Edition, da ſie alſo lauten:

Ci demi tiurin Gotis lobe
Stiftir ſelbo vier Münister,

d. i. Zu dem theuren Lobe GOttes ſtifftete derſelbe 4. Münſter. Dieſe waren das Kloſter zu den Graden] in Cölln / ingleichen die S. Georgen Kirche allda / das Kloſter zu Grascaf in *Weſtpfahlen* und unſer Salfeld in den Gräntzen der Thüringer und Sclaven. Er hat ſonſt auch das Kloſter Sigeberg unweit Bonn geſtifftet. *Trithemius* giebt von dieſer Stifftung unſers Kloſters nachfolgenden Bericht: Eodem ferme tempore (neml. A. 1064.) idem S. Anno fundavit in finibus Thüringorum ordinis noſtri cœnobium (er meinet den Benedictiner-Orden) ad honorem omnipotentis Dei; in quo ſimiliter Monachos cum Abbate poſuit; quibus vitæ neceſſaria procuravit. Cujus Monaſterii vocabulum *Salveldia* dictum eſt, v. Annal. Hirſaug. T. 1. f. 210. Es wird auch von dieſem *Hannone* das Feld / welches dem Kloſter gegen über lieget von dem gemeinen Manne bis dieſe Stunde die Hanne-Fluhr genennet. Von ihm handelt auch *Pantaleon* in Proſopogr. T. 2. f. 130. Er hatte in der Jugend in der Stiffts-Schule zu Bamberg ſtudiret/ und eben durch ſeine Wiſſenſchafft und Qualitäten ſich bey K. Henrico III. beliebt gemacht/ war erſt Probſt zu Goßlar. v. *Veerporten* Vorr. vor Thomæ Evang. Coburg. p. 62.

b) So ſchreibet *Liebius* in Salfeldogr. Allein die Hiſtorie iſt von dem Kloſter Fulda viel älter zu ſetzen. *Trithemius* l. c. f. 4. ſaget von den Zeiten *Rabani Mauri*, damaligen Abt zu Fulda / und zwar in 9ten Seculo: cujus ſe fama per totam pene Europam diffuderat, eratque memoria laudis Fuldenſium Monachorum, utpote qui doctrina & ſanctitate omnes inter Monachos occidentales facile obtinuere principatum. Es können auch bey dem Schannato die Traditiones Fuldenſ. conferiret werden / alſo daß ſchon von A. 744. angerechnet werden muß.

c) Aus des *Emſeri* vita Bennonis hat *Albinus* in der Meißn. Chron. Tit. 22. p. 559. den groſſen Ernſt und Andacht der erſten ſolcher

Canonicorum bewieſen / auch daß ſie einen ſchwartzen Mantel über den weiſſen Chor-Rock getragen haben / gemeldet.

d) Solches bezeuget bereits allegirter Rythmus Poëtæ Teutonici, und daß man dieſen Ertz-Biſchoff unter die Heiligen zehlet. Von ſeinem A. 1075. erfolgten Todte ſchreibet Chronogr. Saxop. 261. alſo: *Anno* Colonienſ. Archi-Epiſcopus plenus ſanctitate defunctus eſt & in monaſterio *Sigibergenſi*, quod ipſe conſtruxit, poſitus.

e) *Trithemius* in obigen allegato ſetzet das Jahr 1064. Es wird aber aus dem bald zu allegirenden Fundation-Brieffe *Hannonis* das Gegentheil erſcheinen. Joh. Bange in Chron. Thur. ſetzet gar dafür das Jahr 1026. habe Ertz-Biſch. *Hanno* dieſe Reformation und Aenderung getroffen. Doch ohne Grund. Wie denn auch andre Hiſtorici gar andrer Meinung ſeyn. Wir beziehen uns auf den bekannten *Lambertum Schaffnaburgenſem*, einen Prieſter aus dem Kloſter Hirſchfeld / derſelbige hat die Münche zu Salfeld ſelbſt beſuchet / und hat ſich 14. gantzer Wochen bey ihnen aufgehalten / ſchreibet aber davon / wie folget: A. C. 1071. Imperatore *Henrico* II. cum *Egebertus* Marchio Thuringorum, qui Imperatoris Regiſque patruelis fuit, viveret, *Hanno*, Colonienſ. A. Epiſcopus expulſis de *Salfeld*, Canonicis vitam illic inſtituit monaſticam miſſis eo de Sigeberg & de S. Pantaleone Monachis. (Sigeberg war eine Burg in Nieder-„ Sachſen: auch ein Ort in Hertzogth. Bergen: Jenes von Käy-„ ſer *Lothario* wieder die Sclaven erbauet / dieſes zum Kloſter er-„ richtet. *Opitius* in ſeinen Notis zu des mehr gedachten Poëtæ Teu-„ ton. Rythmo p. 4. ſchreibet alſo: Sigeberg oppidum in Ducatu „ Bergenſi, ubi ſplendidiſſimum & magnificum ordinis D. Bene-„ dicti monaſterium *Anno* erexit, cujus fundationem *Merſæus* in Ca-„ tal. A. Epiſc. Colon. collocat in A. 1066. diverſum ab eo eſt *Sigeburgum* ad Ruram fluvium, qui Rheno apud Duisburgum miſcetur &c. „ S. *Pantaleon* iſt ein Kloſter zu Cölln von Ertz-B. *Brunone* fundiret.) conf. Marian. *Scot*. & Chron. Lat. *Reinhardisbrunenſ.* Zu Jena ſoll ſich ein altes teutſches MS. befinden / welches ſo viel meldet: Zu denſelbigen Gezeiten (neml. *Alexandri* Papæ) vertrieb A. 1071. *Segewinus* der Ertz-Biſch. zu Cölln die Thum-Herrn zu Salfeld um ihrer böſen Unkeuſchheit willen / die ſie trieben / und

ſetzte dahin Mönche/ als noch da ſind/ die Gewalt hat er von des Röm. Königes **Heinrichs** wegen/ des Vormund er was in Teutſchland. Eben alſo wiederholet ſolches *Schlegel* de Numm. Salfeld. er habe das gethan (Anno) als Vicarius Regis *Henrici*.

f) Nicht allein in die Ehre der Mutter GOttes/ſondern auch der H. Apoſtel Petri und Pauli / wie aus dem Fundations-Brieffe bald mit mehrern erhellen ſoll.

§. 4.

Doch die Dotation a) erfolgete erſtlich A. 1074. worauf der Pabſt Honorius A. 1122. die Confirmation b) ertheilete / wie denn auch dazumal der Abt *Waltherus* erwählet und eingeführet wurde. Woher es aber kommen / daß ſo eine gute Zeit verſtrichen / ehe dieſes gantze Kloſter-Geſchäffte gehoben und in Ordnung gebracht worden / davon weiß die Umſtände nicht anzugeben.

§. 5. Da

a) Es wird nöthig ſeyn / das Diploma allhier völlig einzubringen / welches in nachfolgenden terminis abgefaſſet iſt:

Fundatio & Dotatio Monaſterii *Salfeld* Ord. S. Benedicti.

In nomine S. & individuæ Trinitatis. Anno *II. divina diſpenſante Clementia Colon. A Epiſcopus. Noverit electorum fides omniumque S. Matris Eccleſiæ filiorum præſens & in omne ſeculum ſucceſſum Chriſtianitas, qualiter ego* Anno *II. gratia Dei Colon. A. Epiſcopus de proprietate cujusdam nobilis fœminæ nomine* Richeza *in oppido, quod dicitur* Salfeld, *juſta & legitima interveniente Conditione à me jure perpetuo & ſecura liberalitate abſque contradictione poſſeſſa ad ſalutem omnium credentium ſummæ & individuæ Trinitati ejusque præcipuis teſtibus &* noſtris tutoribus Petro & Paulo cum Sanctis omnibus *Monaſterium conſtitui. Hunc a. locum eo ardentius cæleſti perurgente deſiderio ædificare comprobavimus, ut populum*

rudem

rudem & Chriſtianæ religionis inſcium & ignarum divini germinis paganiſmo & errore vanitatis eliminato glorioſum nomen Dei benedicendum inducerem, ſperans nos area cœleſti tanto gratiores noſtri laboris manipulos quanto novellæ plantationis illaturos. Igitur gratias agentes ſummæ ac divinæ Majeſtati pro inſpirata ſuæ juſſionis voluntatis & conceſſa piæ intentionis conſummatione offerimus hunc locum Deo bonorum omnium autori ſingulari noſtræ devotionis ſacrificium in quo ſit gloria in excelſis & in terra pax hominibus bonæ voluntatis. Bona enim quæ contulimus ſunt hæc: Villa ipſius loci cum mercato & nemore adjacente, quod inter Scharfeld & Remſchize & Germarisdorff & Kediz *ſitum eſt, & in ſuperiori ſylva quicquid eſt citra amnem, qui dicitur* Weybach, Grabin *ex toto.* Willerſtorff *hodie* Walsdorff *ex toto.* Grabendorff, Chrolup, Ungewizi, Inurdawini, Godawini, *utrumque* Opalt Nimnici & Loman *ex toto.* j. Longawizi ij *mans.* Leſtini, Chotizi *ex toto exceptis venatoribus.* Germarsdorff, Remſchzi, Miſſaci, Prilip & *alterum* Prilip *cum duabus vineis* Grobizi, Chulsdorff *ex toto,* Rudenbach *in Schwarza* xvj *mans. In* Eichenfeld iiij *in* Ruchviti xij *in* Alſted xxv *de quibus* iiij *in Salza in* Sachin xiiij *precario accepti à* Theodorico *datis ei tribus villis* Kutkawizi, Wanfried, Wabirſted *ea conditione, ut ſi contigerit hæredem non eſſe, in poteſtate eſſent Monaſterii. Tradidimus ei etiam* Breternizi *cum piſcatoribus eandem villam obtinentibus. Et quæcunque in eadem provincia temporibus Dominæ* Richezat *ad piſcatoria jura pertinebant in piſcinis, in lacubus & in banno ſuper qualibet fulmina. Conceſſimus quoque ut bonis Monaſterii ſecundum conſvetum provinciæ morem illius neque canes paſcantur, neque ſtipendia venatoribus dentur, dedimus ei novalia, quæ ipſi in nemore noſtro notavimus* Cinawa & *aliud* Clinowa, Sehathaha *totumque reliquum nemus cum omni utilitate, in quo etiam alia novalia ad uſum fieri inſtituimus* Gamprech, Huttni, Friedebach & *ſi quæ alia ibi fieri poſſunt. In majori quoque Sylva quæ dicitur* Forſtwald *quousque noſtra poteſtas protendit ſcil. ultra* Löſtin *usque ad amnem, qui dicitur* Haſſela. *Dedimus ei poteſtatem venandi novalia faciendi, & qualibet utilitate in ea fruendi. In ſalinis* Franckehuſen iiij

 ſarta-

ſartagines in tota regione Salfeldenſium pro juſta decimatione, quia non potuit exigi de ſingulis manſis, ij modii perſolvendi ſunt in hæc exoratis & voluntario conſentientibus incolis omnibus. Quod cum recognoviſſem Mognntinenſi A. Epiſcopo ad cujus Epiſcopatum decimæ regionis pertinent ipſo quoque tradente collatum eſt Monaſterio. Tradidimus eidem etiam Monaſterio Choburg cum omnibus id loci pertinentibus & tam in Choburg quam in Salfeld quæcunque beneficia monaſterialium ſ. militarium, quibus & quando hæres non ſuperſit nulla unquam præſumente contradictione. Sunt præterea eidem Monaſterio à nobis tradita 1. Jmmelden v manſ. In Mobire viiij. in Biliſſen ij in Mamel, Wichſtad, Berckersdorff Lij cum vinea. Tradidimus ei etiam Burckwalda ex toto, quod Arnoldus cum uxore accepto beneficio contradiderunt. De miniſterialibus noſtris dedimus ipſi Eccleſiæ. Hic Zemannum de Rinda, Bettonem & Gumponem fratrem ejus de Walbera cum beneficiis ſuis ipſis petentibus & voluntarie conſentientibus. Tradidimus ei beneficium Tegimonis, Bezaloni, Rus conis, Graſtonis, Bowirwitis, Hermanni, Ruperti, Adalberti, qui omnes abſque hærede ſecum erant, & ut Eccleſiæ ejus hæredem faceremus poſtulabant. In inſtituendo Abbate eisdem fratribus ſuis electionis jus proprium damus, qua nullus conſtitutus ad aliquod curiale ſervitium conſtringatur, ne quis Advocatus vel ſubd fenſor unquam, niſi voluerit Abbas, Monaſterio vel donis conſtituatur. Atteſtante vero ſcriptura. quod in ore duorum a. trium teſtium ſtabit omne verbum, ad perpetuam hujus delegationis ſtabilitatem non duos vel tres ſed plures adhibuimus teſtes idoneos ex quibus fuerunt in clericali habitu: Burcardus, ipſius loci Ad vocatus, Berlachus Comes Lieniobundinus, Bernio, Hilomannus cæterique quam plures, quos omnes nominare non eſt neceſſum, quem illi præcipue cum ſanctis ſuis hujus rei commendamus teſtimonium, qui teſtimonium non indiget hominum, quia ipſe teſtis & inſpector eſt omnium. Oportet ergo vineam Domini Sabaoth ſepi tuta muniri, ne unquam malevola præſumtione in detrimentum gregis Chriſti depaſcatur. Invocata itaque ſummæ divinitatis omnipotentiſſima (omnipotentia) intercedentibus meritis glorioſæ Dei genitricis Mariæ, Principumque Apoſtolorum Petro & Paulo ſibimet in domo propria patrocinan-

cinan-

cinantibus, intervenientibus quoque meritis omnium ſanctorum noſtro quoque Pontificiali edicto & autoritate totius Catholicæ Religionis ſub interminatione perpetui anathematis & illius tremendi examinis ſit locus, ipſe in pace ſtabili quietus in tranquillitate per eum ſecurus ab omni manu & injuria tutus Deo liber & devotus. Quicunque vero pia voluntate operis noſtri adjutor extiterit cæptisque noſtris non male voluerit, erit pars ejus in ſorte juſtorum in die Domini. Si quis vero in aliquo contrarius venerit, niſi compunitus reſipuerit, ignis extremæ ultionis involvat eum à verme nunquam moriente exedendum cum Juda proditore perpetuis gehennæ incendiis. Actum eſt hoc Anno Dominicæ Incarnationis MLXXIV. Ind. XII. ſub Apoſtolicæ ſedis præſule Gregorio *VII. Hellebrando regnante* Henrico *IV. Moguntinæ ſedis Pontifice* Sigefrido.

Ego Hermannus *Vice-Dominus recognovi.*

b) Davon lautet der Innhalt alſo:

Confirmatio *Honorii* Papæ II. ſuper Abbatiam & Electionem Abbatis in *Salfeld* ſecundum quod inſtitutum eſt à Patre noſtro *Hannone* Colonienſi & à *Sigefrido* A. Epiſcopo Moguntino: & Incorporatio ſuper Parochiam Neuhofen & Crölp & quod nullus in territorio vel jurisdictione Domini Abbatis Eccleſiam fundet ſ. conſecret neque canes paſcantur nec venatoribus ſtipendia dentur.

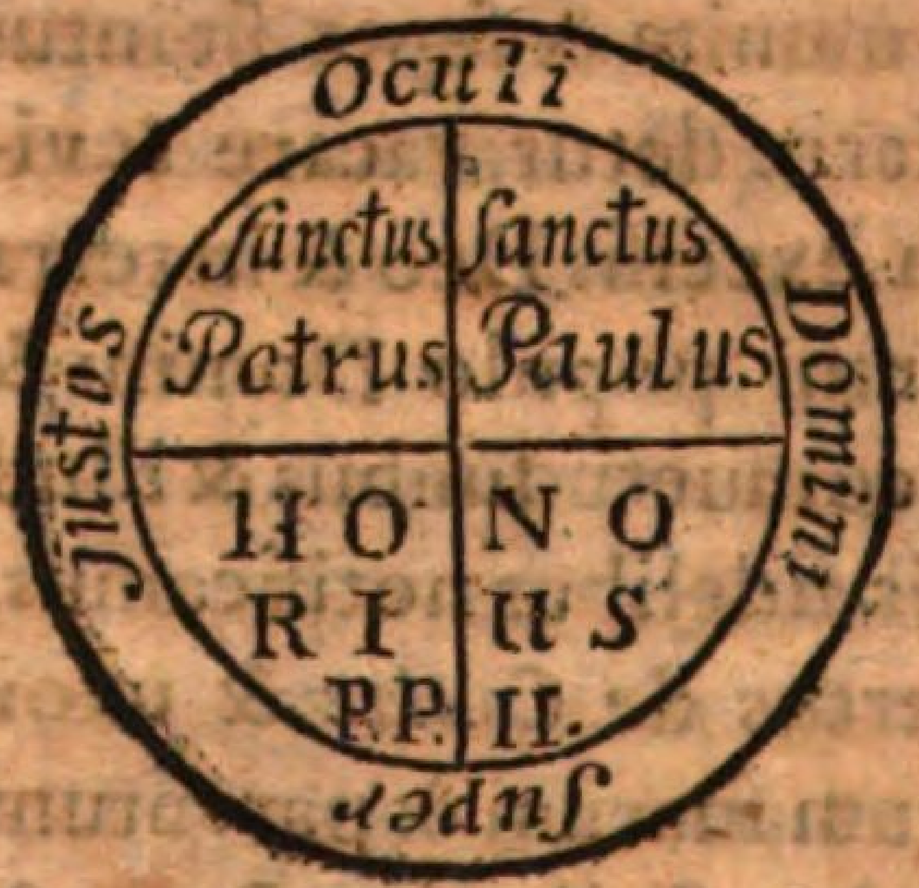
Honorius Epiſcopus Servus Servorum Dei chariſſimo in Chriſto filio *Walthero* Salfeldenſi Abbati & omnibus poſt eum promovendis in perpetuum. Quando dignitas & auctoritas Apoſtolicæ ſedis, cui Domino diſpenſante præſidemus ad hoc maximum ſpectat, ut univerſæ Eccleſiæ per totum mundum inde proſpiciatur & cunctæ congregationes & loca Sanctorum per illam diſponantur, ſtabiliantur & defenſentur, notum facimus omnibus filiis noſtris, cunctis ſc. fidelibus Chriſti & volumus pro remedio animæ noſtræ & pro intereſſe ſanctorum Apoſtolorum *Petri & Pauli* ut locus eorum & Abbatia, quæ vocatur *Salveld* ita permaneat & confirme-

tur

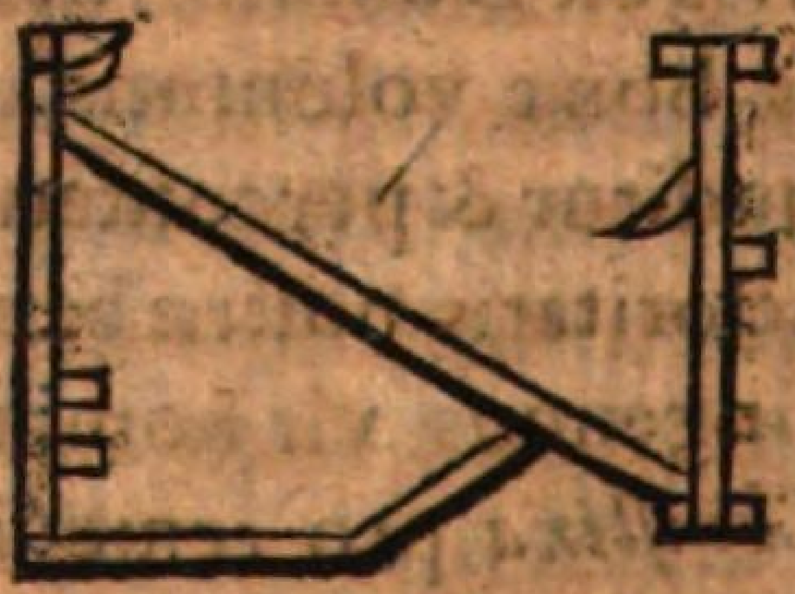
tur ſecundum quod eam *inſtituit venerabilis Anno* A. Epiſcopus Goloníenſis *conſtructor* ejus & *cooperator ejus Sigefridus* Moguntinenſ. A. Epiſcopus in cujus parochia ſita eſt ſuper fluvium, qui *Sala* dicitur. Volumus ergo & ſub interminatione perpetui Anathematis conſtituimus & præcipimus ut locus ille perpetua pace ſit ſtabilis & quietus & ab omni violatione & ab omni perturbatione & in favore tutus & munitus. Monachi, qui *ibi ſecundum regulam S. Benedicti* vivant & ſecundum conſuetudinem cœnobii *Sigebergenſis* & habeant liberam electionem de Abbate ſuo, ſi fuerit inter eos, qui dignus ſit eſſe Abbas, eligant eum, ſin a. non de cœnobio *Sigebergenſi* unde conſuetudines habent, Abbatem accipiant, quem & conſtitutum nullus ad aliquod curiale ſervitium conſtringat. *Res & poſſeſſiones* iſtius loci, quas venerabilis *Anno* vel alii Epiſcopi & fideles illuc tradiderunt & ad me tradituri ſunt auctoritatis noſtræ banno confirmamus. Parochiam, quæ dicitur Neuenhoffen & parochiam, quæ dicitur Crölup & alias omnes parochias & Eccleſias, quæ ſunt in illa terra locus ille ſub jure ſuo firmiter habeat, ſicut venerabilis *Anno* diſpoſuit & nullus in illa provincia vel Eccleſia conſtruat vel conſecret ſine Abbatis conſenſu. Et quemadmodum gens illius terræ priusquam venerabilis *Anno* A. Epiſcopus per illud cœnobium & per alias quas conſtruxit Eccleſias aggreſſus eſt, pagana fuit & adhuc ſemipagana videtur, concedimus & damus autoritatem ſicut idem *Anno* Epiſcopus & *Sigefridus* A. Epiſcopus teſtamenta ſanxerunt, ut Abbas illius loci & Monachi, quos ad hoc procuravit, habeant ibi poteſtatem *prædicandi verbum Dei, baptizandi*, ſepeliendi, infirmos viſitandi, confeſſiones percipiendi, ut ſcintilla Chriſtianitatis quæ per eos adhuc ibi viget, nequaquam extinguatur, ſed magis ac magis ad honorem S. ac ſummæ individuæ Trinitatis accendatur. Montem, qui dicitur, Coburg cum omnibus prædiis ad eum pertinentibus Monachi *Salfeldenſes* poſſideant & villam, quæ dicitur *Sevrinveldin* & aliam *Sidemaresdorff* & mercatum, quod eſt in *Moderin* a) & prædia cujusdam *Reginoldi*, quæ prope ad XII manſos ibi habent, & alibi villam, quæ dicitur *Jlmina* cum molendino & omnibus utilitatibus ſuis, nemus & ſylvam, quæ quondam ad Cameram pertinuit, ſicut *Anno* A. Epiſcopus contradit, ita habeant

habeant cum omnibus villis & novalibus ibi elaboratis, etſi quis à temporibus ejusdem *Annonis* A. Epiſcopi usque nunc aliquod ibi nóvale ſine Abbatis licentia uſurpavit, vel deinceps uſurpare voluerit, ni reſipiſcat, & niſi Sanctis Apoſtolis *Petro* & *Paulo* & eorum monachis ſua recognoſcat, ſit anathema in perpetuum. Similiter & de illis cenſemus, qui *decimam* illam quæ per terram datur de ſingulis manſis cum duobus tantum modiis vel auferre vel ſubtrahere voluerint monachis illis, quia ſpecialiter *dos monaſterii* eſt & cotidiano Domino militantium ſunt parata ſtipendia. Nullus ergo Epiſcopus, nullus Epiſcopi villicus, nullus miles amplius de illa decimatione ſe intromittat, ſi voluerit Eccleſiæ matris gremio confoveri. Interdicimus etiam in nomine Patris, Filii & Spiritus S. ut in bonis Monaſterii ſecundum conſuetudinem provinciæ illius *neque canes paſcantur neque ſtipendia venatoribus dentur*, nec Epiſcoporum nec *Advocatorum* nec aliorum quorumlibet hominum violentia locus ille gravetur & opprimatur, cum ſit ibi vinea Domini Sabaoth quæ per nos & ſucceſſores noſtros munita & ſepta ſit intus & foris, ubi Martha poſſit miniſtrare, ubi Mariæ detur vacare & videre, quam ſuavis eſt Dominus, ubi gloria in excelſis Deo & in terra pax hominibus bonæ voluntatis, & pro omni populo Domini & noſtro ſæpius auditur & percontatur. His conſuetudinibus & illud adjicimus & auctoritatis noſtræ banno cunctis fidelibus notificamus, quod quidam ingenuus vir nomine Adelbertus de *Conize* & uxor ejus nomine *Chriſtina* pro remedio animarum ſuarum & parentum & affinium ſuorum tradiderint Domino & Apoſtolis ejus *Petro* & *Paulo* ibi in *Salfeld* prædia ſua quæcunque habuerint in illa terra, quæ dicitur *Orla*, videlicet *Coniza* in *Buchio*, in *Briſinnice* vel in *Quezin* & alibi ubicunque jacent cum omnibus utilitatibus ſuis, viis & in viis, exitibus & reditibus, agris & ſylvis, terris cultis & incultis, aquis & aquarum decurſibus, molendinis, pratis, paſcuis & familiis. Hæc omnia eo jure tradiderunt, ut quicunque eſt *Abbas Salfeldenſis* habeat ſub manu ſua ipſorum bonorum *advocatiam* & cuicunque voluerit committat ea ſine beneficio & ſine alicujus hæredis ſucceſſione & ex ipſis bonis nullus habeat beneficium præter eos homines, qui excepti ſunt cum ſuis beneficiis quando iſta facta eſt delegatio.

Qui a. ex familia ita traditi ſunt, ut vocentur *ſervientes*, qui ex *Abbatia S. Michaelis in Sigeberg* & ex Abbatia S. *Pantaleonis in Colonia*. Qui a. ita delegati ſunt, ut ſint ſicut fuerunt tantum ex familia tali jure potiantur, ut quicumque eorum culpabilis in judicio pronunciatur, cum xxx tantum denariis emendetur & eorundem denariorum medietatem h. e. xv perſolvat. Ipſe vero prænominatus miles *Adelbertus* & conjux ejus *Chriſtina* habeant *Advocatiam* ipſorum prædiorum & ipſa prædia cum omni utilitate quamdiu vivunt niſi ſponte voluerint ea dimittere. Poſt mortem a. amborum Abbas & fratres ſui ea libere & poteſtativè poſſideant in eleemoſynam & utilitatem monaſterii & pauperum & hoſpitii Chriſti. Si quis hanc infringere vel violentiam aliquam his decretis inferre voluerit, ſciat, ſe per autoritatem Apoſtolorum Chriſti *Petri & Pauli* & per noſtrum poteſtatis bannum anathemate & igne perpetuo cum omnibus iniquis & raptoribus & invaſoribus damnandum niſi cito pœnitentia digna commotus reſipiſcere curaverit.



Ego *Honorius* Catholicæ Eccleſiæ Epiſcopus.



* Signum *Honorii*

b) Data Laterani VI. Kal. Martii per manum *Dilnarici* Cancellarii Bibliothecarii S. R. Eccleſiæ Anno ab incarnatione Domini MCXXII. Ind. III. Pontificatus Domini *Honorii* PP. II. Anno II.

a) *Moderin*, Meder non longe à Wieſenfeld in Franconia.
b) *Münſter*. Coſmogr. f. 395.

§. 5.

Da nun beſagter maſſen Ertz-Biſchoff Anno vornemlich der Stiffter unſers Kloſters geweſen iſt/ und der Mäyntziſche Ertz-Biſchoff Sigefridus a) ſeinen Beytrag gethan

hat/ ſo iſt die Frage: Wie den Salfeld an ihn gediehen ſey/ daß er ſich des Ortes anmaſſen und ſein Stifft allda recht anlegen können? Worauf die Hiſtorie ſo viel Nachricht giebet/ daß ihn der Ort von der Polniſchen Königin Richza b) (einer Schweſter Pfaltz-Graff Ottonis, welcher A. 1648. ohne Leibes-Erben verſtorben iſt) A. 1056. mit Conſens K. Henrici III. ſey geſchencket worden.

§. 6. Die

a) Deſſen iſt ſchon in dem Fundation-Brieffe §. 4. gedacht worden/ und in der Päbſtl. Confirmation wird derſelbe cooperator *Annonis* genennet. Er war ſonſt ein Herr von **Eppenſtein** / erſtlich Abt zu **Fulda**/ wurde Ertz-Biſchoff A. 1060. und ſoll in exilio A. 1084. geſtorben und in den Heßiſchen Kloſter **Haſungen** begraben ſeyn. v. **Bruſch.** Catal. Epiſc. Mogunt. in Epit. de Germ. Epiſcopat. p. 9. und *Johannis* Script. Hiſtor. Mogunt. T. I. Von dieſen Herrn von **Epſtein** beſonders aber auch unſern *Sigefrido* lieſe des **Winckelmanns** Beſchreibung v. Heſſen f. 136. 141. Von dem Kloſter **Haſungen** aber (welches Ertz-Biſchoff *Aribo* angefangen und *Sigefridus* vollführet haben ſoll.) f. 310.

b) Auf dieſelbe berufft ſich Aribo ſelbſt in ſeiner §. 4. angeführten Fundation mit den Worten: de proprietate cujusdam nobilis fœminæ nomine *Richeza*. Aus des *Tolneri* Hiſt. Palat. c. 2. p. 28. (bey welchen auch c. 9. p. 262. der Acceptations-Brieff Annonis zu leſen und unter andern die Worte: *Saleveldc* Caſtellum & quicquid ipſa (*Richeza*) proprietate habere viſa eſt: Der Dotation-Brieff aber der *Richezæ* lautet von A. 1074. v. Schlegel. de Numm. Salfeld.) hat *Lucæ* in ſeinen Fürſten-Saal p. 1219. ſo viel gemeldet: **Glauben wir den *Hiſtoricis*, ſagt er/ ſo begnadigte ehemals Käyſer *Henricus II.* Pfaltz-Graff Otten unter dem *Donations*-Titel mit Coburg/ Salfeld/ Orla/ Schweinfurt und andern Orten. Nachgehends als *A.* 1048. Pfaltz-Graff *Otto* ohne Leibes-Erben ſtarb/ und Salfeld ſeine Schweſter/ die Pohlniſche Königin *Richeza*, vermuthlich deſſelben Erbin bekame/**

 ſchenckte

ſchenckte ſie hernach Salfeld *S. Annoni* Cöllniſchem Ertz-Biſchoff. Doch es iſt nach der Zeit dem Ertz-Stifft wiederum entwendet worden/ dieweil *Trithemius* in ſeinen Annal. Hirſaug. ad A. 1204. f. 507. ſchreibet: Poſthæc *Adolphum* Colonienſem A. Epiſcopum ad ſe vocatum - ſibi reconciliat (*Philippus* Rex) & ut decem Brabantiæ ac reliquos Lotharingiæ Nobiles ſibi efficiat fideles decem millia marcarum ei donat & Salveld *dudum ab Eccleſia Colonienſi alienatum ei reſtituit.* Man kan auch nachleſen *Hönns* Coburg. Hiſtor. l. 2. p. 5. Von der *Richeza* handelt Monachus Brunuillerenſ. *in Leibniz.* Scriptt. T. 1. f. 322. Die Stamm-Taffel ſtehet in der Introduct. zu dieſen Tomo No. 27. *Struv.* Hiſtor. Archiv. P. 2. p. 54.

§. 6.

Die Ordens-Leute/ damit Anno ſein Kloſter beſetzte/ waren aus dem berühmten Orden des H. Benedicti, wie den Pabſt Honorius in ſeinen bereits §. 4. beygebrachten Confirmations-Brieffe dieſelbige mit folgenden Worten benennet: Monachi, qui ibi ſecundum regulam S. Benedicti vivunt. Es iſt aber unvonnöthen von dieſen Orden zu handeln/ nachdem es in unſrer Beſchreibung des St. Georgen Kloſters vor Naumburg ſchon geſchehen iſt. Er nahm dieſe Mönche aus dem Kloſter Siegeberg und S. Pantaleon zu Cölln unter dem Abt Adelberto, welcher mit ſeinen Fratribus, die in jenen Klöſtern (nach der Weiſſe des Italiäniſchen Kloſters Fructuaria) eingeführte/ ſchärffere Lebens-Art und Diſciplin daſelbſt beobachten/ und zugleich die Erkänntnüß Chriſti unter denen herum wohnenden annoch Heydniſchen Wenden befördern ſolte. Doch iſt zu bemercken/ daß als das Kloſter vollführet war/ und S. Anno ſeine Mönche hinein brachte/ er ſie alle heiſſen zu Tiſche ſitzen/ er ſelbſt aber trug ihnen die Speiſſen auf/ und verrichtete alſo in groſſer Demuth das Amt eines Dieners und Aufwärters. Ob er damit dem

Heylande ſich conformiren wollen/ laſſen wir dahin geſtellet ſeyn. Man ſehe das Diploma *Adalberonis* in *Höns.* Coburg. Hiſt. P. 2. p. 5. und *Lamb. Schaffnaburg.* bey *Piſtor.*

§. 7.

Ob nun wohl der H. Anno durch Beyſtand ſeines Mit-Gehülffen Sigefridi das ſchöne Kloſter-Gebäude aufgerichtet hatte/ auch das Kloſter wohl verſorget ware / ſo bekam es dennoch nach ſeinem Todte ein weit gröſſers Anſehen und Zuwachs und zwar üm dieſer Urſache willen. Biſchoff Anno hatte in ſeinen Leben einen Gürtel getragen / welchem man hernach eine groſſe Wunder-Krafft zuſchriebe. Denn man glaubte/ wenn er denen kreiſſenden Frauen umgegürtet würde/ ſo könten ſie leichter gebähren. So offt nun eine Frau ſchwanger wurde und niederkam / ſo erkauffte ſie den Gebrauch dieſes Annoniſchen Gürtels/ je nachdem es ihr Vermögen verſtattete/ bald vor 10. bald vor 15. bisweilen gar vor 20. Florenen. Welches Geld alle zuſammen zu beſſerer Auszierung und Erweiterung der vorhin bereits anſehnlichen Kloſter-Gebäude verwendet wurde.

§. 8.

Unter dieſe gehöret zumal die Kirche zu unſrer lieben Frauen / welche nicht nur vor ſich anſehnlich / ſondern auch mit den ſchönſten Zierathen und dreyfachen wunderſamen Gewölbe verſehen ware. Sie hatte einen ſchönen Thurm gegen den Heydewald zu/ und eine unterirdiſche Cryptam oder Gewölbe. An den zwey groſſen Pfeilern derſelben haben zwey ziemlich groſſe Statuen oder Bilder geſtanden/ das eine ſahe aus wie ein Biſchoff/ und præſentiret vermuthlich etwa einen Abt der verſtorben und allhie begraben iſt: Auf dem andern ſiehet man ein Wapen mit Adlern und Löwen. Und könte aus dieſen letzten Löwen und auch aus andern Urſachen nicht ſo uneben geſchloſſen werden / daß ſol-

ches Bild etwa einen Graffen von Orlamünde præſentire/ als welche Herrn Graffen ſich vormals gegen das Kloſter ſehr freygebig bezeuget haben. Lieſſe ſich aber jemand gefallen von wegen der Adler (als welche des Reichs Wapen ſind) Käyſer Ottonem a) ſelbſt (Henrici des Löwen Sohn) zu verſtehen/ kan ihm ſeine Meinung gelaſſen werden/ zumalen gewiſſe Geſchicht-Bücher erzehlen/ daß derſelbige b) zu Salfeld A. 1218. geſtorben ſey. Sonſt hat auch jederman aus dem geraumen Umfange des Kloſters gar leichtlich ſehen können/ was es für ein Anſehen müſſe gehabt haben/ wie denn annoch vor 100. Jahren der vordere Theil des Kloſters noch eben die herrlichen Gebäude hatte/ welche vorzeiten allda geſtanden/ ſonderlich auch die ſchönen hohen Thürme/ und iſt nicht zu vergeſſen/ daß zu Zeiten des Schöſſers Joh. Sanders ungefehr gegen A. 1588. in den Knöpffen der Thürne gewiſſe Buchſtaben oder Schrifften geſtanden haben/ ſo aber damals nicht recht ſind geleſen worden. Dahero auch der Inhalt verborgen geblieben. So ſtunden auch vor dem 30jährigen Kriege annoch zwey groſſe Stuben mit Säulen und angemahlten Bildern der Heiligen/ darinnen ohne Zweiffel die Mönche ihren Convent werden gehalten/ und ſonſt darinnen geſpeiſſet haben. Uber einen ſtarcken Gewölbe hatten die Mönche eine Kammer/ darinnen ſie ihren Schatz beylegten/ woraus gedachter Joh. Sander eine Stube aptiren und anrichten laſſen/ in welcher die Schöſſer gewohnet haben. Der Creutzgang/ mit dem darein geſchloſſenen Garten und mehrern Gebäuden iſt lange gantz/ doch ohne Nutzen/ ſtehen blieben. Wiewol nun dieſes alles hinweg und verändert iſt/ als unten mit mehrern wird zu gedencken ſeyn.

§. 9. Zu

a) Verſtehe Ottonem IV. aus dem Hauſe Braunſchweig *Henrici* Leo-

Leonis Sohn, von welchen in dem Chron. Alberici bey dem Jahr 1198. p. 414. gemeldet wird: *Philipp* Dux Sueviæ & Comes *Otto* horum uterque coronatur in Regem Germaniæ contentioſe.

b) Es wird dieſes wohl nicht gründlich behauptet werden können, Maſſen Otto IV. auf der Hartzburg A. 1218. d. 19. May. u. nicht zu Salfeld verſtorben iſt. So ſchreibet das Chron. Luneburg. in dem T. 3. *Leibniziano* f. 174. A. 1218. ſterf Käyſer *Otto* - - - - tho Hartesborch up den Schlote, in Sunte *Potentianen* Dach d. i. Käyſer Otto ſtarb zu Hartzburg auf dem Schloſſe am Tage S. Potentianæ. S. Hahns Käyſer Hiſtor. T. 4. p. 115. woſelbſt auch aus *Meibom.* T. 3. Rer. Germ. angezeiget wird, daß er in S. Blaſii Kirche zu Braunſchweig begraben liege. In Riethmeyers Braunſchw. Kirchen-Hiſtor. P. 1. c. 6. wird p. 90. dieſes Grabmahl beſchrieben, wie auch die Taffel mit der Grabſchrifft, ingleichen, was Hertz. *Anton Ulrich* daran verbeſſern und erneuern laſſen p. 96. dazu die Beylagen N. 21. p. 94. zu ſetzen ſeyn. Obgedachte Hartzburg (Hartesburg, Hartisburg, Harsburg, auch Harzesburg, wie es in einen Diplomate Henrici IV. und ſonſt in den alten Schrifften benennet wird) iſt ein Schloß in Hartz gelegen an der Ocker eine Meile von Goßlar, woſelbſt annoch ein Flecken dabey anzutreffen, und ſoll vorzeiten der Abgott Crodo allda angebetet worden ſeyn. v. *Heinecc.* Diſſ. de Crodone Hartzburgico (welche an deſſen Antiqq. Goslar. ſtehet;) f. 23. Es ſchreibet davon *Helmoldus* in Chron. Slav. l. 1. c. 27. f. 561. (ed. *Leibniz.*) alſo: Poſt hæc ad depreſſionem totius Saxoniæ, in *Hartico clivo* caſtrum firmiſſimum, quod dicitur Harthesberg, collocavit (nemlich Henricus IV. A. 1074.) Quamobrem irati Saxonum Principes & in unum conglobati, caſtrum quod ipſis propter jugum poſitum fuerat, ad ſolum diruerunt. Die unterſchiedene Fata dieſer Burg, welche bald ein Sitz der Käyſer ſelbſt, bald ein Raubneſt, bald eine Einöde geworden iſt, beſchreibet *Heineccius* l. c. hin und wieder z. E. die alldort angelegte Kirche von Cunrado I. l. 1. Antiqq. Gosl. f. 4. und die Renovation des ruinirten Schloſſes und Kirche unter Henrico IV. welcher den Ort, weil er nahe an Goßlar gelegen, ſehr liebte, A. 1068. l. 1. f. 81. wie es A. 1074. die Sachſen zerſtöret, und ſo gar auch der Gebeine des allda

in dem Kloſter begrabnen Printzens Henrici nicht geſchonet haben/ f. 89. wie es die von Goslar A. 1486. eingenommen l. 5. f. 423. &c. conf. Zeitfuchs. Stolberg. Hiſtor. p. 26. und 32. Man muß dieſe Hartzburg nicht confundiren mit dem Bergſchloß Hartenberg oder Hartenburg in Hennebergiſchen. S. Meliſſant. Berg-Schlöſſer. p. 431. ſqq.

§. 9.

Zu welcher Zeit und mit welchen Solennitäten die Einweyhung verrichtet worden ſey/ davon ſind die Umſtände verborgen. Man muß ſie aber dennoch um deswillen unter die ſolenneſte rechnen/ dieweil zwey Ertz-Biſchöffe intereſſirt geweſen ſeyn/ welche dem Kloſter vor vielen andern ein groſſes Anſehen zu machen bedacht geweſen. Dieweil aber bey ſolchen Einweyhungen nothwendig ſonderbare Reliquien erfordert worden ſeyn/ ſo

§. 10.

Gehören hieher ſonderlich die Heiligthümer / mit welchen ſich dieſes Salfeldiſche Kloſter rühmen kunte / nemlich die Cörper des H. Adolarii und Eobani a) geſtalt auch zu denenſelben die Wallfarthen mit groſſer Menge Völcks ſind angeſtellet worden / welches denn die Kloſter-Kirche zu der H. Mutter GOttes vortrefflich bereicherte.

a) Dieſe Heilige befinden ſich in X. Sec. ebenergeſtalt in der Stiffts- und Kloſter-Kirche zu Fulda / lieſe darüber *Schannat*. Hierarch. Fuld. p. 57.

§. 11.

Wir ſchreiten zu den Gütern und Einkünfften des Kloſters/ welche zwar guten theils in dem Fundations, wie auch Päbſtlichen Confirmations-Brieffe ſind angezeiget worden/ doch es iſt dabey zu gedencken/ daß man ſonderlich dazu alle Höffe (prædia) geſchlagen habe/ welche der oben angezogenen

nen Richeza gehöreten. Dazu kam ein beſondrer Wohlthäter Albertus von Cönitz und ſein Weib Chriſtina, zu Salfeld / welche alle Güter (prædia) die ihnen in der Gegend Orla gehöreten, Conitz in Buche, in Briſinnitz / in Quezin und anderweit dem Kloſter vermachten. Dazu kamen die Oerter (villæ) Graben und Colmen, Coburg mit allen Höffen (prædiis) Probſtey Zell &c. Auch iſt in den folgenden Zeiten nicht zu vergeſſen ein gewiſſer von Adel, Cunrad de Ulſted a) genannt / welcher dem Kloſter mit Einwilligung derer Graffen von Schwartzburg ziemliche Güter vermachet hat. Wie denn die Herrn Graffen Heinrich Sen. und Jun. nebſt Günthero das Dorff Germansdorff oder Garnßdorff laut des Tradition-Brieffes überlaſſen haben. §.12. Aus

a) Der Brieff hierüber iſt auf nachſtehende Weiſe abgefaſſet:

Cunradus de *Ulſted*, miles, Monaſterio in *Salfeld* cum conſenſu Comitum in Schwarzburg bona nonnulla legat.

Nos *Heinricus* & *Güntherus* Dei gratia Comites de *Schwarzburg* Domini in *Blanckenburg* recognoſcimus publice proteſtando, quod conſtitutus in noſtri præſentia ſtrenuus miles *Cunradus* dictus *de Ulſtede* aſſerens, quod quædam bona, quæ a nobis tenuit in feudo, ſita in locis infra ſcriptis, ut ſunt *Rembda*, *Marca* & dimidia annuæ penſionis, quæ dantur de uno manſo & dimidio in *Haysberg*, dimidia marca & modii frumenti quinque Fribergenſis argenti ac annui cenſus, quæ dantur de uno dimidio manſo ac una curia ac vinea & aliis pertinentiis *legaſſet Monaſterio ordinis S. Benedicti in Salfeld* & nomine Teſtamenti aſſignaſſet, quæ inquam bona prædicta idem *Cunradus* noſtris omnibus libere reſignavit & reſignat in his ſcriptis. Cum hoc rogans humiliter & devote, ut dicta bona profato

Monaſterio pro animæ ſuæ & progenitorum ſuorum remedio appropriare ſ. in proprium dare dignaremur. Nos ergo dicti *Cunradi* precibus favorabiliter inclinati & prædicta bona propter Deum & ad humilem ejusdem *Cunradi* rogatum cum omni jure, uſufructu obſequio & honore, quæ prænemoratus *Cunradus* huc usque poſſedit, prædicto Monaſterio in *Salfeld* appropriavimus ſ. appropriamus per præſentes, ita quod nobis ac omnibus noſtris ſucceſſoribus in dictis bonis penitus juris nihil in antea reſervamus ac potius tranſtulimus & transferimus ad ſæpe dictum Monaſterium in *Salfeld* liberaliter in his ſcriptis pro nobis ac omnibus noſtris poſteris exceptionibus juris ac facti, quibus ſæpe dicta appropriatio poſſet inpoſterum in toto vel in parte impediri ſ. aliqualiter infirmari. In cujus facti teſtimonium & fidem pleniorem præſentem literam ſigillis noſtris fecimus firmiter roborari. Cœterum - - -

Es fehlet an dieſem Diplomate das zugeſetzte Jahr und Tag / ſo etwa aus nachfolgenden Diplomate Not. b. könnte geſchloſſen werden / daß es gegen A. 136- geſtellet ſey. Doch haben zwey Siegel daran gehangen. Das eine **Heinrichs** Gr. von **Schwartzburg** hat vorgeſtellet einen Reuter mit einen bloſſen Schwerdt in der Hand / hinter deſſen Rücken ein Löwe: Das andre **Günthers** Gr. von **Schwartzburg** mit dem gewöhnlichen Wapen dieſes Haußes.

b) Dieſer Brieff iſt Teutſch / deſſen Titel alſo lautet:

Henricus Sen. *Henricus* Jun. ac *Guntherus* Comites *Schwarzburgici* contradiderunt *Ludovico* Abbati pagum *Germansdorff* vulgo *Garnſtorff* cum omnibus reditibus ac pertinentiis A. 1371.

Wir **Ludwig** von Gotis Gnaden Abt zu Salveld / **Hartwig** Prior und der Convent gemeiniglich deſſelbens bekennen und thun kunt in diſſem Briff allen denen / die ihn ſehent / hörin oder leſin / als die Edlen Herren / Herr **Heinrich** der elter / Herr **Heinrich** der jüngere und **Günther** / Herrn **Günthers** ſel. Sune / Graffen von Schwartzburg / Herrn zu Arnſtadt / Sondershauſſen / und iren Erbin

Erbin unſe liebe gnädige Herrn uns alle ir recht / daß ſie in dem Dorff zu **Germensdorff** gehabt habin biß an diſe Zeit beyde an Gerichten / Rechten / und Freyheit / an Gewonheiten / an Fronen und Dinſten / an Bete / an Zinſen und an allen Nutzen / welcher die immere mügen geſinne / gäntzlich und zumal uns williglichen gegebin uud ungeantwortet habin / inne zu halten und getreulich zu beſitzen / als daß die Briffe ſolches uswißen / die wir den ehgenanten unſen gnädigen Herren und ſie uns wieder dorüber gegebin habiu. Darum ſo habin wir uns mit guten Vorrath und rechten wißen gegen den obgenanten unſen gnädigen Herrn und iren Erbin verwillkühret und habin in gelobet in guten treuwen / daß wir all unſe Manlehin / ob wir die haben an dem Gerichte **Blanckenburg** nimmer ſullin verkauffen / verwechſeln noch vergebin / noch keinerley damit thun an Wiſſen und Willen der ehgenanten unſir gnedigen Herrn. Würde aber geſchehen / daß wir Mannlehn hetten in dem obgenanten Gericht. zu **Blanckenburg** / ſo mügin wir die Mannlehin der obgenanten unſin Herrn von **Schwartzburg** oder iren Erbin verkauffen oder mit einen Wechſel thun nach unſinne Nutze und darüber mit niemand anders usgeſchloſſen allerley argliſt und an geverde. Des zu einer Urkunde habin wir ehgenante **Ludwig** / Abt zu Salfeld / unſir Inſigel wiſſentlichen an dißen Briff laßin hengin / des wir **Hartwig** / Prior obgenanter und der Convent gemeiniglichen deßelbirs zu deßenmale mit gebruchen. Nach Chriſti Gebort in 1371. Jar am Sontag vor S. Sixti des H. Martyrers.

(L.S.) Siegel des Abts. (L.S.) Siegel des Convents.

§. 12.

Aus dieſen Gütern und auch anderweit zog dieſes Kloſter erkleckliche Zinßen. Man kan dieſelbige aus einem alten Pergamenenen Zinß-Regiſter ermeßen / welches in den 14ten Seculo iſt gebrauchet worden / deßen Titel iſt: *Cenſus*

Abbatis oder *Iſte eſt Cenſus Abbatis & Conventus.* Die Cenſiten ſtehen darinnen in folgender Ordnung:

1. Schada.
2. Richenbach.
3. Friedebach.
4. Lomen.
5. Munſchewitz.
6. Neuendorff.
7. Gſchwende.
8. Laſiſteinn.
9. Mezilgſchwinde.
10. Lichicht.
11. Kulßdorff.
12. Tuſchwitz.
13. Großen Gſchwinde.
14. Herelsdorff.
15. Hütten.
16. Gödewin.
17. Schweinitz.
18. Obern Oppelk.
19. Untern Oppelk.
20. Nimritz.
21. Dambach.
22. Ronnern.
23. Techmansdorff.
24. Kolbe.
25. Neunhoffen.
26. Liebersdorff.
27. Wyerwal.
28. Tunſchinwe.
29. Kolmenſin.
30. Zwizin.
31. Pazecke.
32. Schmorda.
33. Kobelitz.
34. Prilipp.
35. Obern Prilipp.
36. Wüſtenkinbach.
37. Kolmen.
38. Reinſchitz.
39. Aue.
40. Jermersdorff.

Daneben vermeldet obiges Zinßbuch / daß auch der Rath zu Pößneck dem Abte jährlich einen gewiſſen Zinß erlegen müſſen: desgleichen daß der Graff zu Orlamünde unterſchiedne herrliche Zinßen und Zinß-Leute mit völligem Rechte dem Salfeldiſchen Abte überlaſſen habe / zugeſchweigen / daß die Abtey wohl an 77. beſondern und eintzeln Orten / die zum theil entlegen / einzutreiben hatte. Ob das / was insgemein erzehlet wird / daß nur allein von dem reichen Butter-Zinße / a) welchen dieſe Abtey eingenommen hat / die Brücke zu Torgau / oder ſo gar auch die H. Peters-Kirche zu Rom mit erbauet ſey / eben ſo gewiß eintreffe / bedarff in dieſer Hiſtorie keiner Unterſuchung.

a) Conf. *Seckendorff.* Hiſt. Luther. l. 1. Sect. 6. f. 13.

§. 13.

Dieweil aber zu dieſer Abtey viele auch ſehr anſehnliche Vaſallen und Lehn-Leute gehöret haben / ſo wird es vor nichts über-

überflüßiges geachtet werden/ wenn wir ſolche ordentlich anführen/ und zwar/ wie ſie zur Zeit des letztern Abts Georgii in der Matricul geſtanden haben.

Namen der Ritterſchafft und Lehn-Leute in Döringen/ ſo von den Hochwürdigen in GOtt Vater und Herrn Herrn Georg Thünau ꝛc. ꝛc. Abt zu Salfeld belehnet worden:

1. Sebaſtian von Pappenheim.
2. Die von Meußbach.
3. Kilian/ Wurgald u. Albrecht Gebrüdere/ Heinrich u. Dietrich von Gerußin/ Gebrüdere zu Ködiz geſeſſen/ und Bernhard von Grußen.
4. Nicol. Keſſel zu Schwartza.
5. Balthaſar Eichelberg.
6. Cunrad Hanß zu Etzelbach.
7. Caſpar von Hayn zu Weltwitz.
8. Hanß u. Adam Ratzenberger.
9. Georg von Lichicht.
10. Hanß Allgauer.
11. Erhard von Watzdorff.
12. Burghard von Wolfferſtedt.
13. Er Erhard Litzſendorns Prieſter.
14. Hanß Thim von Schwartza.
15. Cunr. Makeltey zu Schwartza.
16. Hartman u. Peter von Könitz.
17. Heinrich Heuſe.
18. Jobſt Poſeck zu Weiſchwitz.
19. Heinrich Hellbach zu Könitz.
20. Hanß von Brandenſtein zu Wernburg.
21. Ernſt von Rochberg.
22. Bernhard Seyffart.
23. Melchior Thiel.
24. Chriſtoff/ Lorentz/ Caſpar Cunrad und Girge von Rochberg Gebrüdere von Uhlſted.
25. Heinrich u. Girge von Gräffendorff.
26. Friedrich Thun zu Wieſenburg.
27. Ulrich von Etzdorff.
28. Ernſt Kilpſprich zu Weites.
29. Jacob von Gräffendorff zu Kau: Hanß von Gräffendorff daſelbſt.
30. Hanß von Vippach.
31. Die von Siederſtett.
32. Hanß Krauß zu Etzelbach.
33. Caſpar v. Obernitz zu Dauſe.
34. Caſpar von Schaumburg zu Teſchwitz.
35. Chriſtoff von Brandenſtein daſelbſt.
36. Herr Johann Knöbel Probſt zu Zelle.
37. Hartman von Rochberg zu Rudolſtätt.

38. Wolff von Schaumburg.
39. Heinrich von Etzdorff.
40. Die von Hern.
41. Hugold und Felix von Bran-denſtein.
42. Albrecht von Obernitz.
43. Nicol. und Clauß Mekeltey, zu Schwartza.
44. Werner von Kalbe.
45. Die von Möringen.
46. Heinrich von Ende.
47. Hartman und Georg von Beulwitz.
48. Caſpar/ Jacob und Wolff von Bach.

Namen der Vaſallen in Francken.

1. Albrecht von Brandenſtein.
2. Adam von Schaumburg zu Lauterburg.
3. Urtich Rapff zum Rothenhoff.
4. Herr Heinrich Stibra zu Her-tzog-Aurach.
5. Mertin und Ulrich von Coburg zu Amberg.
6. Deginhard Pfeffinra.
7. Carl von Burghaußen.
8. Die von Sternburg.
9. Girge Fritz der ältere.
10. Hanß und Wolff Gebrüdere.
11. Dietrich von Haſſelbach zu Stockheim.
12. Gylig und Peter Kemnerer zu Oberlind.
13. Jacob und Hanß Schott zu Oberlind.
14. Heinrich von Lichtenſtein.
15. Peter von Steinsberg.
16. Hanß Thün.
17. Dietrich von Haſela.
18. Henitz/Criſtoff/Caſpar/Paul/ Eccarius, Georg, Antonius, Sigmund von Roſenau.

§. 14.

Hieher gehören auch verſchiedene Pfarr-Lehen der Stiffts-Dörffer Scheda/Reichenbach/ Ob. Catharinau/ Röblitz/ Germſtorff/ Hütten/ Friedebach/ Colmen/ Ob. Preylip/ Unter-Preylip/ Zudewein/ Schwenitz/ Wirbach/ Goritzrein/ dazu auch die Probſtey zu Zelle mit ihren Pertinentien kommen iſt/ wie nicht weniger die Probſtey a) zu Coburg/ welche Probſtey bey der Haupt-Kirche aus dem erſtlich allda ſchon zu der Zeit der *Ottonum* angelegten Kloſter erwach-

erwachſen. Bey welcher zu mercken / daß der Abt Gregorius zu Salfeld die Beſorgung eines Vicarii daran dem Rathe zu Coburg A. 1507. als ein Lehn aufgetragen habe. Endlich wurde ihm die gantze Probſtey A. 1555. von Chur-Fürſt Johann Friedrich b) überlaſſen / doch mit dem Beding / daß ſie zur Beſoldung der Kirchen und Schul-Diener ſolte angewendet werden. Doch haben die Aebte zu Salfeld nicht nur ein Recht zu der alten Coburgiſchen Kloſter-Kirche St. Petri und Pauli / ſondern auch das Jus Patronatus zu Ernennung der Præpoſitorum und Vicariorum bey der jetzigen Haupt-Kirche S. Mauritii bis zu Zeit der Reformation exerciret / doch das die Pröbſte ihre Confirmation bey dem Biſchoff zu Würtzburg als Diœceſano holen müſſen.

§. 15. Die

a) In D. *Hoens.* Chron. Coburg. P. 1. p. 199. befinden ſich an dieſer Probſtey folgende Pröbſte:

Cunradus A. 1225.	Johann Enſemer 1373.
Henricus 1289.	Nicolaus Engerde 1396.
Cunradus 1330.	Rudiger von *Hain* 1448.
Bertoldus 1342.	Johannes Brandenſtein.
Herman Heller 1358.	Johannes Mareſchallus. 1455.
Ludwig von Meldingen. 1361.	Chriſtoph Schezel 1480.

Eucharius *Schlik* amotus vel revocatus. Hön. P. 2. p. 4.

Heinrich von Birchheim / lebte ärgerlich / wurde endlich Prior zu Salfeld / v. Hön. l. c. und Verrporten præf. über *Thomæ* Evang. Coburg. p. 84.

Martinus *Algauer.* 1491. Hatte zu einem Caplan Heinrich Druckenbrodt: nahm die Evangeliſche Religion an / wiewol nicht eben ſo gar treulich / wie denn ihn auch der Rath beſchuldigte / daß er der Probſtey nicht recht vorſtehe. *Hön.* P. 1. p. 63. 79. und *Thomæ* Evang. Coburg. p. 352.

b) Die

b) Die hieher gehörige Worte des Diplomatis lauten alſo: Als haben ſeine Gnad darauff dem Rath zu Coburg die Probſtey daſelbſt gelegen / ſamt den dazu gehörenden Gebäuden / auch den Höffen / Zehenden / Lehn-Leuten und mit allem Geide / Getreidigt und andern Zinßſtücken / desgleichen den liegenden Gründen / an Aecker / Wieſen / wie die in ihren Reimen und Steinen begriffen und bekraiſt / dazu die Schäfferey und andere Nutzungen nach Inhalt und vermöge übergebenen Verzeichnüß / was vor Alters dazu gehöret hatt und Inen aus ſeiner Gnaden Bevehl durch unſern Rendtmeiſter / Rath und lieben getreuen Jacoben von Kohſelwitz eingereumbt auch an und eingeweiſt worden / erblich beſtendig und unwiederruſſlich verkaufft und ihnen um und für 600. Gülden Järliches Zinß Sächſiſche Wehrung gegeben / dergeſtalt und alſo / daß gedachter Rath zu Coburg und ihre Nachkommen gegen ſolchen 600. fl. Zinßes volgenden / tetzigen nnd künfftigen Pfarrherrn / Predigern / *Diaconen* / Kirchen und Schulen-Dienern bey ihnen zu Coburg ihre *Proviſion* und Zulagung / welche ſie bißher aus den Aemtern und Clöſtern unſers Ort-Landes zu Francken / ahn Geldhe und Getraidigt gehabt / jehrlichen und ein jedes Jahr inſonderheit hinfür der unterſchiedlich reichen und geben ſollen. S. *Schlegel.* Vit. Langeri. p. 60.

c) v. *Veerporten* præf. über Thomæ Evang. Coburg. p. 65.

§. 15.

Die Jagd hatten die Abte in verſchiedenen Waldungen / Allermaſſen dem Kloſter zugehöret hat 1.) der gebürgiſche Strich der dem Kloſter gegenüber über der Saale lieget und die Heyde genennet wird / und von derer Graffen von Orlamünda Wohlthätigkeit herrühret. 2.) Noch ein Strich von dieſer Waldung welchen die Aebte mit gedachten Graffen zugleich beſeſſen haben. 3.) Das Schmiedefeldiſche und

und Reichmansdorffiſche Gehöltze / welches der Abt zu Salfeld mit denen Freyherrn von Pappenheim gemein hatte. 4.) Zehen Acker in Thal / welcher insgemein der Keſſel oder das Schwartzholtz genennet wird. 5.) Das Holtz-Gebürge / welches der Eiſenberg heiſſet. 6.) Der Holtz-Strich in der Gegend die hohe Eiche genannt. 7.) Der Wald zu S. Brandian. 8.) Der Bilbitzer-Thal. 9.) Der Wald in der Schönau. 10.) Der Ganßdorffer-Wald. 11.) Der Wald bey dem a) Dorffe Löheſten u. a. m.

a) Wegen der Gräntze dieſes Gehöltzes entſtunde zwiſchen Biſchoff Friderico zu Bamberg und dem Salfeldiſchen Abte Lutoldo A. 1426. ein Streit / welcher dergeſtalt beygeleget wurde. Von beyden Seiten erwählete man Schiedsmänner / welche ſich an den Ort begeben ſolten um alles genau zu unterſuchen. Dabey machte man in etliche Bäume Creutze und andre Zeichen und wurde ein Schluß abgefaſſet von beyden Theilen / daß bey hoher Straffe ſich niemand unterſtehen ſolte an einen von dieſen bezeichneten Bäumen die Axt zu legen. Zu Zeugen waren dabey von dem Biſchoff erbeten die Teuſchwitzer und Reichenbacher / die Zeller aber und die in Großen Gſchwende von Seite des Abts.

§. 16.

Die Fiſcherey beſaß der Abt auf einen Strich der Saale / zu Zell in der ſo genannten Loquitz / den dritten Theil in der Schwartza. Er hatte auch ſeine ſchönen Teiche zu Obergliſſen und vielen andern Orten mehr.

§. 17.

Dieſer ſchönen Güter ungeachtet findet ſich dennoch / daß je und je etwas davon vereuſſert worden. Wir wollen hierüber nur einige Exempel der neuern Zeit anführen /

welche unter a) Abt Ottone, A. 1301. unter dem b) Abt Ludwig A. 1358. und unter Abt c) Georgen A. 1521. geſchehen ſeyn.

§. 18. Man

a) Der Brieff lautet alſo:

Abbas *Otto* & Conventus Salfeldenſ. *cenſus* quosdam ob ſolvenda debita divendit *Henrico* Comit. Schwarzburgico.

Otto Abbas Monaſterii Salfeldenſ. & totus conventus vendunt pro relevatione Debitorum Eccleſiæ Comiti *Henrico* de *Schwartzburg* quinque modios frumenti & totidem hordei de allodio quod poſſidet relicta *Cunradi de Wazdorff* vidua pro annua penſione. Item decimam, quæ cedebatur Eccleſiæ in annona & leguminibus & in omni alia fruitione de allodio in *Gräffendorff* de hortis & areis quod nunc poſſidet Dn. *Henricus* Comes A. D. 1301. XIII. Kal. Aug. Teſtes hujus rei ſunt Hartmannus de *Hellbach*, Cunradus de *Oelſtade* milites, Theodoricus de *Enzinberg*, Scultetus in *Salfeld*, Heinricus *Boliator*, Fridericus de *Luthenberg*.

b) Wir fügen hier den Brieff an / wie nachſtehet:

Abbas *Ludovicus* & Conventus *Eliſabethæ* Comitiſſæ Schwarzburgicæ, Salfeldiæ reſidenti, vendit dimidium marcæ monetæ argenteæ annuæque penſionis pro 5. Marcis pecuniæ penſionisque perpetuæ, quæ certarum vigiliarum cauſa Monaſterio iterum adjudicabuntur A. 1358.

Wir Ludwig von Gotis Gnaden Abt / Er Henrich Prior, und die gantze Samnung des Kloſters Salfeld bekennen in unſirn offin Briff daß wir habin virkaufft der edlen Vruwen unſir gnädigen Vruwen Eliſabethen Gräffin zu Schwartzburg und nun geſeßin zu Salfeld eine halbe Marck Geldes järliches und ewiges Zinßes Salfeldiſcher Wehr an allen unſirn Seelgerähte umme fünff Marck Geldes ewiges Zinßes hatt uns unſe Vruwe Eliſabeth von ſtund an undir gebin zu einen Seelgeräthe und zu einer jarzeit der edlen Vruwen Jutten Gräffin von Manßfeld ire Tochtir der Gott gnade! alßo daß wir mit der halben Marck der vorbenannten Vruwen

Vruwen Jarzeit ewiglich ſollen begehin mit vigilgen und mit Seelmeßen mit Erbarkeit die dazu gehöret, weil das Gottishuß ſtehet zu Salfeld, der jarzeit ſullen wir allezeit begehin an Sente Jacobs Abende und wer denne unſir ſehr gerethen ſeyn wird, der ſull uns dienen mit der halben Marck uff ſelbin Tag. Darzu ob unſe Vrouw **Eliſabeth** die ehgenannte Gräffin odir ire Kinder icht ein odir Graff **Albrecht** von **Manßfeld** ir Einden indes abginge, das Gott noch nichten wulle! der Seel ſullen wir allezeit mete gedencken, wen wir unſir Vruwen **Jutten** jarzeit begehin. Das geloben wir und verbinden uns des mit diſſem Briffe, daß wir und unſe nachkömmlinge die jarzeit und das dinſt uff den obbemelten Tag ewiglich wullen halten. Das ſprechen wir gegen unſe Vruwen Gräffin **Eliſabeth** und gen iren Kindern und gen Graffen **Albrecht** von **Manßfeld** irem Eydame und allen iren Nachkömmelingen gantz und ſtete Brüderſchafft in unſen Cloſter zu **Salfeld** und in all unſin Probſteyen und in unſin Kirchen und Capellen und thun ſie theilhafftig beyde amme Leben und amme Todte alle der guten Wercke, die darinne geſtehet in Gotis Gnaden, darüber gebin wir ön allen dißen Briff verſiegelt mit unſin Inſiegeln. Dat. A. D. M. CCCo. **LVIII.** Sabbato proximo poſt diem Apoſtoli S. Andreæ.

c) Es betraff die Ubergab der Lehnſchafft am Schloſſe Streitberg, worüber dieſer Brieff verhanden:

Von Gotis Verhangnüß wir *Georgius*, **Abt**, Georgius. Prior, Laurentius, Cantor, und die gantze Samnung des Stiffts S. Petersberg Benedictiner-Ordens zu **Salfeld** bekennen und thun kunt öffentlich mit dieſen Brieff vor uns und alle unſer Nachkommen kegen jedermänniglich, daß wir dem Durchleuchtigen Hochgeborn Fürſten und Herrn, Herrn Caſimiro und Herrn Georgen, als den älteſten regierenden Brüdern Marggraffen zu **Brandenburg** und allen Ihr. Fürſtl. Gnaden Erben **die Lehnſchafft an dem Schloß Streitberg** Röm. Käyſ. Maj. und des Reichs Eigenthum mit allen und jeden Rechten und Gerechtigkeiten, ſo wir und unſer Stifft bißher daran gehabt, gar nichts ausgenommen, und wie des unſere Vorfahren und wir **unter unſern** *regalien* **von dem H. Reich** und

 zu

zu Lehn getragen laut eines Vertrags/ ſo davon unſern lieben Vettern und Freund/ Herrn **Friedrich Thün**/ Hauptmann zu Weimar und Philippus **Feilitzſch**/ Amtmann zu Weida/ beyde Ritter/ zwiſchen genannten unſern gnädigen Herrn dem Marggraffen und uns abgeredet/ zugeſtellet/ übergeben und Jhr. Fürſtl. Gnaden derhalben an dieſe ietzt regierende Röm. Käyſ. Maj. unſern allergnäd. Herrn gewieſen/ auch vor Käyſ. Maj. ſolche unſre gehabte Lehnſchafft aufgeſaget/ darauf den Jhr. Käyſ. Maj. gemeldeten unſern gnäd. Herrn dem Marggraffen berührtes **Schloß Streitberg** mit allen und jeden Rechten und Gerechtigkeiten/ ſo **wir und unſer Stifft bißher daran gehabt** gar nichts ausgenommen/ wie obſtehet/ hiermit und in Krafft dieſes Brieffes in der allerbeſten Form und Weiß und Maaß/ wie das von allen und jeden geiſtlichen und weltlichen Leuten/ Richtern und Gerichten allerrechtlichſt kräfftigſt und beſtändigſt ſeyn oder geſchehen ſoll/ kan und mag/ alßo daß fürder ehegemeldete unſere gnädige Herrn die Marggraffen zu Brandenburg und Jhr GeL. Erben **ſolche Lehnſchafft** unſerer Regalien empfahen/ inne haben/ und gebrauchen ſollen und mögen ohne unſre/ unſerer Nachkommen und männiglichen von unſertwegen Jrrung/ Eintrag und Verhinderung/ als auch wir obbenannter Abt/ Prior, Cuſtos, Cantor und gemeine Verſammlung des Stiffts **Salfeld** obbenannten unſern gnädigen Herrn den Marggraffen zu Brandenburg ſolcher obberührten Ubergab und Zuſtellung haben vor dem Hochwürdigſten in Gott Vater hochgeborn Fürſten und Herrn **Albrechten** der H. Röm. Kirchen Prieſter/ Cardinal des Titels S. Petri ad vincula, Ertz-Biſchoff zu Mäyntz und Magdeburg/ Ertz-Cantzler/ Churfürſten/ Primaten/ Adminiſtratorn zu Halberſtadt und Marggraffen zu Brandenburg unſern allergnäd. Herrn als unſren ordinarium durch unſern Gewalthaber **Friedrichen Thüna**/ Ritter/ nothürfftigen Conſens, Bewilligung und Confirmation-Brieff ausbracht und zu Jhr. Fürſtl. Gnaden Handen geſtellet haben ohne alles Geſehrde. Und hierauf ſo begeben wir uud verzeihen uns und alle unſre Nachkommen aller und jeglicher Freyheit und Behelff/ die wir und unſre Nachkommen als geiſtliche Perſonen oder ſonſt wieder ſolch obbemeldt übergeben und Zuſtellung berührten **Lehnſchafft** haben

haben fürzunehmen oder erdencken möchten / wie wir das von Recht oder Billigkeit wegen allerbeſt oder beſtändigſt thun ſollen und mögen / alſo daß alle und jegliche ſolche Freyheit und Behelff wieder obbenannte unſre gnädige Herrn die Marggraffen oder Ihr. Fürſtl. Gnaden Erben nicht vorgezogen oder gebraucht werden auch keine Krafft/ſtatt der Würckung haben ſollen in keine Weiße noch Wege/ alle arge Liſt und Gefehrde hierinnen gäntzlich ausgeſchloſſen und das zu wahrer Uhrkund ſo haben wir Abt / Prior , Cuſtos, Cantor und gemeine Verſammlung gemeldetes Stiffts zu Salfeld unſerer Abtey und Convents-Inſiegel wiſſentlich an dieſen Brieff gehangen / der gegeben iſt am Montag nach dem Sontag Exaudi nach Chriſti unſers lieben Herrn Geburt in funffzehen hundert und ein und zwantzigſten Jahre.

(L. S.)

Vorhero ſchrieb Abt George zu Salfeld A. 1497. am Tage Nicolai an Eberhard von Streitberg / Rittern / daß er die Entwendung des Schloſſes Streitberg nicht gern erfahren. v. *Struv.* Polit. Archiv. P. 2. p. 75.

§. 18.

Man erſiehet aus dem in vorhergehenden §. ſub not. b. ertheileten Diplomate a) die Brüderſchafft darinnen unſre Salfeldiſche Mönche inſonderheit auch mit ſo genannten Layen geſtanden haben. Solche Fraternitäten und Brüderſchafften hatten auch Mönche und Nonnen unter ſich / da ſie einander in die Gemeinſchafft ihrer guten Wercke auffnahmen/ welche denen/ ſo in die Brüderſchafft traten und öffters theuer genug erkaufften / in und nach dem Todte zu ſtatten kommen ſolten. Es ſtehen dergleichen Brieffe und Vermächtnüſſe in *Leukfelds* Antiqq. Walckenried. P. 1. p. 323. (wie denn auch von den Brüderſchafften überhaupt p. 183. nachzuleſen) und noch mehrere in *Pertzschii* Chron. Port. P. 1. p. 282. Das Seelengeräthe / daran dieſe Brieffe geden-

cken / bedeutet alles / was zu Beſtattung einer Leiche nach Päbſtiſchen Ceremonien gehörete / nemlich Vorbitten / Vigilien / Seelmeſſen Spenden / Seelenbäder u. d. g. Es hat aber wohlgedachter *Leukfeld* l. c. bemercket / daß die Seelmeſſen / welche in Krafft dieſer Brüderſchafften und Vermächtnüſſe muſten gehalten werden / gemeiniglich den Mönchen *einen guten* Tag und fetten Schmauß mit eingetragen haben. Conf. *Knaut*. Alt-Cell. Chron. P. 8. p. 657.

a) Davon giebt Petrus *Rebuffus* in einen eignen Tractat Nachricht / ingleichen *Hoſpinianus* de Monachis f. 169. ab *Espen* iu Jure Eccleſ. P. 2. c. 6. Zu Gräffenthal hatte man eine Brüderſchafft des Fronleichnams. S. *Struv*. l. c. P. 2. p. 9.

§. 19.

Beſonders gehörete die Abtey Salfeld mit unter die Burßfeldiſche *Unions*-Klöſter / und ſtehet mit in deren Catalogo bey *Leukfeld* in Antiqq. Bursfeld. p. 133. Doch es kam mit dieſer Reformation wohl nicht viel weiter als auff eine genauere Obſervantz einiger Ceremonien und beſſere Adminiſtration oder Vermehrung der Kloſter Intraden an / Aber eine gründliche Verbeſſerung anzurichten hat die Finſternüß damaliger Zeiten gar nicht geſtattet. Vollſtändig iſt von dieſer Union zu leſen *Buſchius* de Reform. Monaſt. in des *Leibniz*. Script. Brunſw. T. 2. conf. *Veerport*. Vorr. über Thomæ Evang. Coburg. p. 83. und meine Hiſtor. von S. Georg Kloſt. p. 43. und unten §. 28. p. 180.

§. 20.

Wir müſſen auch nothwendig gedencken der Müntz-Gerechtigkeit / welche denen Aebten zu Salfeld zugeſtanden. Es waren nemlich vorzeiten die um Salfeld gelegene Bergwercke an Gold / Silber und Kupffer ergiebig. Gleichwie

wie nun das Müntz-Recht ehemals denen a) Biſchöffen und Aebten von den b) Käyſern aus beſondrer Bewegung eingeräumet wurde: Alſo iſts auch dem Abt zu Salfeld angediehen/ als welcher allhie in ſeiner Müntze gewiſſe Salfeldiſche Sorten ausprägen ließ/ davon ausführliche Schrifften c) bereits am Tage liegen/ welche dißfals müſſen nachgeleſen werden. Doch es ſoll dieſes Recht in 14ten Seculo von Abt *Henrico* an den Stadt-Rath verkaufft worden ſeyn. Immittelſt bleibet der Stadt die Ehre/ daß ſie auch nach der Zeit d) eine Müntz-Stadt der *Erneſtini*ſchen *Linie* iſt.

a) Daß denen geiſtlichen Herren dieſes Recht zu erſt und vor andern Ständen von denen Käyſern/ ſonderlich denen Ottonibus überlaſſen worden ſey/ das hat *Schlegel.* in Tract. de Numm. Hirsfeld. §. 7. p. 7. weiter erwieſen.

b) Dieſe hat der Bürgemeiſter zu S. Gall Joach. *Vadianus* angezeiget in ſeinem Buch de Collegiis Monaſteriisque Germaniæ veteribus beym *Goldaſto* T. 3. Rer. Germ. f. 40 da er ſaget: Monaſteriis ſignandi argenti facultas conceſſa eſt - - - - - quod earum rerum, quæ ſingularem fidem & ſinceritatem requirunt cura tuto illis delegari videbatur, quibus ſumma ipſa pietatis & integritatis omnium conſenſu concredita fuiſſet.

c) Vornemlich iſt zu leſen gedachten Schlegels Tr. de Numm. Salfeld. welcher dieſes Stück der Hiſtorie mit Fleiß ausführet/ wie denn auch die Tractate de Numm. Iſenac. Mulhuſ. Northuſ. & Weiſenſee. Jen. 1704. de Gothan. Cygnæis &c. de Moneta Altenb. u. a. bekant ſeyn. Wobey aus deſſen Tr. de Numm. Iſenac. ed. 1703. p. 168 zu erinnern/ daß er zugleich erweiſet/ wie ſich etliche Klöſter das Jus monetae ſelbſt arrogiret haben. Setze dazu Ill. Dn. de *Bünau* Diſſ. de jure circa rem monetariam in Germania hab. Lipſ. 1716.

d) v. *Meliſant.* Bergſchlöſſer p. 363. und 369. *Schlegel.* l. c.

§. 21.

Jurisdictionem Epiſcopalem haben wohl die Aebte nicht beſeſſen weder zu Salfeld noch Coburg/ denn ſie gehörte denen

hohen

hohen Stifften Mäyntz und Würtzburg. Sie hatten auch nicht alsbald durch der *Richezæ* und *Annonis* Donation die jura territorialia, als welche wohl die Marchiones Thuringiæ damals geführet haben werden / geſtalt ſie citiret ſtehen beym *Lamberto* Schaffnab. ad A. 1073. und in *Hönns* Coburg. Hiſt. P. 2. p. 8. *Advocati* a) aber und Schutz-Voigte haben unſerm Stiffte ohne Zweiffel ſchon zu *Annonis* Zeiten vorgeſtanden. Doch ihre Succesſion kan man ſo eigentlich nicht melden. Scheinet daß die benachbarten b) Graffen zu Orlamünda ein jus clientelare oder Schutz-Gerechtigkeit mögen behauptet haben. So meldet auch eine c) geſchriebene Nachricht ſo viel: „Die Advocatia Salfeld iſt von den Graffen von „Schwartzburg auf die Marggraffen von Meiſſen „transferiret worden / laut des deßfals aufgerichteten Ver„trags de dato Dornburg am nechſten Dienſtag nach Ja„cobi A. 1345. Die Contenta ſolches Vertrags ſind dieſe: „So ſollte der Marggraff und ſeine Erben bey der Voigtey „über das Kloſter und die Abtey zu Salfeld mit den Gütern „die dazu gehören / geruhig bleiben / ohne die Güter die in ih„rer Graffen Gebieth und Gerichten gelegen / die zu denſelben „Kloſter gehören / dabey ſollen die Graffen auch gelaſſen wer„den. Daß aber eine Aenderung hernach vorgegangen / iſt daher offenbar / weil d) Graff Günther von Schwartzburg die Stadt Salfeld A. 1389. an Hertz. Friedrich / Wilhelmen und Georgen von Sachſen verkauffet hat / von dar an ſie bey dem Hauſe Sachſen beſtändig verblieben. Struv. l. c. p. 56. In dem oben §. 4. not. a. eingerückten Fundat. Brieffe / verordnet Ertz-Biſchoff Anno, daß e) kein Advocatus wieder des Abts Willen ſoll geſetzet oder durch Geld dazu befördert werden / auch wird ein unbekannter / mit Namen Burcardus,

dus, angegeben. Beſage der f) Päbſtl. Confirmations-Bulle behielten Adelbert de *Coniz* nebſt ſeiner Ehefrau Chriſtinen die Advocatiam in den Gütern/ welche ſie dem Kloſter legiret hatten.

a) S. Veerport. Vorr. über *Thomæ* Evang. Cob. p. 66.

b) S. *Münſteri.* Coſmogr. l. 3. von Teutſchl. f. 459. und unten §. 22. unter Abt Günther und Otten.

c) In Struvs Polit. Archiv. P. 2. p. 59. und p. 102. ſchreibet ſich in einer gewiſſen Inſtruction Churf. *Johannes:* als der Landes-Schutz-Fürſt und *Advocat.*

d) ibid. p. 56.

e) Ne quis *Advocatus* unquam, niſi voluerit Abbas, Monaſterio vel donis conſtituatur, lauten die Worte.

f) Denn ſo heiſſet es: Ipſe v. miles *Adelbertus* & conjux ejus *Chriſtina* habeant *advocatiam* ipſorum prædiorum & ipſa prædia cum omni utilitate quamdiu vivunt. Iſt alſo nur eine kleinere Advocatie und Auffſicht/ wie ſonſt von uns angemercket worden.

§. 22.

Und ſo führet uns nun die Ordnung auf die Aebte/ welche vom Anfange her dem Kloſter ſind vorgeſetzet geweſen. Wir nehmen ſie aus einen alten Codice, ob wir gleich keine Gewähre vor deſſen Richtigkeit leiſten können/ wie man auch aus der Chronologie erſehen kan. *Meliſſantes* hat dieſelbigen ebenfalls in ſeinen Buche von den Berg-Schlöſſern angeführet p. 369. Es ſind aber dieſe nachſtehende uns vorkommen:

I. *Adelbertus* A. 1074. von ihm iſt nachzuſehen des *Adalberonis* Biſchoffs zu Würtzburg Diploma, welches in *Hönns* Coburg. Hiſtor. P. 2. p. 5. zu leſen. Er ware der 21te Biſchoff zu Würtzburg/ unter deſſen Diœces *Coburg* geſtanden. Conf.

Ludvvig. Scriptt. Würzburg. f. 471. *Veerport.* Vorr. über *Thom.* Ev. Cob. p. 65.

II. *Ezzo*, wird von Meliſſante angeführet l. c. *Trithemius* ſchreibet in ſeinen Annal. Hirſaug. ad A. 1075. f. 238. alſo: *Anno* tertium Monaſterium fundavit in finibus Thuringorum paucis ab *Erphordia* milliaribus, quod *Salveldia* nuncupatur a præterfluente alveolo, qui *Sala* dicitur: cujus primus Abbas *Ezzo* fuit, Monachus cœnobii S. Felicitatis in Schwarzach, diſcipulus *Egberti* venerabilis. Fuit a. vir doctus, qui inter cætera ingenii ſui opuſcula ſcripſit ad ædificationem fratrum ſuorum multos utiles atque pulcherrimos ſermones, & quod ſermone docuit, opere & exemplo ſemper demonſtravit. Reliqua ejus opuſcula maneant nobis incognita.

III. *Waltherus.* A. 1126. wird angegeben in der §. 4. not. b. eingebrachten Confirmation Pabſts *Honorii* mit dieſen Worten: *Walthero* Salfeldenſi Abbati & omnibus poſt eum promovendis in perpetuum. v. oben §. 4. p. 143.

IV. *Theodoricus* A. 1237.

V. *Guntherus* A. 1270. Von ihm ſchreibet Churf. Johannes in der §. 21. gedachten Inſtruction: Graff Herman zu Orlamünd hat den Abt zu Salfeld genannt Günther in Handhabung und Schutz genommen ꝛc.

VI. *Cunradus*: Von ihm ſchreibet *Liebe* in Salfeldogr. alſo: Reſedit is Salfeldiæ & Abbatiæ præfuit A. 1280. *Meliſſantes* l. c. Einer von Grießheim. Deſſen Bruder Heinrich/ und dieſes Sohn Hermann von Grießheim ſollen 21. Marck Einkünffte in dieſe Abtey a) geſchencket haben.

a) Davon produciren wir das Diploma ſelbſt:

Nos Cunradus *Abbas Eccleſiæ S. Petri in* Salfeld *tenore præſentium recognoſcimus, quod* Hermannus *Filius fratris mei* Henrici de Greisheim

heim *ſorori ſuæ* Luccardi, *quæ ad ſerviendum Deo in Cœnobio S. Nicolai in* Jlmene *eſt recepta viginti & unam marcam ad præbendam dictæ puellæ aſſignavit. Inſuper a Domino Præpoſito pro veſtibus ejusdem puellæ quinque marcas & ferconem pro exolvendis ſuis debitis mutavit. Pro qua pecunia hæc bona, quæ ſequuntur, Domino Præpoſito & conventui aſſignavit, videlicet ligna, quæ vocantur majus* Lohe *ſita juxta* Grisheim, *præterea & ſalictum verſus* Obern Jlmene *pro marcis* xij *aſſignavit. Pro aliis v. decem marcis & fercone molendinum in ſuperiori* Beringen *de quo porcus impinguatus dari debet annis ſingulis, qui pro tribus ferconibus æſtimatus cum ſalicto juxta* Grisheim, *quod vicinum ponti eidem conventui pro bonis libris cum conſenſu ſuorum patruorum liberaliter aſſignavit. Præter molendinum, quod a Domino Seniori de* Kefernburg *in feudo ſe habere recognoſcit, quod ante feſtum B. Walpurgis finaliter obtinere debet, ac per eandem ſummam appropriari cœnobio prænotato. Sin a. de mandato noſtro & Dn. Ottonis dicti de* Greisheim *ſicut promiſit pro dicto molendino cum Dn. Præpoſito in* Jlmena *finaliter conjunxerit, dictum molendinum cum prænominato ſalicto juxta* Grisheim *ſito, quod pro* x *marcis & fercone eſt æſtimatum, per eandem ſummam pecuniæ a feſto BB. Apoſtolorum Philippi & Jacobi non venditor. Ad duos annos reemere ab* Hermanno *& patruis ſuis eſt conceſſum. Poſtmodum v. ipſis emere, niſi voluntas Præpoſiti acceſſerit, non licebit. Teſtes hujus facti ſunt* Theodoricus, *Capellanus, Dn.* de Wizleben, Otto, *Plebanus de* Grisheim, *Otto & Theodoricus fratres, milites dicti de* Grüſſen, *Albertus, Hermannus & Henricus dicti de* Griesheim, *Reinboto de* Ordorff *& alii quam plures fide digni. Actum A. D. M. CC. LXXX. in craſtino Valentini. Et ut hoc firmum & ratum permaneat ſigillo noſtro & Dn.* Ottonis *militis dicti de* Grüſſen *fecimus communiri.*

(L.S.) *Abbas infulatus in dextra ferens Scipionem aduncum, ſiniſtra librum cum literis in circumferentia poſitis:*

Cunradus Abbas in Salfeld.

(L.S.) *In hoc quia fractum, vix dimidium trianguli incancellata area cerni poteſt.*

Verba membranæ extrinſecus inſcripta:

Hy ſaget man / wy das Loe zu Gryßheim und das Weidig zu Ober Ilmin und dy Mühl zu Beringen ſy an das Kloſter kommen.

VII. *Otto* A. 1298. verkauffte Graff Heinrichen zu Schwartzburg etliche Zinßen A. 1301. v. *Meliſſant.* l. c. p. 369. Auf dieſen beziehet ſich Churf. *Johannes* zu Sachſen in der §. 21. not. c. angeregten Inſtruction mit dieſen Worten:

Wir wiſſen mit Briefeln und Siegeln ausfündig zu machen/ſo beyläuffig zweyhundert Jare alt und darüber/ daß ein Abt zu Salfeld/ Abt Otto genannt/ ſamt Prior und ſeinen gantzen Convent bekannt/ auch bewilliget/ zugeſaget und ſich verſchreibet, daß ſie ſich mit ihren Kloſter und Gotteshauß zu Salfeld ſollten und wollten halten an weyl. Gr. Fridrichen und Gr. Herman von Orlamünda / welche zu der Zeit Herren zu Weymar geweſt/mit allem Recht und um alle Sachen/ mit Hülffe und mit Rath / wie ſie ſich an derſelben Vater und ſonder Zweiffel derſelben Vorfahren gehalten/ ohne allen Falſch und argeliſt / welche der Graffen von Orlamünda Gerechtigkeit/ darnach mit ihrer Graffſchafft Orlamünd und Herrſchafften / als inſonderheit Weymar/ an unſer Vorfahren die Landgraffen zu Döringen löbl. Gedächtnüß und ferner an uns kommen &c. Dat. 1528. v. *Struv.* Polit. Archiv. P. 2. p. 102.

IIX. *Henricus* A. 1350. Soll das Müntz-Recht dem Rath zu Salfeld verkaufft haben / wie bereits oben §. 20. gemeldet worden conf. *Struv.* l. c. p. 60. *Meliſſant.* l. c. p. 363. und 368.

IX. *Ludovicus:* Dieſer verkauffte A. 1385. an die Graffen Heinrich und Günther zu Schwartzburg die Dörffer Rodewiſci (Roſchwitz) und Catharinau / und ware jenes mit der Waldung/ Trifft und Fiſcherey in der Sala unterhalb des Berges Urtzelſtein über Wiſchiz beym dürren Bach nebſt der Jurisdiction vor 350. ßo. Freyberg. Groſchen von

von Hartmann und Friedrich Lengefeld erſtanden worden. Der Kauff-Brieff hebt ſich alſo an:

Wir Ludwig von G. G. Abt / Heinrich / *Prior*, und die gantze Samnunge des Kloſters zu Salfeld bekennen öffentlich an dieſen Briff von uns und allen unſern Nachkommen / daß wir uns recht und redlich gerindt haben mit unſren Herrn von Schwartzburg Graffen Heinrichen und Graff Günther der Arnſtädte was über das halbe Theil der Lehn und Güter des Dorffs zu Radewitz ꝛc.

Der Schluß iſt dieſer:

Des ſind Gezeuge der geiſtliche Mann Er Johannis von Witirde chriſtl. in der Gezeiten des Kloſters zu Salfeld / Albrecht von Buckvitz genannt von Satin / zu den Zeiten Voigt zu Raniß und Günther von Rudolphe / daß alle dieſe vorgeſchriebene Rede ſtete uud gantz gehalten werden / des haben wir Ludwig von Gotts Gnaden Abt und unſer Samnunge unſer Inſiegel an dieſen offnen Briff gehangen. Gebin nach Chriſti Gebort dreyzehen hundert Jahr darnach fünff und achzigſten Jahre am Sonnabend nach Nicolai. c. Struv. l.c.p.111.

X. *Wittigo:* von welchen ſich ein Vertrag mit den Bürgern zu Salfeld wegen eines Wehres von A. 1408. findet. v. Struv. ib. p. 62.

XI. *Henricus* A. 1416. einer von Werchhaußen / wie deſſen Wapen bezeichnet. Soll mit auf dem Concilio zu Coſtnitz geweſen ſeyn. Meliſſ. l. c. Es wäre davon wohl nachzuſchlagen Hr. v. der Hardt T. 5. Act. Conc. Conſt. P. 2. und zwar nach den Prolegomenis, allwo die Wapen der Anweſenden Herren præſentiret werden / wie ſie annoch auf dem Rathhauſe zu Conſtantz zu finden ſeyn.

XII. *Lutoldus* A. 1424. hatte einige Streitigkeiten mit dem Biſchoff zu Bamberg und dem Rath zu Salfeld. Struv. ib. p. 62.

XIII. *Gerhardus* A. 1435. Schriebe ſich Biſchoff zu Salfeld in einem Diplomate über die Einweyhung der Kirche zu Remplendorff/ welches alſo lautet:

Nos Gerhardus *miſeratione divina & Apoſtolicæ ſedis gratia* Epiſcopus Salfeldenſ. *univerſis & ſingulis Chriſti fidelibus Salutem in Domino ſempiternam. Pia mater Eccleſia de ſalute animarum ſollicita devotione fidelium per quædam munera ſpecialia remiſſiones videlicet indulgentias invitare conſuevit ad debitum famulitium Deo & honorem ſacris ipſius ædibus impendendum, ut quanto crebrius illuc confluit populus Chriſtianus devote Salvatoris gratiam implorando tanto celerius delictorum ſuorum veniam & gaudia conſequi mereantur æterna. Cum ergo Eccleſiam in* Remplendorff *extantem una cum novo altari in honorem S.* Simonis & Judæ *Apoſtolorum denuo reconciliavimus & conſecravimus, debet prout decuit reverentia omnibus vere pœnitentibus & confeſſis & contritis, qui in* dedicationis Feſto *ipſius Eccleſiæ vel in aliquo Feſtorum Domini noſtri* Jeſu Chriſti, *videlicet natalis Domini, Circumciſionis, Epiphaniæ, Palmarum, die cœnæ, Paraſceves, Reſurrectionis, Aſcenſionis, Pentecoſtis, Trinitatis, Corporis Chriſti, omnibus diebus Dominicis, Feriis ſextis & Sabbathis, aſſumtionis, diebus quoque S.* Johannis *Baptiſtæ, BB.* Petri & Pauli *Apoſtolorum & omnium aliorum Apoſtolorum & doctorum* Gregorii, Hieronymi, Ambroſii, *&* Auguſtini, *ac omnium Patronorum & per omnes octavas dictorum Feſtorum diebusque BB.* Stephani, Laurentii, Vincentii, Georgii, *BB.* Nicolai, Martini *confeſſorum, BB,* Catharinæ, Barbaræ, Margarethæ, Dorotheæ, *& omnium Virginum beatarum* Mar. Magdalenæ, Annæ, Eliſabeth, *viduarum, diebusque S. Crucis, in Feſto OO. SS, & in commemoratione animarum cauſa devotionis gratioris dictam Eccleſiam acceſſerint: aut qui ad libros, calices, caſulas vel alia hujusmodi indumenta Sacerdotium & altarium vel ad fabricam ipſius Eccleſiæ & ad alia dictæ Eccleſiæ inventaria intuitu divino manus porrexerit adjutrices. Aut qui interna pulſatione campanæ matutina & ſerotina ſepties ſalutationem Angelicam cum devotione oraverint, quotiescunque præmiſſa fecerint nos de omni potentis Dei miſericordia & BB.* Petri & Pauli *Apoſtolorum ejus autoritate confiſi & meritis* 40.

die-

dierum indulgentias de injunctis eis pœnitentiis miſericorditer in Domino relaxamus. Diem v. dedicationis anniverſarium Dominicam proximam ante Simonis & Judæ *aſſignavimus celebrandum. Datum in oppido* Salfeld. *In cujus rei teſtimonium præſentibus noſtrum ſigillum duximus appendendum. Ao. Domini milleſimo quadringenteſimo triceſimo quinto. d. 3. Menſ. Januar.*

XIV. *Henricus*, von welchen ein vidimus über ein Document, darinnen die Graffen von Schwartzburg dem Prediger-Orden einen Hoff ſchenckten A. 1440. Kal. Mart. vorhanden. Ein ander Document von A. 1443. hebet ſich alſo an:

Der Würdige Er Heinrich / Abt / die Erſamen Er Nicolaus, *Prior*, und die gantze Samnunge des Münſters St. Peters-Berg u. *S. Benedicten*-Ordens auſſerhalb unſer Stadt Salfeld gelegen ꝛc. Struv. l. c. p. 60. 64. und. p. 71. wird ein curieux Diploma angezogen von A. 1449. betreffend die Auslöſung der Bambergiſchen Miniſter mit 8. Pferden ſo kaum 18. gr. beträget.

XV. *Georgius* mit den Zunamen Knittel A. 1463. war erſt Prior geweſen.

XVI. *Rüdiger* von Hayn A. 1470. Von ihm findet ſich ein Kauff-Brieff oder die Lehn und Gerechtigkeit zu Windiſchen Einberg Kipffendorff genannt (unweit Neuſtadt an der Heyde) von. A. 1452. v. *Veerporten*. Vorr. über *Thom.* Evang. Cob. §. 15. p. 33. Es kan alſo der vorige Georgius unmöglich ſchon A. 1463. regieret haben.

XVII. *Gregorius* (andre ſchreiben Georgius) A. 1475. v. *Struv.* p. 63. Wiewol eben daſelbſt P. 4 p. 77. findet ſich ein Diploma von A. 1484. den 4. Jul. über den Verkauff eines Ackers zum Kloſter Neuenhoven / welchen dieſer Abt beſtätiget hat und zwar als Collator. Die Worte lauten alſo:

Cum conſenſu & approbatione Rev. Patris Domini *Georgii* Monaſterii Sancti Petri Salveldenſ. dicte Eccleſie (Neunhoffen) Collatoris &c.

XIIX. *Balthaſar* von Stein A. 1495. Er machte ſeinen Bruder zum Amtman des Kloſters. v. *Struv.* p. 64.76.

XIX. *Georgius* von Thunau A. 1497. wurde durch Heinrichen von Schleinitz bey Fürſtl. Herrſchafft angegeben/ weil er einen jungen Felix von Brandenſtein in den Orden genommen und eingekleidet A. 1498. v. *Struv.* p. 69. Er erweiterte die Kirche zu Grabow/ ſtifftete die Capelle St. Wolffgangs und erbauete in dem Kloſter das Theil ſo dem inwendigen Thurme gegen über geſtanden/ wie denn an der ſteinern Wendel-Treppe dieſe Worte zu leſen waren:

Anno Domini M. D. VIII. perfectum eſt hoc opus.

Dabey ſich das Thunauiſche Wapen mit den pontificalibus nemlich einen Schwerd/ Schlüſſel und Biſchoffs-Hut befunden. Er übergab A. 1521. die Lehn am Schloſſe Streitberg. S. oben das Diploma §. 17. not. c. Er durffte in Kloſter denjenigen Wein ſchencken/ welcher in den Kloſter-Bergen erbauet war/ und zwar wenn der Ablaß einfiel d. i. gegen Pfingſten und von Johannis bis Michaelis/ darüber ſoll ſich ein Privilegium finden ſub dat. Weimar 1470. Montags nach Dom. Oculi. Doch A. 1525. haben die rebelliſchen Bauern den Abt zu weichen genöthiget/ da er denn aus einem Orte in hintern Theile des Kloſters entflohen. Er nahm die beſten Koſtbarkeiten nebſt dem Kloſter-Schatz zu ſich / und ließ ſich eiligſt über die Saale ſetzen ungefehr bey der Mühle zu Göritz/ da er denn durch das Gebürge ſich nach Weiſſenburg in Sicherheit gebracht und 2. Jahr allda verblieben/ auch A. 1527. verſtorben. v. Liebe. Salfeldogr. und aus ihm Meliſſant. l. c. p. 370. Es muß auch dieſer Abt geweſen ſeyn / welcher A. 1513. von der Cleriſey zu Erffurt zu einen Schiedsmann unter Regierung der Sächſiſ. Fürſten erkieſet worden

den / wie denn der *Variloquus* Erphordianus ſaget: elegerunt ſibi judices - - - - & Abbatem in *Salfelt*. v. *Menck*. Scriptt. Sax. T. 2. f. 522.

XX. *Rudiger*, wird noch angegeben / ſoll A. 1528. gelebet haben / von welchen aber keine weitere Nachricht zu finden. v. *Struv*. l. c. p. 64.

Dieſer geſamten Aebte Siegel iſt bey dem Diplomate *Cunradi* ſub No. VI. oben zu ſehen / wie es nemlich einen Abt mit einer Inful, in der Rechten den Biſchoffs-Stab / und in der Lincken ein Buch haltend / præſentiret / dabey in der Circumferenzs des Abtes Namen geſtanden: S. Cunradi Abbatis in Salfeld. Doch in den erſtern Zeiten mag es wohl in etwas anders geſtalt geweſen ſeyn. Man conferire zugleich die Müntzen.

§. 23.

Und ſo iſt nun wol nöthig / mit wenigen anzuzeigen / welche groſſe Veränderung nach Abſterben des letztern Abts mit dieſem ſo anſehnlichen Stifft und Kloſter vorgegangen ſey. Es hatte nemlich Churfürſt Johannes zu Sachſen zu ſeinen Rathe a) Graff Albrechten von Mansfeld. Dieſer traff mit Käyſerl. und Churfürſtl. Conſens mit letzten Abt Georgio einen Kauff-Contract und beſaß das Kloſter etliche Jahre. Da er nun nach dem Todte des Abtes das Kloſter völlig übernommen / ließ er zwar den Mönchen ihre b) Uffündte reichen: Allein es ſtunde ihnen dieſes Regiment nicht an / ſondern ſie wolten lieber einen neuen Abt wählen. Dahin aber trachteten ſonderlich folgende Ordens-Brüder: Chriſtoff von Lochau / der hinckende / Georg von Ober-Weimar / Er Thomas &c. Könte ſeyn / daß ſie etwa bey dieſer Zwiſtigkeit auf den gedachten Rüdiger gefallen. Doch vergeblich. Denn Graff Albrecht behielt das Kloſter bis An. 1532. da es von ihm vor

30000. fl. an Chur-Sachſen verkaufft worden. Wie die Zahlung geſchehen und was ſonſt hienechſt erfolget / iſt eben nicht ſo nöthig / weitläufftig berühret zu werden. Der fleißige Salfeldiſche Hiſtoricus Liebe gedencket dabey ſo viel / daß c) Graff Albrecht / ungeachtet das Kloſter von den Bauern bereits An. 1525. ziemlich mitgenommen ware / er dennoch die Glocken abgezogen und Stücke daraus gieſſen laſſen. Heutiges Tages iſt von der alten Abtey auch nicht ein Stein d) mehr zu ſehen / maſſen auch die noch übrige ſtarcke Thürne An. 1676. d. 13. Oct. ſind unter-miniret / geſprenget / und auf den Platz das numehro ſtehende treffliche Fürſtl. Schloß erbauet worden.

a) v. Franckens Hiſtor. v. Manßfeld. p. 242. u. 255. Er ſtarb A. 1560.

b) v. *Struv.* l. c. p. 70.

c) Liebens Worte hievon ſind dieſe: quantopere cœptam prius Monaſterii direptionem continuarit ac inter cœtera acta campanas in tormenta bellica redegerit, alibi explanatum eſt.

d) v. *Meliſſant.* l. c. p. 371.

§. 24.

Bey obiger Veränderung wurde anfänglich die Abtey zu einem Amte gemacht / und mag Stephan Herr etwa An. 1530. unter Graff Albrechten die Amtmanns-Stelle verwaltet haben. Die übrigen Schöſſer oder Amtleute ſind geweſen:

1. Laurentius Kühn von 1533. bis 1537.
2. Johann Reinhold von Salfeld. Dieſer war des letzten Abts Georgii Schreiber / und hat (weil ihm die Kloſter-Güter und Intraden wohl bewuſt) die Zinß-Regiſter / nachdem ſie in gemeldeten Troublen verlohren gegangen / aus ſeinem guten Gedächtnüß wiederum

derum aufgeſetzet. Sein Sohn hieß M. Erasmus Reinhold/ ein Mathematicus, ſein Enckel aber D. Erasmus Reinhold/ ein Medicus A. 1550.

3. Johann Hoffmann/ von Schneeberg A. 1553.
4. Valentin Barthold von Salfeld A. 1564.
5. Erasmus Barthold von Salfeld A. 1575.
6. Chriſtoff Boner/ von Salfeld A. 1578.
7. Johann Sander/ A. 1590. Wir haben an ihn gedacht in §. 8. wie er unterſchiedene Kloſter-Gebäude åndern und vor die Schöſſer aptiren laſſen.
8. Samuel Boner/ gienge ab A. 1600.
9. Elias Lagus, ſonſt Haſe/ von Creutzburg. A. 1600.
10. Martinus Eccart/ von Gråfenthal A. 1603. Er war erſt zu Altenburg in Dienſten.
11. Joh. *Gregorii* A. 1620. und noch einige/ welche in die neuern Zeiten gehören.

§. 25.

Was die Kirchen-Zierathen und Monumenta ſo eines herrlichen Stifftes anbelanget/ ſo ſind ehemals noch verſchiedene zu ſehen geweſen. Etliche Grabſteine waren von ihren eigentlichen Gråbern abgeworffen/ und lagen mitten in der Kirche/ darauf ſahe man geharniſchte Reuter/ wiewohl die umherſtehende Schrifft/ wegen des Alterthums/ nicht hat können geleſen werden/ müſſen muthmaßlich Standes-Perſonen und Wohlthåter geweſen ſeyn. Man gehe zurück in das was oben §. 8. gedacht worden. Als An. 1525. der Bauren Einfall geſchahe/ wurden zwey vortreffliche Altåre aus der lieben Frauen-Kirchen entwendet/ etliche wollen von dreyen ſagen: wiewohl man glaubet/ der eine ſey in die Kirche nach Beilip kommen. Die noch vorhandene Salfeldiſche Müntzen bleiben alſo wohl die einigen Reliquien/ welche von dem Anſehen unſrer Abtey zeugen können.

§. 26.

Unter die Unglücks-Fälle des Stiffts iſt beſonders auch zu rechnen die Plünderung/ a) welche daſſelbige unter Land-Graff Hermannen in Thüringen An. 1198. kurtz nach Jacobi betroffen hat. Allermaſſen dazumal das Kloſter ſehr ſpoliret und faſt durch und durch ausgeſogen worden / indem die Kriegs-Leute die Pforten mit Aexten aufgehauen und alles / was ihnen an geſtanden aus den Zellen / Schlaff-Hauſe und refectorio mit genommen haben.

a) Hievon giebet uns der *Variloquus Erphord.* folgende Nachricht: Cives hoſtiliter captos vinculis mancipavit prædonesque *Monaſterii S. Petri* januas ſecuribus exciderunt & omnia ibidem in Clauſtro, dormitorio & refectorio inventa polluunt & ſacrilegis manibus aſportaverunt: in aliis ibidem Eccleſiis eadem præſumſerunt. v. *Menk.* Scriptt. Sax. T. 2. fol. 482.

§. 27.

Inſonderheit wurde A. 1489. unter den Franciſcaner-Mönchen zu Salfeld eine Viſitation gehalten / von welcher Liebe aus einem Volum. MS. meldet: ſie wäre darum erfolget / weil dieſe Fratres übel gelebet und keine Regel beobachtet hätten. Es geſchahe aber dieſe Viſitation durch Commiſſarios, welche von dem Päbſtlichen Nuntio niedergeſetzet wurden. Demnach iſt wohl zu glauben / daß man nebſt jenem / auch unſer Kloſter auf dem Peters-Berge werde viſitiret haben / es mögen nun die Urſachen ſeyn / welche es wollen / ſintemal dieſe Anſtalten bey damaligen Zeiten immer vonnöthen waren. S. meine Beſchreibung von Georgen-Kloſter. p. 46.

§. 28.

Was wir oben §. 19. p. 166. angeführet haben / iſt etwas beſſer zu erläutern / und betrifft die Gemeinſchafft unſers Kloſters mit der Burßfeldiſchen Union. In welchen

Jahre

Jahre ſich dieſelbe angefahen habe / iſt unbekannt. Der ſel. Leukfeld hat aus des *Trithemii* Chron. Sponheim. ad A. 1429. den Catalogum der Burßfeldiſchen Unions-Klöſter excerpiret / und unſer Salfeld in ſeinen Antiqq. Bursfeldens. p. 133. eingerücket. Wiewol in des *Bruſchii* Catalogo, welcher nach ſeinen Büchern de Reformatione Monaſteriorum folget (in *Leibniz*. T. 2. Scriptt. Brunſw. f. 972.) Salfeld nicht habe finden können / da doch die andern unter dem Mäyntziſchen Kirchen-Sprengel recenſiret werden. Welche Ungleichheit in dergleichen Umſtänden auch ſonſt nicht ungewöhnlich iſt. Womit wir zugleich unſere Beſchreibung des Salfeldiſchen S. Peters Kloſters beſchlieſſen.

Einige Anmerckungen das Kloſter Walckenried und deſſen jetzige Beſchaffenheit betreffend.

Dieweil noch einiger Raum zum Druck übrig blieben / als habe ſolchen zu denen in vorhergehender Uberſchrifft gedachten Anmerckungen kürtzlich anwenden wollen. Es iſt nemlich denen Liebhabern dieſer Kirchen Antiquitäten mehr als zu bekannt / welcher geſtalt der ſel. Paſt. Prim. zu Gröningen Hr. Jo. Georg Leukfeld bereits vor 23. Jahren ſeine Antiquitates Walkenredenſes oder Hiſtoriſche Beſchreibung von der vormals berühmten Käyſerl. Freyen Reichs-Abtey Walckenried am Hartz gelegen / Ciſterzienſer-Ordens heraus gegeben. Ob nun wohl dieſes Werck groſſen applauſum unter den Gelehrten gefunden / ſo iſt jedennoch vor einiger Zeit geſchehen / daß der aus verſchiedenen gelehrten Schrifften bekannte Hr. J. F. Chriſtius in ſeinen Noctibus Acad. in den Spec. 3. p. 230. dieſes Chronici halber noch etwas zu errinnern gefunden. Es habe nemlich der in Gott ruhende fleißige und gelehrte Hannover. Cammer-Meiſter und Archivarius Hr. J. Heinr. Hoffmann ein beſonderes Werck von Walckenried

ried geſchrieben/ darinnen viel herrliche Sachen zu befinden wären/ und ſey der edition allerdings werth / befinde ſich aber in dem Hanoveriſchen Archiv. Hierauf wird der Titel insgemein/ und denn die 3. Bücher mit ihrer Summa und Abtheilung aus dem Original excerpiret mitgetheilet, Der Titel iſt dieſer;

Rerum ſ. Antiquitatum *Walckenredenſium*
Libri, ex Archivis aliisque Monumentis
fide dignioribus concinnati a
Jo. Henrico *Hoffmanno* in 4. gegen 771. Blat.

Alsbald errinnert der Hr. Chriſt/ daß von dem ſel. Leukfeld in der Vorr. der Walckenried. Antiqq. §.5. irrig angegeben worden/ als faſſe das Hoffmanniſche Werck 10. Bücher in ſich. Nach angeführten Innhalt folget ferner ein Urtheil von der Leukfeldiſchen Arbeit p. 237. *Hæc equidem eò mihi ſtudioſius memoranda putavi, ut pervideant, qui legunt: quid diſtet inter hunc* Hoffmanni *librum, adcuratè & eleganter, miſtis interdum eruditionis variæ floribus & non ſine rerum atque verborum delectu, conſcriptum; atque illum deſultorium, quem eodem* Antiquitatum Walkenredenſium *titulo, vernaculo ſermone a C. n. M. DCC. VI. edidit Ioh. Ge. Leukfeld. In quo conficiendo is calamo exaratis Hoffmanni libris & membranarum congerie non uſus, ſed abuſus: vulgo protrita inde nullo hauſit delectu - - - - contra ad exploſas Ecſtormii fabulas, quicquid moneret Hoffmannus, relapſus: quam ille repurgatam inſtituerat hiſtoriam, ex alienis ſcriniis ſuo nomine, aliam, ſed & inquinatam, dedit. - - - Scilicet Ecſtormius Letzneri librum Germanicum (nempe Chronicon Walkenredenſ. Monaſterii) Latinè: Leukfeldius Hoffmanni Latinum edidit Germanicè. - - - - p, 239. Debuerat Leukfeldius Hoffmanni libros, nulla parte mutilos, ſi dubitabat edere latine, ad verbum convertere: & ſi quid novi ſibi videretur addendum, in ſeparatis commentariis a. adnotationibus, id exhibere &c.*

Ich bin nicht geſonnen von dieſem Urtheil meine Meinung zu ſagen. Nur iſt noch ſo viel anzuführen/ daß in Chriſtii l. c. p. 229. erzehlet wird/ daß in der Leuckfeldiſchen Beſchreibung die Hiſtorie von dem Halsbande/ welches einem Kloſter-Bruder von einem Feinde des Abtes in Walde angeleget und ſein Todt damit befödert worden/ nicht eben allzurichtig angebracht ſey/ dahero die Hoffmänniſche Erzehlung völlig mitgethei- wird. Die Worte lauten abermal alſo;

Habe-

Habetur etiam imago hæc (torquis ſcil.) cum eadem rei geſtæ enarratione Germanicè tantum. at mutila, atque perperam verſa, nec laudato auctore; ut cætera pleraque ex Hoffmanni libro &c. S. davon *Leukf.* P. 2. c. 15. p. 164.

Ad P. 1. c. 7. p. 82.

Von dieſer groſſen Kloſter-Kirche habe A. 1728. annoch gefunden / daß die Seite gegen Mitternacht bey nahe gäntzlich in ihren ruinen liegeт/ das Gewölbe gegen Morgen wo der Thurm und hohe Altar geſtanden iſt annoch vorhanden / auch der Eingang der Kirchen gegen Abend / das völlige Werck in ſeiner anſehnlichen Höhe / woraus man die Pracht des vorigen Gebäudes ermeſſen kan. Was p. 83. von den Durchgängen angezeiget wird / ſo ſtehet auch noch derjenige ſo gegen Mittag ſiehet. Die rudera / wie c. 21. p. 461. der Abriß gegeben wird / bezeugen zwar die ehemalige Plünderung: Es ſind aber davon A. 1712. in die 200. groſſe Werckſtücke zu einem Pfeiler an die Kirche zu S. Blaſii nach **Nordhaußen** verehret worden. v. **Kindervater** Gloria Templi Blaſ. p. 6.

Ad c. 21. §. 5. p. 459.

Gleichwie die ſchönen hohen Creutzgänge annoch ſtehen / alſo auch dieſes Gewölbgen / in den Gange / ſo nach Mittag ſtöſſet. Iſt auf alte Art an der Decke und ſonſt bemahlet / dieſes metalline Handbecken aber ſtehet nicht mehr darinne / ſondern wird anderswo verwahret. Dargegen aber läufft das ſchönſte Waſſer durch eine Röhre in einen gemeinen Trog. Die Einfältigen wiſſen dabey eins und das andre zu erzehlen / ſo nach den alten Fabeln von Schätzen ſchmecket.

Ad P. 2. c. 7. p. 132.

Wie die andern alſo auch dieſer Grab-Stein Liborii **Hirſchens** iſt noch unverletzt oben gegen Mittag des Creutzgangs zu befinden / doch ziemlich klein und viereckigt: Iſt auch Schade / daß weil alles offen / dergleichen Monumenta nach und nach völlig ruiniret werden ſollen.

Ad c. 12. p. 156.

Es findet ſich allhie auch unter den Denckmahlen:

M. Henricus Linder Paſt. & Fil. Mar. Magdal. †. 1662.

p. 157.

Dermahlen wohnet allhier in einem feinen neuen Gebäude ein Inſpector über die Kloſter-Dörffer der Herr **Kuntze** / und wird auch der

der Gottesdienſt in der / obwol ziemlich kleinen und wegen der alten Gräfl. Monumenten etwas unaufgeräumten Capituls-Stube gehalten/ darinnen mitten inne an einem Pfeiler die kleine Cantzel ſtehet.

p. 169.

Dieſer Zauber-Saal iſt in oberſten oder dritten Stockwerck und ſehr lang/ wie denn die Zellen der Knaben noch in ſeinen Stande. Was aber p. 170. erzehlet wird/ ſo iſt dißfals der Ort voriezo nicht wie damals beſchaffen. Denn von obenher ſiehet man die bloſſen Balcken nebſt dem Dache. Nach Oſten zu gehen die Zell-Gebäude an/ aber gegen Süden/ nur etliche Schritte vom Eingange des Saals/ iſt in dem Untertheile eines Fenſters der Ort/ da ſich der Schatz befunden haben ſoll. Die Mauer iſt hohl und hat man den Stein heraus ziehen können/ wie aus einem Futteral/ geſtalt es annoch alles wahrzunehmen) rechter Hand/ wenn man Abendwerts her hinein tritt. Der Ort/ wo der Knabe ſoll ſtehend blieben ſeyn/ iſt mitten in Saal gerade gegen dieſen Fenſter/ ietzo mit ausgegoſſenen Kalck bemercket. Mitten am Steine/ ſo man aus gedachten Untertheil des oben offnen Fenſters herausziehen kan/ ſcheinet mir ein Creutz eingezeichnet zu ſeyn.

P. 1. c. 15. p. 315.

In dieſem Creutzgange ſiehet man auch unter andern an der Wand eine Gedächtniß-Taffel daran ſtehet:

Carolus Fridericus, Andreæ Erhardi Kopenakii Inſp. Fil. †. 1684.

Auch noch einige andre neuere. Wobey ſelbſt wünſche/ das oben von dem Hr. Chriſt gerühmte Hoffmanniſche Werck in öffentlichen Druck zu ſehen/ wozu denn/ was nach Hr. Leukfelds Tode vorgegangen/ angefüget/ auch die übrige dem Untergang nahe Monumente conſerviret werden könten. Eine der neueſten Veränderungen iſt wohl/ daß bey dem gegen Abend zu ſtehenden Eingange und Thore des Kloſters/ inwendig nechſt dem Amthauſe vorm Jahr erbauete ſchöne Fürſtl. Jagdhauß. Wäre aber ſonſt etwas zu erwünſchen/ dürffte diß ſchöne übrige Kloſter-Gebäude wohl noch entweder zu einer neuen Schulen oder dergleichen geiſtlichen und heilſamen Gebrauch annoch bequem und dienlich ſeyn/ daß die Geſtiffte nicht etwa die Schuld einiger leichtſinnigen Inwohner beſtändig tragen dürfften. S. Knauts Alt-Zell. Chron. P. 2. Tit. 7. pag. 281.

):()*():(

Regiſter der vornehmſten Sachen.

A.

Auguſtiner ob ſie Auguſtinus eingeführet? p. 8
Adololdus Abt zur Pforta. 22
Aller-Heil. Kirche zu Wittenb. 29
Amandus 33
Ablaß vor Seelen 36
-- vor Tauche. 40. Salfeld. 176
-- wie von Cardinälen und wie von Biſchöffen? 41
Advocati zu Roßleben. 72
wer? 109. 168
Adeldag Ertz-Biſch. zu Hamb. 98
Altar zu Memleben. 104
Adolarius ein Heiliger 152
Auslöſung. 175
Albrecht Gr. Manßf. kaufft Salfeld. 177. braucht die Glocken. 178
Altäre aus Salfeld. 179

B.

Buſch deſſen Viſitation. 19
de Bünau Rudolff. 22
Günther. 38
Heinrich. 39
Bertram. 34
-- Familie ib.
Bertha Gräffin 36
Burgſcheidungen. 42
Bauren-Krieg. 76
von Buch Graffen. 111
Burgwardium was? 113
Botfeld Jagd-Schloß. 114
Brüderſchafft mit Memleben 124
Brotuff nimt Meml. in Poſſeſſ. 130
Bergwercke zu Salfeld. 166
Bonifacius. 136
Briſinnitz. 153
Butter-Zinßen. 156
Brüderſchafften der Klöſter. 165
Burßfeldiſche Union. 166

C.

Canonici wie unterſchieden. 7.
ihr Habit. 139
Clöſterlein. 14
de *Crosne* Ludw. 22
Converſus wer? 25
Crypto Calviniſten, Verfolger. 33
Calendarium Pegav. 38
von Camburg Volckmar. 39
Carßdorff. 41
Chor-Jungfrauen zu Roßleben. 53
Capelle daſelbſt. 58
Cunradesburg. 59
Carcer zu Roßleben. 81
Carolus M. ſtifftet Salfeld. 136
Crodo Abgott. 151
von Cönitz. 153
Coburg Probſtey allda. 159

D.

Domkirche zu Naumb. 4
Dedo Marchio. 22
Drechßler/ Probſt. 29
- - ob Luthero zugethan? ib.
Deichart. 33
Dondorff Kloſter. 82
Diplomata wo datiret. 117

E.

Engelhard Biſchoff zu Naumb. 18
Elversdorff Kloſter. 71.82
Erffurtiſche Synodus. 115
von Epſtein. 147
Eobanus ein Heiliger 152

F.

Fürſten kommen nach Naumb. 31
Förtzſch. 33
Faber. ib.
Fulda wenn geſtifftet. 138
Fructuaria Kloſter in Italien. 148

G.

Godefridus Abt. 22
Güldne Au. 49
von Grießheim. 170
Grabſteine in der Kloſter-Kirche zu Salfeld. 179

H.

Heußdorff Kloſter. 16. 21.
Hildebrandus. 22
de Hoykewald. 22
Heinrich Abt zur Pforta. 24
Hirſch. 33
Hartung. 34
Henricus Probſt zu Schölen. 39
Hackeborn Geſchlecht. 56.83
Hedersleben Kloſter. 57
Heimberger. 80
Henricus Auceps ob Memleben fundiret? 98
- ob allda copuliret. 113. geſt. 115.
- deſſen Todtes-Tag. 115. Grab. 116
Hanno, Ertz-Biſch. 137
- fundirt Salfeld. 138. erlanget daſſelbe 147. ſein Todt. 139.
- deſſen Gürtel. 149
Hanne-Fluhr welche? 138
Hirßfeldiſch. Abt. 108
Haſungen ein Kloſter. 147
Hartzburg welche? 151
Hartenberg ein Berg-Schloß. 152
Halsband ſchädliches. 182

L.

Langenberg. 12. 26. 29
de Lipzke. 23
Lector oder Leſemeiſter wer? 25
Lutheri Kloſter zu Wittenberg. 30
Lochman. 33
Löwe. 34
von Lunigsfeld. 39
Laußnitzer Kloſter. 39
S. Lüdiger. 62
Loſeld. 71
Lullus deſſen reliquien. 136
Lioba Aebtißin. 137
von Lengefeld. 173
Leukfeld deſſen Antiqq. Walckenried. 181

M.

Moritz Kloſter zu Naumb. Stifftung. 2. Ordens-Leute 7. Güter 12 Dependentz. 19. Viſitation. 20. Pröbſte. ib. Pfarrer. 32.
Mechtilroda. 62
Man, was heiſſe? 77
Memleben wie geſchrieben? 96 Stifftung. 97. Nonnen allda. 99 Gebäu. 104. von Donner beſchädiget. 129. Dioeces. 105. 106.

Ma-

Was über voriges zu melden ſeyn dürffte/ betrifft p. 37. das Dorff Leißnick. Geſtalt die Kirche allda nunmehro gantz verändert und renoviret worden/ alſo/ daß des *Groitſchii* vetuſtum ac memoria dignum templum nicht mehr zu ſehen: an meine p. 38. angehengte notam kan man auch anfügen *Leukfeld.* in Antiqq. Kaltenborn. p. 79.

Wenn Groitſch. p. 44. in das Moritz-Kloſter zu Halle Pauliner-Mönche ſetzet/ ſo ſind ſolche vielmehr geregelte Chor-Herrn/ wie zu ſehen in *Ludvvig* Reliqq. MSS. Tom. 5. p. 100. welcher auch allda in der Praefation die Hiſtorie von dem A. 1116. von Ertz-Biſchoff Adelgoto geſtiffteten Kloſter zum Neuen Werck zwiſchen Halle und Giebichenſtein nebſt dem Diplomatario mittheilet.

Bey p. 49. iſt zu gedencken/ daß Jo. *Gryphiander* in ſeinem Tr. de Weichbildis Saxon. ed Argentor. 1666. in 4. ex profeſſo de *Coloſſis Rolandinis* urbium quarundam Saxonicarum gehandelt/ und c. 69. Halberſtadt/ Zerbſt/ Bremen auch c. 78. Nordhaußen angeführet c. 70. aber von der verſchiedenen Geſtalt dieſer Bilder allerley beygebracht habe. Man kan auch leſen *Bruſch.* Chronol. p. 97. *Menk.* Scriptor. T. 1. f. 822. Schneiders alt Sachſen Land p. 274. auch Kettners Quedlinb. Kirchen-Hiſtor. p. 71.

Im übrigen hätte man zwar dieſes Büchelgen dem gemeinen Mann zum beſten in das teutſche überſetzen können/ man hat aber für rathſamer erachtet/ daßſelbe in der Sprache ſtehen zu laſſen/ in welcher es der Autor ſelbſt abgefaſſet hat.

Und hiermit bringen wir dasjenige ein/ weſſen wir uns vormahls in der Vorrede über die Hiſtorie des St. Georgen Kloſters allhier anheiſchig gemachet haben. Allermaſſen auf gleiche weiſe die Hiſtorie derer Thüringiſchen Klöſter Roßleben und Memleben hernach folget und hiermit des gütigen

Leſers Urtheil überlaſſen wird. Man erkennet ſelbſt am beſten, was hie und da annoch verlanget werden dürffte, da aber die Hand an dieſe Arbeit hat müſſen geleget werden, ohne die mühſam verlangte anderweite Beyhülffe zu erlangen, ſo kan auch dieſes wenige zu dem vorgeſteckten Zweck hinlänglich ſeyn, und ſtehet iedem frey, ſolches zu verbeſſern und zu vermehren.

Was man, als Kleinigkeiten, unten nicht eben in die Hiſtorie einrücken wollen, hat allhier gedacht werden müſſen.

Solches betrifft aber eines theils eine Art der accidentien, welche unter andern auch denen Pröbſten des Kloſters St. Moritz, gereichet worden.

Ex mortuolog. Eccleſ. Cath. Numb.

den 17. Sept. A. D. 1482. obiit Dux *Wilhelmus* de Saxonia, in cujus anniverſario miniſtrantur per Fabricam 15. Schock, in h. m. Abbati *S. Georgii* 4. gr. conventui ibidem 6. gr.

den 16. Jul. obiit Epiſcopus *Heinricus* de Grunebergk - - Abbati *S. Georgii* & praepoſito *S. Mauritii* qui in eorum conventibus vigilias cantabunt, ſi ad ſummam miſſam proceſſionaliter advenerint dabuntur: Abbati 14 ½ ß & conventui 8. gr. 1. obul. Andern theils den Einzug Biſchoffs Philippi, davon ich in einen Chron. MS. f. 443. dieſe Umſtände leſe:

Sonnabend am Tage Præſentationis Mariæ den 21. Nov. a. h. 1517. circa hor. pomer. 2. iſt der Hochwürdige in GOtt Biſch. Philipp Pfaltzgr. bey Rhein hier zu Naumburg einkommen etwa mit 20. Pferden. Seinen Biſchöfflichen habit hat er angelegt in der Ziegelſcheunen: da ſind ihm entgegen gangen alle Dom-Herrn, Vicarien, und die gantze Prieſterſchafft des Stifftes mit ihren Fahnen und Kertzen, desgleichen alle Mönche des Kloſters St. Georgen u. St. Moritzen mit ſamt dem Abt u. dem Probſt.

Bey p. 23. nach No. 7. ſoll ſtehen:

M. Chriſtophorus Præpos. S. Maurit. in Nuenburg. A. 1232.

v. Hr. von Gleichenſtein. Beſchreib. Bürgel. p. 19.

GOtt zu allen Gnaden empfohlen! Geſchrieben Naumburg, den 28. April. 1729.

Hiſto-

Die Herrn Autores geben zur Urſach ihrer recenſion, weil 1) dieſe piecen (ſo ſie geringfügig nennen) Jena mit angehen. 2) daß ſie verhüten wollen/ damit ſich niemand durch des Groitſchii prächtigen Titel verführen laſſe und daß ſie 3) des andern grobes plagium entdecken.

Groitſchii libellum halten ſie vor einen formalen aber gelehrten Bettel-Brieff p. 124. Es werde offt und von unterſchiedenen Scribenten allegiret/ alſo daß man dencken ſolte/ wunder! was darinnen enthalten/ worbey jedoch die rarität zugeſtanden und gemeldet wird/ daß ſie nach allen vergeblichen Nachfragen endlich ein Exemplar bey Herrn D. Dreßeln zu Jena erhalten.

Aus der Dedication ſey zu erſehen/ daß der Autor ein ehrlicher Schul-Bedienter zu Grimma geweſen/ der in Schul-Staube alt und kalt worden: Daß er diß Büchlein in optima forma, zum betteln verfertiget/ geſtehe er ſelbſt in den Worten: Ea cum non ingrata futura &c. (in der angehengten Nota ſchreiben Sie: Was kan wehmüthiger klingen/ als dieſe Worte von einen alten meritirten Schul-Manne? So ſchlecht hat es zu Ende des XVI. ſeculi um dieſen vielleicht auch um andere Schul-Bediente geſtanden. Solamen miſeris ſocios &c. dient noch ietzo ſolchen ehrlichen Leuten zu Troſt.)

Aus dem Büchelgen wird nur was Jena anlanget/ extrahiret/ welches kurtz und gut gerathen ſey/ ſonſt aber zum Theil artige Dinge ſcil. zu ſamt denen von Borſtendorff enthalte/ anbey wird von dem/ was ex Antiquitatibus der A. erzehlet/ geurtheilet/ es ſey in der Probe befunden worden/ daß es keinen Stich halte. Ferner wird erinnert/ die Lateiniſchen Verſe (p. 10.) auf den Luther-Brunnen in Stein gehauen/ habe Stigelius nicht gemacht/ wie auch das Jahr 1577. zeige/ maſſen Sti-

gelius ſchon A. 1562. verſtorben war. Der rechte Autor ſey Andreas *Ellinger* Med. D. Prof. conf. Beyers Geogr. Jen. p. 431.

Der Autor von dem andern Werckgen/ deſſen litterae initiales nur ausgedrucket ſeyn/ heiſſet Joh. Friedrich Kittelmann/ Bürgel. Thur. Paſt. Kunicenſ. welcher nunmehro verſtorben iſt. In deſſen Notis ſey *Groitſchius* zwar gantz/ doch nur hie und da/ und zwar verbotenus ausgeſchrieben/ welcher doch mit Namen nicht angegeben/ ſondern vielmehr nur p. 95. geſaget werde: ita ſcribit aliquis majorum. Es werden auch in dieſen Jeniſchen Nachrichten p. 529. die loca ſpecificiret/ welche Kittelmann ausgeſchrieben und nicht nur *Groitſchium* zeriſſen/ ſondern auch mit unzehlichen erroribus nachgedrucket habe ꝛc. Soweit obgedachte Recenſion.

Nun muß geſtehen/ daß allerdings die öfftere Anführung des Groitſchii Urſach geweſen/ denſelbigen meiner Beſchreibung des St. Georgen Kloſters beyzufügen. Denn ich habe befunden/ daß/ wo nur nach einigen dieſes Kloſters Antiquitäten gefraget/ mir aus mancherley Händen einerley communiciret worden/ da ſichs denn befunden/ daß dem erſten/ ſo dieſen Groitſchium vor ſich gehabt/ die andern auch gefolget. Da nun das Büchelgen nicht wohl zu haben/ ſo iſt durch gütigſt-geſchehene Communication des Exemplars von dem hochverdienten Herrn Oleario zu Arnſtadt der neue Abdruck beſorget worden. Hat *Groitſchius* eine Betteley damit vorgenommen/ ſo iſt es leichtlich zu entſchuldigen/ wenn man bedencket/ daß offtermahls auch wohl groſſe Autores ihre Dedicationes eben ſo wohl als ein medium acquirendi gebrauchet haben. Die Fehler des *Groitſchii* habe ſelbſt einigermaſſen in den wenigen Notis gedachter edition mit angezeiget/ wiewohl nicht zu leugnen/ daß weil doch der Mann unterſchiedene Dinge damahls ſelbſt mag angeſehen haben/ mit welchem ſichs nach der Zeit/ geändert/ ſeine Erzehlung annoch hier und da wohl zu leſen. Was

Marien-Bild. 104. andre Gem. 130
Advocati. 108. Güter. 111.
Ablaß. 122. Aebte u Pröbſte. 125.
kömmt an die Pforta. 130
S. Mauritius wer? 9. deſſen Geſtalt. 11
Mühle zu Altenburg. 16. 24
Metzſch Melch. 27
Mechtild Gräffin. 51
Merſeburg. Biſchoffs-Recht an Memleben. 106
Müntzen Hirßfeldiſche 108. Derer Geiſtlichen ingemein. 167

N.

Nicolaus Probſt zu Seckölen. 39
Neuen Hayn Capelle. 39
Naumburgiſcher Brand. 129. Biſchoffs-Recht an Memleben 106. Zuſammenkunfft der Fürſten. 31
Neuenhoven Kloſter. 175

O.

Owa, Kloſter. 14. 27.
de Owa Ludov. 22
Otto II. ſtifftet Meml. 100. oft alda. 117. ſein Todt. 118. Eingeweide wo begraben 119. Epitaphium 120. Bild. 121
Ottones Patroni der Cleriſey. 103
Familie. ib.
Otto IV. Käyſer. 150. wo geſt. 151
Orlamündiſche Graffen 106. Freygebigkeit. 150 156. 160. 168 Herrn zu Weymar. 172

P.

Prior. 9
Profeſſus. 9
Pertuch deſſen Chron. 20
Palatium provinciale. 39
Pferde Thüringiſche. 48
Peters-Berge wo? 135
S. Pantaleon-Kloſter. 139
Pöſeneck zinßet Salfeld. 156

Q.

Quellerffurtiſ. Graff. 121
Quetzin. 153

R.

Richwinus Biſch. zu Naumb. 1
deſſen Begräbnüß. 3. weyhet die Kloſter-Kirche zu Boſau. 4
Reinßdorff. 18
Rudolffus Abt zu Boſau. 22
Biſch. zu Naumb. 24
Röller. 34
Roßleben, deſſen Name 47
Beſitzer. 49. Stifftung. 53
Ordens-Perſonen. 57. Kloſter-Kirche. 57. Diœceſ. 62. Güter. 62. 64. Pröbſte 73. Aebtißinnen. 76. zur Schul gemacht. 76. 82. Rectores 77. Schul-Diſciplin. 81. Brand allda. 81
Richeza Königin in Pohlen. 147

S.

Scholaſteria. 9
de Sconinberg. 22
Siegel Naumb. 23
Käyſ. Henrici 44. Udonis 23. der Hirßfeldiſchen Aebte 188. der Memlebiſ. Pröbſte. 129. Abts zu Salfeld. 171
Schirmer. 34

Sckölen. 35
Probſtey geſtifftet 35. Ablaß. 36.
Beſitzere. 39. Brand. 40
Steygra. 41
Stolberg Graff Botho. 49
Spechts Anna. 76
Salf. wo gelegen? 135. Stiffter. 138
Ordens-Leute. 148. Advocati. 168
Aebte. 169. des letzten Flucht. 176
Kloſter-Kirche zu U. L. F. 149
Kloſter-Gebäu. 150
Reliquien allda. 152. Ablaß wen? 176. Güter. 153. Zinß-Regiſter. 156. Vaſallen. 157. Pfarrlehn. 158. Jagd-Recht 160 Fiſcherey. 161. Brüderſchafft. 165 Müntz-Recht. 166. Jurisdictio Epiſc. 168. Kloſter-Schatz wohin? 176
Sigefridus Ertzbiſch. zu Mäyntz. 146
Sander Schöſſer zu Salfeld bauet. 150
Streitberg weßen? 163
Seelengeräthe. 165
Schwartzburg Graff. 173. 175
Salfeldiſch Kloſter-geſprengt 178
Spoliret. 180
Schöſſer allda 178

T.

THeſaurarius. 9
Tylich deßen Chron. 25
Theodericus Probſt zu Scköלen 38
Tauche Ablaß. 40
Torg. Brücke woher erbauet 156

U.

UDo Biſch. zu Naumb. 18
Unſtrut. 49
Votels Catharina. 76
Vorſteher wer? 77
de Ulſted. 153
Viſitation zu Salfeld. 180

W.

WOlffersdorffe. 15
Wiſpel was? 16
Wichman Ertz-B. zu Magdeb. 22
Wilde-Baſil. 30
Wolckenſtein. 32
Wislizenus. 34
Weißenfelſiſcher Lehn-Brieff. 43
Walckenried von Hoffmanno beſchrieben. 181
Kloſter-Kirche. 183. Handbecken allda. ib. Zauber-Saal. 184
Jagd-Hauß. ib.
Wipra Graff. 49. Geſchlecht. 51
Schloß. 72. Fluß. 50
von Witzleben. 50. Cunrad. ib.
Heinrich. 76. Geſchlecht. 77
v. Werther Albrecht 82
Wirinharii Gr. Beyſetzung. 132
Wapen Schwartzburgiſch. 154.
Thunauiſches 176
Würtzburg darunter Salfeld. 168
von Werchhaußen. 173
Weinſchanck in Kloſter zu Salf. 176

Z.

ZWickauiſche Pfarr-Kirche. 5
Zinn. 34
Ziegelroda. 51
Zell Probſtey. 153

ENDE.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Schamelius, Johann Martin,

Kurtze Historische Beschreibung von dem ehemaligen Kloster zu St. Moritz, vor der Stadt Naumburg, Deßen Stiffter, Ordens-Personen, Gütern, Pröbsten und nachmahligen Evangelischen Predigern Aus einigen Documenten und andern Schrifften verfaßet und mit gewißen Noten und Kupfern versehen: Nebst Sachen die Probstey Schölen u. a. betreffend welche ferner statt einer

Naumburg 1729

4 Diss. 117#Beibd.5/8
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10641732-5
VD18 1462835